

Materialteil

10. Anhang

10.1 Gruppeninterviews mit Schülern

10.1.1 Leitfaden für Begrüßung und Einführung

Begrüßung und Einführung

- Vorstellung der anwesenden StudentInnen und von Herrn Prof. Kraemer
- Hinweis auf allgemeinen Fragebogen - Nr. von in Kreis auf Fragebogen schreiben!
WICHTIG für Auswertung! (Fragebogen siehe Anhang S.)
- Bei Fragen nachfragen!

- Vorstellung des Forschungsprojekts:
 - Wir wollen in unserem Forschungsprojekt den Musikunterricht (MU) genauer untersuchen. Und zwar besonders im Zusammenhang mit Störungen, die im MU vorkommen. Das heißt genau: Wie geht's bei euch im MU zu, ist es ruhig, so wie's sein sollte, oder sehr laut, wie oft wird gestört, wie genau oder mit welchen Mitteln wird gestört, wann wird gestört, wie betreffen euch die Störungen, lasst ihr euch davon ablenken usw.
 - Weil unsere Schulzeit schon ein bisschen her ist, befragen wir euch, denn ihr seid gerade im Moment sozusagen die Experten auf diesem Gebiet!
 - Ziel ist natürlich unter anderem auch, dass wir herausfinden wollen, wie man den MU eventuell verbessern und interessanter gestalten könnte!

- Vorstellung der Vorgehensweise:
 - Wir werden euch jetzt in Gruppen einteilen und immer eine Gruppe mit in einen anderen Raum nehmen, wo wir mit euch diskutieren wollen.
 - In den Räumen haben wir Kameras aufgestellt, aber das braucht euch nicht irritieren, ihr braucht keine Angst vor der Kamera haben:
 - Wir zeigen die Aufnahmen wirklich keiner Menschenseele, die Kameras sind wirklich nur zum Aufnehmen da, damit wir konserviert haben, was ihr gesagt habt und wir das mit dieser Hilfe besser auswerten können!

- Eure Eltern haben bereits auch den Zettel unterschrieben auf dem wir versichert haben, dass die Aufnahmen völlig anonym sind und nicht weiter gegeben werden; ihr braucht also wirklich keine Angst haben, dass wir irgendwelchen eurer Lehrer erzählen, was ihr gesagt habt. Da könnt ihr uns wirklich vertrauen, alles was ihr sagt bleibt unter uns!

Hat noch jemand Fragen zum Forschungsprojekt oder zum Ablauf?

Wie viele SS sind anwesend?

Einteilung in Gruppen à 6 SS

10.1.2 Leitfaden für die Befragung

- Einstieg:
 - Hinweis auf Kamera; alles Erzählte bleibt unter uns
 - Wie vorher beschrieben: Wir wollen in unserem Forschungsprojekt den MU besonders im Zusammenhang mit Störungen, die darin vorkommen untersuchen.
- **Fragenkomplex 1:** (Grundsätzliches)
 - WIE geht's denn bei euch im MU so zu, ist es ruhig oder sehr laut, stört überhaupt jemand?
 - evtl. letzte Stunde als Beispiel
 - WIE wird gestört?
 - WANN wird gestört? In welchen Phasen wird mehr oder weniger gestört? *Stillarbeit/Tafelabschreiben; Lehrer erzählt/erklärt/zeigt etwas; praktisches Tun (miteinander Musik machen, Musik anhören...)...*
- **Fragenkomplex 2:** (Lehrerreaktion, Gründe für Störungen)
 - WIE reagiert der Lehrer auf die Störungen? WELCHE Maßnahmen ergreift der Lehrer? Hat der Lehrer die Klasse im Griff?
 - WIE ist es in anderen Fächern? Warum wird im MU mehr gestört? *langweilige Themen, unwichtiges Fach, schlechter Lehrer, schlechte Ausstattung, schlechter Raum, schlechter Platz im Stundenplan...*

- **Fragenkomplex 3:** (persönliches Verhalten, Selbsteinschätzung)
 - **WIE** reagierst du auf die Störungen anderer? Nerven dich die Störungen anderer manchmal? Sagst du etwas dazu? Warum glaubst du stören andere? Habt ihr schon mal im Klassenverband über euer Verhalten im MU gesprochen?
 - **WIE** ist dein persönliches Störverhalten? Störst du viel oder wenig?
WARUM störst du? **Welche Note würdest du dir für dein Verhalten im MU geben?** Wie sehen das deine Mitschüler? Sagen sie manchmal was zu dir?
(in **HAUPTSCHULE**: Ihr habt Musik gewählt, euch bewusst dafür entschieden!)

- **Fragenkomplex 4:** (allgemeine Einschätzung des MU, Verbesserungen)
 - Macht dir der MU im allgemeinen Spaß? **WAS** gefällt dir nicht? Findest du die Themen gut, die ihr behandelt? Macht ihr viel Praktisches? Singst du gerne?
 - Glaubst du man könnte den MU so verbessern, dass weniger Störungen auftreten würden? **WIE?**
mehr Praktisches, aktuellere Themen, kleinere Klasse...

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH!

10.1.3 Schülerfragebogen zur anonymen Erfassung relevanter Schülerdaten

Herrenbach 71a 13.03 11:30 3
Schule Klasse Datum Uhrzeit Nummer

- a) Wie alt bist du? 13
- b) Bist du ein Junge oder ein Mädchen? Mädchen
- c) Bist du in Deutschland geboren? Ja Nein
- d) Wenn nein, wie alt warst du, als du nach Deutschland gekommen bist ?
- e) Spielst du ein Instrument? Ja Nein
- f) Wenn ja, welches und wie lange? Trommel Flöte!
2 Jahren 4 Jahren

10.1.4 Einverständniserklärung für die Durchführung der Gruppeninterviews

Prof. Dr. Rudolf-Dieter Kraemer
Lehrstuhl für Musikpädagogik
Universität Augsburg

Schillstraße 100
86169 Augsburg
Zimmer-Nummer 15
Tel.: (0821) 598-2919
Fax: (0821) 598-2945

Universität Augsburg· Schillstraße 100· 86169 Augsburg

29.1.2003

Liebe Eltern,
am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg wird im Rahmen des Hauptseminars „Aktuelle Forschungsfragen“ ein Forschungsprojekt an ausgewählten Haupt-, Realschulen und Gymnasien im Augsburger Raum durchgeführt. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie der Musikunterricht effektiver und störungsfreier gestaltet werden kann. Im Zentrum stehen dabei - im Gegensatz zu anderen Untersuchungen mit Lehrerinterviews – Gespräche mit Schülerinnen und Schülern. Schul- und Klassenleitung sind bereit, dieses Projekt zu unterstützen. Auch die Klasse Ihrer Tochter/Ihres Sohnes soll daran teilnehmen. Wir bitten Sie hiermit um die Zustimmung für die Mitwirkung Ihrer Tochter/Ihres Sohnes bei einem Gruppengespräch. Die Befragung erfolgt selbstverständlich anonym. Bild- und Tonaufnahmen werden nicht an Dritte weitergegeben, die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten.

(Prof. Dr. Rudolf-Dieter Kraemer)

Hier abtrennen

.....

Name: Vorname:

Ich bin damit einverstanden, dass

meine Tochter

mein Sohn

an einem Gruppengespräch über Möglichkeiten der Verbesserung des Klassenklimas im Musikunterricht teilnimmt.

.....

Unterschrift

10.1.5 Transkriptionen der Gruppeninterviews

10.1.5.1 Transkription der Gruppe 1 - Gymnasium Maria Stern

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der StudentInnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern zugeteilt, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummernvergabe erfolgte nach dem Zufallsprinzip).

Die Abkürzungen stehen für: L = Leiterin, A = Assistentin, T = Tonaufnahmetechnikerin, S = Schülerin, SS = Schülerinnen, Nr. = Nummer

<p>Bezeichnung der DVD: Interview Maria-Stern-Gymnasium/ Gruppe 1, Klasse 7a</p> <p>DVD-Übertragungsdatum: 22.03.07 Datum der Transkription: 03.04.07 Gesamte Dauer der Transkription: 03.04.-15.04.2007</p>	<p>Aufnahmedatum der Interviews: 14.03.2007</p> <p>Ort: Gymnasium Maria Stern, Musiksaal I</p> <p>Beobachtungszeitraum: 13.20-14.00 Aufnahmezeitraum: 33,32 Minuten</p>
<p>Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik</p>	<p>Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L): Interviewassistentin(A) Zuständiger für Tonaufnahme (T) Zuständiger für Videoaufnahme (V) Interviewte: 8 Schülerinnen (7. Klasse); Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8</p>

SS sitzen im Halbkreis vor dem Mikrofon. Darunter befinden sich auch L, A und T. L eröffnet das Thema dem Verteilen der Fragezettel für die Dokumentation und der Nummern für die Schüler (dauert 1 Minute und 29 Sekunden).

Uhrzeit	Sprecher L/A/SS/T	Äußerung
0.01.30	L:	Also, genau, also alles, was ihr sagt ,bleibt unter
0.01.35		uns. Wir zeigen das wirklich keinem. Das ist nur für uns
0.01.38		selbst, damit wir das aufschreiben können, was ihr
0.01.42		gesagt habt.
0.01.44		<i>Klären technischer Dinge.</i>
0.02.14	L:	Das ist nur die Sicherheitsaufnahme, für den Fall,
0.02.16		dass die Kamera kaputtgeht und das Videoband hin
0.02.18		ist. Dann haben wir wenigstens eine Tonaufnahme.
0.02.25	L:	Genau. Fangen wir einfach mal so an. Die letzte

- 0.02.28 Musikstunde? Wann war die?
 Nr.5: Gestern.
 Nr.8: Gestern.
- 0.02.32 L: Was habt ihr da gemacht?
 Nr.5: Gesungen.
 Nr.8: Für den Gottesdienst.
 Nr.2: Für den Gottesdienst geprobt
 L: Ah, geprobt im Chor, oder so.
 Nr.2: Ja, für den Gottesdienst.
 L: Ah, ja. Wie ist es allgemein so bei euch. Wenn wir
 0.02.48 jetzt mit den Störungen anfangen, wie ist es im
 0.02.50 Musikunterricht so? Stört bei euch überhaupt jemand?
 0.02.55 Oder ist es ruhig?
 Nr.5: Manchmal gibt's Störungen, aber sonst ...
 Nr.3: Bei der Schw. A ist es ziemlich ruhig. Vor ihr
 0.03.07 haben wir wirklich Respekt.
 L: Ja, da stört eigentlich nie jemand?
 Nr.1: Die ist eigentlich schon streng, wenn jemand etwas
 0.03.15 sagt. Und dann sagt auch niemand was.
 L: Inwiefern ist sie streng? Was sagt sie, wenn man
 0.03.21 jetzt irgendwie stört?
 Nr.1: Ja, ja könnt ihr nicht ruhig sein, und so.
 L: Verteilt die irgendwelche Strafen?
 Nr.2: Ne.
 Nr.3: [Kopfschütteln]
 L: Also, die gibt nur einen kurzen Kommentar ab,
 0.03.38 maßregelt euch, und ihr seid dann wieder leise?
 A: Die Störung, ist es nur schwätzen, oder gibt es auch
 0.03.45 andere Störungen. Dass ihr Blödsinn macht, oder so?
 Nr.5: Ein paar von uns machen schon Blödsinn.
 A: Und wie sieht er dann aus, der Blödsinn?
 Nr.5: Was machen wir da. Zettel schreiben.
 SS: *SS durcheinander*: In Musik nicht. Da traut sich
 0.04.03 niemand.
 Nr. 8: Oder, wenn manchmal ein Mäppchen oder so runterfällt,
 0.04.06 weil die sind auf den Tischen. Dann wird Schw.
 0.04.10 A manchmal ein bisschen sauer. Das stört sie
 0.04.15 schon.
 L: Wie viele seid ihr normalerweise im Musikunterricht?
 SS: *SS mehrere*: 32.
 L: 32. Seid ihr alle aus derselben Klasse?
 SS (*Mehrere*): Ja.
 L: Ihr seid eine feste Klasse. Mh, würdet ihr sagen, dass es
 0.04.29 bei euch im Musikunterricht eigentlich leiser ist
 0.04.34 teilweise als in anderen Fächern?
 SS *SS mehrere*: Ja.
 L: und dass das daran liegt, weil euch die Schw. A

- 0.04.41 im Griff hat?
 SS: *SS mehrere*: Ja.
 L: Das ist ja gut.
 Nr.2: Sie erklärt's, finde ich, schon gut. So bestimmte
- 0.04.48 Sachen und so. Das passt man dann auch auf. Weil,
 0.04.53 wenn's sonst so langweilig ist, oder so.
 A: Also, es macht euch Spaß?
 SS: *SS lachen*
 Nr.8: Teilweise.
 A: Es ist also nicht langweilig, sondern es interessiert
- 0.05.04 euch schon?
 Nr.8: Es ist halt so. Wir versuchen halt immer mitzumachen,
 0.05.08 weil sie sagt, ab nächste Stunde singen wir Lieder,
 0.05.13 oder so. Also, dann spornt sie uns sozusagen an.
 A: Das heißt, ihr singt auch?
 SS: *SS mehrere*: ja
 A: Was macht ihr so im Musikunterricht? Außer, wenn ihr
- 0.05.25 jetzt nicht singt?
 Nr.1: Wir schreiben doch Schulaufgaben. Dann machen wir den
 0.05.33 Stoff für die Schulaufgaben durch. Also bestimmte
 0.05.35 Themen.
 A: Was ist zurzeit, was habt ihr für ein Thema?
 Nr.2: Grade eben haben wir ...
 SS: [Allgemeines Gemurmel]
 Nr.5: Erweiterte Kadenzen haben wir jetzt gemacht. Dann
- 0.05.49 über die Barockzeit und den Angelo Corelli. Was haben
 0.05.56 wir noch gemacht?
 L: Also, ihr macht dann so musikhistorische Themen
 0.06.04 wie auch musiktheoretische Themen, so was
 0.06.11 wie Tonsatz. Macht ihr auch Gehörbildung?
 SS [Gelächter] *mehrere*: ja.
 L: Bei der Gehörbildung, z. B. ist es wichtig, dass es
- 0.06.20 leise ist.
 Nr.8: Ja, das ist aber manchmal schon ein bisschen schwer.
 L: die Gehörbildung an sich?
 SS: *Mehrere*: Ja.
 L: Ja, wenn jetzt... Also, es kommt ja nicht oft vor, dass
- 0.06.35 jemand stört, und wahrscheinlich durch das, weil die
 0.06.39 Schw. A auch so streng ist, und alle auch
 0.06.42 gleich reagieren, wenn sie sagt: „Jetzt seid halt mal
 0.06.45 leise.“ Wahrscheinlich seid ihr selbst gar nicht so
 0.06.49 betroffen, oder, dass, wenn jetzt jemand stört, dass
 0.06.51 ihr dann sagt: „Jetzt sei halt mal leise.“ Oder so.
 0.06.54 Oder kommt das bei euch auch vor, dass ihr euch
 0.06.56 persönlich gestört oder betroffen fühlt?
 Nr.5: Es kommt darauf an, wer stört: Also, es sind halt ein
 0.07.06 paar, die stören so, dass es den Nachbarn nicht

- 0.07.11 stört. Aber es sind welche da, da stört es die ganze
 0.07.17 Klasse, weil es gerade auch wichtiger Stoff ist. Aber
 0.07.20 manchmal ist es eigentlich auch so, dass es einen gar
 0.07.23 nicht interessiert, was der Nachbar macht. Das ist
 0.07.25 halt unterschiedlich.
 L: Sagst du auch manchmal irgendwie ...
 Nr.5: Ja
 L: „Jetzt hör mal auf“. Ja, und wie reagiert dann das
 0.07.36 Gegenüber?
 Nr.5: Es kommt eben auch darauf an, wer´s ist.
 Nr.2: Er versucht halt, wie weit er gehen kann.
 A: Es sind also so bestimmte, die stören, oder? Versteh
 0.07.51 ich das richtig?
 SS: *Mehrere*: Ja
 A: Habt ihr da schon mal in der Klasse darüber geredet,
 0.08.00 dass man gemeinsam eine Lösung sucht?
 Nr.5: Es ist jetzt halt nicht so, dass sie so arg stören.
 0.08.06 Es kommt halt auch darauf an, wann sie es machen.
 0.08.09 Weil, wenn wir jetzt singen, ist es uns relativ egal.
 0.08.12 Aber, wenn halt wirklich so wichtige Themen wie
 0.08.14 Schulaufgabe kommen, und so was. Dann nervt es
 0.08.17 natürlich schon. Aber das ist nicht nur in Musik so.
 0.08.20 Von dem her.
 Nr.3: In Musik ist es nicht so wild.
 L: Und, wenn ihr euch selbst jetzt eine Note geben müsstet
 0.08.32 für euer Verhalten im Musikunterricht. Wie würde die
 0.08.35 dann ausfallen, ungefähr?
 Nr.8: Also ich finde, das schwankt so. Also manchmal, wenn
 0.08.43 man dann irgendwie voll unruhig ist, das hat dann
 0.08.46 schon irgendwie einen Grund. Letztens z. B. wo Schw.
 0.08.49 A uns das erzählt hat, also dass sie eben
 0.08.53 kommen, die Uni. Da waren wir schon unruhig. Da haben
 0.08.55 wir uns halt gefreut.
 L: Aha
 Nr.8: Und manchmal, es ist halt auch unterschiedlich. Es
 0.09.04 kommt halt darauf an, was wir für Themen machen. Beim
 0.09.08 Singen sind wir eigentlich schon immer ruhig. Da
 0.09.10 singt man auch immer durch.
 L: Aber ihr würdet euch schon relativ gute Noten geben
 0.09.17 für euer Verhalten im Musikunterricht.
 SS: [alle lachen]
 A: Also doch gestört? Also ich hätte jetzt gesagt,
 0.09.28 Einser und Zweier nur. Also so wir ihr erzählt.
 0.09.32 Höchstens einen Zweier, sonst nur Einser.
 Nr.2: So arg stören...
 SS [Leises Gemurmel]
 L: Du darfst es auch laut sagen.

- 0.09.47 Nr.2: In Geschichte also, wo wir auch nicht so die passende
 0.09.52 Lehrerin haben, da sind halt alle, also, wenn das
 0.09.55 Fach dran kommt, ja dann, dann ist halt die Stimmung
 nicht so gut und alles.
- 0.10.06 Nr.5: In Musik, wenn wir halt gerade vor dem Fach
 0.10.10 Schulaufgabe geschrieben haben, ist eben auch oft
 0.10.13 immer Unruhe. Da wird halt ausgetauscht, was hast du
 0.10.16 da hingeschrieben, oder so. Oder wenn wir hier in
 0.10.19 Musik eine Ex geschrieben haben, ist auch immer eine
 0.10.21 ziemliche Unruhe. Kommt halt gerade auf die Situation
 drauf an.
- 0.10.25 L: Ja, aber so generell im Unterricht, seit ihr schon
 immer ruhig, wenn so nichts ist.
- Nr.8: Ja, würden wir schon sagen.
- 0.10.35 L: Okay. Und wie ist so die Verteilung bei auch im
 0.10.38 Unterricht zwischen Praxis und Theorie? Würdet ihr
 0.10.41 sagen, dass es so gleich ist? In der Praxis ist es
 jetzt egal ob instrumental oder Gesang.
- 0.10.52 Nr. 5: Wir machen es halt so, dass, wenn wir jetzt z. B.
 0.10.56 bestimmte Themen haben in der Theorie, dann kann es
 schon sein, dass wir die länger bearbeiten. Wenn wir
 0.10.59 aber mit dem Thema abschließen, dann singen wir
 0.11.02 meistens. Also öfters halt. Dann machen wir am Anfang
 0.11.06 der Stunde etwas Theorie und dann singen wir wieder
 0.11.09 etwas, die ganze Stunde. Dann kommt wieder die
 0.11.11 Theorie. Also es wird abgewechselt. Halt je nachdem
 0.10.13 was ansteht.
- Nr.2: Ja.
- 0.11.20 L: Würdet ihr sagen, wir würden gern lieber mehr
 Praktisches machen oder findet ihr es okay?
- 0.11.29 Nr.5: Also ich glaube mit dem singen, das ist okay. Wir
 0.11.31 haben halt... Wie oft? Zweimal, oder so, machen wir
 0.11.34 in der Klasse, dass wir halt vom Vorspiel überhaupt,
 oder dass wir etwas freiwillig vorspielen dürfen.
- Nr.4: Mh.
- 0.11.44 Nr.5: Ja, und das ist halt auch immer ganz lustig. Aber
 so, mh. Mir reicht`s.
- Nr.2: Mir auch.
- L: Und was sagt ihr zwei dazu?
- Nr.7: Ja.
- Nr.6: Ja.
- 0.11.59 L: Und jetzt noch eine Frage zu eurem Stundenplan. In
 welcher Stunde liegen denn eure Musikstunden?
- 0.12.05 Nr.8/3: In der Dritten
 L: Würdet ihr sagen, das ist ein günstiger Zeitpunkt,
 wo ihr relativ fit seid.
- Nr.8: Ja, da kann man in der Pause noch lernen.

- SS: [Gelächter]
L: Also, da ist direkt davor Pause.
SS: *Mehrere*: Ja.
A: Wie viel Stunden
0.12.18 Musik habt ihr in der Woche?
SS: *Mehrere*: Zwei
A: Und die sind beide in der dritten Stunde?
SS: *Mehrere*: Ja.
L: Glaubt ihr, vom Lautstärkepegel her, dass es
0.12.26 schwieriger wäre, wenn ihr die Musikstunde in der
0.12.31 letzten Stunde hättet.
SS: *Mehrere*: Nein.
Nr.5: Glaube ich jetzt eher weniger. Weil Schw. A
0.12.39 setzt sich schon durch, wenn wir laut sind. Und sie
0.12.42 sagt dann auch, dass wir leise sein sollen und sie
0.12.44 droht uns dann auch immer, dass wir mehr Hausaufgabe
0.12.46 aufbekommen.
Nr.8: Mh.
Nr.5: Hat sie aber schon gemacht.
Nr.2: Aber nicht so.
Nr.5: Wir haben aber schon oft mehr Hausaufgabe bekommen
0.12.53 als sonst. Aber sonst glaube ich nicht, oder?
Nr.1: Aber in der 6. Stunde, aber in der 6. Stunde bist du
0.13.03 auch mehr ausgelastet oder so.
L: [zu Nr. 6:] Und du hast auch gemeint, ihr wärt da
0.13.12 eher lauter, was glaubst du?
Nr.6: Ja, schon.
L: Schon eher. In der 6.Stunde ist man schon ausgepowert
0.13.21 und will eigentlich heim. Das würde ich zumindest
0.13.24 sagen. Genau. Ja, wie ist bei euch so die
0.13.31 Ausstattung? Wenn man jetzt so die Musikinstrumente
0.13.35 z. B. hernimmt. Wenn man bei euch die Orff-Instrumente
0.13.39 nimmt, ist da auf dem Gymnasium die Ausstattung da,
0.13.42 oder? Orff-Instrumente, also Xylophone, Metallophone,
0.13.46 Claves?
SS *Mehrere*: Ja
L: Schon!
Nr.2: Also bei so Sachen, also, wenn wir ein Lied bearbeitet
0.13.47 haben, dann haben wir auch solche Instrumente öfters
0.13.50 dazu genommen, und das finde ich sollte schon
0.13.52 manchmal öfter sein.
Nr.8: Ja.
Nr.2: Weil das macht ja auch oft viel Spaß.
L: Also wie macht ihr das dann genau?
Nr.2: Wir singen also erst das Lied, und, wenn wir es dann
0.14.10 gut können, dann sagt sie, wir holen jetzt ein paar
0.14.17 Instrumente, so Klanghölzer und Triangel und so. Dann

- 0.14.22 verteilt sie die halt und die einen singen und die
 0.14.28 anderen spielen halt noch dazu.
 L: Ja, okay. Da seit ihr also schon aktiv? Aber es
 0.14.35 könnte noch mehr sein?
 SS *Mehrere:* Ja.
 L: Ja, gibt es sonst noch etwas, was ihr gern über den
 0.14.43 Musikunterricht sagen möchtet? Was euch besser
 0.14.47 gefallen würde, oder was euch fehlt? Oder von den
 0.14.50 Themen her?
 Nr.8: Also ich find, von den Stühlen her, dass man da
 0.14.55 vielleicht eine bessere Raumausstattung machen
 0.14.58 könnte, weil es ist ziemlich dumm, weil mit den
 0.15.00 Stühlen, da fallen halt...
 Nr.6: Ja, so halt...
 L: Bist du Linkshändlerin?
 Nr.6: Ja.
 L: Also ich kenn das von meiner Schule her, wir hatten
 0.15.11 in unserem Musiksaal auch so Stühle und da rutscht
 0.15.15 alles herunter.
 Nr.2: Wir haben halt so einen Ordner, und dann das
 0.15.18 Musikbuch und das Notenheft und dann liegt alles...
 L: Wären euch da normale Tische lieber?
 SS *Alle:* Ja.
 L: Ja, gut, so im Musikunterricht sollte man auch Tänze
 0.15.34 machen? Macht ihr so was?
 SS *Mehrere:* Nein.
 L: So bewegen zur Musik?
 SS: *Mehrere:* Nein.
 Nr.1: Nur bei der Frau E. im Chor.
 SS: [Allgemeine lachende Zustimmung].
 Nr.5: Also das kann man eigentlich nicht wirklich Bewegen
 0.15.48 nennen.
 L: Also so mit Bewegung macht ihr eigentlich relativ
 0.15.55 wenig?
 Nr.2: Machen wir eigentlich gar nichts.
 Nr.5: Also, ich glaube, das wollen die meisten auch gar
 0.15.59 nicht, also...
 Nr.8: Also mir fehlt es nicht.
 L: Das war eigentlich der Punkt, wenn man jetzt eine
 0.16.05 Tanz macht oder so, dass man die Ausstattung, also
 0.16.10 die Stühle schnell auf die Seite schieben kann.
 Nr.2: Das haben wir noch nie gemacht.
 L: Ja, wenn ihr das nicht macht, dann ist das eh ...
 Nr.8: Bei den Stühlen ist es praktisch für die Lehrer bei
 0.16.19 den Exen, dass sie die Stühle schnell auseinander
 0.16.21 schieben können.

- 0.16.27 Nr.2: Ja, dann merkt man halt sofort, wenn die Schw.
A ... also letztes Jahr haben wir schon in
0.16.30 der ersten Stunde gehabt und da haben wir schon
0.16.33 gemerkt, und, wenn wir hereingekommen sind und eine Ex
0.16.36 geschrieben haben... ja, raus.
0.16.39 Nr.8: Dass man die Stühle hinschieben konnte.
Nr.2: Die standen dann alle quer im Raum.
L: Mh, bei euch in der Schule hat das Fach Musik
0.16.45 eigentlich schon einen hohen Stellenwert, oder?
Nr.8: Wir sind eigentlich auf dem musischen Zweig, da kann
0.16.55 man schon wechseln. Wir können auch auf dem
0.16.59 mathematischen Zweig. Da ist Musik nicht so wichtig,
0.17.02 da singt man mehr.
Nr.5: Die machen auch keine Schulaufgaben. Bei denen ist es
0.17.09 nicht so wichtig.
L: Wir waren gestern in einer anderen Schule und die
0.17.14 haben gesagt, sie würden viel lieber und auch viel
0.17.17 öfter über moderne Musik sprechen. Also Pop- und
0.17.20 Rockmusik. Wie schaut das bei euch aus. Was sagt ihr
0.17.23 denn dazu?
Nr.5: Also, wir haben im Chor schon oft gesagt, wir wollen
mal was Neueres singen. Und beider Schw. A auch
schon. Aber die Lehrer wollen das eigentlich nicht
0.17.32 so. Die sagen: „Nein, wir wollen lieber die alten
0.17.34 Sachen singen. Die sind viel schöner.“
Nr.2: Bei Schw. A das Cats-Lied, das war doch auch
ganz schön.
Nr.8: Ja, das war schön.
Nr.1: Aber das war das Einzige.
SS: *Mehrere*: Ja.
Nr.1: Ja, das könnt schon ein bisschen mehr...
Nr.8: Ja, aber das hört sich schon schön an; also wir haben
0.17.51 das Dona nobis und das ist ein altes Lied und das
0.17.54 hört sich auch schön an, wenn man das im Kanon ...
Also, ich find, das ist bei den neuen Liedern nicht
so, dass man das im Kanon singt.
Nr.2 Wir haben vom Musical das Cats gesungen und das hat
fast allen Spaß gemacht, denk ich jedenfalls.
T: [Frage gestellt, die nicht verständlich war].
Nr.5: Öfters mal neue Lieder. Man kann sich Texte oft besser
merken und man kennt sie halt oft schon von der
Melodie her. Wenn man alte Lieder singt, die kennt
man halt von der Melodie her kaum, aber manche sind
schon schön.
0.18.26
T: Wo wir jetzt gerade beim Singen sind...Ihr habt
0.18.34 gerade gesagt, dass ihr viel singt im Unterricht.
0.18.37 Was singt ihr da?

- Nr.5/8:Kirchenlieder.
 Nr.2: Ja, oder für die Jahreszeit – Weihnachten ...
 Nr.8: Ja, über die Jahreszeit, also letztes Jahr haben wir
 0.18.51 im Frühling Frühlingslieder gesungen und im Herbst
 0.18.53 Herbstlieder.
 L: Und dann mehrstimmig.
 Nr.8: Ja, sonst so Kirchenlieder eigentlich auch.
 L: Müsst ihr auch Referate halten?
 SS *Allgemeines Kopfschütteln*
 L: Gar nicht?! Würdet ihr gerne anstatt eines Mozart
 0.19.13 oder eines Haydn gerne eine Robin Williams besprechen
 0.19.16 oder, wer fällt mir sonst noch ein? Irgendeine Band?
 SS: *Allgemeine Diskussion*
 L: Oder seit ihr zufrieden, wenn man z.B. über Corelli
 0.19.34 spricht? Wie ihr vorher gesagt habt.
 Nr.5: Es ist eigentlich schon immer ganz interessant, wenn
 0.19.39 man etwas über verschiedene Komponisten erfährt, aber
 0.19.43 es kommt halt darauf an, welcher Komponist. Und bei
 0.19.47 manchen wäre es schon interessant, wenn man ein paar
 0.19.50 Musiker von heute durchnehmen würde.
 Nr.2: Wir hören uns immer Sachen dazu an. Und es ist schon
 0.19.58 abwechslungsreich, aber die Musik, die ...
 0.20.03 *allgemeines Gelächter*
 L: Also, ihr hört euch schon CDs an?
 Nr.2: Klar.
 L: Wie ist so die technische Ausstattung? Würdet ihr
 0.20.14 sagen, die ist modern und jeder Lehrer kennt sich
 0.20.17 damit aus, oder?
 Nr.5: Also die Frau E.(1) und die Frau E.(2) kennen sich
 0.20.21 damit gar nicht aus. Die lassen lieber die Schüler
 0.20.24 ran.
 Nr.2: Aber die Schw. A kennt sich voll gut aus.
 Nr.5: Ja die Schw. A ...
 Nr.2: Die steckt dann immer selbst alles ein uns so.
 0.20.28 Und der von der 5. Klasse...(leises Gemurmel...), der
 0.20.33 Herr S....
 Nr.8: Die Frau E. ist nicht so oft hier in diesem Raum,
 0.20.37 nicht so oft, wie Schw. A.
 Nr.1: Die Schw. A sagt: „Das ist ihr Raum hier.“
 0.20.45 Praktisch.
 Nr.2: Die macht das halt mit Leidenschaft, die Musik. Das
 0.20.50 merkt man halt auch am Unterricht.
 A: Was für Medien habt ihr eigentlich zur Verfügung?
 0.20.56 Außer CD-Player?
 Nr.5: Fernseher
 Nr.8: Beamer, Plattenspieler.
 Nr.5: Computer, ganz viele.

- SS: *Allgemeines Gelächter*
 Nr.8: Aber nicht in Musik.
 Nr.5: Überhaupt. Aber wir haben auf dem Computer auch verschiedene Musikprogramme.
 0.21.15 A: Macht ihr in Musik was mit den Musikprogrammen?
 SS: *Mehrere*: Nein.
 A: Gar nichts. Aber ihr habt grundsätzlich Zugang zum
 0.21.27 PC, zu den Musikprogrammen.
 SS *Mehrere*: Ja.
 A: Das schon.
 Nr.5: Also in Informatik, da haben wir, da dürften wir ein
 0.21.34 bisschen herum schauen und da haben wir auch etwas für
 0.21.36 Musik gefunden.
 L: Ihr seid immer 32 Mädchen im Musikunterricht.
 SS: *Mehrere*: Ja.
 L: Findet ihr das zu viel?
 Nr.8: Also, wenn es weniger wäre, würden wir es vielleicht
 0.21.50 besser kapieren. Sie würde dann vielleicht zu jedem
 0.21.53 einzelnen hingehen, also, wenn der das nicht kapiert
 0.21.56 hat, das er ihr das besser erklärt. Das geht halt bei
 0.21.58 so vielen nicht.
 A: Habt ihr manchmal das Problem, das ihr was nicht
 0.22.02 versteht?
 SS: *Mehrere*: Ja
 Nr.2: Sie versucht es schon. Aber irgendwann sagt sie
 0.22.06 dann: „Ja, ihr müsst das doch endlich verstehen.“
 Nr.8: Also ich persönlich lass ich es mir von meiner
 0.22.11 Schwester erklären.
 Nr.5: Wir helfen uns auch gegenseitig. Wenn´s einer nicht
 0.22.19 versteht, dann geht er zum nächsten und lässt sich es
 0.22.22 halt dann von dem erklären. Und, wenn es halt dann
 0.22,24 wirklich keiner versteht, dann sagen wir es alle zu
 0.22.26 Schw. A, und dann macht sie es meistens
 0.22.29 nochmal.
 Nr.2: Aber ich hab auch mal was gesagt und dann hat sie
 0.22.32 sich gleich aufgeregt,
 Nr.8: Manchmal wird sie etwas ungeduldig, weil sie meint,
 0.22.35 wir kapieren´s gleich alle.
 L: Wie viele Musiklehrer habt ihr insgesamt an der Schule?
 SS: [Allgemeine Diskussion]
 Nr.5: Zählen die Klavierlehrer eigentlich auch?
 L: Also, eigentlich nur die, die Musik unterrichten.
 SS: [Allgemeine Diskussion]: W., R., E.
 0.23.07 ... 5, 6.
 L: Fünf oder sechs. Und wisst ihr was von den anderen
 0.23.12 Klassen, wie es bei denen so ist im Musikunterricht?
 Nr.8: Also wir haben ein gutes Verhältnis zur B-Klasse. Und

- 0.23.19 die erzählen uns schon auch manchmal, z. B., wenn wir
0.23.22 eine Ex schreiben in Musik, kann es schon sein, dass
0.23.28 die vielleicht auch eine Ex schreiben.
L: Haben die auch die Schw. A?
Nr.8: Nein.
Nr.5: In der B-Klasse ist es so: die sind keine 32,
0.23.39 sondern die sind geteilt in Musik. Und ich glaube, da
0.23.42 ist halt...
Nr.1: Wir sind halt mehr musisch, die anderen mehr
0.23.48 mathematisch und die Mathematischen, die singen halt
0.23.50 nur und die machen halt weniger Bach und so.
SS: [Allgemeines leises Gemurmel]
L: Glaubst ihr, dass es bei anderen Musiklehrern lauter
0.24.14 ist im Musikunterricht?
SS: Allgemein: Ja.
Nr.6: Die Frau E. kann sich halt nicht durchsetzen und
0.24.24 da macht halt jeder, was er will.
L: Also, dass es bei euch so ruhig ist, das liegt also
0.24.28 bei euch wirklich an der Lehrerin, oder?
SS: [Alle]: Ja
Nr.5: Und auch am Stoff. Wir wissen halt, wenn wir zuhören,
0.24.33 kommen wir schneller mit dem Stoff voran. D. h., wir
0.24.36 singen auch mehr und machen halt auch mehr
0.24.39 Praktisches.
Nr.2: Also, sie macht das schon auch spannend und aufregend
0.24.44 und nicht so langweilig, dass wir drin sitzen und
0.24.48 sagen, wir machen schon wieder das.
Nr.8: Manchmal macht sie auch Späßle und so.
L: Würdet ihr eure Musiklehrerin gern tauschen gegen
0.24.52 eine andere?
SS: [Alle]: Nein.
Nr.8: Die Frau D. ist auch ganz nett. Vielleicht kann
0.25.00 die auch nicht so erklären, oder so.
L: Irm, fällt dir noch etwas ein?
A: Spielt ihr alle ein Instrument?
SS: (Alle): Ja.
A: Ist das Voraussetzung?
SS: [Alle]: Ja.
Nr.2: Ja, für den musischen Zweig.
A: Aber dafür bekommt ihr dann extra Unterricht?
SS: [Allgemeines Nicken]
A: Für den Musikunterricht spielt das keine so große
0.25.21 Rolle?
Nr.6: Man muss halt vorspielen.
A: Also, so ein- bis zweimal?
Nr.5: Also, man muss halt einmal auf Noten vorspielen vor
0.25.29 der Klasse und einmal am Abend. Also nur die, die

- 0.25.39 nicht in der Schule Unterricht haben. Und sonst haben
 0.25.42 wir manchmal verschiedene Wettbewerbe in der Schule,
 0.25.46 wo man halt dran teilnehmen kann. In der Klasse haben
 0.25.54 wir dann mal so einen Tag gemacht, also es waren dann
 0.25.59 zwei, wo wir in der Musikstunde verschiedene Leute
 0.26.03 gehört haben, die etwas zusammen gespielt haben, oder
 0.26.06 jeder allein.
 Nr.1: Oder der Haus-Musiktag.
 SS: [Mehrere]: Das war ja das.
 A: Vom Musikraum her seid ihr zufrieden wie er
 0.26.24 ausgestattet ist? Findet ihr ihn angenehm vom Hall
 0.26.33 her und so, ist das Okay?
 Nr.5: Also ich finde es gut, dass alles verschieden hoch
 0.26.38 steht, so hat der Lehrer alle im Blick. Und, wenn
 0.26.40 alles hintereinander wäre, glaube ich, hätte Schw.
 0.26.43 A uns nicht alle so gut im Blick. Man sieht
 0.26.48 auch, die Keinen können sich auch nach hinten
 0.26.54 setzen, weil sie auch höher stehen.
 Nr.8: Es ist auch gut, also man kann auch die Wand
 0.27.01 wegschieben.
 Nr.5: Also, wenn wir abends Konzerte haben...
 Nr.2: Da sitzen wir hier und die Leute sitzen draußen.
 Nr.5: Ja, da wird die weggeschoben.
 Nr.8: Das ist halt blöd mit der Tafel, da kann man nie was
 0.27.14 sehen.
 Nr.5: Die vordere Tafel, die geht schon, da kann man schon
 0.27.18 gescheit sehen, aber bei der Hinteren ist es schon
 0.27.21 doof.
 Nr.2: Aber da schreibt sie auch fast nie was.
 Nr.5: Ja, da schreibt sie auch fast nie was.
 Nr.2: Sie nimmt dann schon Rücksicht.
 L: Wenn ihr noch irgendetwas sagen wollt, oder noch
 0.27.33 irgendetwas anmerken wollt? Vielleicht irgendwelche
 0.27.37 Wünsche für eure Kinder für den Musikunterricht in
 0.27.43 Zukunft.
 Nr.5: Ich finde, man sollte mal eine Unterrichtsstunde
 0.27.50 machen, vielleicht einmal im Jahr oder so, wo jemand
 0.27.56 eine CD mitbringt und man hört sich dann einfach die
 0.27.58 Lieder an und spricht dann auch über moderne Lieder
 0.28.01 auch, oder auch die klassischen Lieder. Dass man
 0.28.04 einfach mal über diese Lieder spricht. So wie man sie
 0.28.07 findet, also Kritik und so.
 Nr.2: Also, dass wir auch öfters singen und mit diesen
 0.28.14 Instrumenten und so.
 Nr.8: Dass man ein bisschen modernere, man muss nicht
 0.28.24 übertreiben, aber modernere Lieder singt.
 Nr.5: Wir haben jetzt, wie war das gleich wieder. Ja,

- 0.28.27 letzten Freitag hatten wir eine Vertretung in Musik.
 0.28.29 Da hat einer aus unserer Klasse ein Lied selbst auf
 0.28.33 dem Klavier gespielt. Sonst macht das immer Schw.
 0.28.36 A und dass halt auch mal andere ans Klavier
 0.28.39 dürfen, z. B., und dass wir halt die Lieder mit mehr
 0.28.42 Begleitung singen.
 A: Habt ihr das der Schw. A schon einmal gesagt?
 SS: [Mehrere]: Nein.
 A: Also, ich denke, sie weiß es nicht. Vielleicht könnt
 0.28.53 ihr es einfach mal sagen. Könnt ihr euch das
 0.28.56 vorstellen?
 Nr.8: Also, wir haben bisher da noch nicht so drüber
 0.29.00 nachgedacht.
 L: Ist jetzt einfach noch zu frisch? Vielleicht könnt
 0.29.07 ihr es ihr einfach mal sagen? Ich glaube, sie macht
 0.29.10 das schon. So wie ihr erzählt, ist sie sehr
 0.29.12 aufgeschlossen. Ich habe jetzt noch eine Frage. Ihr
 0.29.15 habt letzte Woche eine Vertretung gehabt. Wie war
 0.29.18 denn der Musikunterricht? Gab es da einen
 0.29.21 Unterschied? Wart ihr da auch so brav wie bei de
 0.29.24 Schw. A?
 SS: [Alle]: Nein.
 Nr.1: Also, das war unsere Mathelehrerin,
 Nr.8: Die hat null Ahnung vom Musikunterricht.
 Nr.2: Da hat eben eine von unserer Klasse die Schw.
 0.29.34 A gespielt. Und, wenn da eine Schülerin vorne
 0.29.41 draußen steht, nehmen wir auch mehr Rücksicht, weil
 0.29.45 das halt auch eine Klassenkameradin ist. Und die ist
 0.29.48 dann einfach auch mehr beliebt.
 A: Die halt also quasi die Schwester A
 0.29.52 vertreten?
 Nr.8: Ja, aber sie ist auch unsere Klassensprecherin.
 Nr.5: Aber irgendwie war es dann doch lauter als bei der
 0.29.58 Schw. A. Sie wurde nicht wirklich ernst
 0.30.02 genommen, hatte ich manchmal das Gefühl. Die Schw.
 0.30.06 A ist total nett, aber sie kann halt auch –
 0.30.10 böse würde ich jetzt nicht gerade sagen – streng
 0.30.14 sein.
 Nr.8: Sie hat ihre guten Tage, wo sie total nett ist und
 0.30.18 dann auch ihre schlechten Tage.
 Nr.2: Zur Zeit Ist sie immer so gut gelaunt, ich weiß
 0.30.23 nicht...
 Nr.5: Wenn sie vor uns eine Klasse hatte, bei der sie ein
 0.30.25 Ex geschrieben hat, und die ist total schlecht
 0.30.27 ausgefallen, dann merkt man ihr es schon an. Also,
 0.30.29 man merkt ihr an, wenn sie mit der vorherigen Klasse
 0.30.31 nicht zufrieden war, oder, wenn sei einfach einen

- 0.30.34 schlechten Tag hat.
- Nr.2: Aber mit uns ist sie voll zufrieden. Weil, sie hat
- 0.30.38 gesagt, also mit dem Uni-Projekt, das hat sie gleich
- 0.30.40 gesagt: Gell, mit der 7a, das machen wir auf jeden
- 0.30.42 Fall. Die mag uns voll gern.
- Nr.1: Aber manchmal sagt sie schon, wir passen nicht auf,
- 0.30.50 was ich jetzt nicht finde, und...
- Nr.8: Sie sagt, also, wenn wir den Stoff nicht kapieren,
- 0.30.56 dann tut sie so, als ob wir doof sind, oder so.
- A: Also manchmal seid ihr überfordert mit dem Stoff, da
- 0.31.06 habt ihr das Gefühl, dass es zu schwierig ist?
- Nr.5: Also sie schreibt Beispiele an die Tafel, aber man
- 0.31.13 versteht die Beispiele oft nicht. Dann schreibt sie
- 0.31.16 schnell weiter, und dann schreibt sie einen Satz an
- 0.31.20 die Tafel, dann erzählt sie, dann schreibt sie
- 0.31.22 wieder. Und man kann dann gar nicht wirklich
- 0.31.25 zuhören, weil man ja schreiben muss.
- Nr.8: Das ist jetzt aber auch nicht so oft.
- Nr.1: Man muss sich dann auch beeilen beim Schreiben, weil
- 0.31.38 sie wischt es dann gleich wieder weg. Sie sagt, wir
- 0.31.43 müssen es abgeschrieben haben. Wir müssen dann bei
- 0.31.45 der Nachbarin schauen, wenn wir es nicht haben. Und
- 0.31.48 haben dann eigentlich keine Zeit ihr zu zuhören, um
- 0.31.50 es zu verstehen.
- Nr.5: Und oft erklärt sie es erst eine Stunde später so
- 0.31.58 wirklich richtig. Also, ich kann meine
- 0.32.00 Klavierlehrerin fragen, sie erklärt mir halt das
- 0.32.03 alles. Ein paar aus unserer Klasse haben eben auch
- 0.32.05 intern, und die können es halt nicht. Also ich bin
- 0.32.08 ganz schön froh, weil ich versteh den Stoff oftmals
- 0.32.12 nicht.
- Nr.2: Aber sie erklärt uns schon zweimal.
- Nr.5: Aber, wenn wir dann drei- oder viermal nach gefragt
- 0.32.20 haben, dann sagt sie schon: Jetzt müsst ihr es doch
- 0.32.22 verstanden haben.
- Nr.8: Also ich glaub, wenn ich nicht meine Schwester
- 0.32.27 fragen könnte, könnte ich es auch nicht so. Also
- 0.32.32 wäre das schon ein Problem, es ist schon schwierig.
- Nr.2: Also sie erklärt es schon gut, bis man draufkommt.
- Nr.5: Man muss es halt drei-, viermal gemacht haben, dann
- 0.32.45 versteht man es nach und nach. Also, bei manchen
- 0.32.47 Lehrern versteht man es halt gleich und bei Schw.
- 0.32.52 A, wenn sie ihre guten Tage hat, versteht man
- 0.32.57 es halt mehr. Dann hat sie auch wirklich Zeit, dann
- 0.33.00 erklärt sie es auch eine drei viertel Stunde lang.
- Nr.8: Man hat auch Angst vor dem Ausfragen, wenn man es
- 0.33.08 nicht ganz versteht. Und, wenn man es nicht ganz

- 0.33.10 verstanden hat, macht sie ein auch irgendwie
0.33.12 nieder an der Tafel. Wenn man an der Tafel steht und
0.33.16 es nicht weiß. Man kommt sich schon irgendwie blöd
0.33.20 vor.
Nr.5: Oder , wenn sie ein schlechte Ausfrage hat. Dann ist
0.33.23 sie die ganze nächste Stunde sauer oder genervt und
0.33.25 dann meckert sie immer rum, wieso wir nicht lernen.
Nr.1: Und manche Schülerinnen beschimpft sie ja dann auch
0.33.28 ein bisschen.
Nr.5: Aber sonst ist sie eigentlich ganz okay.
L: Das ist schön. Wir hören jetzt dann auf. Danke für's
0.33.31 Mitmachen, danke.

10.1.5.2 Transkription der Gruppe 2 - Gymnasium Maria-Stern

Zeitpunkt: 14.03.2007, 13.20 – 14.00 Uhr
 Leiterinnen: Interviewer 1 (I1), Interviewer 2 (I2)
 Klasse: 7a

Erläuterungen für Transkriptionszeichen (zum größten Teil entnommen aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 1997. S. 196-197):

Pausen:

- * sehr kurze Pause
- ** mittlere Pause (1-2 Sek.)
- *5* Pause mit Dauer der Angabe in Sekunden

Unverständliches: (...)

Kommentare/Zusammenfassung: [lacht]

Unterbrochene Rede: ...die folgende Rede wird unterbrochen bzw. noch nicht zu Ende geführt

weitere Abkürzungen:

S/Ss Schüler

K Herr Kraemer

Uhrzeit	Sprecher	Äußerung
<i>Ss und I1/2 sitzen im Halbkreis zusammen</i>		
13.20	I1	Erstmal Hallo – ihr wisst ja, worum es geht und, ähm, meine erste Frage ist: erinnert euch an die letzten Stunden im Musikunterricht – was kamen denn da bei euch für Störungen vor?
	Ss	<i>[lachen und schauen schweigend in die Runde]</i>
	S15	Keine Ahnung.
	I2	Gibt es überhaupt irgendwelche Störungen im Musikunterricht? Oder seid ihr da alle...
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Musterschüler...
	I1	Naja, also die einfachste Störung ist ja zum Beispiel Schwätzen.
	S13	Also geschwätzt wird bei Schwester A irgendwie nie...
	S15	Aa – es liegt immer an den Lehrern, die man grad hat irgendwie – also, bei Schwester A, also, weil die schon ziemlich streng ist – die ist eigentlich schon ziemlich streng.
	S10	Da schwätzt man halt dann weniger als bei anderen, zum Beispiel.
	Ss	<i>[lachen]</i>

	I1	Und was ist mit Zettelchen schreiben?
	Ss	<i>[allgemeines verneinen]</i>
	S14	Also in Musik nicht.
13.21	S15	Ne, das ist wegen den Tischen, weil man hat ja keinen Tisch, man hat nur so einen Stuhl, wo so ne Lehne dran ist, wo man was drauf legt, deswegen ist das eigentlich so gut wie unmöglich.
	I2	Aber, welche Form von Störungen wären dann möglich? Also gibt's irgendwelche speziellen Formen?
	I1	Ihr seid doch kreativ.
	I2	Die im anderen Unterricht nicht vorkommen können? * *
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Seid ihr immer konzentriert im Unterricht?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Naja...
	I2	Voll dabei? Voll fit?
	Ss	<i>[alle lachen]</i>
	I2	Gibt es auch vielleicht, ..., kam es vor, dass es schon Sachbeschädigungen gab?
	Ss	<i>[Gemurmel und allgemeine Verneinung]</i>
	S10	Bei uns jetzt glaub ich nicht.
	S15	Doch der Tageslichtprojektor.
	S10	Aber das war aus Versehen.
	S13	Die Tische sind halt immer total beschmiert.
	I2	Aha.
	S13	Ja, also halt immer so Sachen eingeritzt und*
	I2	Und das auch speziell im Musikunterricht?
	S15	Nein,* in Musik sind keine Tische**.
	S13	Also, im eigenen Klassenzimmer, jetzt so im Hauptklassenzimmer, nicht aber zum Beispiel im Musik- oder * im Filmsaal oder so*
	I2	Hmmm...
13.22	I1	Hat jemand von euch schon mal einen Tisch, ähm, beschmiert? Dürft es ganz ehrlich sagen es wird ja nicht weiter gegeben
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S11	Ja, aber nur mit Bleistift.
	Ss	<i>[allgemeine Zustimmung]</i>
	S13	Das kann man ja wieder wegradieren.
	I2	Ja,* und warum habt ihr das gemacht? War es euch zu langweilig*, oder?
	Ss	<i>[lachen - Stühle rücken - Gemurmel]</i>
	S11	Ja, aber das machen wir auch in Deutsch.
	S10	Wir reden hier über Musik.
	I1	Und wie ist es denn beim Mitsingen? Wenn ihr irgendein Lied oder so singt – passiert da irgendwas?
	S13	Nein, eigentlich nicht.
	S11	Eigentlich singt hier jeder mit.
	I2	Macht keiner Blödsinn - so bewusst falsch singen oder so?

	S10	Naja, manchmal vielleicht.
	S11	Ja , wenn man das Lied halt noch nicht kennt.
	I2	Aha.
	S15	Also, die Alisa singt falsch – also so absichtlich.
	I2	Sprechen euch dann die Lieder an, die ihr singt, oder habt ihr Bezug zu denen?
13.23	S15	Ne, eigentlich nicht. Es sind halt meistens so irgendwelche kirchlichen Lieder oder so halt die man halt zum Morgengebet singen kann, und deswegen* das ist jetzt nicht so*...
	I2	Und ihr würdet gerne andere Lieder singen?
	S15	Ja.
	I2	Welche zum Beispiel?* Aus welchem Bereich?
	S15	Andere Lieder
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S10	So Bekanntere, glaub ich einfach.
	I2	Also, aktuelle meint ihr. So aus dem Pop-Rockbereich, Hip Hop oder so?
	S	<i>[ja]</i>
	K	So ein Schmarrn.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Ach was.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I1	Wie ist denn das, wenn ihr Instrumente in der Hand habt? Ähm* Werden die nur für den Bereich ‚Instrument‘ genutzt oder auch anderweitig?
	S13	Also, ich spiel Klavier*, also.
	Ss	<i>[Gemurmel, Gelächter]</i>
	I1	Ja aber Trommeln oder so beispielsweise.
	S10	Ja halt schon Big Band oder in verschiedenen Orchester oder so * sonst weiß ich jetzt auch nicht**.
	I2	Wird das nicht <u>auf</u> den anderen Schülern ausprobiert?
		<i>[S14 zeigt schlagende Geste]</i>
	Ss	<i>[lachendes]</i> Nein. <i>[Gemurmel]</i>
	I2	Mit Schlegeln und so.
13.24	S13	Bei Musikinstrumenten, da ist es eigentlich meistens so, da ist** überhaupt nichts* ja.
	S11	Geht man halt vorsichtig mit um.
	I2	Mmh...seid brav** . Aber gibt es jetzt abgesehen von euch gibt's vielleicht andere Mitschüler, die sich dann doch trauen zu stören?
	S15	Jetzt im Unterricht?
	I2	Ja, im Musikunterricht speziell.
	S15	Also, so richtig nicht.
	S11	Ne, eigentlich nicht.
	S13	Also, im Musikunterricht, wir haben halt einfach ne sehr strenge Lehrerin und da traut man sich eigentlich*.

	S11	Überhaupt nicht.
	S13	Zu stören.
		<i>[S14 spricht leise mit S15]</i>
	I2	Echt?
	I1	Ja, aber ihr hattet doch früher auch schon Musikunterricht? Wie war es denn da?
	Ss	<i>[Gemurmel]</i>
	S14	Das ist schon ewig her.
	S10	Also, das war schon*, also ich fand das schon immer ein bisschen, naja.
	S13	Ja, halt lauter.
	S15	Doch, da war es ziemlich lauter.
	S10	Ja, es war schon lauter.
	I1	Konkret welche?
	S13	Wenn halt jemand schwätzt*, Zettel schreiben,...
	Ss	<i>[Gemurmel]</i>
	S14	Zettel nicht.
13.25	S10	Ja, aber durch den ganzen Raum ist dann auch irgendwelches Zeug geflogen.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Aber der Lehrer war auch ein bisschen komisch drauf, der hat immer so komische Witze gemacht so frauenfeindliche Witze.
	Ss	<i>[allgemeine Zustimmung]</i>
	S11	Da sollte man irgendwie drüber lachen*, obwohl es gar nicht witzig war*.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Und hat es euch gestört, wenn solche Störungen vorkamen? Oder habt ihr da selbst mitgemacht?
	S15	Eigentlich eher selbst mitgemacht.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Aha ok*. Aber, wenn ihr euch so in die Lage des Lehrers versetzt*, hat er euch vielleicht ab und zu mal Leid getan, oder so?
	Ss	<i>[allgemeines Verneinen, Gelächter und Kopfschütteln]</i>
	S13	Vielleicht am Anfang oder so in Musik jetzt nicht.
		<i>[S14 flüstert zu S15]</i>
	I2	Wie hat er denn meistens reagiert? Ich hab gehört* äh* frauenfeindliche Bemerkungen – sonst irgendwas? Strafen? Maßnahmen?
	Ss	<i>[Verneinen]</i>
	S10	Der hat eigentlich überhaupt nicht reagiert, muss man sagen.
	S15	Bei dem konnte man eigentlich immer...
	S9	Stimmt, du konntest alles machen aber sonst*.
13.26	S15	Der hat schon gemerkt ,was alle gemacht haben*, er wusste schon was wir alle machen, aber irgendwie*, also irgendwie mal anfangen zu schreien oder so...
	S10	Den hat gar nicht interessiert, was wir da machen.
	S15	Der hat sich davor gestellt und mit der Tafel geredet.

	Ss	[starkes Gelächter]
	I1	Ähm*, wenn ihr jetzt* bei der Musiklehrerin, bei der ihr jetzt seid, stört – was passiert dann?
	S10	Uh, das kann schon sein, dass sie dann ziemlich sauer wird und sauer ist eigentlich keine Angelegenheit.
	S13	Ja, das ist blöd.
	Ss	[Gemurmel]
	S14	Also, das Schlimmste ist ein Verweis.
	S11	Das ist gar nicht schön, wenn sie schlecht gelaunt ist.
	S15	Also, eine hat schon*, also sie droht einem schon öfter nen Verweis an** oder, wenn irgendwie*, also, wenn man* schmiert in Anführungszeichen im Heft* also was sie unter schmieren versteht, das weiß ich auch nicht, dann muss man das ganze Heft abschreiben.
	S10	[Zustimmung]
	S15	Ja.**
	I1	Ja, hat jemand von euch schon einen Verweis gekriegt* in Musik?
	S14	Ne, aber die Steffi hätt beinah einen gekriegt*, also, das war ganz knapp.
	S15	Das war wirklich knapp.
	S13	Also, die Elisabeth auch*, also eine Schülerin.
	I2	Was haben die gemacht?
	S13	Also, die hat halt die Hausaufgabe ganz oft nicht gehabt, und...*
13.27	S15	Heft vergessen.
	S13	Und Heft vergessen*, ja.
	S14	Die Steffi hat halt nicht mitgeschrieben, meistens oder irgendwas reingschmiert, dass da halt was drin steht und halt (...), manchmal...
	S10	Oder, die haben halt das ,was nicht ins Musikheft soll, irgendwie trotzdem ins Notenheft geschrieben* die Einträge**, und das hat die dann auch irgendwann angefangen zu stören obwohl wir das eigentlich immer gemacht haben* aber naja.
	S15	Oder öfters*, auch solange irgendwas bei der Hausaufgabe*, also bei mir öfters*, also, wenn man irgendwie rumgeht und guckt ob jeder die Hausaufgabe hat*, da hat ich halt mal irgendwie ein Vorzeichen falsch und dann hat sie das irgendwie*, weil sie das so entsetzlich fand, irgendwie so richtig fett durchgestrichen und dann regt sie sich auf, dass das irgendwie geschmiert wird, obwohl sie selbst da in meinem Heft voll rumgeschmiert hat...*
	Ss	[Gekicher]
	S15	Und, da dachte ich mir schon irgendwie**...
	I1	Ja, habt ihr viele Hausaufgaben in Musik auf?
	Ss	Ne.
	S15	Es geht.
	S10	Kommt halt drauf and auf den Stoff auch.
13.28	I2	Apropos der Stoff*, in welcher Form wird er vermittelt? Ist das eher so immer theoretisch ,oder* macht ihr da auch aktiv was?
	Ss	[Gemurmel]

	S15	Also, singen.
	S13	Manchmal spielt sie uns Klavier vor oder so.
	S15	Also, die Dreiklänge haben wir mal gesungen.
	S13	Also, mehr theoretisch als praktisch.
	I2	Mehr theoretisch**.
	I1	Habt ihr schon mal getanzt?
	Ss	Ne.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Würdet ihr das gern? So Tanz gestalten?
	Ss	Ja. <i>[Zustimmung]</i>
	S11	Kommt drauf an.
	I1	Und habt ihr mit euren Instrumenten im Unterricht gespielt?
	S11	Im Vorspiel.
	S15	Ein Klassenvorspiel gibt's ja*.
	S11	Ja.
	S15	Einmal im Jahr.
	I2	Aber gemeinsam musiziert?
	S10	Aber, es gab doch auch mal so ne Hausmusikstunde.
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	I2	Habt ihr Orff-Instrumente? Habt ihr die?
	S15	Was?
	I2	Die Orff-Instrumente.
	S11	Da hat sie, glaub ich, auch mal welche mitgebracht.
	S14	Ja, haben wir ganz viele und so.
	I1	So Xylophone, Trommeln,...
	S15	Naja, kann ich mich jetzt nicht...*
	S11	Total selten.
	S15	Aber sie hat mal so eine Haus* - Musikhausstunde....
	S10	Hausmusikstunde.
	S13	Einmal hat sie das gemacht.
	S15	Hausmusikstunde oder so was...
	S14	Aber das war an Weihnachten.
13.29	S15	Und da sollt halt so jeder, der will, irgendwie sein Instrument mitbringen und dann* keine Ahnung vorspielen, was er mag...
	I2	Aha.
	S15	Aber...
	S14	Aber zusammen.
	S15	Zusammen nicht.
	I1	Und habt ihr schon mal was ausprobieren dürfen? Irgendwie selbst Musik erfinden oder so?
	I2	So, Arrangement schreiben?
	S15	Ne.
	Ss	<i>[verneinen durch Kopfschütteln]</i>
	I2	Lieder gestalten* oder so ein Theaterstück in Verbindung mit Musik gemacht?

	Ss	<i>[verneinen durch Kopfschütteln]</i>
	I2	Okay.
	I1	Und ,was macht sie dann momentan mit euch? Die Dreiklänge oder, ähm*, wie lief denn die letzte Stunde ab?
	S13	Also, die letzte Stunde haben wir eigentlich nur Lieder für den Gottesdienst geübt.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Ihr lacht jetzt – hat es euch Spaß gemacht oder?
	Ss	<i>[Verneinen]</i>
	S15	Sind halt nicht so Lieder, was einen eigentlich nicht so richtig interessiert.
	K	Warum ist das für euch*, es sind doch auch Lieder*, wenn ihr was anderes singt – ist da ein Unterschied?
	S13	Ja, das macht halt dann mehr Spaß zu singen und so.
		<i>[S14 flüstert mit S15, kramt im Mäppchen und spielt mit den Haaren von S15]</i>
13.30	S11	Der Text.
	S15	Vor allen Dingen, der Text hat ne Rolle* ja*, also, naja, irgendwie solche Texte aus der Bibel oder so* interessieren einen jetzt nicht so, vielleicht , wenn man so in Verbindung vom Singen oder so...
	S13	Ja, jetzt interessieren nicht*, aber halt vor allem halt, weil meistens das Gleiche vorkommt drin* und* so, die sind halt auch kurz und die Melodie gefällt mir eigentlich auch von den Liedern nicht so sehr.
	S15	Ne.
	I2	Aha, aber es gibt doch auch Gospels oder Spirituals oder neue geistliche Lieder. Habt ihr in dem Bereich schon was gelernt?
	Ss	Nein.
	S15	Ja, gut es gibt schon so*...
	S13	Ja, das würden wir auch singen, also, das wäre jetzt auch was.
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	S10	Gospels sind cool.
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	S15	Das würde halt auch mehr Spaß machen.
	I1	Außerhalb der kirchlichen Lieder singt ihr auch andere Lieder?
	S14	Manchmal.
	S9	Eher so*, unschuldige Lieder, find ich.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Ja, die sind dann wieder zu* kindische Lieder, irgendwie...
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	S15	Also...
	I1	Beispielsweise?
	S15	Ja,** das ist halt,* na gut*, jetzt im Musik*, äh, -unterricht jetzt nicht so, aber im Chor* vor allen Dingen halt so.
	S10	Das ist schon schlimm.
13.31	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	S15	Aber...

	K	Und*...
	S13	Also, in Musik singen wir halt auch solche*, ähm, solche Herbst- und Winter- und Sommerlieder.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	So zum Beispiel „Hier kommt der Frühling“ oder so was.
	I2	So was im Prinzip für die Grundschule – so ähnlich.
	I1	2. Klasse.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Und , wenn ihr das jetzt singen müsst ,dann wäre doch eigentlich Gelegenheit gegeben, da*, oder wie äußert sich das? Stört man dann lieber oder...?
	S15	Man schwätzt.
	K	Oder man nimmts hin, na?
	S13?	Ja, also, die meisten singen halt dann nur so soso* so ganz...
	S15	Sind nicht richtig da.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	Also, stören jetzt nicht aber halt einfach*. Ja, nicht mitsingen oder nur ganz wenig singen und so.
	K	Gibt's da auch schon mal Verweigern? Das jemand sagt, das sing ich jetzt nicht mit?
	Ss	Ne.
	S10	Ne, die sagen dann, die haben Halsschmerzen.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I1	Das ist richtig schlau.
	Ss	<i>[lachen]</i>
13.32	K	Und gibt's da*, gibt's da, äh, jetzt unter euren Klassenkameradinnen welche, die besonders auffallen würden? Habt ihr gesagt <u>nein</u> ?
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	K	Wenn ihr euch jetzt selbst ne Note geben würdet bezüglich des Störverhaltens*, würdet ihr wahrscheinlich alle 1 sagen, ne?
	Ss	<i>[Verneinung, Gemurmel]</i>
	S9	2-3.
	S15	3.
	K	Ne?
	I1	Also, 1 wäre der absolute Störer und...
	K	Ne, umgekehrt*, 1 ist der, der sich besonders, äh,...
	I1	Der ganz brav ist.
	K	Aufmerksam, konzentriert und voll dabei ist.
	S12	2-3.
	S14	3-4.
	Ss	<i>[Gemurmel]</i>
	S10	Ich glaub, das macht eigentlich keiner, dass er immer voll dabei ist.
	I1	Eine nach der andern. Was würdest du sagen? <i>[I1 zeigt auf S13]</i>
	S13	So 3-4.
	S10	3-4.

	K	Halt, ähm*, frag mal noch mal, warum.* Warum?
	S13	Ja, es ist oft so, dass ich mit meiner Nachbarin schwätz [Gelächter, Zustimmung] also*, nicht so oft, aber...
	S11	Vor allem mit der Nachbarin.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Stört das den Nachbarn? Oder macht er das gerne mit?
	S10	Ja schon.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	Ja, die machts sogar noch mehr.
13.33		<i>[Lachen, Gerede]</i>
	I1	Was sagen die andern? Ist die Einschätzung richtig?
	Ss	<i>[Zustimmung, Lachen]</i>
	K	Außer Schwätzen, auch, jetzt so malen während des Unterrichts?
	Ss	<i>[schütteln die Köpfe]</i>
		Oder, Rätsel lösen?
	Ss	<i>[lachen, verneinen]</i>
	I1	Stadt, Land, Fluss spielen?
	Ss	<i>[lachen, verneinen]</i>
	K	SMS unter dem Tisch schreiben?
	S10	Das geht in Musik sowieso nicht, weil das ist dann so offensichtlich.
	K	Ach, so, weil die ja*, ja klar*, gut, ähm, würdest du sagen, das ist richtig, wie sie sich einschätzt, oder**, wenn sie sagt, 3 4, oder würdet ihr sagen, die ist besser, die macht das eigentlich ganz gut, ne?
	S15	Naj, ähm, lacht halt ziemlich viel.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Aber, ja gut, 3 4*, ja doch.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Ja?
	S10	Also, eine 3.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Also*, würdest du lieber ne*, würdest du dir lieber ne 2 geben? Oder* wann meinst du denn, wann du die 2 kriegen könntest?
	S13	Ja , wenn ich halt weniger schwätzen würde oder so halt.
13.34	K	Ja? Ist das Schwätzen aus Langeweile, oder..., oder...?
	S13	Äh, ja.
	K	Ja?* Ja gut. Und jetzt fragen wir sie mal?
	S10	So ne 3 halt.
	K	Echt? Jetzt hätt ich aber anders geschätzt.
	S10	Halt auch 3 bis 4 oder so, halt auch wegen dem.
	K	Ne, ich hätt eher gesagt, die fällt nicht so auf, ne?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S10	Das fällt halt nicht auf, wenn die da Schwätzen irgendwie...
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	S10	Weil ihr immer schwätzt.

	S13	Na und?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	Na und? Trotzdem schwätzt ihr.
	S10	Ja, wir schwätzen schon, also 3-4.
	K	Ja, also, ich kann ja nur von der Universität sagen, wenn die Studentinnen und Studenten kommen und in der Lehrveranstaltung ist gleich in der ersten Sitzung angesagt, äh*, dass das Schwätzen untersagt ist.
	I1/2	<i>[lachen]</i>
	K	Gell? Das mag ich nämlich überhaupt nicht, dass ihr da*... Wie wird denn dann die Lehrerin*, wie reagiert die denn dann, wenn ihr schwätzt?
	S10	Das ist auch manchmal stundenabhängig, wie viel man schwätzt.
	K	Ah ja*, mmh.
13.35	S10	Aber das ist dann halt einfach*, da ist jetzt nicht einer auffällig, sondern das ist dann allgemein die Klasse und dann sagt sie halt mal irgendwas*, hält uns ,nen Vortrag.
	S13	Ja und dann wird sie halt total streng.
	S11	Und total sauer - dann ist sie nimmer gut drauf.
	S15	Also, wenn sie schlecht drauf ist, dann...
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S11	Da kann man's total vergessen.
	S15	Wenn sie gut drauf ist, dann ist sie gar nicht mal so schlecht aber* wenn halt irgendwie schon am Anfang irgendwie* 3 ankommen und sagen, sie haben irgendwie die Hausaufgabe vergessen oder vergessen zu lernen, dann ist sie für die ganze Stunde schlecht drauf und motzt nur noch rum*, jeden*, jeden an, der irgendwas macht.
	S10	Also, wenn sie schlecht drauf ist, glaub ich, musst du echt ein paar Meter Sicherheitsabstand halten.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S10	Doch, das ist so, dann ist sie wirklich schlecht drauf.
	K	Und zeigt sich das so in der Art, wie sie dann unterrichtet oder in der Art, wie sie mit euch umgeht?
	Ss	Ja. <i>[zu ersterem]</i>
	S13	Also, sie sagt dann auch jedes Mal grundsätzlich, also, jetzt wird nicht mehr gesungen, sondern nur noch gearbeitet und sie macht halt dann alles viel schneller*. Die achtet halt dann auch nicht mehr*, die schreibt dann an die Tafel und wir müssen mitkommen, wir müssen halt dann schauen, wie wir*, ob wir das dann fertig kriegen oder nicht oder*, ja. *5*
13.36	S12	Ja.
	K	1? Nein?
	S12	Ähm, ähm so 3-4*.
	K	Echt?

	S10	Ja, wir sitzen ja nebeneinander. [S10 zeigt auf S12]
	Ss	[lachen]
	K	Ach so*, ähnliche Problematik wie dort, ne?*
	Ss	[Gekicher]
	K	Oder gibt's da Besonderheiten?*** Stört dich das, wenn* - ich darf ja du sagen - ge?*, stört dich das, wenn die miteinander reden? Nebendran?
	S12	Ne.
	Ss	[lachen]
	K	Was würdest denn du als Lehrerin jetzt machen?*** Ich mein, du merkst, die reden dauernd miteinander und du willst nen Stoff vermitteln und dann*, du musst doch irgendwas machen. Wie würdest du die denn bestrafen?
	Ss	[lachen]
	K	Oder würdest die gar nicht bestrafen?
	S12	Ja doch
	Ss	[Gelächter, Getuschel]
	K	Ja, mach man ,nen Vorschlag.
	S12	Ja Auseinandersetzen
	K	Auseinandersetzen, gut.
	S15	Das ist schon gemein.
	Ss	[verhaltenes Lachen]
13.37	K	Was hältst davon*?
	Ss	[Gemurmel]
	K	Was hältst du davon, dass manche Lehrer einfach so'n Text schreiben lassen? Musiktext?* Aus dem Lexikon abschreiben.
	S12	Naja.
	K	Naja* , das wäre ja nicht so*, nicht so**... Wie ist das bei dir? Bei 9?
	S9	3-4.
	Ss	[lachen]
	K	Ich glaub bei euch gibt's gar keine Notenunterschiede, ne?
	Ss	[lachen, tuscheln]
	K	Und, was würdest du bei dir selbst sehen*, was, so* die Neigung zum Schwätzen, oder?
	S9	Ähä. [nicken]
	K	Ja, ausgeprägt?
	S9	Ja.
	Ss	[lachen]
	K	Ja, was schwätzt man denn dann so?
	S9	Also...
	K	Erzählt ihr euch vom Tag vorher oder?
	S13	Wir lästern auch ein bisschen.
	S9	Alles, alles.
	S10	Über den Lehrer, der da vorne steht.

	Ss	<i>[lachen]</i>
13.38	K	Kommentiert ihr, was der Lehrer da macht?
	S9	Manchmal.
	Ss	Ja. <i>[lachen, Zustimmung]</i>
	K	Und welche Bemerkungen fallen denn dann so?
	S9?	Ja, dass es langweilig ist, oder,oder*, öh, was jetzt, schon wieder, oder ,wieso die jetzt schon wieder rumschreit und so Zeug.
	I1	Macht ihr sie auch nach?
	Ss	<i>[lachen, Zustimmung]</i>
	K	Kann man das denn?
	Ss	Ja.
	S15	Ziemlich gut.
	S13	Ja, weil, wenn sie zum Beispiel singen, dann steht sie immer so dran, so.
	Ss	<i>[Ss ahmen dabei gemeinte Lehrerin nach und klatschen rudernd mit den Armen, Getuschel]</i>
	S13	Aber das ist eigentlich mehr so witzig gemeint, also jetzt nicht irgendwie so...
	S9	Feindlich.
	K	Aber, ihr wollt sie nicht beleidigen oder so?
	Ss	Ne.
	S13	Also, das ist...
	K	Lacht sie auch mal mit dann?* Oder?
	S15	Ja die kriegt das meistens ja nicht so mit.
	S13	Die kriegt das meistens nicht mit.
	K	Die kriegt es nicht so mit. Aha, steht die andersrum oder wie?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Warum kriegt sie`s nicht mit?
	S13	Naja, wir schauen...
	Ss	<i>[Durcheinander Gerede]</i>
	K	Untertauchen in der Masse.
	S13	Wir machen es halt meistens wenn sie grad in die andere Richtung schaut, oder so.
	K	Jaja, so wie gestern.
13.39	S13	Naja, wir beiden sitzen genau in der Mitte, deswegen.
	K	So wie gestern. Immer, wenn der Lehrer sich umdreht, dann stört ihr wieder, haben sie gesagt.
	S10	Also, so schlimm ist das jetzt bei uns nicht.
	S12	Ne.
	K	Nicht. Und wie viel Prozent des Unterrichts würdet ihr schätzen, ist euer* Schwätzen wert?
		<i>*5* [verhaltenes Gekicher und in die Runde schauen]</i>
	K	5 %?* Ist das zu wenig?
	I1	50%?
	S15	Wie? Wie`s wert ist? Oder? Oder wie oft?
	K	Ja*, wie oft. Ist das häufig, ist das selten?
	S15	Mehr 50, also mehr wie die Hälfte.

	S14	Kommt drauf an, wo.
	S9	Ja, kommt drauf an, in welchem Fach.
	Ss	<i>[reden durcheinander]</i>
	S14	In Musik.
	S9	In Musik jetzt vielleicht.
	S13	Ich denk jetzt zum Beispiel beim Singen ist das jetzt eigentlich unter 50.
	I1	Eine nach der andern bitte*, sonst können wir es nicht aufnehmen du hast grad... <i>[zeigt auf S9]</i>
	S13	Wenn man jetzt singt, dann ist es eigentlich unter der Hälfte.
13.40	Ss	<i>[Stimmen zu]</i>
	K	Also, wenn ihr aktiv seid und, wenn ihr schreibt, könnt er ja auch nicht stören, oder?
	S13	Ja, aber, also...
	S15	Doch, eigentlich schon.
	S13	Doch, schon.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	Ja, wir schreiben jetzt eigentlich gar nicht so viel.
	K	Aha, jetzt müssen wir bei 14 weitermachen, sonst nachher ist die Zeit rum und dann haben man nicht jede gehört.
	S14	Ja, so 2-3 das kommt immer drauf an, was.
	K	Aha.
	S14	<i>[lacht]</i>
	K	Spielst du auch ein Instrument?
	S14	Ja.
	K	Was spielst denn?
	S14	Flügelhorn. <i>[spielt mit Mäppchen rum]</i>
	K	Flügelhorn?
	S14	Ja. <i>[lacht]</i>
	K	Ist der Unterricht dann, äh*, für dich, ** äh, besonders interessant, weil der ja hauptsächlich um klassische Musik geht?
	S14	hm* Keine Ahnung*, also*, es kommt immer drauf an, also so jetzt über Musik*, ja, so*, so über Mozart oder so, das interessiert mich jetzt eigentlich nicht, aber*.
	Ss	<i>[lachen verhalten]</i>
	K	Was? Obwohl du Horn spielst?
	S14	Ja?***
	I2	Was interessiert dich dann?
	S14	Ja, keine Ahnung.
	Ss	<i>[lachen]</i>
13.41	I2	Aber irgendwas muss dich doch aus dem Musikbereich interessieren.

	S14	Also, jetzt nicht, wann die gelebt haben oder so*, vielleicht was sie so konstruiert haben oder so*, aber das Leben ist mir eigentlich völlig egal. [lacht]
		[Schulgong läutet]
	K	Für ein musikalisches Gymnasium ist das kein Klang hier bei euch.
	Ss	[lachen, Getuschel]
	I2	Der ist grausam.
	S15	Ja, der ist schlecht.
	K	Also nicht die Lebensdaten der Komponisten, sondern* wie die gelebt haben.* Ist das interessant?
	S14	Interessanter als die Jahreszeiten.
	Ss	[lachen]
	K	Die Lebensdaten kann man ja im Computer nachgucken.
	S14	Genau**.
	K	Aber so ein bisschen einordnen müssen wir es ja können, ne?* Dass man ungefähr* ne Ahnung hat? Sonst hat man ja Probleme.
	Ss	[lachen]
	I2	Aber macht dir das auch Spaß, dein Instrument zu spielen? Oder ist das eher die Pflicht.
	S14	Naja, also.
	I2	Die einem von den Eltern auf-* [lacht] gedrängt wurde?
	S14	Naja, also, manchmal schon, aber manchmal dann* beim Vorspiel oder so macht's mir keinen Spaß. [lacht]
13.42	K	Ah, das Vorspiel – das habt ihr vorhin schon erwähnt. Wie ist denn das?* Ähm** Wie wirkt sich das aus? Im Unterricht gar nicht, oder?
	Ss	[verneinen]
	S9	Schrecklich.
	S10	Vorspiel find ich jetzt - ehrlich gesagt - ziemlich grausam.
	S9	Ich auch.
	S15	Vor allen Dingen vor den Eltern.
	Ss	[Zustimmung]
	S14	Äh.
	S15	Vorspielabend* und*...
	Ss	[stimmen zu und lachen]
	S10	Ich war krank.
	S9	[Zustimmung] Mhm.
	I1	Deswegen oder? [zeigt auf S10]
	Ss	[lachen; S10 verneint]
	I2	Warum? Habt ihr dann Lampenfieber oder* wie ist das?
	Ss	[Getuschel, Gemurmel, Lachen]
	K	Da muss jeder einzeln vorspielen und kriegt ne Note, gell?
	Ss	[Zustimmung]

	K	Meine Tochter war ja mal hier*, meine beiden Töchter waren hier an der Schule.* Deswegen weiß ich das auch*. Und dann kriegt jeder 'ne Note und dann*, ihr macht das vor der Klasse?
	S	Ja.
	S14	Einmal vor der Klasse, einmal vor den Eltern und einmal so alle extern und alle intern oder wie* vor dem Hausspiel halt bei den Lehrern.
	S10	Also bei den Lehrern ist das jetzt eigentlich am wenigsten schlimm.
	Ss	[Zustimmung]
	S10	Also bei der Klasse auch nicht, aber die Elternvorspiele.
	Ss	[Unmutslaute, stöhnen]
13.43	K	Aber das sind doch eigentlich diejenigen, die am wenigsten Einfluss auf euch hätten. Die geben euch keine Noten* da müsst ihr nicht mit der nächsten Ex rechnen.
	S15	Aber sie hören zu**, sie hören zu. [lacht]
	K	Sie hören zu*, ist das schlimm?
	Ss	Ja.
	S10	Aber da kommt halt auch der größte Druck von*, also meine Lehrerin, da kommt halt immer der größte Druck bei diesem Elternvortrag, weil da muss ich immer alles perfekt spielen und das ist halt irgendwie, naja.
	I2	Da vermisst man irgendwie den Spaß dabei.
	K	Ist das jetzt eine Störung, wenn du, also* sozusagen, gehemmt bist und das nicht kannst oder überstehen kannst?
	S10	Ja, das ist irgendwie schon so, weil du ja die ganze Zeit denkst, du musst jetzt das so perfekt spielen, wenn das nicht ist, dann gibt es, was weiß ich Anschiss und dann*, naja, das ist dann schon, also...
	K	Aber eher von den Eltern, ne?
	S13	Nein, von den Eltern gar nicht*, von den Lehrern dann eben.
	K	Achso*, die Lehrer wollen beweisen, dass ihr gut seid*, und ihr müsst beweisen, dass die Lehrer gut sind*.
	S10	Ja, so ungefähr.
13.44	K	Dann würden die Eltern das begreifen, dass das also wunderbar ist.
	S	Mmh. [Zustimmung]
	S15	Ja, man kann ja nicht einfach irgendwie*, wenn man anfängt zu spielen und, irgendwie*, gleich immer den Anfang voll versäbelt*, halt irgendwie dann noch mal anfangen, weil das dann irgendwie immer* komisch ankommt bei den Eltern, weil man sich dann hinsetzt und dann gleich irgendwie schiefe Töne spielt, äh, das ist irgendwie im Klassenvortrag jetzt nicht so*, man fängt halt dann nochmal neu an.

	I2	Aber abgesehen vom Pflichtvorspiel. Gibt es auch öffentliche Veranstaltungen bei euch bei denen ihr freiwillig mitmacht?
	S12	Ja, so Kammermusikwettbewerbe und so.
	S15	Aber da eher nur...
	S12	Was gibt's noch?
	S9	Tag der offenen Tür, aber das ist...
	S12	Da wollte man eigentlich auch.
	S10	Freiwillig.
	S12	Extern.
	Ss	<i>[lachen, Tuscheln]</i>
	S15	Wenn, dann eher so singen*, so freiwillig.
	Ss	<i>[lachen, wiederholen das Wort freiwillig und setzen es in Anführungszeichen]</i>
13.45	K	Äh, ihr bereitet das ja selbst zu Hause vor, dieses Vorspiel. Also ist das ja nicht in der Gruppe gemacht. Da kann es also keine Störungen geben, ne?
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	K	Jetzt müssen wir die 15 und 16, äh ,und 11.* 15?
	S15	Ähm, naja*, ja, manchmal halt 3, manchmal 4*, das kommt drauf an so*, also, jetzt schon manchmal eher so lachen mehr als schwätzen ,weil ich krieg halt auch viel von da hinten mit*. Also, wenn ich so hinter guck, ich darf's ja schon gar nicht machen, weil ich ganz genau weiß, wenn ich das mach, dann muss ich voll anfangen zu lachen, nein, weil*, nein, es gibt halt einfach eine, die macht halt immer ziemlich viel Schmarrn und...*
	S14	Wer?
	S15	Alisa.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Und sie fängt halt irgendwie an Grimassen zu schneiden, keine Ahnung, und da muss man halt schon immer ziemlich lachen*, und ich weiß nicht bei mir ist es immer so: Wenn man einmal angefangen hat zu lachen und man ganz genau , man darf jetzt eigentlich nicht lachen, dann muss ich noch mehr lachen.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S10	Dann lachen alle.
	K	Und gibt's dann welche, die sagen: Hört mal auf, oder, oder...? Gibt's da welche?
13.46	S15	Ne, bei mir eigentlich nicht.
	Ss	Patricia.
	S10	Bei uns auf der Seite glaub ich schon, also.
	Ss	Wer? <i>[Tuscheln]</i>
	S10	Die Nina.
	S14	Die Nina ist schon selbst...
	K	Meinst du, dass sie sich dadurch gestört fühlen, dass sie nicht genug lernen, oder?
	S15	Ich glaub, die sind schon gut genug.

	Ss	Ja.
	K	Sind das Streber?
	Ss	<i>[stimmen zu]</i>
	S10	Also, eigentlich nicht, wie, ähm* die schwätzen ja meistens selbst, aber, wenn wir dann anfangen zu schwätzen ,dann kriegen wir einen auf den Deckel von denen.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Weil die immer Angst haben irgendwas zu verpassen, irgendwie.
	K	Fühlen die sich als was Besseres oder?
	S9	Ja.
	S15	Doch.
	Ss	<i>[stimmen zu, lachen]</i>
	I2	Aber, wenn sie selbst schwätzen, dann stört das nicht weiter. Aber, wenn die anderen schwätzen, dann machen sie schon Bemerkungen.
	S15	Ja.
	K	Also, manchmal 3 manchmal 4. Wann wäre 4 dran?* Heftiges Lachen, oder?
	S15	Ja.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Besonders dann, wenn die neben einem lacht, dann*...
13.47	S11	Ich.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Aber nehmen wir mal den Musikunterricht*, jetzt, jetzt, angenommen die Lehrerin bespricht irgendein Werk von Beethoven oder irgendwas, ja? Und du lachst**, Das muss ja muss ja eigentlich stören, ne?
	S15	Ja, also die Lehrerin*, also zu mir hat jetzt noch eigentlich nie jemand gesagt, dass ich leise sein soll*, also, so vom Umfeld an*, also dass das jetzt jemanden stören sollte, das weiß ich jetzt nicht, aber die Lehrerin stört's sicher manchmal**, aber ich mein** zum Beispiel**, manchmal denk ich mir, die ist manchmal selbst schuld, weil, wenn man jetzt so ,nen langweiligen Unterricht macht, dann... <i>[lacht]</i>
	K	Und und wovon hängt die Langeweile ab? Vom, vom Inhalt, oder?
	S15	Ja, ne, man kann ja auch irgendwie, so auch irgendwie ,was jetzt langweilig erscheint, ja, schon irgendwie so'n bisschen interessanter irgendwie erzählen oder irgendwie so machen aber, wenn sie sich jetzt da irgendwie nur so hinstellt und irgendwas vor sich hinleiert und* dann* irgendwie...
13.48	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Benutzt sie auch Filme?
	Ss	<i>[verneinen]</i>
	S15	Also, wir haben bei der noch nie ,nen Film geguckt, also im Gegensatz eben zu anderen Fächern
	K	Auch Folien? Folien und so was?

	Ss	[verneinen]
	S15	Ne, eigentlich auch nicht.
	S9	Ganz selten
	S10	Doch, Folien glaub ich schon.
	Ss	(...) [reden ineinander]
	S15	Also, wenn sie halt, äh, größere Sachen zum Schreiben hat, dann macht sie`s halt nicht auf die Tafel, sondern auf die Folie, aber das ist auch alles. Irgendwelche Bilder oder so
	I2	Powerpointpräsentationen?
	Ss	[verneinen]
	I1	CD`s?
	S11	Ja, manchmal.
	I1	Was passiert denn, wenn die 'ne CD einschiebt?
	Ss	[lachen]
	S15	Kommt drauf an, was dann gespielt wird.
	Ss	[lachen]
	S10	Meistens sind`s sowieso nur Platten glaub ich.
	S9	Also ein Großteil, also es wird ziemlich viel geschwätzt währenddessen.
	Ss	[bejahen]
	I2	Also, es wird gar nicht zugehört.
	Ss	Ne.
	I1	Wird das kommentiert? Sagen wir mal, es ist jetzt was, was euch nicht gefällt.
	S14	Ab und zu.
13.49	S15	Aber nicht richtig.
	I1	Oder dirigiert ihr mit? Oder...
	Ss	[lachen]
	S15	Naja, also wenn es jetzt irgendsowas...
	S11	Halt zur Nachbarin rüber.
	S15	Ja** aber wenn es jetzt irgendwie zum Beispiel ein total* ruhiges, langsames Ding oder so ewig*, also ich bin schon mal fast eingeschlafen.
	Ss	[lachen]
	I2	Also, Musik hören ist auch nicht so euer Ding.
	S15	Naja, es kommt halt drauf an welche Musik.
	I1	[zeigt auf S15] Du schaust doch dann ab und zu nach hinten. Was machen dann die? Wenn jetzt da so ein Stück kommt?
	Ss	[lachen]
	S15	Ähm*, naja...
	S14	Mitsingen.
	S15	Also**, na gut sie ist 'ne wandelnde Witzfigur.
	Ss	[lachen]
13.50	S15	Ähn, keine Ahnung, ist eigentlich unterschiedlich, aber sie verarscht halt eigentlich ziemlich viel* und**, naja ,so mitdirigieren übertrieben* würd ich mal sagen, so versetzt, oder, wenn sie sich als Opernsängerin ausgeben würde...

	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Das würde zu ihr passen...
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Ja* also, die ist schon ziemlich lustig, einfach.
	I1	Schauen da alle dann von euch nach hinten?
	Ss	<i>[verneinen]</i>
	I1	Ihr macht euer eigenes Ding.
	Ss	<i>[lachen, ja]</i>
	S13	Also, ich sitz neben ihr.
	I1	Ach, du sitzt neben ihr.
	S9	Also, ich sitz vor euch, also...
	S14	Ich sitz auf der anderen Seite.
	S9	Es ist halt schwierig.
	Ss	<i>[Gemurmel]</i>
	K	Kriegt ihr das mit, wenn ihr vorne dran sitzt? Was sie macht?
	S9	Also, ich* ja das schon.
	K	Stört es dich dann, oder?
	S9	Ja* , wenn sie irgendwas mit den Haaren von mir machen*, wurschteln, sonst irgendwas machen* das* stört schon.
13.51	S13	Also, was mich halt immer stört, ist wenn es sie immer* bei so ,nem Lied, dann hat sie immer so gemacht, weißt schon, und dann so. <i>[machts vor, Wellenbewegungen, Tauchbewegungen]</i> Und dann musst ich immer so lachen und dann hat mich Schwester A auch schon geschimpft und dann hab ich gesagt: Jetzt hör auf, sonst werd ich wieder geschimpft und dann hat sie immer weiter gemacht und (...)
	Ss	<i>[lachen, S14 machts nach/mit]</i>
	I1	Wie? Und die fummelt dann an deinen Haaren rum? Nein, das hab ich jetzt falsch verstanden, oder? Ab und zu, stimmt's? <i>[schaut zu S9]</i>
	S13	Was?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S13	Doch, ja, ja, das schon*, ja.
	K	Jetzt haben wir nur noch ein paar Minuten. Dich muss man noch hören, ja?
	S11	Ja, ich würd jetzt eher sagen ne 4.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S10	So schlimm ist es doch gar nicht.
	Ss	<i>[bejahen]</i>
	S11	Ja, ich bin halt nun mal ein lebendiger Mensch. Was kann ich dafür?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	K	Ein lebendiger – heißt das, du zappelst rum, oder?
	S11	Ja, also ich kann jetzt, äh, nicht 6 Stunden lang am Tag* nur ruhig dran sitzen**, ich muss mich halt einfach auch irgendwie mal fortbewegen.
	Ss	<i>[lachen]</i>

	I1	Wie artet sich denn das aus?
	S11	Keine Ahnung*, ich*, ich bin halt unruhig und*...
	S15	...gebe Kommentare ab.
	S9	...und lache.
	Ss	<i>[lachen]</i>
15.52	K	Wie kommentierst du denn? Was sagst du denn dazu?
	S13	Keine Ahnung.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S15	Was Schmutziges, Sinnloses.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I2	Sind das auch irgendwelche aggressiven Bemerkungen gegenüber dem Lehrer oder so?
	S11	Nö, denk' nicht.
	S15	Ne, die sitzt fast neben mir. Von da her – also nur so sinnlose Kommentare irgendwie, aber lustig.
	Ss	<i>[Zustimmung]</i>
	I1	Stehst du dann mal auf oder so? Läufst durch den Raum?
	Ss	<i>[lachen]</i>
	S11	Nein.
	I2	Weil du dich ja bewegen musst – hast du gesagt.
	S11	Ja, es gibt halt da auch die Pausen und**, da muss ich halt auch ein bisschen rumlaufen.
	Ss	<i>[lachen]</i>
	I1	Oder kippelst die ganze Zeit mit dem Stuhl?
	S9	Ja.
	S11	Ähm*, ab und zu, aber nicht so oft
	S14	In Musik?
	I2	Also, es wäre für dich besser zum Beispiel, wenn ihr im Musikunterricht doch vielleicht mal ab und zu ,nen Tanz machen würdet.
	Ss	<i>[bejahen]</i>
	K	Ja gut, dann danken wir euch ganz herzlich.
13.53	I2	Genau.
	I1	Ja, eine kleine Frage hab ich noch: Was würdet ihr denn verbessern, wenn ihr der Lehrer wärt?
	S15	Nicht so ,nen langweiligen Unterricht zu machen.
	Ss	<i>[bejahen]</i>
	I2	Das heißt*, das heißt genau?
	S14?	Bessere Lieder singen.
		<i>[Ss schauen ins Klassenzimmer]</i>
	I1	Moment.
	I2	Kurzen Moment.
	S15	Ja, halt mehr so, ja so Aktivitäten.
	S9	Moderne, moderne Lieder und so Zeug.
	S15	Ja, also halt moderne Lieder singen und halt manchmal auch vielleicht irgendwie nen Film angucken*.

	S13	Und auch ein bisschen öfters singen, nicht so selten wie wir halt immer singen, weil singen halt mehr Spaß macht und...
	I2	Aha.
	S10	Und halt auch einfach darauf schauen, dass man den Stoff nicht einfach nur so runterleiert und an die Tafel schreibt, sondern irgendwie*....
	I1	Veranschaulicht.
	S	Ja.
	S12	Oder auch einfach ein bisschen ,nen lustigeren Unterricht überhaupt macht.
	S11	Damit ich mich schön auslachen kann.
	Ss	[Zustimmung, lachen]
	I2	Noch 'ne kurze Frage: Wann habt ihr den Musikunterricht? In welcher Stunde? Erste*, letzte Stunde?
	Ss	Dritte.
	S14	Dritte und Zweite, oder?
	Ss	Nein, dritte und dritte.
13.54	K	Und etwas haben wir vergessen: Ist es im anderen Unterricht lauter als im Musikunterricht?
	Ss	Ja.
	K	Ja?
	S11	Ja, in Deutsch.
	S10	Also, in Musik ist es eigentlich relativ leise.
	K	Ist relativ leise ja. Ist der Raum euch eigentlich zu hallig? Also, mir wäre der zu hallig.
	S9	Wir sind drüben im ander'n Raum.
	K	Da wird man ja ganz kribbelig. Gut.
	I1	Dann*, Dankeschön, dass ihr mitgemacht habt und dann wünsch ich euch noch einen schönen Nachmittag.
	Ss	Danke

10.1.5.3 Transkription der Gruppe 3 - Gymnasium Maria-Stern

Transkriptionszeichen (entnommen aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 1997. S. 196-197 :

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5-1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *3* Pause mit Angabe der Dauer in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen

genau Betonung auf „genau“

Länge:

- das Folgende wird schneller gesprochen
- ← das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Schwer verständliches:

(und macht noch mal ?)

Unverständliches:

(...)

Kommentare/Zusammenfassung

[lacht]

SS haben sich im Kreis versammelt.

Unterbrochene Rede

... die folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Alle Transkriptionszeichen wurden zugunsten der leichteren Lesbarkeit nur an den Textstellen markiert, die der Transkribentin relevant erschienen.

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der StudentInnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern zugeteilt, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummernvergabe erfolgte nach dem Zufallsprinzip).

Namen von im Interview erwähnten Lehrer/innen und Schülerinnen wurden durch Groß- bzw. Kleinbuchstaben ersetzt.

Erläuterung der Abkürzungen s. u.

<p>Bezeichnung der DVD: Maria-Stern-Gymnasium, 14.03.2007, Interview Gruppe 3</p> <p>DVD-Übertragungsdatum: 22.03.2007</p>	<p>Aufnahmedatum des Interviews: 14.03.2007</p> <p>Ort: Gymnasium Maria Stern, Musiksaal I</p> <p>Beobachtungszeitraum: 14.00-14.45 Uhr</p> <p>Aufnahmedauer: 45 min 20 sek</p>
<p>Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik</p>	<p>Zusammensetzung der Gruppe: <u>Leiterin des Interviews</u> (L) <u>InterviewassistentInnen:</u> (AK), (AL) <u>Tonaufnahme:</u> (T) <u>Videoaufnahme:</u> (V)</p> <p><u>Interviewte:</u> 8 Schülerinnen (SS) der 7. Klasse (Nr. 17-24)</p>

Abgekürzte Lehrernamen

Frau A

Herr B

Frau C

Frau D

Frau D'

Frau E

Frau F

Zeit	Sprecher	Äußerung
00:00	L	Wie war die Orchesterprobe?
	SS	<i>SS erzählen über die dem Interview vorausgegangene Probe des Schulorchesters, d. h. welche Instrumente und Stücke sie dort spielen.</i>
	L	Ja, also wie gesagt, wir, wir wollen jetzt einfach ein bisschen über euren Musikunterricht sprechen, äh, vorwiegend über Musikstörungen, soweit's die gibt bei euch, ähm, die Kamera steht da, ihr braucht keine Angst zu haben, hab ich schon gesagt, und alles, was ihr uns erzählt, bleibt wirklich unter uns. Also, wir zeigen das nicht der Frau A oder irgendwelchen anderen Lehrern der Schule, ihr dürft ganz offen sein, ähm, Sirene?
		<i>Kurze Unterbrechung wegen einer draußen heulenden Sirene, die Fenster werden geschlossen.</i>
01:21	L	Ja, äh, wann war euer letzte Musikstunde? Ah, du wolltest was fragen?
	Nr. 23	Ja, ob wir jetzt die Fragen über insgesamt den Musikunterricht oder über den Musikunterricht hier an der Schule...
	L	Also prinzipiell mal über, über euren Musikunterricht, an der Schule, in eurer Klasse, mit eurer Lehrerin.
	AK	Aber da könnt ihr dann...
	L	Aber wir können dann später mal einen weiteren Bogen...
	AL	[redet etwas dazwischen] Aber... ich denke auch... ihr dürft dann schon noch (...)
	L	spannen irgendwie. Genau. Aber jetzt erst mal zur, zu euerm Musikunterricht. Wann war die letzte Stunde?
	SS	Dienstag. Gestern.
	L	Gestern? Und was habt ihr da gemacht?
02:00	SS	Gesungen. Für den Gottesdienst heut morgen.
	L	Ah, habt ihr geübt.
	SS	Ja.
	L	Und, ähm, wie, wie war das so, war die in Ordnung, die Probe, oder...
	SS	Ja.
	L	Hat ein gutes Ergebnis gehabt?
	SS	Ja.
	Nr. 20	Na ja, so war's ein bisschen *, also, wir haben zu leise gesungen für sie, aber sonst...
	AK	Zu leise? Habt ihr euch zurückgehalten, oder...
	Nr. 23	Nein, also die Lieder haben wir noch nicht gekannt halt...
	Nr. 19	Wir haben sie halt nur einmal geübt, mein Gott...
	L	Und wie war so eure Probenmotivation? Habt's Lust gehabt zum Singen oder habt ihr eher keine Lust gehabt?
	SS	Ja. [bezieht sich auf „Lust gehabt“]
	Nr. 24	Besser als Stoff! [alle lachen]
	Nr. 23	Auf alle Fälle.

	L	Okay. Und, ähm, jetzt, wie ist's im Musikunterricht im Allgemeinen so, also, wenn man jetzt nicht nur die letzte Stunde betrachtet, sondern eigentlich so den Durchschnitt aller Musikstunden, wie ist's da bei euch so vom Lautstärkenpegel? [alle lachen, reden durcheinander]
03:00	Nr. 17	Lautstärkenpegel, kommt drauf an, was wir gerade machen. ** [Zustimmung von anderen SS] Also, wenn's jetzt sehr langweilig ist, dann sind manche halt 'n bisschen lauter, * und, wenn's (halt schon?) interessant ist so wie singen, dann sind alle laut, aber nur weil wir halt dann auch singen.
	Nr. 20	Aber manchmal liegt das auch, ähm, daran, dass die Frau A schlechte Laune hat. [Zustimmung der anderen]
	Nr. 22	Ja, und dass sie zu schnell ist.
	L	Also dann seid ihr zu laut?
	SS	Nein (...) [reden durcheinander]
	Nr. 22	Ja, weil sie schreibt immer so schnell an die Tafel, dann kommen wir nicht hinter, also manchmal nicht hinterher und dann wird's halt 'n bisschen lauter, weil, ja „was hast du da“ und „was hast du da“ und dann wird sie manchmal etwas grantig.
	L	Also, das sind dann einfach so, so Nachbarsgespräche.
	SS	Ja.
	Nr. 23	Und die Frau A macht auch den Stoff immer so schnell, immer bloß einmal, dann muss es jeder gerafft haben und dann, wenn man nächste Stunde kommt und sagt „Ja ich hab mir das jetzt zwar zu Hause ang'schaut, aber * ich * kapier das irgendwie nicht so ganz“, dann sagt sie immer so: „Ja das hamma doch letzte Stunde ausführlich gemacht“.
	Nr. 19	Dann fragt sie jemanden aus und, wenn's der nicht kann, dann macht sie * irgendwie, die motiviert dann immer irgendwie gar nicht, die (...) „Ja, du kannst es ja eh nicht, du hast es ja eh nicht gelernt, ja was willst'n du hier, und * und da kann man ja in die Fünfte gehen!“ und... [mit verstellter Stimme]
04:12	Nr. 18	Und auch mit der Tafel ist es halt, also ist es nicht so günstig, weil auf der Tafel an dem Holz sieht man's nicht richtig und an der Umklapptafel, da sieht man's halt dann auch nicht mehr, wenn sie's umklappt und dann halt so schnell schreibt und da werden wir halt auch lauter und so, * weil wir halt zur Nachbarin uns beugen.
	L	Aber prinzipiell, ähm, *, wenn jetzt die Frau A was erklärt, ist's eigentlich ruhig?
	SS	** Meistens.
	L	Und was ist, was ist in den Fällen, die nicht auf „meistens“ zutreffen?
	Nr. 17	(...) manchmal ist das halt noch so'n Nachhall von den Gesprächen, wenn sie dann was sagt ** und...
	L	Und jetzt außer, außer Ratschen oder irgendwie Reden eben, ähm, kommen da sonst noch irgendwie Störungen vor bei euch, also...
	Nr. 20	Ja, wenn's Mäppchen runterfällt.
	SS	[reden durcheinander] ja (...) da regt sie sich auf (...) wegen den Tischen (...)
05:01	Nr. 23	Ja, weil die Tische, da rutscht alles immer runter und das ist * halt * 'n bisschen dumm mit dem Ordner.
	Nr. 18	Ja, es gibt halt auch noch andere Musik(lehrer?) bei uns weil, ähm, wo wirklich halt Tische sind.
	SS	[reden durcheinander]

	Nr. 21	Ja, aber (wir sind die größte von den Musik(klassen?)?).
	L	Mhm. Aber, aber sonst jetzt so andere Störungen, zum Beispiel, wenn ihr jetzt miteinander singt, dass jemand irgendwie keinen Bock hat mitzusingen und rumgrölt, oder...
	SS	Nö. Nein.
	L	Dass jemand einfach aufsteht und irgendeinen Schmarrn macht, oder dass jemand...
	Nr. 22	Nö, dass die Stimmen vielleicht nicht so ganz stimmen, also erste und zweite Stimme vielleicht a bisschen schief sind, aber ansonsten eigentlich nicht.
	L	Oder dass jemand mit Papierkugeln schmeißt oder Briefe schreibt...
	SS	[geben ablehnende Geräusche von sich, lachen und reden durcheinander]
	Nr. 19	Bei der Frau A nicht.
	L	Also bei euch beziehen sich die Störungen meistens auf Gespräche. [geben zustimmende Geräusche von sich] *3* Und, wenn ihr jetzt den Musikunterricht mit andere Fächer vergleicht, mit anderen Unterrichtsfächer?
	SS	[alle lachen laut]
06:00	Nr. 20	Ja also bei manchen * bei <u>manchen</u> [alle lachen], kann es passieren dass, äh, also, * da haben wir halt schon bisschen Stress gehabt.
	SS	[wird unterbrochen] (...) Ein bisschen?
	Nr. 20	Ja, also halt, das war bei unserer Geschichtslehrerin und die ist halt, die mag irgendwie die ganze Klasse nicht, und ja da hatten wir halt auch 'n bisschen Ärger, weil wir uns beschwert haben, im Kummerkasten...
	Nr. 17	(Und die mag uns auch nicht?) obwohl sie sich immer rauszuraten * äh rauszureden versucht.
	SS	Ja.
	L	Also in andere Unterrichtsstunden, äh, oder Unterrichtsfächer sind die Störungen manchmal gravierender.
	SS	Ja.
	L	Und das bezieht sich dann nicht nur auf's Ratschen.
	SS	Nein! Nein! Überhaupt nicht, also... [entschieden]
	L	Was macht's ihr dann in andere Unterrichtsfächern?
	Nr. 22	Ja, weil also unsere Geschichtslehrerin die mag uns zum Beispiel nicht, also (...)
	Nr. 19	Wir mögen sie auch nicht, also von daher...
	Nr. 17	Dann schreiben wir halt sehr viele Briefchen in anderen Fächern.
	Nr. 24	Da gehn so Zettel rum.
	Nr. 18	Ja, und die hat sie halt erwischt und so.
	Nr. 21	Und dann hätt ich 'n Protokoll schreiben sollen.
	Nr. 18	Ja und sie verteilt auch Verweise und so.
	Nr. 23	Ja, und sie hat gar nichts gemacht.
	L	Und solche Maßnahmen wie Protokolle aufgeben oder Verweise verteilen, solche Maßnahmen braucht's die im Musikunterricht nicht bei euch?
07:07	SS	Nö. Nein.

	Nr. 22	Ja o. k., wenn man einmal, ähm, zum Beispiel, wenn man 'ne Ex geschrieben hat und die in der dritten Stunde nach der Ex immer noch nicht dabei hat, dann wird sie halt schon grantig und sagt ja, ähm, wenn sie nächste Woche nicht dabei ist, dann gibt's halt ne Mitteilung nach Hause oder so, weil...
	Nr. 18	Oder man kriegt halt ne Mitteilung mit nach Hause.
	Nr. 20	Aber das ist noch nie passiert.
	Nr. 22	... aber sonst eigentlich nicht.
	Nr. 23	Das liegt aber meistens auch am Lehrer auch, weil zum Beispiel unsere Geschichtslehrerin sagt dann immer wir würden sie, ähm, halt veräppeln und dann*, dabei macht sie sich selbst vor uns eigentlich 'n bisschen dumm.
	Nr. 17	Und außerdem werden Protokolle auch manchmal sehr unfair verteilt. Weil es sind ja nicht immer die, bei denen die Zettel liegen, die sie auch geschrieben haben.
	L	Also in anderen Fächer dann.
	SS	Ja.
	L	Ja, aber so im Musikunterricht, um jetzt wieder im speziellen dann über den Musikunterricht zu sprechen, also da seid ihr mit der Arbeitsatmosphäre dann auch ganz zufrieden?
08:05	SS	Ja.
	L	Oder wie ist's jetzt, wenn dann jemand stört oder, wenn mal jemand ratscht, ähm, * fühlt ihr euch dann auch manchmal gestört, oder...
	Nr. 18	Also, wenn's was Wichtiges ist für die Schulaufgabe... ja , wenn's jetzt was für die Schulaufgabe ist, also dann schon, aber...
	Nr. 20	Wenn das halt gleich daneben ist, ist schon bisschen... hört man schon mehr, als wenn's ganz in der anderen Ecke ist.
	Nr. 19	Also irgendwie für mich, mich nervt das überhaupt nicht, wenn dann irgendjemand irgendwas flüstert oder halt keine Ahnung irgendwie ich find das stört nur die Lehrerin, also die Frau A stört das halt total, aber ich weiß nicht, ich glaub uns stört das gar nicht so richtig, wenn dann mal ein Mäppchen runterfällt, o. k., aber, ich mein, das stört eigentlich nicht. Ich find, es stört nicht.
	L	Und, ähm, wenn's dann Situationen gibt, in denen ihr eben, zum Beispiel, wenn man grad was Wichtiges bespricht und jemand ratscht dann eben, gibt's dann auch Situationen, in denen jetzt ihr sagt: „Jetzt sei halt mal leise ich will das hören“ oder so?
	SS	Ja. Manchmal schon.
09:00	Nr. 23	Aber meistens greift dann die Frau A ein.
	L	Also die, ihr braucht eigentlich meistens gar nicht eingreifen, weil eh die Frau A das alles regelt.
	Nr. 23	Die ist ziemlich schnell.
	L	Und, wenn ihr jetzt aber selbst was sagt, wie ist das dann so bei euren Mitschülerinnen? Hören die dann da drauf oder...
	SS	Nein. Ja. Meistens. Naja.
	Nr. 22	Also manche machen, also spezielle Schülerinnen, die machen dann halt, ähm, zum Beispiel, wenn wir jetzt „pscht“ sagen, dann machen die halt einen so nach, halt irgendwie.
	Nr.	„Spezielle“! [Gelächter]

	AK	Wen machen die nach?
	Nr. 22	Ja , wenn, also, wenn die Klasse also „pscht“ oder sowas sagt, dann machen die halt (...) so „pscht, äh“ [verstellt die Stimme], jedenfalls so was, halt genervt.
	Nr. 17	Die sind (dann?) nicht leise.
	AK	Ja haben wir jetzt alle erwischt, die besonders ruhig sind, oder war vorher eben die Gruppe anders?
	SS	Nö. Nein.
	L	Also, wenn, wenn ihr euch jetzt Noten geben müsst, müsstet für, für euer Verhalten im Musikunterricht...
10:01	Nr. 20	Für das gesamte Schuljahr? Oder halt (...) die letzte Stunde oder so?
	L	Nein, einfach generell Musikunterricht über's ganze Schuljahr, genau. Was würdet ihr euch da so für Noten geben? Also was würdest zum Beispiel du dir für 'ne Note geben? [L spricht Nr. 23 an]
	Nr. 23	Ich? [alle anderen lachen] Ähm *4* ich * red jetzt eigentlich nicht arg viel, weil ich hab * also * meine beste Freundin ist sehr ruhig und links neben mir sitzt keiner. * Also da kann ich eigentlich nichts machen (2.1).
	L	Also du würdest dir jetzt ne relativ gute Note geben. Wärst du da jetzt damit einverstanden? [L spricht Nr. 21 an]
	Nr. 21	Ja.
	L	Und was würdest du dir für 'ne Note geben? [wieder Gelächter]
	Nr. 21	Keine Ahnung. ** In Musik bin ich leise, aber sonst, na ja...
	AL	Bloß in Musik. Was gibst du dir in Musik? Wie schätzt du dich da selbst ein? (...)
	Nr. 21	Keine Ahnung. Manchmal fragt halt von links „ja wie geht das?“, und dann * erklär ich's ihr halt und dann**, und dann sag ich ihr das halt und dann Frau A ** aber sonst normal...
11:07	AK	Aber das ist ja eigentlich nicht schlimm, wenn, wenn die dich fragt?
	SS	[alle reden durcheinander] (...)
	Nr. 22	Ja oder, oder aber die Frau A meint auch manchmal, wenn wir, also, wenn man einen anderen was erklärt, dann, äh, meint sie wieder wir haben über irgendwas anderes geredet.
	AK	Ach so.
	Nr.	Und dann sagt sie wir sollen lieber sie fragen.
	Nr.	Ja.
	AK	Ja also, wie kann, sie kann ja auch nicht wissen, was ihr redet, ne? Wahrscheinlich redet ihr leise, oder?
	SS	Ja.
	AK	Eher leise. Und wie oft, ist das häufig, oder?
	SS	Nein.
	Nr. 21	Also, wenn wir singen, dann überhaupt nicht.
	Nr. 24	Ja.
	Nr. 22	Ja und manchmal verspricht sie uns halt am Anfang von der Stunde, dass wir noch singen aber davor halt dann eben Unterrichtsstoff machen müssen, aber dann ähm ist * irgendwie macht sie dann den Unterrichtsstoff so lang oder so und dann wird halt aus dem Singen nichts mehr.
	Nr. 18	Und dann sagt sie wir waren so laut und haben so lang gebraucht und (...)

	Nr. 19	Und wir finden sowieso, wir singen relativ wenig [andere SS werfen „ja“ bzw. „nein“ dazwischen] und sie sagt immer, nächste Stunde singt man, nächste Stunde singt man, und dann ist wieder die Stunde vorbei; ja, jetzt sind wir wieder nicht dazu gekommen, weil die Ausfrage so lang gedauert hat, weil derjenige das nicht gekonnt hat und blablabla.
12:13	Nr. 22	Ja oder, wenn man dann fünf Minuten noch hat und dann fragt: Ja, können wir jetzt noch singen, dann sagt sie „Nein, ihr ward heute so laut“ oder ähm ja „Wir“, also „Ihr habt nicht gescheit mitgemacht (...) dann beim nächsten Mal“.
	Nr. 20	Ich find wir singen aber relativ viel im Gegensatz zu dem Herrn B, weil beim Herrn B da haben wir fast überhaupt nicht gesungen.
	Nr. 22	Ja, aber der Herr B war ja was anderes.
	Nr. 20	Ja, aber er war auch 'n Musiklehrer.
	AK	War der ruhig, war's bei dem ruhiger?
	SS	Nein. Nein.
	Nr. 23	Aber bei der Frau A korrigiert man auch teilweise 20 Minuten echt nur Hausaufgaben! Ma kriegt dann Hausaufgaben auf und, wenn man's beim ersten Mal gekonnt hat, dann ist man bei ihr sofort im Plusbereich, aber, wenn man's das erste Mal nicht gekonnt hat, dann ist man die ganze Zeit minus, minus, minus, und wird total runtergemacht, alles rot angekrakelt, und (...) das Wichtigste und dann sitzen die anderen echt da und denken: „Für was bin ich überhaupt hier im Musikunterricht? Ich sitz jetzt bloß da und wart bis alle durch gemacht sind.“
13:13	Nr. 22	Ja, aber es ist auch so, weil bei ihr müssen wir immer also mit Lineal machen und, wenn jetzt da so 'n irgendwie was schief ist oder der Strich, dann ist sofort die ganze Hausaufgabe falsch, weil eben der Strich nicht ganz gerade ist, und das ist halt schon 'n bisschen streng eigentlich.
	L	*3* Aber, aber offensichtlich hat euch die Frau A ja dann doch ganz gut im Griff, oder? Also das wirkt ja dann auch , wenn's bei euch im Musikunterricht ,äh, ruhig ist eigentlich, das wirkt ja dann auch.
	Nr. 18	Ja, aber die macht auch einen an der Tafel, wenn man Ausfrage halt macht, die macht einen total nieder, also, wenn man's nicht gleich kann: „das kann ja jeder Fünftklässler“ und so und also ja diverse (...)
	Nr. 17	Aber ich denk in Musik wollen, <u>wollen</u> wir überhaupt nicht reden, weil es eigentlich auch wichtig ist, weil in der nächsten Stunde fragt die dann so viel aus drüber, und ja, * auch was sie nicht aufgeschrieben hat manchmal und deswegen passt man da eigentlich schon auf.
14:05	L	Also würdet ihr sagen eigentlich, dass, dass's bei euch im Musikunterricht eben so gut läuft, was jetzt Störungen betrifft, dass's eben so wenig Störungen gibt, das liegt eigentlich an der Lehrerin, oder?
	SS	Ja.
	L	Wie ist's so mit anderen Musiklehrern an eurer Schule?
	Nr. 20	Wir hatten noch keinen.
	Nr. 17	Also, wir hatten bis jetzt nur einen Lehrer, einen anderen...
	Nr. 18	Also in der Fünften (...)
	SS	[allgemeines Durcheinandergemurmel]
	Nr. 18	... ein halbes Jahr hatten wir 'n Lehrer, den Herr B, dann ist der von der Schule (...)

	Nr. 20	[lacht] Letztes Wort vergessen!
	Nr. 18	Und, ähm, dann hatten wir die Frau A bis jetzt.
	L	Mhm. Und beim Herr B war's anders?
	Nr. 23	Ja, da war's viel lauter, weil der war eher witzig, er hat halt die ganze Zeit, wenn, wenn, er stand vor der Tafel, jemand war hinten und konnte nicht lesen, was auf der Tafel steht, dann, dann sagt halt jemand, ob er sich bitte bücken kann oder irgendwie sowas, dann sagt er so: „Ich fall doch nicht vor dir auf die Knie, ich bin verheiratet!“ und der hat die ganze Zeit so, äh, Späße gemacht und...
15:05	Nr. 18	Ja und die waren irgendwie so...
	Nr. 23	Ja, alle so 'n bisschen so * komisch ang'haucht.
	L	Aber war's da jetzt unangenehm laut bei dem Lehrer, oder...
	SS	Nein. Ja. Manchmal. [SS äußern geteilte Meinungen]
	Nr. 22	Also der hat, der war halt auch nicht so streng und so schnell, weil die Frau A, weil die zieht halt voll durch und der hat (...)
	Nr. 17	Und bei dem war alles so einfach, der hat's auch dann sehr oft besprochen und deswegen sind wir auch mit dem Stoff gar nicht so nachgekommen, deswegen hatten wir alles in der sechsten Klasse oder in der zweiten Hälfte vom Fünften, von der Fünften haben wir alles nachholen müssen. Hat jedenfalls die Frau A gesagt.
	Nr. 22	Ja, weil die Frau A, die spricht auch manche, manchmal Themen an, und die haben wir dann zum Beispiel noch gar nicht gemacht halt und dann fragt sie: „Ja habt ihr ihr das in der Fünften nicht gemacht?“ und so, und dann müssen wir das alles wiederholen und das nervt sie halt dann irgendwie auch'n bisschen.
	Nr. 24	Ich hatte auch noch die Frau C, also das ist auch 'ne Musiklehrerin, und die war eher so, immer so gezielt auf die Leute, die sie jetzt nicht <u>so</u> besonders jetzt gemocht hat, hat sie mich auch manchmal so richtig blöd angemacht, dann hat's mal bei uns zu Hause ang'rufen wegen irgendwie so Vorspielzettel, wir müssen ja immer vorspielen, und nur weil ich da was zusammen, was mit meiner Schwester da eingetragen hab, hat sie bei uns daheim angerufen und mich * mit meinen Eltern gesprochen und gesagt, ja wie dumm ich sei und warum ich nicht noch'n zweiten Zettel genommen hab, das ist natürlich dann schon doof.
16:23	L	Und wie war's bei der Lehrerin im Musikunterricht? So vom Stören? Ist es da eher laut gewesen?
	Nr. 24	Es kam, äh, es kam immer drauf an, was wir gemacht haben. Es waren schon einige in der Klasse, die auch * sich gerne unterhalten haben, und, äh, es war jetzt zum Beispiel auch so bei Vorspielen oder bei Vorsingen, jetzt auch, wenn jemand nicht so gut singen hat können, dann wurde er halt manchmal auch hinter der Hand gekichert so und das fand ich auch nicht sehr gut. Und sie hat eben irgendwie nicht so dieses Durchsetzungsvermögen so immer gehabt. Und war halt nicht immer so gut.
17:03	L	Ist's dann zum Beispiel bei euch im Musikunterricht schon mal vorgekommen, dass ihr was, äh, singen wolltet miteinander oder, äh, mit Instrumenten spielen und dann hat irgendjemand gesagt „Nö, mach ich nicht“?
	SS	Nö. Nein.
	L	Und * also so, also, es kommen eigentlich nie irgendwie so, ja so Disziplinstörungen oder so, so...

	Nr. 22	Nein, eigentlich ist, also wir hatten (jetzt?) neulich Vertretung und dann, ähm, haben wir eben gefragt, ob wir was, ähm, singen dürfen, und dann haben eben die a und ich gefragt, ob wir dazu auf'm Klavier spielen dürfen, und dann hat sie auch gesagt: „Ja, o. k., setzt euch ans Klavier und begleitet“, so halt. Also es ist eher so, dass man dann fragt ob man ähm dazu spielen darf, nicht, dass irgendwie (...)
	L	Ah ja, das ist ja schön.
	Nr. 23	Das findet sie eher toll, wenn man da rauskommt.
	AK	Aber Nr. 17 hat jetzt gelächelt, warum?
	Nr. 17	Ähm, weil, ähm, weil ich bei der Vertretung (...) [alle lachen], und...
	Nr. 18	Das war 'ne Mathelehrerin, also * (...)
	Nr. 23	Sie hat immer gesagt...
18:00	Nr. 17	Das hat nichts damit zu tun, dass es Mathelehrerin war, sondern daher dass...
	Nr. 23	...sind wir nicht diszipliniert, machen wir Mathe.
	Nr. 17	Ähm, daher dass, also, * weil die b und die c und die a haben ja die Begleitung zuerst gemacht, und dann hat die a gesagt, ja sie ist jetzt die Frau A und sie leitet das jetzt ** [kichert] und dann haben halt alle gelacht und, na ja...
	Nr. 20	Aber bei uns beim Vorsingen kommt ja auch vor, dass manche hinter der Hand lachen.
	SS	Ja.
	Nr. 22	Aber, also, nicht so oft.
	Nr. 18	Aber, wenn's wirklich, also * schlecht war [Zustimmung von Nr. 24], da kann man's sich also irgendwie wirklich nicht verkneifen.
	Nr. 22	Ja aber jeder kriegt ja 'n Applaus zum Schluss.
	SS	Ja. Ja eben.
	Nr. 24	Muss er ja wohl.
	SS	[Durcheinandergemurmel] (...)
	AK	Lacht ihr dann mit?
	SS	Nö. Nein. Eigentlich nicht.
	AK	Jetzt haben wir aber hier angefangen mit 'ner Note zu geben, und * vielleicht die andern mal noch?
19:00	Nr. 19	*4* Keine Ahnung irgendwie.
	AK	Großer Störer, häufiger Störer?
	SS	Nein. Nein.
	Nr. 22	Ich würd sagen die Sophia, die ist immer ganz ruhig.
	SS	[werfen etwas dazwischen] (...)
	AK	Vorbildhaft?
	SS	Ja.
	AK	Also, zwei! [Gelächter]
	Nr. 20	Ja also ich würd mir 'ne zwei geben, weil ich bin auch nicht ganz so leise aber, es passt. Also man kann's grad noch so aushalten.
	L	Seids ihr damit zufrieden?
	SS	Mmm.: Ja:.
	Nr. 20	Ihr könnt ruhig nein sagen, aber... [lacht]
	Nr. 18	Na ja. Passt schon.
	Nr. 20	Ich bin auch nur in Musik, also ich mein jetzt nur in Musik.

	L	Und du?
	Nr. 22	Ähm, keine Ahnung. * Äh, vielleicht **, also ich mein, ja, o. k., ich bin jetzt nicht so ganz schnell im Schreiben sagen wir so, wenn die Frau A was schreibt, deswegen frag ich öfters mal die d, was da steht, also deswegen würd ich mir vielleicht so 'ne zwei bis drei geben, weil ich halt dann doch...
	AK	<u>Deswegen</u> , aha.
	Nr. 22	Ja, weil ich dann doch öfters mal so'n bisschen lauter, also sie halt frage, und dann schaut die Frau A schon immer wieder so her und ich hab das noch nicht geschrieben und dann muss die d mir das (...) alles sagen (...) zwei bis drei.
20:01	AK	Aber das wäre ja nicht böswillig gestört, oder?
	Nr. 22	Ja, aber...
	Nr. 21	Nein, aber trotzdem stört's sie.
	AK	Aus Not gestört.
	Nr. 23	Ja also ich kann wie g'sagt nicht viel stören...
	AK	Ah ja, das haben wir ja schon, ja.
	Nr.24	Also, bei mir ist es so ich hab auf der einen Seite auch keine Nachbarin, aber bei mir ist es auch so, ich bin auch nicht gerade die Allerschnellste im Schreiben, und dann frag ich halt auch schon öfters halt mal meine Nachbarin. Aber sonst bin ich eher ruhig würd ich mal sagen, oder?
	SS	Ja. Mhm.
	AK	Auch nicht nachäffend? Vorhin hab ich gehört irgendjemand sagt, äh machen auch manche die Frau A nach?
	Nr. 24	Nein! [lacht]
	Nr. 23	Ja aber dann macht sie dann manchmal immer so „hmmm“ [macht Dirigierbewegungen] und dann immer so „ba, ba, ba“ und dann, also manchmal dreht sie dann so richtig immer so auf so, so und so, so richtig cool wird sie dann immer. [Gelächter]
	Nr. 18	(...) fühlt sich halt noch voll jung und so, ja...
	AK	Also, das machst du nicht. Und die 18?
21:03	Nr. 18	Na ja, also eigentlich hab ich * auch keine Nachbarin aber ich bin jetzt sonst die letzte * also eher so drei minus. [andere lachen] ** Ja es kommt drauf an also, mit der die neben mir sitzt kann sich echt ganz gut unterhalten [alle lachen] und...
	Nr. 20	Wer ist das?
	Nr. 18	Die e.
	Nr. 23	Oh.
	Nr. 18	Ahm, ja, und dann, je nach dem was wir an dem Tag haben irgendwie, 'nen Lehrer den ich total blöd find, oder so und dann ** unterhalten wir uns halt da drüber.
	L	Und würdet ihr eher eine bessere Note geben dann, oder würdet ihr sagen drei minus ist o. k.?
	Nr. 18	Ich tu mich eher leise als ziemlich laut unterhalten.
	SS	Drei.
	L	** Und du?
	AK	Aber ihr... Moment noch, ihr * du unterhältst dich praktisch über die Person die jetzt da vorne etwas langweilig macht, oder, oder...

	Nr. 18	Nein über die Lehrer am Tag, wenn irgend 'n Lehrer halt, oder über irgend 'n Lehrer oder so * auf den ich sauer bin oder so.
	SS	[werfen durcheinander etwas dazwischen] (...)
22:04	ÄK	Also ihr redet auch nicht über den Tag vorher oder was ihr gemacht habt, sondern eigentlich Schulleben ist dann auch Gegenstand * eurer Gespräche.
	Nr. 18	Ja.
	AK	Die 17?
	Nr. 17	Also, bei mir ist es eher so, ich frag halt eigentlich frag ich ja auch nur mal, wenn ich mal was nicht dabei hab, ob ich dann bei jemandem noch mit reinschauen kann, aber neben mir reden sie halt dann auch manchmal oft viel ** und ja, aber wahrscheinlich, ich weiß es nicht genau, ich würd mir auch so 'ne zwei bis drei geben.
	AK	Mhm. *3* Und wie ist das, wenn jetzt die Frau A oder 'n anderer Lehrer so 'ne CD einlegt.
	Nr. 22	Die Frau A, die dreht immer voll auf.
	Nr. 18	Also da hört man gar nichts mehr.
	Nr. 17	Also es kommt halt dann drauf an, was für 'ne CD es ist.
	Nr. 22	Ja, aber, wenn wir jetzt zum Beispiel...
	Nr. 17	Wenn's, wenn's jetzt so klassisch ist, so nur mit Instrumenten...
	Nr. 18	Das finden die meisten nicht so, also...
	Nr. 17	Da, da hört man eigentlich schon zu, aber manche (...)
23:00	SS	[werfen durcheinander etwas dazwischen] (...)
	Nr. 22	Nein ich find, bei der, also bei der Frau A , wenn wir da so'n Stück zum Beispiel, ähm, ich weiß nicht, irgendwie so'n Stück wo viel Orchester (...) total laut ist und alles ist so, ähm, zuerst so leise, und dann macht sie eben lauter und dann kommt immer so waav alles und dann erschrecken sich erst mal alle und dann lacht sie immer (...) leise oder so. Ja, also die macht immer ziemlich laut erst, am Anfang.
	Nr. 18	Aber auch so moderne Stücke, also wir haben jetzt Cats gesungen erst mal aus dem Musical...
	Nr. 22	Das war auch ziemlich laut.
	L	(Das ist ja gut?)
	Nr. 18	Ja, also da hör'n die meisten schon (...)
	Nr. 17	Und, also aber wir haben jetzt auch so, ähm, was anderes (noch gehört?) und zwar dieses... Wie hieß das noch * von Bob Dylan da?
	SS	[die SS diskutieren durcheinander wie der Liedtitel war] Irgendwie sowas Klassisches. Nichts Klassisches. (...) Nein, dieses... Ah, dieses... Ähm, das concerto grosso von... Nein, nicht das concerto grosso. (...) „The Answer my Friend“ (...) „The Answer my Friend“ von Bob Dylan haben wir eben angehört, das hat sich dann so komisch angehört, dass alle losgelacht haben. Ja! (...) „How many Roads“ heißt das. Ja, „How many Roads“.
24:13	AK	Jetzt müssen wir mal ein bisschen nacheinander reden, jetzt *, wenn wir das aufnehmen können wir das nicht mehr verstehen. Was war das jetzt für 'n Stück, oder...?

	Nr. 17	Also das war von Bob Dylan „How many Roads“ und das hat sie uns vorgespielt, * hat jemand von uns mitgebracht und das * und dann ähm, * wo der angefangen hat zu singen da haben wir erst mal alle angefangen zu lachen, weil das sich so komisch angehört hat.
	Nr. 22	Ja wir haben's halt ganz anders gesungen als der's auf der CD gesungen hat, und deswegen war das halt dann so komisch.
	Nr. 17	Ja.
	AK	Mhm. Aber das war ja keine Störung irgendwie. *3* Und wie ist das vom, vom Klassenraum? Ihr seid hier drin, gell?
	SS	Ja.
	AK	Hier ist's ja sehr hallig.
	Nr. 18	** Ja also, wenn wir hier alle drin sitzen ist es eigentlich * nicht so hallig, also irgendwie nicht.
25:01	Nr. 22	Ja nur weil die Frau A die macht halt immer alle Fenster auf und dann ist's immer so kalt hier drin.
	SS	[stimmen zu]
	Nr. 20	*3* Ja und die Tische sind halt 'n Problem.
	Nr. 24	Ja...
	Nr. 23	Ja, die Tische.
	Nr. 24	Ja, weil alles runter rutscht.
	Nr. 20	Die sind auch alle halt kaputt und (...)
	Nr. 23	Ja, da wird soviel reingeritzt.
	AK	Ritzt ihr was rein selbst?
	SS	Nein. Nö. Noch nie.
	AK	Ihr nicht aber wer macht das dann?
	Nr. 21	Keine Ahnung, die Älteren
	AK	Die Älteren, mhm.
	Nr. 23	„Tiefer Hase“ [liest vor was in ihrem Tisch eingeritzt ist]
	AK	Seid ihr jetzt...
	SS	[lachen und reden durcheinander]
	AK	Seid ihr jetzt 'ne siebte Klasse, die besonders auffällt? Gibt's da schlimmere Klassen?
	Nr. 17	Also Frau D sagt...
	Nr. 18	Also wir sind die Schlimmsten aller Siebten, wir sind die lautesten, wir sind die schlimmsten ...
	SS	[reden durcheinander]
	Nr. 17	(...) nach deren Geschmack.
	Nr. 22	Also das sagt die Frau D und die anderen Lehrer sagen eigentlich, dass wir total lieb sind und so, aber...
	Nr. 23	Die Frau E hat gesagt wir sind die beste und liebste Klasse, die sie je gehabt hat und so...
	Nr. 20	Und Frau D macht uns, ja, puh...
26:00	Nr. 22	Aber die mag uns sowieso nicht, also (...)
	AK	Ist die bei anderen Klassen anders, oder?
	Nr. 18	Also die sagt, ähm, bei anderen Klassen sagt sie (...)

	SS	[reden durcheinander] (...)
	Nr. 20	Pscht, (...) versteht überhaupt nichts!
	Nr. 17	Weil, sie hatte die anderen Klassen auch in Geschichte, die anderen Fünften, und dann sagt sie: „Ja, die sind immer so nett und lieb und die sind viel besser wie ihr!“
	Nr. 21	Ja stimmt, die sagt zu allen das Gleiche.
	Nr. 19	Ja aber ich hab jetzt mal meine Freundin, die ist, hat jetzt die Frau D auch, und die * also sie hat immer g'sagt ja die mögen, also keiner mag wirklich die Frau D. (...)
	Nr. 22	Ja (nur?) die Oberstufe vor allen Dingen.
	AK	Heißt die ‚D‘?
	SS	D!
	Nr. 18	Und wir haben die jetzt schon drei Jahre, zwei Jahre in Deutsch und jetzt ein Jahr in Geschichte.
	SS	[reden durcheinander] (...)
	Nr. 21	Ja und wir sind ihr jetzt total fremd hat sie heute gesagt.
	Nr. 22	Ja, sie hat auch, Ende Sechster hat sie zu uns gesagt: „Ja, ich bin froh, wenn ich euch in der Siebten nicht mehr hab“ und jetzt hat sie uns gekriegt also die macht uns auch schon so ziemlich nieder dir Frau D, also...
	Nr. 21	Sie wollte uns auch nicht mehr.
	Nr. 18	Und wir hatten vorher also wirklich'n Geschichtslehrer der total nett war, und...
	SS	Ja. Der war cool.
	Nr. 17	Und dann hat sie immer gesagt, wir haben bei dem überhaupt nichts gelernt...
	SS	Ja.
	Nr. 24	Der hat'n guten Unterricht gemacht fand ich. ** Der hat das locker genommen.
27:05	L	Und, wenn wir jetzt mal auf'n Musikunterricht zurückkommen, ähm, das Verhältnis bei euch von Praxis zu Theorie.
	Nr. 21	** Was ist das?
	Nr. 17	Ahm, also in Praxis haben wir halt eigentlich nur die Vorspiele...
	Nr. 18	Und Vorsingen.
	Nr. 17	Aber das haben, das haben eigentlich nur, die Theorie, was wir grad machen, diese Dreiklänge, also, die haben eigentlich wir Bläser nicht ganz, das hat eigentlich nur 's Klavier.
	L	Und, tut ihr...
	AL	Rosi (...) erklär mal Praxis und Theorie, den Begriff!
	L	Ja, also mit praktisch hab ich jetzt eigentlich auch gemeint, ob ihr viel singt [SS werfen ein „Nein“ dazwischen], ob ihr zusammen mit Instrumenten spielt ob ihr tanzt.
	SS	Nö. Nein.
	Nr. 21	Wir tanzen überhaupt nicht.
	Nr. 22	Letztes Jahr haben wir, ähm, so'n, ähm, Weihn..., also so'n Hausmusik, das war an Weihnachten, und da durften wir halt dann Instrumente, wer halt mitbringen wollte und dann spielen.
	Nr. 18	Also da hat sie uns aber auch ziemlich nieder gemacht, dass wir, ähm, nicht Cello spielen können, und, ja und...
28:03	L	Und ihr macht aber mehr Theorie im Musikunterricht als Praxis.
	SS	Ja. Viel mehr. [Gong ertönt]

	L	Und, wenn man jetzt mehr Praxis machen ** würde, wäre dann da die Ausstattung vorhanden? Also Musikinstrumente und so weiter.
	SS	Ja.
	Nr. 18	Also, da sind ganz, ganz viele, also Xylophone sind da.
	Nr. 22	Ja wir haben, neulich, weil wir suchen ja Fagott für ein Orchester und dann haben, sind die da reingekommen und haben uns Fagott, also Fagott vorgestellt und (...) auch ganz lustig.
	L	Mhm, und glaubt ihr, dass, wenn man jetzt eben * mehr miteinander musizieren würde, dass da Störungen öfter auftreten würden? Dass jemand, keine Ahnung, ich mein, wenn jemand so eine Rassel in der Hand hat, dann macht man ja doch die ganze Zeit irgendwie so Rasselbewegungen, das stört ja eigentlich...
	Nr. 22	Ja wir haben letztes Jahr bei, ähm, ich weiß nicht. das war Sommerfest oder so, da haben wir „Im Walde von Toulouse“ gesungen. [wird unterbrochen]
	Nr. 23	Das war viel früher als letztes Jahr.
	Nr. 22	Nein, aber (...) letztes Jahr dann auch aufgeführt...
	Nr. 23	Ja stimmt.
29:00	Nr. 22	Ja, und dann, ähm, war, also, ähm, wo dann sie alles eingeteilt hat, da war's dann schon 'n bisschen lauter, weil dann alle die Instrumente in der Hand hatten und so (...)
	L	Und ausprobiert haben.
	Nr. 23	Das war aber schon schöner. [Zustimmung anderer SS]
	L	Habt ihr das jetzt als störend empfunden? [SS murmeln unentschlossen]
	Nr. 22	Ja o. k., manchmal war's schon 'n bisschen überflüssig irgendwie, also die Frau A fand's jetzt auch nicht so ganz toll, aber, ist halt, es ist schon lustig, wenn man dann so'n Instrument in der Hand hat und dann...
	Nr. 18	Oder im Orchester, also am Anfang, da spielen auch alle durcheinander, also im Vororchester vor allem, da ist es ganz schlimm, da spielen alle...
	Nr. 17	Und besonders im Großen.
	Nr. 23	Ja, das große, also, das ist ein * Hühnerhaufen. [alle lachen] Da kann man sich, keiner so richtig irgendwie (...)
	SS	[stimmen zu, lachen und murmeln durcheinander]
	L	Also, ähm, glaubt ihr, dass man einfach mehr Praktisches machen könnte, ohne dass die Störungen jetzt ausarten würden.
	SS	Ja.
	Nr. 17	Ja eigentlich schon. Aber, wenn's nicht, wenn's nicht die ganze Klasse ist. Ma sollt vielleicht mal 'n paar mehrere Gruppen machen, * ich glaub die hat man dann auch 'n bisschen leichter unter Kontrolle, wie wenn jetzt die ganze Klasse unkontrolliert Lärm macht.
30:05	L	Findet ihr dass jetzt äh euer Klassenstärke, die 32 ähm * Schülerinnen, dass das zu viel ist?
	SS	Ja.
	Nr. 21	Ich find schon.
	Nr. 18	Naja.
	Nr. 20	Ich find's auch.
	Nr. 21	Ja, 'n <u>bisschen</u> zu viel.

	Nr. 24	Ist schon...
	AK	Kann man sich da gut verstecken?
	Nr. 22	Nein.
	Nr. 17	Ja, da kann man sich sehr gut verstecken , wenn man klein ist.
	Nr. 23	Äh, in den... in den Schränken? [SS lachen und reden kurz durcheinander]
	AK	** Ne ich meinte jetzt, wenn man sowas macht, heimlich und so, merkt man das bei 32 Leuten nicht so gut?
	Nr. 20	Na ja, aber in der ersten Reihe...
	Nr. 23	Kommt auf'n Lehrer an.
	Nr. 20	In der ersten Reihe da sitzen halt alle, die so, * also fast wiederholen müssten, und...
	Nr. 21	Stimmt doch gar nicht.
	Nr. 20	Ja außer... nein also halt bei, also...
	Nr. 18	Auf der linken Seite.
	Nr. 17	Vom Pult.
	Nr. 20	Auf der linken Seite halt. Und ähm die schreiben halt die ganze Zeit Zettel, oder zumindest dreiviertel der Zeit. Und ich schreib halt mit denen meistens, und, wenn dann die e, oder, die sitzt halt ganz am Rand, ähm, wenn die dann, * also in der Mitte, und, wenn die dann erwi... die wird halt fast jedes Mal erwischt.
31:01	L	Aber das ist ja nicht im Musikunterricht, oder?
	Nr. 20	Nein.
	L	Also in, in Musik, ähm, wie schaut's da aus dann mit der Klassenstärke?
	Nr. 18	Also da kann man fast keine Zettel schreiben.
	SS	[reden durcheinander]
	Nr. 22	Also es ist ja so gestuft und so und da kann man dann immer (schauen?), weil die Tische sieht man ja und, wenn man da einen Zettel schreibt, das sieht man ja.
	Nr. 18	Also, höchstens, ähm, die zweite Reihe von unten noch, aber sonst (kann?) eigentlich gar nichts.
	L	Und glaubt ihr dass, dass man, ähm , wenn man jetzt noch weniger Schüler hätte, also, wenn man euch teilen würd und dann in jeder Klasse 16 wären, dass man dann, dass's dann vielleicht ruhiger wäre, oder dass man mehr praktisch machen könnte,
	SS	Ja.
	Nr. 23	In der Grundschule waren wir auch nur ganz wenige** und ich find das irgendwie < viel angenehmer.
	Nr. 22	Ja also ich find halt **, also ich find halt bei 32 , wenn man da was singt, dann ist es halt irgendwie also voller vom Klang her, weil, wenn man jetzt nur 16 hat, dann kann man zum Beispiel ähm dann sind das vielleicht so vier in einer Stimme und so und da ähm ist das halt dann auch nicht so voll vom Klang wie jetzt 32 (...)
	L	Ja das stimmt natürlich, das wäre wieder der Nachteil, wenn man weniger Schüler hätte, (quasi?).

32:00	Nr. 24	Ja, ich kenn das auch von meiner Schwester, die ist ja in der 8b, und bei der ist es so, die ist im musischen Zweig, da ist musisch und mathematisch getrennt, und die sind nur 14 jetzt in Musik und in Latein und Englisch, und bei denen ist es so, die kommen halt viel öfters dran alle miteinander, halt auch mit Ausfragen aber die können halt auch mehr <u>üben</u> und so, das ist natürlich dann einerseits schon besser.
	L	Und wie ist's dann so von den Themen her ähm, die ihr jetzt behandelt, sind das jetzt Themen, die euch meistens nicht interessieren, * oder...
	SS	[zögern, haben geteilte Meinungen]
	Nr. 23	Die Praktischen interessieren uns eigentlich mehr, aber, * ähm, ja jetzt, so Theorie, * ähm, da sitzt eigentlich nur jeder und versucht halt sich jetzt das zu merken, was man beigebracht kriegt, damit man's in der Schulaufgabe oder in einer Ex * oder in der Ausfrage jetzt kann. Aber...
	L	Also, verstehst du dann unter Theorie jetzt so Musikhistorisches über Epochen zum Beispiel, oder eben...
33:01	Nr. 17	Ja das auch. Aber eigentlich auch...
	L	...so Musiklehre, so Tonsatz, oder...
	Nr. 23	Ne, also Musiklehre ist glaub ich am unbeliebtesten, ähm, an zweiter Stelle kommt dann so, ähm, **
	SS	Epochen.
	Nr. 23	Äh, Epochen und, äh, Musiker, * weil man, da muss man schon ziemlich viel auswendig lernen. Und ähm ich glaub am beliebtesten ist eigentlich jetzt nur das Singen.
	L	Mhm, und merkt man das dann auch an der Skala von den Störungen, also dann müsste es ja quasi so sein [mehrere SS werfen ein „Ja“ dazwischen], dass es beim Singen am wenigsten laut ist, ...
	Nr. 24	Ist so.
	L	... und, äh, beim Tonsatz oder Harmonielehre, Musiklehre am lautesten.
	SS	Ja.
	L	Mhm. Und, wenn ihr jetzt Themen wählen könntet, was würdet ihr dann gern lieber im Musikunterricht machen?
	Nr. 18	Was Moderneres, also, ** wir machen, ja wir machen jetzt nur so...
	Nr. 23	So Musical und so.
	Nr. 18	Ja, also auch vielleicht (so Theorie?) halt irgendwie was Modernes.
	Nr. 17	Ich würd sagen, dass...
	Nr. 20	Irgendwelche berühmten Sänger, die's jetzt noch gibt.
	Nr. 18	Ja weil, wir haben halt über Barock, machen wir jetzt, und das, also ziemlich langweilig, weil das haben wir eigentlich schon mal gemacht.
34:00	Nr. 17	Ich würd auch sagen, dass wir nicht immer so kirchliche Lieder singen, weil die interessieren (langsam?) auch nicht.
	SS	Ja.
	Nr. 20	So Charts-Lieder wären auch noch gut.
	L	Was wollt ihr zum Beispiel singen? Nennt mal ein Beispiel?
	Nr. 19	Wir haben jetzt Cats gesungen, das fand ich sehr gut, aber das ist echt 'ne Ausnahme, das wir...

	Nr. 20	Die Para... also die c-Klasse, die ist ja nicht musisch, aber die singen halt, so wie „Titanic“ oder so, gut das ist zwar kein Charts-Lied, aber das nicht so'n Kirchenlied, das macht irgendwie schon mehr Spaß.
	L	Also einfach so Pop-/Rockbereich, mehr.
	Nr. 20	Ja genau.
	L	Oder Beatles, oder...
	Nr. 23	(...)
	Nr. 17	Ich mein, ich denk man soll's so abwechseln. Weil es ist ja auch nicht gut, wenn man jetzt nur das und nur das andere macht, weil dann wird's langsam auch langweilig.
	Nr. 22	Ne, ich find so Kirchenlieder, wenn man die mehrstimmig singt, dann hören die sich auch manchmal ziemlich gut an und so. Also im Kanon oder so und also das kann man zum Beispiel mit so Klavier gut machen, dass man da im Kanon singt oder so.
	Nr. 18	(...) (im Moment wir nur noch alte Lieder wieder singen), immer wieder und so irgendwie und *, dass die uns mal was Neues gibt irgendwie.
35:01	L	Aber was man zum Beispiel bei, ähm, Pop-/Rockliedern machen könnt, wäre ja, dass man so ne Art Band aufstellt oder sowas. Habt ihr sowas schon mal probiert?
	SS	Ne. Nö.
	L	Glaubt ihr, das würd funktionieren in eurer Klasse?
	SS	Ja. Naja.
	Nr. 17	Es, es kommt drauf an, ob...
	Nr. 18	Wenn die Richtigen, wenn sich die Richtigen zusammenfinden schon.
	Nr. 17	Wenn die Richtigen zusammenfinden, und ob man halt Lust hat. Weil es gibt ja auch manche, die haben keine Lust dazu, die sollten's dann halt nicht machen, weil ich find man sollt schon *3* Lust haben, weil sonst macht man ja gar nichts.
	L	Und habt ihr das der Frau A schon mal vorgeschlagen? Dass man vielleicht, oder habt ihr schon mal gesagt zu ihr, äh „Wir würden jetzt eigentlich nochmal gern was aus nem Musical singen“ oder so?
	Nr. 22	Nö. [mehrere SS schütteln mit dem Kopf]
	Nr. 19	Haben wir nicht.
	Nr. 20	Ich glaub, manche trauen sich das auch gar nicht.
	L	Aber glaubt ihr, also, ähm, dass die Frau A da offen wäre dafür?
	Nr. 18	Ja. Ähm. [SS machen abwägende Kopfbewegungen]
	Nr. 17	Also, sie würd's schon interessieren, aber ob sie's machen würde, ist dann was anderes.
	AK	Aber das ist doch gute Gelegenheit, wenn auch das mit „Cats“ so gut gefallen hat, dass ihr das ihr sagt und sagt „Das war jetzt toll, könnt man nicht nochmal sowas machen“.
36:01	Nr. 22	Also, es war mal so, da, da haben wir vom Chor, die Frau F zu uns gesagt, dass, ähm, eben so zehn aus'm Chor sollen für'n Kammermusikwettbewerb was einüben. Und da mussten eben die f und ich das leiten. Und dann, dann haben, dann sind wir zur Frau A gegangen und haben halt gefragt ob sie mit uns, mit uns das macht, weil wir können ja nicht drei Stimmen auf einmal einüben, also so, so weit sind wir dann auch wieder nicht, und dann hat sie gesagt „Ja o. k. das machen wir nach'm Schulaufgabenstoff“, aber das hat sie halt dann eben doch nicht gemacht. Und dann war's halt zu spät und das war halt dann nicht so gut.

	AK	Also meinst du, das hängt vielleicht mit'm Lehrplan zusammen, dass * die Frau A gezwungen ist, dass sie den Stoff durchbringen muss.
	SS	Ja.
	Nr. 17	Ich denk sie vergisst's auch manchmal.
	Nr. 20	Ich glaub die macht viel zu viel.
	Nr. 21	Also ich find das G 8 ist...
	Nr. 23	Ja da hätt man bisschen was rausnehmen sollen, nicht alles quetschen.
	Nr. 21	Ja weil... ich mein, das ist das G 8. Weil da wird halt alles nur in zwei Stunden durchgemacht, wird's durchgehauen und dann vergisst man's halt dann wieder (weil's so kurz ist?).
	Nr. 18	Ja.
36:58	Nr. 23	Aber was ich dann auch 'n bisschen erniedrigend find, also wir haben bei unserer Kunstlehrerin am Morgen was gesungen, und, ähm, die hat sich dann * also total beschwert, dass wir so schlimm singen * und, ähm, es sagen halt so viele Lehrer wie toll wir singen und dann haben wir das halt auch zur Frau A g'sagt und dann sie so: Ja, das hätte sie nie erwartet und bla und das geht ja nicht und * ähm ** jetzt irgendwie, ich weiß nicht, ob das jetzt besprochen worden ist oder, * jetzt dürfen wir wieder in, äh in Kunst singen, weil dann hat sie g'sagt wir dürfen bei ihr nur noch beten, weil wir so schlimm singen.
	Nr. 22	Die Frau A hat dann gesagt, dass wir 'ne Kasette aufnehmen wollen halt. Und sie wollte auch, dass wir mal bei so nem Film über Maria Stern halt dann im Hintergrund irgendwie was singen, oder so ähm ne CD aufnehmen oder so das wollte sie mit uns schon machen.
	AK	Ist doch gut, ne!
	Nr. 22	Ja.
	Nr. 18	Also bei...
	Nr. 21	Hat sie aber nicht.
	Nr. 17	Wollt sie schon seit der Fünften.
	SS	[murmeln durcheinander]
	Nr. 22	Ja, Sechsten.
	Nr. 18	Bei uns die Bücher, also die sind teilweise elf Jahre alt...
	SS	[murmeln durcheinander]
	Nr. 18	...und die nächsten Klassen das sind neue; und die sind schon total kaputt und da...
38:03	Nr. 21	Ja, aber ist dann gut die sind erstens mal leichter und zweitens dürfen wir sie (...)
	Nr. 17	Aber da steht eigentlich schon eigentlich das Gleiche drin wie in den neuen Büchern und die dürfen wir dann auch behalten, das find ich schon gut, weil dann kann man alles nochmal wiederholen.
	Nr. 21	Eben. Außerdem sind sie viel leichter und der Schulranzen (ist eh schon so schwer?).
	Nr. 20	Ja, aber in den Büchern steht fast gar nichts drin.
	Nr. 18	Ja eben.
	Nr. 23	Aber, wenn man's dann einmal vergisst, dann, ähm, findet die Frau A das total schlimm, <u>nur</u> weil das ja so <u>kleine</u> und so <u>leichte</u> Bücher sind, es muss je..., auf <u>jedem</u> Tisch muss 'n Buch liegen.
	Nr. 20	(Auch , wenn wir's?) gar nicht brauchen.

	Nr. 23	Ja, also, das muss ja jedes Mal dabei sein, das ist ja kein Problem, die sind ja so <u>leicht</u> , und halt, wenn man's dann oben im Klassenzimmer vergessen hat, ähm, dann wird man halt dann wieder ** g'schimpft.
	AK	Ja meinst, da man braucht keine Regelung? * Ich meine, das ist ja so ne Regelung. „Du hast das Buch immer da liegen zu haben“.
	Nr. 22	Ja, aber man könnt ja auch, zum Beispiel, auch zu zweit in (einem Buch halt lesen?).
	SS	Ja.
	AK	Ah so.
	Nr. 18	Also, da ist sie wirklich irgendwie pingelig.
	Nr. 21	Oder, dass sie sagt, ja bei der Unterrichtsstunde, nächste Stunde brauchen wir das Buch, und dann hat's jeder dabei. Und, wenn wir's nicht brauchen (...)
39:03	Nr. 18	Also wir singen eigentlich, wir singen eigentlich nur aus dem Buch, da haben wir jetzt <u>einmal</u> , jetzt irgendwie, nein zweimal zum Unterrichtsstoff was angeschaut, oder so.
	Nr. 22	Ja das war vor der Schulaufgabe.
	Nr. 18	Und ansonsten, also, haben wir da, drei Lieder oder sowas gesungen, und die sind jetzt auch nicht so toll.
	Nr. 22	Ja aber, also, ähm, ich fänd's halt gut, dass [räuspert sich], also, wenn wir halt, dass zwei in ein Buch reinschauen dürfen und dann halt, dass man sich abwechselt. An dem Tag bringt dann die eine das Buch und an dem anderen die (...).
	AK	Meinst du nicht, dass das schief geht?
	Nr. 23	Ja, das machen wir ja in den andern Fächern...
	SS	[reden durcheinander]
	Nr. 21	Das klappt ja in andern Fächern auch.
	Nr. 19	(...) in den anderen Fächern auch.
	AK	Geht das gut?
	Nr. 21	Ja, wir zwei haben so 'n Bücherplan. Also da steht halt auch dienstags...
	Nr. 22	Also gestern haben wir ja für'n Gottesdienst vorbereitet und da haben auch immer zwei in ein Blatt reingeschaut, weil halt eben (...), und das ging eigentlich auch ganz gut.
	Nr. 21	Ja und nochmal zu dem „Cats“, ähm, wir haben dann das Lied gesungen, dann haben wir's einen Tag gesungen und dann nie mehr, dann war das halt vergessen. Und das fand ich irgendwie auch nicht gut.
40:05	L	Gibt's sonst noch was, was ihr am Musikunterricht jetzt verbessern würdet? Also egal, ob's jetzt die Ausstattung betrifft, oder, ähm...
	Nr. 22	Also ich fänd's gut, wenn sie's 'n bisschen lockerer macht, also nicht so schnell.
	Nr. 24	Ja.
	Nr. 18	Die Musik 'n bisschen leiser.
	Nr. 20	Und modernere Themen irgendwie, also nicht so...
	Nr. 23	Und, wenn sie halt... , wenn sie da hinten auf die Wand halt schreiben würde und vorne auf die Tafel halt das Notenzeug machen kann, weil ich, ähm, seh' halt jetzt zum Beispiel sehr schlecht und ich seh die Notenlinien da überhaupt nicht, also...
	AK	Auf der hinteren Tafel.
	Nr. 23	Mhm. Ich kann die nicht sehen.

	Nr. 17	Ich auch nicht.
	Nr. 21	Ich auch nicht.
	AK	Könnt ihr denn nicht, äh, habt ihr keinen Sprecher?
	Nr. 18	Ja doch.
	Nr. 24	Doch.
	Nr. 21	Ihr zwei. [spricht Nr. 20& 22 an]
	AK	Dass, dass ihr mal sagt „Also diese Notentafel, da kann man ja die Noten nicht...“, ich kann die auch so, ohne Brille kann ich das auch kaum lesen.
	Nr. 20	(Also wir wussten davon noch nichts also?)...
	Nr. 21	Aber sie schreibt doch meistens auf die grüne, oder?
	Nr. 18	Aber dann dreht sie sie halt um und dann sieht man nichts mehr.
	AK	Aber das kann man doch, <u>das</u> kann man doch abstellen. Hm? Ich find das auch. Das <u>wäre</u> abstellenswert.
	L	Glaubt ihr dass es dann ruhiger wäre ** im Musikunterricht?
41:02	Nr. 17	Aber das betrifft ja nicht alle, weil die meisten seh'n ja gut.
	Nr. 21	Ich seh nicht gut, ich muss zum Augenarzt.
	Nr. 18	Aber meistens schreibt sie ja ziemlich undeutlich irgendwie so * bisschen verschnörkelt und dann (...)
	Nr. 22	Ja aber, wenn sie's 'n bisschen langsamer macht, dann, ähm, dann müssen zum Beispiel die, die bisschen langsamer schreiben nicht zum Nachbarn, ähm, schauen und fragen, ja, was steht da und da, weil sie's dann eben langsamer macht und dann (...).
	AK	Ja. Gut, wahrscheinlich weiß die Frau A das gar nicht so, warum das dann so zum Schwätzen kommt.
	Nr. 21	Ich hab halt auch gefragt, weil ich was nicht lesen kann und dann hat sie mich gleich ähm, dann hat sie gleich so gemotzt ja ich soll zum Optiker gehen und mir 'ne Brille kaufen.
	AK	*3* Ja, gut, das ist ja wirklich schwierig zu lesen. So, jetzt müssen wir mal... [an L gewandt]
	L	Ja, also, wenn * sonst **, hat noch jemand eine Anmerkung oder möchte *, du magst noch was sagen?
41:52	Nr. 23	Also noch was Gutes zur Frau A [alle lachen], also ich find's toll, dass sie keine Lieblinge und keine Hasskinder hat [Zustimmung von den anderen], weil halt bei der Frau D, da merkt man das total. Also die lässt's dann immer so richtig aus und dann haben wir das ihr halt mal g'sagt, der Frau D, dass wir das nicht so toll finden, und dann hat sie g'sagt, dass das ja gar nicht stimmt und hat dann einfach so Noten verteilt und ich mein halt manchmal, weil halt mich mag's jetzt zum Beispiel nicht so besonders gern, aber da wurd' ich halt neulich ausgefragt, und dann hat sie mir halt so'n Einser hindrückt und sie so „Ja so gütigerweise hab ich jetzt euch beiden nen Einser gegeben“ und dass sie sich halt dann manchmal echt so'n bisschen einschleimt.
	L	Mhm. Und das ist bei der Frau A gut dass die (...)
	SS	Ja. [allgemeine Zustimmung]

	Nr. 19	Ja das ist schon so, aber ich find jetzt, also g da sagt sie jetzt, immer , wenn g vielleicht krank ist, sagt sie „Ja, g, schon wieder, warum ist die immer krank“ und so...
	Nr. 17	Also ich denk sie hat schon Lieblinge, aber sie zeigt's halt nicht in den Noten, aber Frau D zeigt's halt manchmal wirklich auch in den Noten.
43:01	SS	Mhm. Ja.
	L	Würdet ihr die Frau A gerne eintauschen gegen eine andere Musiklehrerin oder anderen Musiklehrer?
	SS	Nein! Nö!
	Nr. 19	Vor allem, also wir haben nicht viel andere Musikl..., wir haben nicht viel andere Musiklehrer gehabt, deshalb können wir's auch nicht so ganz beurteilen, weil irgendwie, keine Ahnung...
	Nr. 18	Und die Frau A, also die macht uns auch nicht nur nieder, also die tut uns jetzt (...), dass wir halt singen, irgendwie so, irgendwas Witziges halt machen und dann...
	Nr. 22	Ja ich würd die Frau A jetzt nicht unbedingt eintauschen, nur, wenn sie halt schlechte Laune hat, da ist sie halt schon'n bisschen ** ja (pampig?).
	L	Mhm. Ah ja gut.
	AK	Gut, wir wollten eigentlich nicht so viel über die Frau A hören, sondern eher über euch, aber das hängt ja alles miteinander zusammen... <i>Prof. Dr. Kraemer berichtet über weitere Vorgehensweise im Forschungsprojekt, SS stellen Fragen dazu.</i>
	L	<i>L bedankt sich bei den SS für ihre Bereitschaft zum Gruppeninterview; Verabschiedung.</i>

10.1.5.4 Transkription der Gruppe 4 - Gymnasium Maria Stern

Erläuterungen für Transkriptionszeichen (entnommen aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 1997. S. 196-197)

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5 -1 Sek.)
- * * mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *5* Pause mit Dauer der Angabe in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen

genau Betonung auf „genau“

Länge:

- das Folgende wird schneller gesprochen
- ← das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Schwer verständliches:

(und macht noch mal ?)

Unverständliches: (...)

Kommentare/Zusammenfassung:

[lacht]

SS haben sich im Kreis versammelt.

Unterbrochene Rede:

...die folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Alle Transkriptionszeichen wurden zugunsten der leichteren Lesbarkeit nur an den Textstellen markiert, die der Transkribentin relevant erschienen.

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der StudentInnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern vergeben, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummervergabe erfolgte nach dem Zufallsprinzip).

Die Abkürzungen stehen für: L = Leiterin, A = Assistentin, T = Tonaufnahmetechnikerin, S = Schülerin, SS = Schülerinnen, Nr. = Nummer

<p>Bezeichnung der DVD: Interview Maria-Stern-Gymnasium/Gruppe 4 DVD-Übertragungsdatum: 22.03.2007</p> <p>1. Datum der Transkription: 26.3.2007 Gesamte Dauer der Transkription: 26.03.- 06.04.2007</p>	<p>Aufnahmedatum des Interviews: 14.03.2007 Ort: Gymnasium Maria Stern, Musiksaal II Beobachtungszeitraum: 14.00-14.45 Aufnahmezeitraum: 40 min 16 sek</p>
<p>Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik</p>	<p>Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L) Interviewassistentin (A)/Tonaufnahme: Tonaufnahme (T) Videoaufnahme</p> <p>Interviewten: 8 Schülerinnen (7. Klasse); Nr. 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31 und 32</p>

Uhrzeit	Sprecher L/A/SS/T	Äußerung
<p><i>SS sitzen im Halbkreis vor dem Mikrophon. Darunter befinden sich auch L, A und T. (Draußen auf der Straße ertönt ein sirenenartiges Geräusch, welches auch bis zum Ende des Interviews hörbar bleibt.) L begrüßt die SS und eröffnet das Thema mit der Aufforderung „Erinnert euch einfach mal an die letzten Stunden im Musikunterricht“.</i></p>		
0:04	SS	[lachen] Sie sind ausgefallen
0:08	L	[zu T wegen dem Sirengeräusch] Geht es mit der Aufnahme?
0:10	T	Das stört es jetzt nicht großartig das ...
0:12	L	Ok * Also, erinnert euch an die letzten Stunden im Musikunterricht oder auch an die, die davor nicht ausgefallen sind * [ein paar SS lächeln], was kamen denn da für Störungen bei euch vor?
0:20	SS	*4* [nachdenklich, lachen, Nr. hustet] > Keine Ahnung.
0:26	L	Also, die einfachste Störung ist natürlich mit dem Nachbarn zu reden.
0:29	SS	* Hm.
0:31	Nr.26	Ja, dass eine ihre Hausaufgabe vergisst.
0:34	L	Hm?
0:35	Nr.27	Ja da...
0:37	Nr.26	...flippt sie aus [alle lachen laut]

0:38	Nr.30	Ja, das, das find' ich ich auch als Störung (...),dass die Schwester A, also ziemlich so, äh, ... *
0:43	Nr.31	Ausflippt.
0:44	Nr.30	Brutal reagiert find ich das.
0:46	Nr.32	Ja.
0:47	Nr.30	Die die flippt total aus und macht die nieder, die es vergessen haben * und, ähm, und...die, wo es dann wirklich gut haben, die himmelt's natürlich bis obenhin an und so.
0:54	Nr.27	Aber anders würden wir es ja alles vergessen immer [SS lachen]
0:57	SS	Ja, stimmt schon [lachen]
0:58	Nr.27	Weil wir hatten es halt so, dass jeder die ganze Zeit alles vergessen hat und dann ist sie ,n bisschen...
1:02	Nr.30	Bisschen...
1:03	Nr.27	...bisschen sehr strenger geworden.
1:05	Nr.30	Strenger.
1:06	A	„Bisschen sehr streng“. In welcher Form äußert sich das? Also, ich hab gehört, „die macht die nieder“, * in welcher Form?
1:11	Nr.31	Genau...
1:11	Nr.30	Also jetzt * , wenn jetzt also die, die (qualmen?) dann so Zeug vor sich hin [SS lachen], halt nicht so, nicht nur so, also ,keine Ahnung, ich kann ja dich * (ich kann sie nicht so gut?) zitieren, keine Ahnung, * also, wenn jetzt eine vergessen hat, ja: „Ihr könnt's ja machen, ihr seit ja sowieso die besten in Musik (...)“ so n Zeug dahin labert und so.
1:29	Nr.31	[mit verstellter Stimme] „Ja, und ihr denkt ihr seit ja schon im Abi, nicht?“
1:31	Nr.30	Genau, „ihr macht ja wie Fünfklässler, kein Niveau“ oder so was * genau...
1:37	L	Und wieso?
1:37	Nr.31	Und „Die Fünfklässler sind besser“ auch. [Nr.30: ja, genau]
1:39	Nr.25	Ja, dann sagt sie, dass wir aufm Gymnasium nichts zu suchen haben.
1:40	Nr.30	Genau.
1:41	Nr.31	Ja, genau. *
1:42	A	Irgendwelche persönlichen Beleidigungen auch?
1:43	SS	*3* [SS flüstern]
1:46	Nr.29	Das kann sein. **
1:48	L	Ich hatte mal den Lehrer, da hab ich, äh, da hatten unsre Klassen sich einen Spaß draus gemacht [Geräusch], dem den Wutanfall zu entjochen [SS lachen] Wie is'n das bei euch?
1:57	SS	**
1:59	Nr.31	Also, bei der Schwester A sicherlich keiner! [lacht]
2:01	Nr.30	Nein.
2:02	SS	**
2:04	L	Warum nicht?
2:05	Nr.31	Weil die sehr streng ist?
2:07	Nr.30	Hm, ja.

2:08	Nr.31	Wenn sie's dann merken würde, würde sie (vermutlich?) sehr, sehr... [SS lachen]
2:10	Nr.30	Ausflippen.
2:11	Nr.31	Ja, genau. [lacht, andere SS auch]
2:13	Nr.30	Genau, das finde ich auch noch so schlimm – alle Lehrer drohen mit Verweisen, immer gleich Verweis ah! [Nr.31 flüstert: aber in letzter Zeit sind wir auch ziemlich (...)]
2:18	Nr.27	So was haben wir, genau, [SS lachen] (...) bei Schwester A nicht, aber so bei anderen Lehrern schon so 'n bisschen.
2:20	Nr.26	Aber trotzdem hat sie auch schon gedroht, mir jetzt nicht [Nr.27: mir jetzt nicht]
2:25	Nr.30	Jaja.
2:26	A	Und wie, wie sieht ihr das, also, mit Verweisen, was würdet ihr anders machen? Welche Strafen würdet <u>ihr denn</u> geben? Wenn's euch stören würde, stellt mal vor, ihr seid die Lehrer.
2:33	Nr.30	Also, ich mein, dass Verweise eigentlich wenig bringen [eine S hustet] (...) zu hause, von den Eltern wird man, mei, * keine Ahnung, ein bisschen zusammengeschissen, [SS, A und L lachen] ** äh, und sonst in der Schule bringt's nimmer viel, ich find, wären eher Strafarbeiten <u>sinnvoller</u> , find ich jetzt.
2:46	Nr.27	Strafarbeiten?
2:48	A	Und Strafarbeiten welcher Form?
2:49	Nr.30	Also, keine Ahnung, ich mein – eine Seite im Mathebuch nach-, äh, es hört sich ja auch blöd, aber, keine Ahnung: eine, eine Übung oder so was.
2:55	Nr.26	Oder so ne richtige <u>Denkaufgabe</u> .
2:58	Nr.30	Ja, genau.
2:58	Nr.31	Ja.
2:58	Nr.27	Ja, bei... bei mir (...) ich hab halt mein Heft so, ähm, ** paar Wochen halt so nicht so wirklich schön gemacht und halt auch so reingeschmiert und so, und da hat sie sich das mal angeschaut, hat auch gesagt, dass es nicht so geht und da musste ich halt alle fünf bis zehn Seiten halt nachschreiben und seitdem weiß ich jetzt halt auch nicht mehr, was war.[SS lachen]
3:16	Nr.30	Ähm, wenn alle Lehrer oder überhaupt immer mit Verweisen drohen, dann denkt man dann: „Ja, das sagen sie oft, und geben einem nie einen“ und so.
3:23	L	Wer von euch hat denn in Musik schon einen bekommen?
3:24	SS	*
3:25	Nr.30	Keiner eigentlich. [Nr.25: n Verweis?]
3:28	SS	[schauen unter sich] Nein, keiner.
3:30	L	Und in anderen Fächern?
3:31	SS	*3* [lautes Lachen]
3:34	Nr.25	Ja, ich hab einen bekommen... in Geschichte.
3:38	Nr.26	Ja, aber das war, das war ja...
3:40	Nr.31	Ja, mir hat sie [Nr.30 sagt etwas dazwischen] auch (mit einem gedroht?) und trotzdem keinen gegeben.
3:41	Nr.27	Ja, also „gedroht“.

3:42	Nr.30	War schon lustig.
3:44	Nr.31	Doch ich fand's lustig, auch, wenn sie mir keinen gegeben hat.
3:46	Nr.30	Ja, genau und es gibt, und irgendwie, wenn, wenn jemand ,nen Verweis bekommt, es ist irgendwie 'n Grund, den man nicht versteht.
3:49	Nr.25	[flüstert] Alle schauen mich an.
3:50	Nr.29	Ja, hm. [lacht]
3:51	A	Zum Beispiel?
3:53	Nr.30	Also, äh es war einmal so, dass, also, während 'ner Ex hat eine Lehrerin gesagt, ähm, äh, da also hat eine Schülerin 'n Kaugummi gekaut * und die hat während der Ex gesagt, nimmt ihn raus und die, äh, Schülerin hat's nicht verstanden, ähm, und, ähm, sie kann ja während der Ex schlecht zum Papierkorb (...) gehen und so und dann hat sie später - die Lehrerin - es wieder gemerkt, und die Schülerin hatte halt den immer noch drin, und dann hat sie gesagt: „Jetzt gibt's nen Verweis, jetzt, äh, weil du ihn immer noch drin hast“.
4:18	Nr.31	Weil sie es halt immer gemacht hat, aber in der Ex kann man ja nicht aufstehen, dann sagt sie: „Hallo, warum stehst du auf?“ [SS unverständlich] Dann kriegt sie ja auch nen Verweis ganz einfach hinterher [lacht, andere SS auch] also...
4:26	A	Also Kaugummiverbot, was gibt's da noch von Formen von Störungen?
4:29	SS	[nachdenklich] *
4:30	Nr.27	Ja, bei manchen Lehrern dürfen wir es ja, Kaugummi kauen, also...
4:35	A	Hm.
4:36	Nr.31	Bei fast keinem.
4:37	Nr.	...Also. bei manchen, bei wenigen darf man es halt wirklich und bei den meisten macht man es halt einfach, ohne, dass sie weiter [SS lachen] irgendwas sagen.
4:46	L	Wie ist es im <u>Musikunterricht</u> , dürft ihr da Kaugummi kauen?
4:49	SS	* Nein.
4:50	L	Was würde da passieren?
4:52	SS	[lachen]
4:53	Nr.31	Ich weiß nicht (...) [SS reden gleichzeitig]
4:54	Nr.27	Hat noch keiner rausprobiert.
4:55	Nr.31	...keiner würde es machen. [lacht]
4:56	Nr.32	...Respektsperson.
4:58	Nr.31	Ja, aber manche Lehrer sind halt nicht wirklich Respektspersonen, aber bei Schwester A [SS lachen] ja, aber sie kann schon, ja
5:04	A	Was traut ihr euch denn im Musikunterricht zu machen?
5:05	Nr.27	[SS flüstern untereinander] Während dem Singen.
5:07	A	Aha ... und was?
5:08	Nr.30	Nebenbei eine Bemerkung zur Nachbarin. [andere SS reden untereinander]
5:12	Nr.27	Ja, während dem Singen, da hat man, mei, einfach da vorn, ich will (...) immer voll lachen wegen den anderen, weil die halt einfach so cool singen, manche [lacht]
5:21	Nr.25	Aber ich glaub so richtig laut wird in Musik nicht.

5:22	Nr.26	Aber manchmal.
5:23	Nr.30	Nein, nein in Musik nicht (...)
5:26	Nr.26	Aber manchmal haben wir ja auch schon Gummibärle oder so (...) [lacht] das gibt's auch, oder.
5:30	Nr.32	Oder Zetteln schreiben.
5:30	SS	Oder Zet.. ja...ja.
5:31	Nr.25	Nein.
5:32	Nr.26	Aber eigentlich nicht. (...) [SS reden gleichzeitig]
5:33	Nr.25	Würd ich aber nicht machen bei der A...
5:34	Nr.26	Hm [Nr.: was?]
5:35	Nr.31	Weil, sie <u>sieht</u> immer alles.
5:36	Nr.25	...das würde ich aber <u>nicht machen</u> bei der A.
5:37	Nr.31	Ja, die sieht schon.
5:37	Nr.27	(Schwester A?) *
5:40	L	Aber ihr hattet ja schon früher andere Lehrer in Musik. Wie war es denn da? [Nr.25: O Gott!]
5:43	Nr.30	Also in der Fünften erst. [Nr.31: Herr S.? SS lachen] Ja, in der Fünften...
5:45	L	Aber bitte immer nacheinander reden [Nr. 31: Entschuldigung], weil wir müssen das versuchen aufzunehmen.
5:48	Nr.27	Was? Ach so.
5:50	L	Nacheinander reden... ist besser.
5:53	Nr.30	Also in, in der Fünften, also jetzt in 'ner (...) Schule hatten wir nur in der Fünften Klasse einmal einen anderen Lehrer und dann (hatten wir?) immer Schwester A * und was hat er gemacht? [zu anderen SS] Ich kann mich an einen anderen nicht erinnern,
6:03	Nr.27	Was? Schneider? [Nr.26 redet gleichzeitig: (der hat mal 'n Fisch gebracht?)]
6:05	Nr.27	Ja der hat die ganze Zeit gelacht.
6:08	Nr.30	Ja. [lacht, die anderen SS auch]
6:10	Nr.27	Er hat Witze erzählt (...) [lacht]
6:11	Nr.26	Der hatte halt erzählt (... Creme?) immer, da war es halt immer recht (...) [Nr. 31 und 32 lachen, reden untereinander]
6:13	L	Was hast du gerade gesagt? [lacht]
6:14	Nr.31	Warum? * Hab ich vergessen. [lacht, andere SS auch] **
6:17	L	Herr S. (...) Unterricht?
6:18	Nr.31	Oh, ah ja, ich weiß, ähm, [Nr. sagt: Der ist jetzt gegangen] Ach so, der hat immer so komische Witze gemacht, weil der hatte so (...) Oberstufen und so, und die haben wir nicht verstanden, * der war, war immer sehr frustriert oder irgendwie ich weiß auch nicht, weil wir nicht gelacht haben, weil wir (die Witze?) [eine S redet dazwischen] gar nicht verstanden haben
6:32	Nr.27	Der ist jetzt von Schule gegangen, (nach einem halben Jahr?) von der Schule, deswegen hatten wir (jetzt?) nur die Schwester A.
6:35	Nr.30	Der konnte auch total ausflippen (...)
6:36	SS	Ja. [lachen] *
6:40	L	Ja, habt ihr dann beim Herrn S. <u>anders</u> gestört als bei der Schwester A?
6:44	SS	*

6:45	Nr.26	Der war überhaupt nicht streng, eigentlich...
6:46	Nr.31	Also nicht <u>so</u> : streng.
6:47	Nr.26	...nur als wir ja dann A hatten, * Schwester A, da kamen da ganz andere Sitten.
6:52	SS	[lachen; Nr.30: schon]
6:53	Nr.26	Also, da war ja bei der alles anders.
6:56	Nr.27	Aber in der Fünften war sie nicht so streng!
6:57	Nr.26	Ja, nein.
6:58	L	Ja, was habt ihr denn da gemacht, konkret?
6:59	Nr.30	Also, ich mein, äh, keine Ahnung, geschwätzt, also, halt einfach so zur Nachbarin [SS lachen, Nr.31: ja] * mal, also unten in der Grundstufe [lacht] * äh, also, ich mein, ich kann mich jetzt nicht direkt dran erinnern...
7:09	Nr.26	Aber der hat sich auch nicht aufgeregt, so dass er gesagt hätte „So, jetzt < leise sein!“ oder so.
7:12	Nr.32	Der konnte aber auch voll auf der (...)
7:14	Nr.26	Ja, aber...
7:15	L	Papierkügelchen geschmissen?
7:16	SS	*
7:17	Nr.26	Nein, [andere SS verneinen] das macht... in Musik nicht... geht nicht.
7:19	A	Irgendwelche Sachbeschädigungen oder Instrumenteschädigung?
7:23	SS	*
7:24	Nr.31	Also (...), aber. [lacht]
7:25	L	Aber?
7:27	Nr.31	Auf den Stühlen (auf den Lehnen?) ist halt öfters mal was hingekritzelt [lacht] oder eingeritzt oder so.
7:33	Nr.30	Ja, da steht aber auch schon sehr viel drauf, hehe. *
7:35	L	Hat da jemand von euch was gemacht, also wir geben es natürlich nicht weiter.
7:37	Nr.27	[flüstert] Keine Ahnung.
7:40	Nr.31	[lacht] Ja, * ich hab was reingeritzt. [SS: ja-ja]
7:41	Nr.27	Ich hab bestimmt auch schon was reingeschrieben, [lacht] * ich weiß aber nicht was... bestimmt.
7:45	Nr.25	Ja, * ich hab auch schon was reingeschrieben.
7:45	L	(Ist es eine Beleidigung?)
7:46	Nr. 31	Mmm, irgendwas, keine Ahnung ,wann, wo – das war eigentlich eher, wenn mir immer langweilig war, aber ich hab gedacht (dann habe ich irgendwie?) eine Beschäftigung gesucht. [lacht] **
7:53	A	Stichwort: Langweile. Wie läuft's 'n das da überhaupt ab, im Musikunterricht, also, ist das jetzt theoretisches Zeug eher oder macht ihr auch was praktisch dabei?

8:04	Nr.27	Na ja, also, wenn wir mit dem Stoff irgendwie immer weit hinten sind, weil sie halt oft sagt, ja, dass wir halt die ganze Zeit nur mit Hausaufgabenkorrigieren und so was, äh, verträdeln müssen sozusagen, dann sagt sie halt ja: „Jetzt müssen wir halt wieder ‘ne halbe Stunde so Hausaufgabe korrigieren“ und so weiter und dann halt noch ne Viertelstunde andere Sachen * und, wenn wir’s halt nicht (...), dann singen wir halt auch nicht.
8:24	A	Aha, und...
8:25	Nr.26	Ja, aber haben wir eher, wenn sie halt kein, ähm, irgendwie theoretisches Zeug macht oder so - sie macht’s ja eigentlich oft - und danach, wenn sie dann sagt: „Wir singen“, dann sagt sie auf einmal ja, wie <u>tol</u> wir sind und wir sind die beste Gesangsklasse [SS: ja; lachen] und sie braucht uns <u>unbedingt</u> , und davor war die Welt noch ganz anderscht. [SS lachen]
8:40	Nr.30	Ja, obwohl beim theoretischen Teil, da macht sie uns öfters runter, * äh, also, ähm, ist auch dann strenger, weil die macht immer so (Züge?) immer mal viel theoretisch, dann viel singen – viel theoretisch und so * und sonst, wenn wir dann singen, sind wir natürlich die allerbesten [SS lachen]
8:55	Nr.26	Ja, (...) und zu mir hat oder zu... Wahrheit, früher mal hat sie gesagt. „Wir singen wie die (Leichen?) auf dem Friedhof“ oder...
8:59	Nr.27	Was? [SS lachen]
9:00	Nr.26	Ja, wir haben so viel drauf wie die Leichen auf ‘m Friedhof... [SS reden untereinander: Das hat sie doch nie gesagt, oder?] aber das war schon länger her.
9:04	Nr.30	Aber mit dem mit dem Langweilen da. also, ich finde, wenn, wenn die was diktiert, dann, dann kommt man gar, also, wenn man Stifte wechseln soll, weil die macht so ziemlich viel bunt... [S hustet] und dann macht die es so ziemlich schnell, dann kommt man ja fast gar nicht hinterher, von da ist Langweile...
9:19	A	Aha, und jetzt zurück zum Singen, macht ihr das gerne? Singt ihr gerne?
9:22	Nr.31	Nur so „Moses“...
9:23	Nr.25	Ja, aber wir hatten mal eine aus der C da und, also, weil die hat, als die Klassen im Skilager waren, und die konnte halt nicht mitfahren, und dann haben wir halt so’n, * ja, halt so was mit Gott halt so gesungen und das singen wir halt schon die ganze Zeit, und dann hat die gesagt, ja die singt „Titanic“ und so und wir finden’s halt voll langweilig, also manche, [SS: ja, hm], weil wir immer das Gleiche singen oder so was mit Gott halt (...)
9:46	Nr.31	Es ist halt ‘ne Chance.
9:46	Nr.32	Ja, aber (wir sind?) katholisch.
9:48	Nr.25	Ja, aber trotzdem.*
9:50	Nr.30	Es gibt auch tolle Lieder mit Gott, [Nr.25: ja, aber] du must mal nur bei uns kurz auf (...?) [SS lachen]
9:55	Nr.25	Aber wir singen ja also fast nichts anderes.
9:58	Nr.30	Ja, stimmt schon.
9:59	A	Also, keine Gospels, Spirituals zum Beispiel?
10:00	Nr.27	Nein, <u>nein</u> , das wäre doch schön.
10:01	Nr.30	Maximal, Ma...Maximal „Memory“ von Cats von nem Musical.

10:04	Nr.27	Ja, stimmt, das haben wir gesungen.
10:06	A	Aha, das singt ihr wiederum gerne, die Musical...Musicalsachen.
10:07	SS	Ja.
10:09	L	Wenn ihr jetzt singt, was..., passiert es dann, dass irgendjene ...jemand absichtlich falsch singt oder...
10:14	Nr.27, 30	Nur im Chor .[lachen]
10:18	Nr.30	Weil im Chor, da liegt's wohl eher an der Lehrerin, weil die auch irgendwie, die singt auch eher, ähm, für die eher Fünft- und Sechstklässlerinnen und singt auch dementsprechend Lieder, sucht die auch aus und so, und da singen wir öfters deswegen falsch, aber in Musik nicht. *
10:31	L	Hm... oder äh verweigert jemand beim Singen? * von euch?
10:36	SS	Nein.
10:36	Nr.26	Nein, also, wenn, dann bei der Ausrede, dass man krank ist oder halt Halsweh hat oder so [SS lachen], aber es ist eigentlich nicht oft [S: Nö], bei dem Sommer geht's ja nicht [Nr.30 lacht]
10:44	Nr.27	Die meisten sind immer voll dabei. *
10:47	L	Hm-hm, singt ihr dann ganz intensiv mit oder eher leiser oder...
10:51	SS	*
10:52	Nr.30	Ganz normal... kommt auch auf den Typ an, würde ich sagen.
10:56	Nr.31	Ja. *3*
10:59	A	Aber, wenn, wenn jemand bewusst falsch singen, äh, würde, würde das euch stören? Würdet ihr was sagen oder ist es euch egal? Oder würdet ihr eher so...sowieso mitmachen * auch bewusst falsch singen?
11:09	SS	** [lachen]
11:11	Nr.27	Ich denk, am Anfang findet man so recht lustig, wenn [SS lächeln] jemand falsch singt und, ähm, ich finde es dann halt so, dann müssen halt die meisten, denke ich mal, lachen und so, aber, wenn es halt dann jede Stunde ist, dann finde ich's halt einfach...
11:21	Nr.32	Wir haben bei uns dann auch...
11:22	Nr.31	Aber ich glaub irgendwie, Schwester A würde sofort drauf kommen, ja.
11:23	Nr.31	Ja, denn er merkt's, der Lehrer.
11:24	Nr.26	Aber das kommt eigentlich nicht vor, dass man richtig falsch singt, mit Absicht ist es eigentlich nicht.
11:27	Nr.27	Nur im Chor.
11:28	SS	Ja.
11:29	Nr.25	Ja, aber ich saß mal, äh, neben der Anna und dann, weil, äh, die krank war, und dann... und dann haben wir im dreistimmigen Chor gesungen und ich und A... [nennt den Namen das Mädchens] haben halt immer die gleiche Stimme gesungen [lacht] und das ist halt irgendwie nicht aufgefallen das, aber das ist ja dann auch nicht <u>so</u> schlimm, denk ich mir auch.
11:43	Nr.26	Die Meisten haben halt einfach so schöne Stimme.
11:45	SS	[lachen] *3*
11:49	A	Aber, also, es würde euch dann stören, ihr würdet auch was sagen, also, wenn es immer wieder vorkommen würde. [SS: schon, hm]
11:53	Nr.30	Schon, hm.

11:54	Nr.31	Ja, vor allem, wenn die Lehrerin es dann falsch (irgendwie?) denkt, es ist die Person da... das sind die Personen daneben, dann * denkt man, ist es halt blöd, weil der Lehrer kommt halt irgendwann drauf
12:04	Nr.32	Ja, es wäre dann fies für die andere, die beschuldigt werden jetzt eigentlich [SS: ja]
12:07	Nr.25	Aber ich glaube jetzt nicht, dass jetzt irgendjemand aus unserer Klasse das jetzt macht (...), mit provozieren oder so.
12:11	SS	Hm-hm. [verneinend]
12:13	L	Und, wenn jetzt ne CD eingelegt wird? ** Beispielsweise, * was passiert dann?
12:18	Nr.26	Dann kommt Mozart * {SS lachen: Mozart und die anderen Komponisten]
12:25	L	Ja, ok * also wir stellen uns jetzt vor, Mozart: die Zauberflöte.
12:27	Nr.27	Ja, dann müssen wir (...) voll lachen, weil [S lacht] sie dreht es halt immer voll laut auf und wir (...) [SS lachen laut] da müssen wir immer so lachen [S hustet]
12:38	A	Also, die ist dann begeisterter Mozartfan?
12:40	Nr.27	Nein, nicht nur Mozart, von allem so.
12:41	Nr.30	Es kommt darauf an. **
12:44	A	Und das gefällt euch nicht so, also ihr habt keinen Bezug zu Mozart.
12:48	SS	Nö. [lachen]
12:50	Nr.31	Wenn wir es halt durchnehmen, dann ja es ist schon ok, wenn wir es machen, aber... sie ist natürlich immer überbegeistert und wir sitzen da und lachen uns den Arsch ab, [lacht] * aber von dem Stück ist dann (...) so viel.
13:01	A	Also ihr hört dann nicht so richtig zu?
13:04	Nr.30	Doch schon, also ich mein bis jetzt.
13:06	A	Ihr macht andere Sachen.
13:10	Nr.30	(...) [SS: ja] Meistens macht sie dann so Fragen, keine Ahnung, was sind das für Instrumente, dann muss man ja zuhören * aber ja...
13:14	Nr.26	Aber es erkennt man ja auch...
13:16	Nr.30	Zu mir (...) [sagt etwas zu Nr.26 leise; S hustet] *
13:21	A	Also, wenn sie euch Aufgaben verteilt, dann müsst ihr schon natürlich aufmerksam sein [SS: ja, hm] **
13:27	L	Dirigiert jemand mit?
13:29	Nr.26	Nein. [SS nicken verneinend mit dem Kopf]
13:31	L	...zum Spaß.
13:33	Nr.30	* Nein.
13:33	Nr.26	Wenn, dann klatscht sie so [macht vor, SS lachen] **
13:38	Nr.30	Sonst nicht.
13:40	L	Oder macht irgendwelche andere Gesten?
13:42	Nr.27	Wir?
13:43	L	Ja, während drs Stücks...
13:44	Nr.27	Ach so.
13:45	L	..., wenn sie's grad nicht sieht oder so.
13:46	Nr.27	Ja, manchmal so [dirigiert mit ihren Händen; SS lachen]

13:49	Nr.25	Ja, aber während, (...), äh, (...) ** da kam dann beim Refrain [benennt Refrain auf englisch] und dann haben wir dann so gemacht [macht eine wellenförmige Bewegung mit der Hand; SS lachen], aber es fällt ja dann nicht auf, weil [eine S hustet] die hört dann immer nur auf uns und die freut sich dann immer total und die klatscht immer so. [S hustet]
14:07	Nr.31	Ja, die klatscht immer so. [demonstriert das Klatschen; SS lachen]
14:10	Nr.26	(Weil sie ... aus dem Takt sind?) **
14:14	L	Jetzt im Gegensatz zu anderen, äh, Fächern, * ist es jetzt im Musikunterricht beso... ähm **
14:20	A	...besonders häufig?
14:21	L	...besonders einfach? Also in dem Fall gar jetzt nicht so einfach zu stören oder stört ihr anders im Musikunterricht als in den anderen Fächern?
14:27	Nr.26	Ja, auf jeden Fall, weil da kann man keine Zetteln schreiben, nicht so gut.
14:30	Nr.30	Ja, (wegen den Stühlen?) [SS reden durcheinander]
14:33	Nr.31	Wegen der komischen Tische, weil da normalerweise unterm Tisch so schön mit Zetteln durchreichen und es geht ja dann nicht.
14:37	Nr.32	Aber die Stühle sind sowieso recht komisch. [SS: ja, die Stühle]
14:39	Nr.26	Und trinken darf man da auch nicht und gar nichts brutal.
14:42	Nr.31	Na ja.
14:43	Nr.30	(Weils stört, kann man nicht trinken?)
14:44	Nr.27	Ich denke so bei zum Beispiel beim Herrn H. in Physik, da macht auch keiner wirklich so, ähm, Zetteln schmeißen und so, weil der's halt auch recht streng und der verteilt halt voll viele, ähm, ähm...
14:54	Nr.31	Protokolle.
14:55	Nr.27	Protokolle [SS lachen], dann müssen wir dann über die Stunde irgendwas Schreiben und, ähm, also das bei dem und bei Schwester A, die sind halt so ein bisschen strenger, bei denen wird halt nicht so gestört und beim Herrn S. zum Beispiel da, da kann man eigentlich alles machen und da kann man eigentlich auch <u>Musik</u> hören und so, das stört ihn nicht so.
15:15	A	Aha... das stört ihn überhaupt nicht?
15:15	Nr.31	Er sieht's nicht [Nr.30: er sieht's nicht]
15:17	Nr.30	Wenn er es... , wenn er's merkt dann schon.
15:21	A	Was... was macht er dann, wenn er das merkt...welche Strafen...
15:24	Nr.27	Das merkt er nicht.
15:25	Nr.31	Er hat's noch nie gemerkt [Nr.30: es sagt ja auch nicht immer; A: ach so, er hat's noch nie bemerkt... oder er wollte's nicht merken? Nr.30, 31: nein, ich glaub schon, der wird schon sagen]
15:28	Nr.27	Und, wenn...aber, wenn es merkt..., wenn er's merkt, dann, dann, dann [lacht] schreit er immer so auf „futzi-wutzi“ [SS lachen] *
15:38	Nr.30	Ja, der benutzt (volle?) Ausdrücke.
15:41	Nr.26	Aber die sind eigentlich auch noch, äh, lustig [eine S redet mit anderen im Hintergrund gleichzeitig]
15:43	Nr.30	Ja, das ist... das ist, ja, das, ... weil, wenn der sagt, der sagte tausendmal immer „Hört mal auf“ oder „Jetzt reicht's mal wieder“, und so richtig durchsetzen konnte er sich fast nicht .

15:52	Nr.26	Weil der hat immer nur den Spaßfaktor.
15:53	SS	Ja. [lachen]
15:55	Nr.26	Weil, der kommt ja wieder: „Ja, (...) wutzi“ oder so, sagt's er, „und jetzt seit leise“, so kommt's dann und da kann man sich auch nicht gleich einfangen. [SS lachen] *
16:04	A	Und den Spaßfaktor hat die Musiklehrerin jetzt nicht?
16:06	SS	Nein.
16:06	A	Aha, ok.
16:07	Nr.27	Na ja, bisschen. [Nr.30: bisschen]
16:09	Nr.31	[eine S redet gleichzeitig] Ab und zu, aber, wenn schon, macht's sie, glaube ich aus Versehen.
16:11	Nr.32	Aber wir hören eigentlich manchmal auch gar nicht richtig, ob die, die jetzt auch von uns sagen, dass sie still sind und also...
16:16	Nr.30	Ja.
16:17	Nr.27	Aber ich find's so, ich find die so .
16:18	Nr.25	Aber A, ..., A versucht immer irgendwie die, die Stunde ein bisschen aufzubessern, macht Witze, aber irgendwie keiner findet sie so richtig (...) [SS lachen]
16:25	Nr.27	Aber ich find halt so...
16:27	Nr.31	Na ja, ab und zu [Nr.30: ja, ab und zu...]
16:28	Nr.27	Ich find halt so bei so, immerhin, äh, Veranstaltungen, da ist sie immer total nett und so [Nr.31: <u>Ja</u>] ähm, wenn zum Beispiel so Bazar oder so was in der Schule ist und wir was verkaufen: „Ja und schön habt ihr geschmückt ja und toll, und jetzt verkauft ihr so ein bisschen“ und das ist halt so und dann, meine Mama sagt dann: „ Ja, die ist so lustig“ und so.
16:48	Nr.26	Ja, und so nett.
16:48	Nr.27	...Und so im Unterricht, wenn es dann um die Hausaufgaben geht... [Nr. : ja] Entschuldigung.
16:51	L	Jetzt hast du grad gesagt, dass manchmal, ähm, andere Mitschülerinnen zu dir sagen, äh, oder zu irgendwelchen Leuten sagen, dass sie ruhig sein sollen.
16:59	Nr.32	Ja.
17:00	L	Passiert das häufig? *
17:03	Nr.30	[seufzt] Also, halt immer, nur dementsprechend, je nachdem wie der Lehrer reagiert, müssen die, die, dann fang ich mich ein bisschen mal, aber die, wo es mitkriegen (weil solche die sagen?) und... man versucht dann darauf (zu reagieren?), aber die meisten, die reagieren nicht drauf und so
17:16	Nr.31	So was wird sehr schnell untermauert. [Nr.30: Ja, das wird schon] *
17:20	L	Wie findet ihr das?
17:24	Nr.31	*3* Na ja, je nachdem, ob man jetzt mitratscht oder nicht, fällt's einem nicht mehr auf also. Wir sind immer so, wir merken es teilweise gar nicht, wenn wir lauter werden.
17:32	A	Aha * wie... wie häufig.
17:32	Nr. 30	Aber...so, mich würd's schon stören also eher.
17:35	Nr.32	Ja vor allem so Kopfweh...

17:35	Nr.30	Ja die S... [nennt den Namen des Mädchens] hat öfters Kopfweh und, wenn wenn jemand irgendwie voll laut redet, dann... [S flüstert: stört es] ja, dann stört's [lacht], dann stört's.
17:43	Nr.31	Dann ist sie oft genervt .[lacht; Nr.31: ja, aber...]
17:45	Nr.30	Ja, und, wenn also, wenn ich, wenn ich leise bin, dann nervt es mich auch, wenn andere stören * , <u>wenn</u> ich leise bin [lacht, alle anderen lachen auch]
17:53	L	Das ist ein guter Übergang, und zwar: ähm ,es geht um Noten, ihr kennt ja die Schulnoten von eins bis sechs?
18:00	SS	Hm.
18:01	L	Welche Note würdet ihr euch denn als Störer geben? Also eins wäre der absolut Nichtstörer, also ich bin absolut ruhig, mach' nie was [SS lächeln], und sechs wäre der Superstörer sozusagen, ** fangen wir mal mit dir an [zeigt auf Nr.32], * welche Note würdest du dir geben, in <u>Musik</u> natürlich. [SS: Ah, in Musik!; wiederholen es nacheinander]
18:18	Nr.32	In Musik vielleicht eine zwei [lacht]
18:19	L	Ne zwei.
18:19	Nr.31	Ja, ich glaub auch ne zwei.
18:22	L	Ne, warte mal [zu Nr. 31; Nr. 31: ach so] Ne zwei, warum ne zwei?
18:24	Nr.32	Ja in Musik, ich weiß nicht, da mach ich ja eigentlich fast gar nichts, weil * da hab ich dann [lacht] irgendwie schon Respekt, dass ich jetzt irgendwie dann Ärger bekomme'. *
18:33	L	Mmm, was sagen die anderen zu der Einschätzung.
18:35	SS	* Schon, ja.
18:36	Nr.27	Mindestens ne zwei. [SS lachen]
18:40	L	Und du [zu Nr.31]?
18:41	Nr.31	Ja ich bin auch ne zwei, weil irgendwie man traut sich nicht so wirklich, was man sagt, vielleicht irgendwie kurz mal was, und man redet, man führt keine wirklichen Gespräche, in Musik nicht oder, ich weiß nicht, bei Schwester A...
18:51	Nr.30	Ich, ja,... ich, ich, äh, wenn ich, ähm, wenn, wenn irgendjemand schwätzen will, ich hör's immer von rechts und links von meinen Nachbarn irgendwelche Flüche [SS lachen], weil die Schwester A so fürchterlich schnell diktiert oder so was * und so, * und sonst *3*
19:08	L	Was sagen die, äh, was sagt ihr jetzt zu der „Zwei“ von ihr [zeigt auf Nr.31]?
19:09	Nr.30	** Schon. [die anderen nicken] **
19:13	L	Ok.
19:14	Nr.26	Das kann man ja nicht so beurteilen, weil, wenn sie am anderen Ende hockt, dann kriegt man das ja nicht so mit.
19:20	Nr.32	Ja, (bei Vertretung?) Es ist auch anders.
19:21	SS	Ja, Vertretung, ja (...) *4*
19:27	L	Wie 'ne Vertretung? Ihr habt ab und zu 'ne Vertretung in Musik?
19:301	SS	[reden alle gleichzeitig] (Ja?; einmal bis jetzt? Letzte Stunde?) **
19:33	L	Und da ward ihr dann * kreativer in den Störungen?
19:36	SS	Ja. [lachen]

19:37	Nr.25	Bei mir war das halt so, ich saß ganz oben und dann haben wir halt gesungen und ich konnte das Lied noch nicht so gut und dann hab ich mir meine Bierstange herausgeholt [SS lachen laut] und... bisschen weiter gegessen [lacht] und dann * ist sie plötzlich zu mir hochgerannt, hat mir m Arm gepackt und hat mich gezwungen, das jetzt wieder auszuspucken [SS lachen]
19:55	Nr.30	<u>Wer</u> hat das gemacht? [S: o je]
19:56	Nr.27	Die Vertretung. [lacht] [Nr.26: Die Vertretung]
19:58	Nr.31	Ja, das war so lustig, das war die einzige (neue Vertretung?) [Nr.31 und 32 reden untereinander sehr leise]
20:08	L	Bitte nacheinander.
20:09	Nr.32	[zu Nr.31] Du hast die (Bluse?) angemalt, oder? [Nr.31: o ja]
20:10	L	Was, die hat deine <u>Bluse</u> anbe...angemalt?
20:12	Nr.31	<u>Nein</u> , ich habs ne <u>Hose</u> [lacht] und da Unterschreibung, also ist halt so ne (Unterschriftenhose?) [L: hm] und...irgendwie wir hatten die noch draußen und...
20:20	Nr.30	Das war 'ne korrekte (...) Unterrichtsstörung.
20:22	Nr.31	...meine Nachbarin hatte noch irgendwie was (draufgekritzelt?) Ja...korrekt, gell?
20:26	Nr.30	Ja, korrekte (Wut?)
20:28	Nr.31	Ähm, ja und ich verstehe, dass sie es uns weggenommen hat, es war nicht ok, aber * ja, ich fand es eigentlich nicht so schlimm (...) [SS lachen] **
20:36	L	Was hat sie dann gemacht?
20:38	Nr.31	Sie hat sie halt also, sie hat den Stift und die Hose genommen und dann halt auf die Seite gelegt.
20:41	L	Aber dir dann später wieder gegeben.
20:43	Nr.31	Ja, ich habe es mir dann einfach genommen. [SS lachen laut] *
20:50	L	Was ist dann sonst noch in der Stunde passiert?
20:53	Nr.27	Ja, da war es halt so, dass die G... halt, ähm, und die R...[nennt die Namen der Mädchen] und so, die haben halt dann so zusammen den Unterricht so 'n bisschen gemacht [Nr. 30: ja...bisschen] ähm ,die haben dann Klavier gespielt und haben so dirigiert und so und haben halt die ganze Zeit auch gelacht und so... und das war ja schon ganz lustig.
21:09	Nr.26	Das war ja eigentlich nicht ernst, das sollte bloß so, * nein, wir wollten eigentlich bloß was zum Zeitvertreib machen, also halt so ein bisschen singen, weil sonst hätt man ja Mathe gemacht [SS lachen] (da haben alle?) keine Lust drauf gehabt, da hab man halt irgendwie gesungen *
21:21	L	Das heißt, ihr habt den Unterricht <u>übernommen</u> ?
21:22	SS	Ja.
21:23	Nr.26	Ja, so...so, so weit es möglich war (Nr.30 und 31 sagen etwas gleichzeitig]

21:26	Nr.31	Ja, es ging halt darum, ob wir jetzt Musik machen oder nicht und dann die Lehrerin... war halt glaub ich auch nicht so musikalisch [SS lachen] und dann haben wir halt einfach paar Lieder gesungen und irgendwann sind wir dann auf die Idee gekommen, dass sich ein Paar ans Klavier setzen könnten [L: hm] und die haben dann halt dazu gespielt und irgendwann ist es dann halt auch wieder lauter geworden, und ich weiß gar nicht, wie wir auf die Idee gekommen sind, und irgendwie stand dann auf einmal die G... [nennt den Namen das Mädchens] draußen [lacht; Nr.30: ja], hat dirigiert.
21:50	Nr.30	Ja, wenn..., wenn das Klavier, also wenn es Klavi... , wenn die (Klavierspielerinnen?) aufgehört haben bei den Liedern, hat die G... [Name das Mädchens] dann (...) auseinander und hat dazu dirigiert [SS lachen] ironisch und nicht ironisch und so... [L lacht] und dann noch mal so zu... **
22:06	L	Eueren Musikunterricht ersetzt.
22:07	Nr.30	Genau. [SS Lachen]
22:08	A	Also, die Vertretung, die war ja gar nicht, also hat nichts mit Musik zu tun.
22:11	SS	Genau, ja.
22:11	Nr.27	Die saß nur da und hat zugehört.
22:13	A	Ach so. [Nr.30: genau]
22:15	Nr.31	Sie hat dafür gesorgt, dass es ... bisschen leise ist [A: Aha, ok]
22:17	Nr.30	Ja.
22:19	A	Dann weiter, mit der Nr.30 [zeigt auf Nr. 30] was würdest du dir geben?
22:21	Nr.30	Also ich,...ich, ich hätte jetzt ehrlich gesagt auch in der Musik 'ne drei.
22:25	Nr.27	<u>Drei?</u>
22:26	Nr.30	Äh, zwei [SS lachen] * ähm ,ja, ja einfach auch, weil, wenn man sich nicht drin wirklich was leisten kann, weil man sehr oft zuhören muss, wenn man nicht zuhause alles wieder nachpauken will, muss man zuhören.
22:39	Nr.32	Ja, und man muss auch sehr viel schreiben, da kann man fast gar nicht.
22:41	Nr.30	Ja, das kann man da jetzt [S: hm], fast keine Zeit zum (...)
22:43	A	Gut.
22:43	Nr.26	[lacht] Ja.
22:46	Nr.25	Aha, jetzt musst du...
22:47	Nr.26	Ja, ich weiß, ... auf jeden Fall, ... auf jeden Fall ich find, Störungen in Musik sind eigentlich wichtig * [SS lachen laut]
22:53	A	Wichtig?
22:54	Nr.26	Ja wichtig, es, ..., sie sind echt wichtig, weil sonst wäre der Unterricht * gar nichts mehr, das wäre bloß nur wie so 'n <u>Grab</u> .
23:01	SS	Was?? [Nr.: wie so'n <u>Grab</u> ; lacht]
23:02	Nr.26	Ja, weil eine vorne steht und dann, * [Nr.27: <u>Grab</u> ; lacht] , [Nr.30: dirigiert]* ja, das wäre eigentlich [SS reden untereinander, lachen laut] kein Unterricht dann mehr, und ein bisschen was Lebendiges muss man ja in den Unterricht hereinbringen.
23:12	A	Aber was ist zum Beispiel mit Mathematikunterricht oder Deutschunterricht? Das wäre ja sonst auch ein <u>Grab</u> * [SS lachen], ich mein...
23:17	Nr.26	Ja, aber da, ... da, da ist 'ne ganz andere <u>Atmosphäre</u> .
23:24	Nr.30	Ja, weil, es kommt auch vom Lehrer.

23:25	A	Und wie...inwiefern äußert sich das, die andere Atmosphäre?
23:27	Nr.26	* [lacht] Ja, da schreibt man Zetteln, da ist man ein bisschen lauter und * das ergibt sich halt immer alles >(...) das kann man nicht regulieren.
23:34	L	Ja, aber ihr seit ja jetzt eigentlich doch relativ <u>brav</u> im Musikunterricht, also bis jetzt schwätzt ihr ja nur und macht in Musik den Lehrer nach, oder?
23:42	SS	Ja.
23:42	Nr.31	In Musik halt, aber es liegt an Schwester A, ich denk, die ist schon die strengste Lehrerin, die wir haben
23:47	Nr.30	Ja.
23:47	Nr.26	Ich schätz, sie ist auch nicht verärgert über uns, weil wir so laut sind oder so, s...sie denkt bloß, auch, wenn wir keine Hausaufgabe und so haben, und das regt sie auf, aber sonst...
23:55	Nr.30	...das reguliert sich dann aber mit der Freude zum Singen [Nr.32: ja], von daher, das gleicht sich dann aus ** ich find... ja, die, die ist halt einfach auch, die ist ja auch, ich glaub, die Hauschefin ist sie... [Nr.31: von der Musik diese vom Chor] von Musik genau, also nicht Direktorin, aber auch Chefin (...) die kann wirklich Ver-, ä, Verweise und so verteilen und so.
24:13	L	Hm, * welche Note? [zu Nr.26]
24:14	Nr.26	Ich weiß es nicht. [lacht] *
24:17	L	Was würden die anderen ihr geben?
24:18	Nr.25	Ne drei.
24:18	SS	<u>Zwei</u> . [können sich zunächst zwischen „zwei“ und „drei“ nicht einigen]
24:22	Nr.25	Die macht schon..., die macht schon 'n bisschen Quatsch [Nr.27: ja aber, ok, 'ne drei]
24:25	L	Also: 'ne drei?
24:28	SS	* Ja. [Nr.31: drei plus; SS: ja]
24:30	L	Ok, [lacht] drei plus.
24:31	Nr.27	Aber ich find auch eigentlich, in Musik da könnte man denn auch mehr schwätzen, ich glaub, aber ich geh... ich finde es so [Nr.31: man will's nie ausprobieren, ja] ich mach es halt gar nicht, weil, weil also *
24:42	Nr.25	Weil du ganz vorne sitzt.
24:43	Nr.27	<u>Nein</u> [SS lachen], nicht deswegen, sondern, weil, * na ja, bei der ist das halt so, da hat man irgendwie kein Bedarf zu schwätzen, weil, * ich weiß auch nicht warum [lächelt].
24:53	Nr.31	Weil sie uns beschäftigt.
24:54	Nr.27	Ja.
24:55	Nr.26	Aber...
24:55	Nr.27	In Mathe da könnt ich, ...kön... oder in, oder in Latein, da könnt...da, während des Unterrichts, da wäre da überhaupt nichts mehr, wenn wir nicht schwätzen können, da wäre das echt, da ** könnte man <u>einschlafen</u> oder so [S lacht], aber bei <u>der</u> , da ist es halt find ich, irgendwie nicht so, ich weiß auch nicht.
25:09	A	Also...

25:09	Nr.26	Aber nö, die hat bei (...) der Hausaufgabe immer so eine Einstellung und die A... [sagt den Namen des Mädchens], die, da hat die halt (nicht gescheit?) gemacht oder irgendwie halt, dann kommt sie halt auch hoch und motzt sie an und das, * ich find, * das ist eigentlich schon ne Störung, aber ich find, das stört eigentlich nicht * [SS lachen] das stört, glaube ich, nur Schwester A. [SS lachen]
25:25	Nr.30	Oder denjenigen, der es vergessen hat.
25:26	Nr.26	Ja, ok.
25:27	Nr.32	Aber dass sie noch die Stühle, und diese so erhöht, dass man eigentlich kaum was machen kann, weil die es [Nr.30: ja] total sieht, dass wir (...) [SS husten]
25:34	L	Wir müssen...
25:35	A	[zu Nr. 27] Äh, du sagtest, äh, du hattest keinen Bedarf zu schwätzen, äh, ist es jetzt, weil du halt Respekt hast vor der Person oder weil es dir doch im Musikunterricht, äh, interessant...
25:46	Nr.27	Ja, also, also, ja eher, weil es mich halt, es ist eigentlich jetzt das einzige Fach, wo ich jetzt also irgendwie * (wo, wo ich halt auch?) [die Schulglocke läutet] <u>mitmachen</u> kann und so, also, bei den anderen, da hab ich halt keine Lust und so, das nervt dann eher [lächelt] **
26:05	L	Ich wiederhol es nur schnell – „wo du mitmachen kannst“, [lacht] * weil der Gong halt dazwischen kam ähm * welche Note würdest du dir geben?
26:14	Nr.27	Mmm, * ja, ich, na in Musik, denk nicht so viel wie in den anderen Fächern auch ne „zwei“ oder „drei“. **
26:21	Nr.25	Zwei bis drei.
26:22	Nr.26	Drei.
26:23	Nr.27	Ich mach in <u>Musik</u> nicht viel.
26:26	Nr.26	Ja, * man sieht's ja, (...), soweit die in der ersten Reihe hockt. [Nr.30: ja]
26:28	Nr.27	Ja, aber sie sagt ja auch nie irgendwas wegen mir oder so die sagt eigentlich wegen nicht viel was also ich find mal auch zwei.
26:33	Nr.26	Sie ermahnt eigentlich nicht recht viel, also sie macht eigentlich so gut wie nie...
26:36	Nr.30	Ein strenger Blick.
26:37	Nr.31	Wenn, also, einmal in der Stunde, wenn sie was zu einem sagt, dann ist man schon * mindestens zwei Stunden lang still [SS lachen: ja], weil man doch ziemlich Respekt hat.
26:50	L	[lacht] Da hab <u>ich</u> ja richtig Respekt vor eurer Lehrerin. [lacht wieder]
26:55	Nr.30	Wenn man, wenn man, ja nach außen wirkt die aber immer voll nett zu anderen, weil irgendwie meine, ähm, Mutter (...): „Die ist ja so nett!“ und so aber * muss man einfach Schüler sein.

26:59	Nr.27	Aber ich find, bei der <u>wirkt</u> es auch, wenn sie halt jetzt sagt. „Jetzt seit doch, bitte, endlich mal leise, wir wollen alle Musik machen“ ich find' auch, wenn, wenn das jetzt zum Beispiel der Herr S. sagen würde [währenddessen ist Nr. 25 mit dem Schuh von Nr.29 intensiv beschäftigt], dann wäre es einem egal, dann würde man einfach weiter machen und so [SS lachen], aber bei der find ich, dass das, die ist nicht <u>zu</u> streng – außer bei den Hausaufgaben so, aber trotzdem macht man halt nicht weiter.
27:16	A	Sie hat diese Ausstrahlung
27:17	SS	Ja.
27:18	Nr.27	Ja, ich find es...
27:19	Nr.30	Man muss auch ganz, ziemlich schlimm sein, wenn man 'ne Ermahnung kriegt, also, ich mein, ein bisschen schaut die einfach nur an und so oder schaut in die Richtung. [L: hm]
27:25	Nr.31	Ich mein, sie <u>ist</u> , sie ist schon nett, sie ist halt streng und sie denkt halt, Musik ist die Welt, und es ist einfach... *
27:32	Nr.30	...nicht ganz so
27:33	Nr.31	...nicht ganz so, * wir haben halt auch was anderes zu tun, aber sie hat halt eben nur das Fach, und das ist halt, jeder Lehrer glaubt, dass sein Fach das wichtigste ist. [eine S hustet]
27:41	L	Ja, ihr habt jetzt ständig von Hausaufgaben gesprochen, bekommt ihr in Musik immer Hausaufgaben auf?
27:46	Nr.26	Wenn sie was Theoretisches macht, [SS: ja], dann schon [Nr.27: eigentlich fast immer] **
27:50	Nr.30	Kadenz. [SS: ja, genau so was]
27:52	Nr.27	Und dann auch zur Äußerung, nicht grad, also nicht viel, aber auch nicht wenig, also find ich.
27:57	Nr.30	Mittel, genau richtig.
27:58	Nr.25	Und manchmal (...) [SS: ja manchmal schon viel]
27:59	Nr.31	Dass man sich halt damit beschäftigt, dass man in das Thema reinkommt, dass man auch ... *3*
28:01	L	Hm, ok. Zwei bis drei war es bei dir [zu Nr.27], was ist es bei dir? [zu Nr.29]
28:09	Nr.29	Mmm, ich glaub' auch 'ne „zwei“ *, weil ich: schwätze eigentlich auch fast gar nicht, ich frag nur vielleicht nach dem Stift oder so oder mal lachen, aber... **
28:18	Nr.30	(Nicht noch mal, wenn die anderen nicht mehr mitsingen?)
28:20	Nr.29	Doch. [lacht] *4*
28:24	L	Seit ihr mit der „zwei“ einverstanden?
28:28	SS	** Ja stimmt schon.
28:30	L	[zu Nr.25] Jetzt bin ich bei dir gespannt [SS lachen laut]
28:33	Nr.25	Ja, ich sitz halt mit meiner Freundin in der Mitte vom Gang, und... da äh haben wir eigentlich nicht sehr viel Gelegenheit zum Schwätzen, weil sie uns ja immer so im Blickfeld hat, [Nr.30 und 31 sagen etwas] aber so jetzt beim Singen oder so, da rückt man schon ein bisschen näher zusammen, damit man ein bisschen schwätzen kann, deswegen würd ich mir 'ne „drei“ geben *6*

28:55	A	Sind die anderen einverstanden mit der Note?
28:58	SS	Ja. [Nr.27 hustet]
28:59	L	Ok, dann du als Letztes.
29:01	Nr.28	Ich würd mir eine „zwei“ geben. *
29:03	L	Hm, weil... *
29:04	Nr.28	Ja, wegen der Schwester A halt. [SS lachen laut, L auch]
29:11	L	Das war echt 'n gutes Argument. [lacht]
29:14	Nr.28	Ja, weil man da halt nichts machen kann. *
29:17	A	Aber ansonsten äh, wenn ihr euch so an irgendein Fach erinnert, wo ihr am meisten stören könnt, was würdet ihr euch dann geben?
29:25	Nr.27	[macht komisches Geräusch, hält sich die Hand vor dem Mund zu, SS lachen]
29:27	Nr.26	Was?
29:29	Nr.30	Die S... [nennt den Namen das Mädchens], ich weiß nicht, die stört fast überhaupt nicht, ich bin froh, dass ich neben der S... sitz', weil ich glaub, wenn ich neben zwei Schwätzern sitze, dann würde ich, äh, fürchterlich (...) [Nr.31: du würdest (...), einer reicht aber; lacht] ja (...)
29:40	Nr.32	Aber oft ist auch so, dass jemand in der Schule ein bisschen Quatsch macht, und meist wird aber nur sie [gemeint ist Nr.31] erwischt. [Nr.31: ja; lacht] **
29:48	A	Würde dann jemand von euch, äh, jetzt 'ne „Sechs“ geben sich selbst? * [SS: hm] Im anderen Fach, meine ich.
29:55	L	Wenn ihr die Chance hättet. [A: ja]
29:56	SS	*4* [S: aber...]
30:00	L	Oder welche Note würdet ihr euch höchstens geben?
30:03	SS	** [lachen, flüstern]
30:05	A	Beim Stören in anderen Fächern.
30:07	SS	Ne „Vier“ [Nr. 27 lacht: 'ne vier bis fünf]
30:09	Nr.31	Ganz schlimm vermutlich in Deutsch, weil in Deutsch ist es manchmal wirklich ** sehr langweilig.
30:15	Nr.27	Ja, ok, in manchen Fächern halt, also in den schlimmsten Fächern vielleicht schon 'ne „fünf“ * , wenn man halt so fast gar nicht aufpasst.
30:22	Nr.25	In Deutsch, da haben wir (...)
30:23	Nr.27	Also stör...also ganz kurz noch, <u>stören</u> tun wir dann nicht so, aber wir beschäftigen uns halt fast nicht mit dem Unterricht. [SS lachen]
30:30	A	Mit was dann?
30:31	SS	* [lautes Lachen]
30:32	Nr.26	Mit den anderen Sachen: malen oder (an den Sachen?) schreiben, reden [Nr.25: ja, Stadt-Land-Fluss; SS lachen: Briefe schreiben, Schiffe versenken]
30:41	Nr.32	Viele machen was, manche machen auch Hausaufgaben oder schauen Katalog an. [SS lachen: ja]
30:46	Nr.26	Aber beim Herrn Z. ist es eigentlich nur so schlimm, weil wir haben jetzt ja, jetzt ja [S hustet] (...) gelesen und da hat er nur noch in sein Buch geschaut und sonst gar nichts und drum war es wirklich <u>ganz</u> langweilig.

30:55	Nr.25	Ja, aber da, da bin ich aber auch echt eingeschlafen [Nr.32: ja], also ich, ich saß [Nr.31 zu Nr.32: Ja, das (wäre ja fast auch noch eine Störung?), ich hab mich da so hingelegt und hab mir vorgenommen, zuzuhören, und dann, wo es gegongt hat, bin ich dann so wieder aufgewacht und also (...) [SS lachen], das war so <u>leise</u> , also es war nicht leise, aber... [SS lachen]
31:11	Nr.31	...so einschläfernd, der hat so eine tiefe Stimme gehabt.
31:12	Nr.25	Ja.
31:13	Nr.31	[macht die Stimme ihres Lehrers nach; SS lachen]
31:16	Nr.30	Anfangs fand es (...) hieß es immer noch (Joel?) und dann mmm... [macht die monotone Stimme des Lehrers nach; SS lachen: Joel] **
31:23	Nr.26	Also er, er erzählt halt immer so leise und dann auf einmal, sch... ,lässt er einen Brüller oder so und dann geht's wieder weiter, so...so [SS lachen] * aber nicht, dass er uns jetzt irgendwie anschreit oder so, sondern irgendwie, dass...
31:33	Nr.30	... betont mehr seine (...)
31:34	Nr.26	...ja, er <u>betont</u> [lacht; andere SS auch] *3*
31:37	L	Ja [leise zu A: und es kommt am Schluss noch] ähm **, wenn ihr jetzt im Musikunterricht ab und zu redet oder so, was ja Störungen sind, ähm, was meint ihr sind die Ursachen? ** Oder...es gibt ja [A: Abgesehen von Langweile, was noch?] ja, genau, es gibt ja einfach Punkte, wo..., wo ihr einfach... stört.
31:58	Nr.26	Dass man nichts versteht.
32:00	Nr.31	Oder das Thema nicht versteht... [Nr.27: nein...] <u>oder</u> , wenn man die Hausaufgabe vergessen hat [Nr.30 sagt etwas gleichzeitig] und sie..., sie fällt dann an, weil sie halt grad schon so in Rage ist, dann... stundenlang über jemand zu philosophieren halt: < „Ja es ist <u>ganz schlecht</u> , wenn man seine Hausaufgaben nicht macht, ihr denkt, ihr habt schon das <u>Abi</u> hinter euch!“ [eine S hustet] und da sitzt man halt zehn Minuten drin, am Anfang hört man noch zu und dann irgendwann hm, mmm...
32:24	Nr.30	Was war da interessant von der letzten Stunde?
32:26	Nr.31	...Ja sie redet immer noch davon, was hat man letzte Stunde gleich gemacht [ironisch]
32:29	Nr.26	Aber, dass man halt eigentlich schwätzt, es hängt, glaub ich auch, zusammen, wenn man..., wenn man zusammen in ein Buch schaut, aber...
32:33	Nr.30	Ja.
32:34	Nr.27	Ne, also, äh..., [Nr.31 dürfen wir ja inzwischen nicht mehr], ich schwätz am meisten, ähm, * mit meiner..., die neben mir sitzt, ähm, beim Singen halt, wo wir uns dann alle immer anschauen, das ist echt so lustig, wie dann halt manche, ähm, singen und da muss man schon mal sagen [Nr.26 lacht; macht das Singen nach] „Schau die und die mal an“ und die singt dann bereits so, ist voll dabei und so und merkt gar nicht, dass man halt so lacht, und..., und und dann kann man halt total lachen und dann, ähm, und die Schwester A ist dann so vertieft in ihr Klavierspiel [lacht], dass sie es halt dann auch nicht merkt und so...und äh das halt das, wo wir halt am meisten immer reden.

33:06	Nr.26	Aber, wenn sie halt auch spielt, mich <u>stört es</u> zwar nicht, aber ich find das immer ein bisschen blöd, wenn sie dazu, das hört sich so oft falsch an, wenn ein Lied zu Ende ist, dann geht sie mal den ganzen Kasten bis ganz oben im Klavier und dann da kommt der tiefste Ton [SS reden untereinander, machen in der Luft Bewegungen ihrer Lehrerin nach] und es passt überhaupt nicht zusammen. [SS diskutieren, ob es eine Störung ist]
33:21	A	Also ihr Klavierspiel stört euch eher dann.
33:23	Nr.26	[SS: nein] Nein, eigentlich nicht.
33:24	L	[zu A: am Schluss die Kadenz; A: ach so, die Schlusska...ok] Die Schlusskadenz?
33:27	Nr.26	Ja. [lacht] *
33:29	A	[zu L leise: du mit deinen Fachbegriffen; L lacht] **□
33:32	L	Ok, äh. Meine letzte Frage wäre eigentlich: Was würdet ihr denn verbessern im Musikunterricht? **
33:41	Nr.30	Das schnelle Schreiben. [Nr.31: ja]
33:42	Nr.27	Dass sie mit den Hausaufgaben nicht so, nicht so ernst, wenn halt mal jemand was vergisst, dass sie dann sagt, nicht gleich sagt: „Ja bis zum wievielten Mal ist es so und so“ [imitiert die Stimme der Lehrerin], weil viele, die haben ihre Hausaufgaben wirklich fast jedes Mal <u>dabei</u> * und, wenn sie es dann <u>einmal</u> vergessen, dann werden sie hundertprozentig... [Nr.30: das kommt auf ihre Stimmung an] <u>total</u> , ähm, zur Schnecke gemacht, nur weil die anderen es immer vergessen * und dass halt so <u>die</u> , wo es halt nie dabei haben, vielleicht sich 'n bisschen bessern, damit sie halt auch nimmer so streng sein muss und sonst, ähm, und wenn es dann mal jemand vergisst, dass sie dann halt auch nicht so, gleich so sauer ist und sagt: „Ja, kann schon mal vorkommen“, * weil sie vergisst ja vielleicht auch selbst mal was.
34:22	Nr.31	Nein, die vergisst nie was, sicher nicht.
34:22	Nr.26	Ja, wenn die Lehrer (dann Buch oder so was?) vergessen: „Ja, ich hab's vergessen, machen wir nächste Stunde“ ja, es ist immer halb so schlimm, nur... [schüttelt mit den Schultern] *
34:29	A	Und in Bezug auf Inhalte, also was würdet ihr da...verbessern? *
34:33	Nr.27	Bisschen mehr bessere Lieder singen.
34:35	Nr.31	Ja.
34:36	A	Hm, „bessere Lieder“ heißt? * Welche?
34:38	Nr.27	Ja, nicht nur ähm...
34:39	Nr.31	...nicht nur religiöse Lieder.
34:40	Nr.27	...ja nicht nur so Morgengebete, sondern halt so was... wie jetzt halt das aus dem Musical von „Cats“, wo wir grad singen [Nr.31: ja, das wäre schön] dann, also wir müssten jetzt keine Britney Spears dann singen [SS lachen], weil es kann man ja auch schlecht singen, aber halt schon so: bisschen modernere Sachen.
34:56	L	Jetzt habe ich noch eine Frage, die mir grad eingefallen ist und zwar: ähm, ** in Prozentzahl, also es gibt maximal hundert Prozent, ähm * wie viel meint ihr, macht ihr Theorie * ähm singen und Instrument *
35:09	Nr.26/27	Instrumente?

35:10	L	Keine Ahnung [A: oder habt ihr keine Instrumente?; SS staunen] also dann wäre es zum Beispiel null. [lacht]
35:12	A	(...) auf Orff-Instrumenten spielen oder so?
35:15	Nr.31	Ja, nein, außer zum Vorspiel eigentlich.
35:16	L	Aber nicht im Unterricht? [Nr.31: nein]
35:19	A	Nicht gemeinsam musizieren?
35:20	Nr.27	Wär dann fünf Prozent Instrumente. [lacht; Nr.30: ja, fünf]
35:23	Nr.31	Ja, manchmal, wenn wir singen, und jemand seine Flöte [Nr.26: ja] oder so äh, dabei hat, dann spielt er halt dazu.
35:28	Nr.30	Oder vor dem Auftritt, wenn man sagt, zu dem Lied würde es gut passen, wer spielt das und so.
35:32	A	Findet ihr es dann toll, wenn so was öfters vorkäme, wenn eine von euch dann auch mal musizieren darf? *
35:40	Nr.31	Ja, also ich find' es schon ganz schön, also zum Beispiel die S... [nennt den Namen das Mädchens] spielt ja auch ganz gut Querflöte und die spielt dann nur... ja, Tschuldigung [lacht; Nr.25: was?], ich mag S... auch nicht besonders.
35:47	Nr.25	(Es war nicht wegen dir?)
35:48	Nr.31	Ach so, weil du gucktest... [Nr.29: ...; SS lachen]
35:53	L	Auch ne Störung. [lacht] *
35:56	A	Aber würdet ihr auch gern gemeinsam musizieren? Zum Beispiel auf Orff-Instrumenten?
36:00	SS	*
36:02	A	Also Xylo... ich weiß nicht, ob ihr es kennt [L: Xylophone] also Xylophone, Glocken, Trommel, Schlagzeug.
36:07	Nr.31	Ja, das würde das Ganze ein bisschen mehr aufpeppen [Nr.30: schon], die meisten Lieder einfach ein bisschen rhythmischer oder Sachen oder so [SS: hm]
36:14	Nr.26	Das macht sie aber eigentlich nicht
36:15	Nr.25	Ich würd's cool finden, so alle zwei Monate mal 'ne Stunde, wo jeder sein Instrument mitbringt [Nr.30: ja; Nr.27 lacht: Klavier mitbringt] und dann haben wir halt irgendwann (...) *
36:24	Nr.30	Und, wenn, wenn [L: hm] man zu den, äh, zu den Prozent, äh [L: hm], also ich fänd's besser, also es, >also eigentlich passt's nicht so gut hin, aber ich fänd's [SS lachen] besser, wenn, wenn zwischen den Theorieteilchen, weil sie immer ziemlicher Bogen: viel Theorie – viel...oder weniger Singen – viel Theorie, dass man die wenigen Lieder zwischenrein tun würde.
36:38	L	Hm.
36:39	Nr.26	Also, als Verschnaufpause.
36:40	Nr.30	Genau, als Verschnaufpause
36:41	Nr.27	Also, ich denk', wir machen dann auch so meistens halt, ähm Theorie – 'ne halbe Stunde * oder zwanzig Minuten und so und dann singen wir halt noch, aber manchmal kommen wir nicht mehr dazu.
36:53	Nr.30	Ja, aber, findest du besser oder ist so...
36:55	Nr.27	Ist so. [Nr.30 nachdenklich: echt?]

36:56	Nr.26	Ja, aber am Anfang vom Unterricht geht ja auch immer Zeit weg und drum...
37:00	Nr.32	Ja. [lacht; Nr.27 hustet] **
37:01	L	Wie viel Prozent meint ihr jetzt, dass ihr singt? * Und wie viel macht ihr Theorie?
37:07	SS	**
37:08	Nr.31	Sechzig Prozent Theorie und vierzig Prozent Singen. [SS: ja]
37:10	Nr.27	Und das mit dem „fünf Prozent Instrumente“?
37:12	Nr.26	Fünfunddreißig Prozent für Singen der Lieder. [SS lachen: ja]
37:15	Nr.30	Hundertfünf...
37:17	A	[zu L] Dann geht's mathematisch auf. [L: ja, oder ungefähr]
37:18	Nr.26	Aber es ist eigentlich auch ein bisschen wenig, war es die Hälfte von Theorie?
37:23	Nr.30	Also ich find Theorie schon mehr als [Nr.31: ja] als Singen, man könnte aber auch siebzig Prozent Theorie sagen [Nr.27: aber...]
37:29	Nr.27	Wir haben doch zurzeit viel Theorie gemacht, oder? [Nr.26: ja] Wir haben doch, also, jetzt haben wir halt gerade so, ähm, das Barock und dann noch so, äh, * was haben wir g'rad? Dann so Concerto grosso, so Wettstreit, und das ist halt voll <u>viel</u> und da machen wir halt dann, ähm, schon mal, ähm, für monatleang viel <u>Theorie</u> und * dann können wir...es gibt aber halt auch Sachen, also Zeiten, wo wir fast nur singen. **
37:57	Nr.26	Aber sie sollte vielleicht auch mal neue Lieder machen, weil wir singen immer die alten * ja M... [nennt den Namen das Mädchens] hat ihr mal gesagt, sie soll vielleicht mal neue (Morgen?)-Lieder machen, hat sie gesagt: „Ja, ok, machen wir mal“, aber... [SS lachen] es dauert. Sie macht, macht einfach (...)
38:07	Nr.27	Vor allem Morgengebet, wenn dann, wenn wir dann zum Beispiel Mathe erste Stunde, dreimal in der Woche haben, und dann singen fast jedes Mal das Gleiche, das regt dann auch irgendwie auf * „was wollt ihr singen – drei Lieder zur Auswahl“ [lacht ironisch]
38:19	L	Würdet ihr auch gern mehr <u>selbst</u> machen?
38:21	SS	*3*
38:24	L	Also, weil ihr habt ja das letzte Mal beispielsweise einfach den Unterricht übernommen von der Vertretungslehrerin.
38:28	Nr.30	Das können wir öfters machen. [SS: ja, das wäre cool] **
38:32	L	Oder halt, äh, beispielsweise selbst mal was vertonen, also, * äh,...
38:36	A	Ja, arrangieren halt, komponieren. * [L: ja...]
38:40	Nr.27	Selbst Lieder mitbringen, oder zum Singen auch.
38:43	A	Zum Beispiel... [SS: hm] ** dass ihr kombiniert auch Fächer, zum Beispiel Kunst-Musik oder Theater-Musik?
38:49	SS	**
38:51	A	...eine Geschichte schreiben dazu, Musikvertonungen und so.
38:54	SS	[flüstern unter sich, denken nach]

38:56	Nr.27	Also, Hausaufgabe haben wir irgendwie <u>nie</u> so was auf, zum Beispiel: denkt mal über die Musik nach, warum der das geschrieben hat oder so. Da haben wir immer nur auf, ja: schreib jetzt die Noten und mach ne Kadenz [Nr.32: ja] und schreib Viervierteltakt und dann, ähm, – was weiß ich.
39:11	Nr.32	Ja, und, wenn was dann falsch ist, dann regt sie sich auch auf.
39:12	SS	Ja.
39:12	Nr.30	Wenn man so (...) man muss also so Hausaufgaben, so hauptsächlich, man muss verstanden haben, dann kann man's machen und, aber nie so nachdenken, zum Beispiel jetzt nachdenken, wieso der es geschrieben hat oder so.
39:21	L	Hm, hm. ** [Tontechnikerin - nicht im Bild - zeigt auf die Uhr; A flüstert: ja-ja] Ok *
39:25	A	Noch eine Frage: wann habt ihr die Musikstunde?
39:28	L	[zu A] Das hatten wir schon.
39:29	A	Ach so, ist von... ah, ja letzter Gruppe [L: es ist die gleiche Gruppe] ok, gut [patscht auf die Hüfte; L lacht] dann hat's sich erledigt
39:34	L	In der dritten Stunde habt ihr doch Musikunterricht, oder jeweils?
39:37	Nr.30	Genau, ja. ** [A sagt zu L, dass sie fertig sind]

L bedankt sich im Namen des Forschungsteams bei den SS für ihre wahrheitsgemäßen Antworten, sammelt die Nummerzetteln von den SS wieder ein und wünscht den SS einen schönen Nachmittag. SS und das Forschungsteam applaudieren sich anschließend gegenseitig.

10.1.5.5 Transkription der Gruppe 1 - Realschule Neusäß

Transkript Gruppe 1	DVD: RS Neusäß 15.03.07; Interview Gruppe 1
Leiterin (L)	Ort: Realschule Neusäß
Zusammensetzung der Gruppe: 3 Schülerinnen; 5 Schüler	Videoaufnahme (V) Assistenten (A), (B) Tonaufnahme (T) KR = Prof. Kraemer

Geschlecht: 18-20: weiblich; 17; 21-23: männlich
 [Die Namen der Lehrer wurden aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht]

		I Datum: 15.03.2007, 11.30 Uhr - 12.15 Uhr
Zeit:		
00:00	L:	Hat noch jemand Fragen von Euch zu dem Forschungsprojekt oder so? Oder interessiert euch noch irgendwas?
	S1:	Was machen wir eigentlich so?
	L:	Fangen wir gleich an. Wir würden einfach mal gern von euch wissen, wann war eure letzte Musikstunde?
	S2:	Heut.
	L:	Heut? Was habt ihr da gemacht?
	S2:	Singstar gespielt.
	Ss:	(Gemurmel)
	L:	Aber bei Singstar kann ja nur einer singen.
	S4:	Ne zwei.
	Ss	(Gemurmel)
	L:	Und was macht dann der Rest in der Zeit?
	S7:	Der muss zuhören und versuchen mitzusingen.
	L:	Klappt das?
	S7:	Ja teilweise.
	L:	Echt? Und wie ist es dann da bei der Lautstärke? Außer dass jetzt jemand singt? Wie sind die anderen? Sind die ruhig, passen die auf oder ist das dann mehr so Schmarrnstimmung?
01:07	S7:	Zwischendrin. Manche passen auf und manche machen was anderes.
	S3:	Und manche tanzen.
	Ss.:	(Gemurmel, Gekicher)
	S4:	Ja wirklich, hast das noch nicht gewusst?
	Ss	(Gemurmel und Gekicher)
	L:	Also die zwei, die vor dem Monitor quasi sind, singen die dann immer?
	S7:	Ja.

	L:	Echt?
	S5:	Ja, das ist so was wie Karaoke.
	L:	Und was habt ihr da für eine Version?
	S6:	Singstar "The Dome" und "Party".
	L:	Und was habt ihr heute gesungen?
	S6:	"Rock" und "The Dome"
	L:	Und wie ist das im Allgemeinen? Ihr macht das ja relativ häufig, das Singstar.
02:02	S7:	Ja jeden Dienstag.
	L:	Und wie viel Stunden habt ihr insgesamt?
	S3:	Zwei.
	L:	Ah, o.k. und was macht ihr in der anderen Musikstunde?
	S4:	Unterricht.
	S1:	Aber heute war es anstrengend.
	L:	Und jetzt allgemein in eurem Musikunterricht, wie ist es so von der Atmosphäre her? Ist es ein Unterricht, der eher ruhig verläuft oder einer, in dem es manchmal laut ist? Oder wo manche Schüler keinen Bock haben?
	S7:	Manchmal ist es schon laut. Durch Reden und so.
	L:	Und was heißt und so?
	S7:	(Gelächter). Manchmal ist es halt laut, wir reden oder dass wir irgendwelche Sachen herum werfen.
	L:	Also, wenn jetzt jemand bei euch stört, dann weil irgendwelche Gespräche ablaufen. Ist das dann im Flüsterton?
	S7:	Ja. XXX
02:58	L:	Gibt es dann keine anderen Störungen? Z.B., wenn jemand sein Federmäppchen nimmt und mit den Stiften so rumraschelt, oder dass jemand Briefchen schreibt. Also wie ist es bei euch, Mädels schreiben ja eigentlich immer Briefchen.
	S8:	In Musik ausnahmsweise nicht. Da haben wir keine Tische, da haben wir nur Stühle zum Schreiben.
	L:	Und findet ihr manchmal, dass es zu laut ist im Musikunterricht?
	Ss	(Gemurmel)
	Sx:	Wir hatten bis jetzt nur eine richtige Musikstunde und da war ich krank.
	L:	Warum?
	S7:	Im ersten Halbjahr hatten wir zwei Stunden Kunst und im zweiten Halbjahr wird dann gewechselt, und da hat dann die andere Klasse Kunst und wir zwei Stunden Musik.
	L:	Und wie war es im Vorjahr?
	S6:	Da hatten wir Musik.
	L:	Und wie war es da?
	S6:	Laut.
	L:	Und warum?
	S6:	Weil die Jungs immer nur Scheiß gemacht haben.
04:00	S7:	Stimmt doch gar nicht!
	Ss	(Gelächter)
	S6:	Die haben da nicht aufgepasst und dauernd geredet und so und sind einfach aufgestanden.
	S7:	Das ist aber auch die schlimme Klasse bei denen.

	L:	Die sind dann einfach aufgestanden und was haben die dann gemacht?
	S6:	Sind einfach aufgestanden und sind herumgelaufen und haben Kleber durch die Gegend geworfen.
	L:	Also so Kleberflaschen oder wie? Und haben es auf die anderen Schüler geworfen oder auf die Lehrer?
	S6:	Ne einfach quer durchs Klassenzimmer.
	Sx:	Einfach ziellos.
	L:	Und warum glaubst du, geht es da manchmal so zu oder ist es so zugegangen im letzten Schuljahr?
	S7:	Weil manche wahrscheinlich im Mittelpunkt stehen wollen. Und zeigen wollen, sie sind die Besten.
	L:	Glaubt ihr, dass es teilweise an den Themen liegt im Musikunterricht.
05:03	S1:	(Zustimmung)
	L:	Und warum?
	S1:	Mozart zum Beispiel, das interessiert jetzt nicht so jeden.
	S6:	Da haben wir letztes Jahr Rhythmen geklatscht und so was. So richtig gescheit Unterricht hatten wir ja nie.
	Ss	(Gemurmel)
	L:	Als ihr z. B. die Rhythmen geklatscht habt, hat da jeder mitgemacht?
	Ss:	(Gelächter)
	S6:	Teilweise.
	L:	Teilweise. Die anderen, die nicht richtig mitgemacht haben, haben die einfach das erweitert, oder haben die absichtlich etwas Falsches geklatscht?
	S6:	Ja. Also manchmal ging es und manchmal wieder nicht.
	L:	Und wie hast du dich jetzt dabei gefühlt?
	Ss	(Gelächter)
	L:	Es gibt ja sicher Situationen, in denen man das als Mitschüler schon mal lustig findet, und das war ja bei mir genauso und bei allen anderen sicher auch, aber dann gibt es ja auch Situationen, in denen man sich gestört fühlt. Wie ist es bei euch?
06:09	S3:	Kein Kommentar.
	L:	Du darfst es ruhig sagen. Fühlst du dich da eher gestört oder findest du es lustig?
	S4:	Ne eher lustig.
	Ss	(Gelächter)
	L:	Und wie ist es bei dir zum Beispiel?
	Ss	(Gekicher)
	L:	Also ihr seid dann aber die, die sagen oder denken, es tut mir leid, oder so. Denkt ihr euch das nur so oder sagt ihr es auch?
	S6:	Denken.
	S8:	Manchmal gibt es schon Leute, die halt sagen, seid mal leise (Gekicher) aber ein paar Minuten später ist dann wieder alles beim Alten.
	L:	Schreist du dann: „Seid leise!“?
	S7:	Ja.
	L:	Weil du auch deinen Kommentar dazugeben willst,
	S7:	(verneinende Ausrufe)
	L:	Oder weil du es wirklich denkst.

	S7:	(Zustimmung)
06:59	S1:	Ja ist halt so, du machst schon manchmal Schmarren.
	S7:	Nein. Das war doch in Deutsch. (Gelächter)
	L:	Wenn man jetzt den Musikunterricht vergleicht mit anderen Fächern. Was sagst du da dazu?
	S7:	Da ist es schon lauter, find ich jedenfalls. Man muss sich nicht so konzentrieren.
	Sx:	Es ist einfach besser, es ist mehr Abwechslung. XXX
	L:	Und ist es dann lauter als in anderen Unterrichtsstunden?
	S8:	Also ich find es gleich.
	L:	Ziemlich gleich. Würdet ihr eher sagen, also jetzt vom Stellenwert gesehen, hat bei euch Musik einen weniger wichtigen Stellenwert, oder?
	S6:	Find ich schon wichtig.
	L:	Wie denkst du darüber? „Ach Musikunterricht, da kann ich ruhig schlafen?“
07:59	S8:	Also ich lern schon und mach auch mit, aber ich finde jetzt zum Beispiel Englischunterricht wichtiger, weil man da mehr Exen schreibt und Schulaufgaben. Also lernt man da halt mehr.
	L:	Also glaubt ihr, dass für manche eurer Mitschüler der Musikunterricht so eine Stunde ist, in der man Schmarren machen kann? Ihr seid 33 in der Klasse oder?
	Ss:	(Zustimmung)
	L:	Für wie viele würdet ihr sagen, trifft das dann zu, dass der Musikunterricht die Stunde ist, in der man rumblödeln kann und in der man eh nur Sachen macht, die eher unwichtig sind?
	S7:	Sieben.
	L:	Sieben, das sind ja dann doch nicht zu viele. Aber die mischen das dann so richtig auf oder?
	S7:	(Zustimmung)
	L:	Und wie reagiert euer Lehrer darauf? Ihr habt sie zwar jetzt noch nicht soviel gehabt, aber.
	S7:	Wir beide hatten sie letztes Jahr schon.
	L:	Und?
09:00	S7:	Sie hat dann rumgeschrien: „Seid leise!“
	B:	Und hat es dann etwas gebracht?
	S8:	Ja (Gekicher) für ein paar Minuten.
	L:	Und ergreift sie dann auch andere Maßnahmen, dass sie dann sagt, so du kommst am Freitagnachmittag und schreibst die Hausordnung ab.
	S7:	Das ist bei uns in Physik so, in Musik ist das nicht so.
	L:	Die sagt also nur; seid leise, oder so. Wir hätten jetzt die Notenfrage für euch. Wenn ihr euch jetzt alle selbst eine Note geben müsstet, für euer Verhalten speziell im Musikunterricht jetzt, was würdet ihr euch für Noten geben?
	S7:	Drei.
	L:	Dreier? Und du wärest damit einverstanden. Was sagst du dazu?
10:00	S4:	Drei.
	L:	Auch einen Dreier. Warum?
	S3:	Ich bin nicht so laut, manchmal vielleicht a bissel.
	L:	Und du?

	S4:	Eine Drei.
	L:	Aber du hast doch vorhin gesagt, du findest es lustig, wenn jemand stört.
	S4:	Ja, aber das bin ja dann nicht ich.
	L:	Ach so.
	Ss	(Gekicher)
	L:	Und was sagst du dazu?
	S8:	Zwei.
	L:	Und was würdest du ihm für eine Note geben?
	S8:	Eine Drei.
	L:	Wärst du damit einverstanden oder würdest du sagen, die hat einen 4er durchaus verdient?
	S1:	(Gekicher) Egal.
	L:	Egal?
	S1:	Es geht schon. Ich stör ja nicht. Ich kipp manchmal mit dem Stuhl, aber sonst.
11:02	S7:	Das stört aber genauso, hat sie doch letztes Mal gesagt. Du sollst doch nicht dauernd so einen Schmarren machen.
	L:	Und was würdest du dir für eine Note geben? Auch einen Dreier? Es würde keiner sagen, ein Zweier würde auch noch gehen, ich bin ja ruhig. Was würdest du ihm für eine Note geben?
	S5:	Eine Drei.
	L:	Und warum?
	S5:	Er stört nicht soviel, fast nie eigentlich.
	L:	Hat er dann keinen Zweier verdient?
	S2:	Ne (Gelächter)
	L:	Was sagst du dazu?
	S7:	Ja, hat er ja gesagt, ne Drei.
	L:	Aha. Und du?
	S8:	Zwei bis drei.
	L:	Gibt es dann in eurer Klasse auch Einser-Schüler?
	S4:	Ja M.
	L:	Warum?
	S4:	Der lernt immer soviel.
12:02	L:	Bewundert ihr den dann?
	S7:	Ist mein Banknachbar. (Gekicher)
	L:	Findet ihr das toll, oder sagt ihr, das ist ein blöder Streber?
	Sx:	(Unmutsäußerung)
	L:	Aber manchmal schon?-
	Sx:	(Gekicher)
	L:	Naja , wenn jetzt Störungen im Musikunterricht vorkommen, wann, naja eigentlich stört ihr ja alle paar Minuten, wie ich das jetzt festgestellt habe, aber wann wird dann mehr gestört? Wird zum Beispiel mehr gestört, wenn ihr was von der Tafel abschreiben sollt, oder wird gestört, wenn die Lehrerin etwas erklärt, oder wird gestört, wenn ihr praktisch was macht, wenn ihr singt oder mit Instrumenten etwas spielt? Was würdet ihr sagen, oder ist es immer gleich?
	S4:	Immer gleich, würde ich sagen.

	L:	Immer gleich.
12:57	S7:	Also der eine Banknachbar von mir ist relativ laut, hinter mir einer ist relativ laut, wenn wir zum Beispiel etwas abschreiben müssen, dass er immer Kommentare abgibt.
	S8:	Bei Instrumenten ist es oft so, entweder , wenn es ihnen Spaß macht ist es meistens leise, wenn es ihnen nicht Spaß macht, bauen sie mit den Instrumenten Scheiße, trommeln weiter, wenn man ihnen sagt, dass sie aufhören sollen. Und da wird es dann manchmal auch etwas lauter.
	L:	Und was macht euch dann so richtig Spaß mit den Instrumenten.
	S8:	Letztes Jahr haben wir mit der Frau B. beim Frühlingsfest XXX
	L:	Die, die im Fernsehen immer kommt vor Wetten dass,...? ? Und das hat euch Spaß gemacht?
14:10	S8:	Die ist gespielt worden von manchen auf eigenen Instrumenten, Gitarre zum Beispiel, und die, die kein eigenes Instrument hatten, haben dann getrommelt oder so.
	L:	Und wie ist dann bei euch die Ausstattung an der Schule mit Instrumenten? Wenn man da mit der ganzen Klasse was machen wollen würde, also hier sind es 33 Schüler, kann da dann jeder ein Instrument betätigen?
	S1:	Jetzt sind wir ja nicht mehr 33, jetzt sind wir nur noch 26.
	L:	Würdet ihr gerne mehr Praxis machen, oder würdet ihr sagen, Theorie ist schon gut aber man kann schon mal andere Themen machen.
15:02	S3:	Mehr Praxis.
	L:	Mehr Praxis, aber was würdest du dann gern machen?
	S3:	Ja weiß nicht, vielleicht öfter Stücke üben.
	L:	Also instrumental dann. Und wie sieht es mit Singen aus bei euch? Also außer Singstar?
	S7:	Wir haben schon ab und an mal Lieder gelernt.
	L:	Und was habt ihr dann gelernt?
	S7:	Also ein französisches Lied haben wir mal gesungen.
	S1:	Das war aber in der 5.
	L:	Waren das dann Lieder, die euch gefallen haben?
	S1:	Ja ja schon.
	L:	Schon. Müsst ihr Referate halten?
	S7:	Ne.
	L:	Zurück zu unserem Thema hier, glaubt ihr, dass die Schüler, die jetzt stören bei euch, dass die vielleicht weniger stören würden, wenn immer singen oder Sachen gemacht werden würden, die Spaß machen, oder meint ihr, die stören, weil sie stören wollen?
16:09	S8:	Ich weiß es nicht, also manche machen's zum Nerven, also sie wollen nicht nerven die wollen nur die Aufmerksamkeit. Und das machen die dann auch bei praktischen Sachen.
	R.M:	Und das ist dann aber kein Unterschied, ob es die Musikstunde ist oder die Deutschstunde?
	S.:	Die stören halt einfach ,weil xxx
	R.M :	Wie ist denn euer Musikraum so?
	S 7:	Groß.
	L:	Seid ihr da gern drin?
	S7:	Ich schon!

	S8:	Ja.
17:01	L:	Könnte man da was verbessern, von der Ausstattung her, oder ist das ... was hat der so für einen Boden, hat der so einen speziellen Musikraumboden oder hat der so einen extra Holzboden?
	S x:	(Gemurmel) Teppichboden.
	R.M :	Ist es da drin laut oder dass es da so ein bisschen hallt oder so? Wie ist so die technische Ausstattung?
	S7:	Ja die ist gut.
	R.M :	Und kennen sich die Lehrer damit aus? Also weiß die Frau B., wenn sie eine CD einlegen will, wo sie hindrücken muss?
	S 7:	Ja.
	R.M :	Also ihr habt quasi dann einen Fernseher drin?
	Sx:	Ja.
	R.M :	Beamer habt ihr nicht?
	S x:	Ne.
17:59	R.M:	Würdet ihr jetzt von der Frau B. sagen, oder weiß nicht, wer von euch einen anderen letztes Jahr hatte, dass die euch im Griff hat?
	S1:	Ja bisschen schon.
	L:	Aber, wenn die Frau B. sagt, seid leise und zwei Minuten später ist wieder laut?
	S 1:	Ja das liegt halt dann an den Anderen.
	S 7:	Ja die hat uns dann halt nicht im Griff.
	S1:	Doch uns schon, aber die 7 nicht.
	R.M :	Gibt es überhaupt einen Lehrer, der die 7 im Griff hat?
	S3:	G.
	S5:	Ne der nicht . XXX Deutsch.
	S8:	Aber das machen die dann halt meistens mit Strafarbeiten.
	S x:	Ja die Frau K. z.B .
	R.M:	Also wie ist Musik in euerm Stundenplan? Wann habt ihr Musik in welcher Stunde?
19:01	S7:	Dienstag in der 3. und Donnerstag in der 4.
	R.M :	Und würdet ihr sagen in den Stunden , könnt ihr euch gut konzentrieren, weil meistens ist es ja so, dass man in der ersten Stunde etwas müde ist und in der letzten Stunde hat man keine Lust mehr und in der Stunde nach der Pause ist man erholt und in Stunde vor der Pause ist man vielleicht schon nicht mehr erholt. Meint ihr also dass die Stunden günstiger im Stundenplan platziert sind?
	S3:	Ja
	R.M :	Schon
20:07	A:	Musikinstrumente wollt ich noch wissen, wer von euch spielt ein Musikinstrument?
		(Ss melden sich)
	A :	Welches?
	S8:	Also ich spiele Klavier, Tenor-Saxophon, Alt-Saxophon, Flöte, Klarinette und jetzt fang ich noch Sopran-Saxophon an.
	R.M:	Spielst du in einer Big Band oder so?
	S 8:	Ja Jugendkapelle, also jeder Ort hat eigentlich einen eigenen Musikverein.
	I.L :	Und darfst du das auch im Unterricht einbringen, also dass du mal vorspielst oder?
	S 8:	Also letztes Jahr war's nicht so.

	S7:	Durftet ihr das nicht letztes Jahr? Also wir schon.
	R.K.:	Ihr müsst laut sprechen, sonst hört man's nicht.
20:58	S 8:	Also bei dem Stück, was wir eben gespielt haben für das Frühlingsfest, darf jeder aus der Klasse sein Instrument spielen.
	I.L :	Du spielst auch?
	S 8:	Ja ich spiel Gitarre.
	I.L :	Aha. Wer spielt das noch?
	S 4:	Ich spiel auch Gitarre
	I.L :	Und noch einer.
	S4:	Er.
	S1:	Was ich ? Gitarre?
	S4:	Nein was du spielst.
	S1:	Ach so. Ja Klavier, Blockflöte.
	R.M :	Spielst du gern Klavier?
	S1:	Ja
	R.M :	Hast du da auch schon mal was vorgespielt
	S1:	So hab ich angefangen.
	S 7:	Also letztes Jahr in unserer Klasse durfte eine Klavier spielen. Gut, also sie durfte schon manchmal spielen.
	I.L :	Würdet ihr das gerne machen, mehr spielen auf euren Instrumenten?
	S1:	Ja.
	R.M :	Würdet ihr das wirklich gern machen, wäre das da nicht so äh vor der ganzen Klasse vorspielen?
	Sx :	Ne.
22:04	R.M:	Die kennen mich alle, oder? nicht? Und habt ihr auch über eure Interessen? Wenn ihr nicht gern über Mozart spricht, über wen dann?
	S7	Ja irgendwelche bekannten eher so Rock oder Pop und nicht so irgendwie über Mozart.
	S1	Sind eh schon gestorben.
	L:	Über wen würdest du zum Beispiel gern reden?
	S7:	Curt Cobain würde ich sagen.
	R.M :	Also so aktuelles wie Robbie Williams... Und habt ihr das schon versucht eurer Musiklehrerin zu sagen? Also habt ihr mal den Versuch gemacht und seid zur Frau B. gegangen und habt gefragt: „Frau B. könnte man nicht mal etwas über Robbie Williams machen? Oder Frau B. wir täten gerne mehr unsere Musikinstrumente spielen?“
23:08	S7:	Ja Also mein Vater ist auch ein Lehrer und den hab ich mal gefragt, ob er nicht etwas anderes machen könnte und dann hat der gesagt, er muss immer das machen, was ihm vorgeschrieben wird.
	L:	Ja aber da sind schon Spielräume da. Also im Lehrplan steht ja nicht nur Mozart und andere Komponisten aus einer Musik, die euch nicht so gefallen. Die stehen natürlich auch drin. Das muss man ja machen, das gehört ja eigentlich zur Allgemeinbildung. Also man muss schon wissen, wer Mozart war. Was, findest du nicht?
	S.1 :	Doch.
	L:	Aber natürlich steht auch drin, dass man über die aktuelle Musik reden soll und die Musik machen soll.
23:59	R.K.	Warum meinst du denn, weil Mozart schon tot ist dass ist ja kein

	S.1 :	Nein, nein. Es gibt andere Leute, die sind schon tot und man freut sich drüber, wenn man sich damit beschäftigt. Ne das ist nur so, das machen wir ja schon in der 3./4./5. Klasse und 6. Klasse, dann muss man das ja nicht auch noch in der 6.,7.,8.,9.,10 Klasse auch noch machen.
	R.K.:	Ach so, ihr wiederholt das praktisch.
	S1:	Wir haben das in der 3.Klasse auch schon gemacht.
	R.K.:	Und was stört euch daran, an Mozart selbst? Was ihr da macht? Was ihr da lernt?
	S1:	das ist trocken einfach.
	R.K.:	Trocken. Und warum sagst du, das ist trocken? Erfahrt ihr etwas über das Leben oder ,müsst ihr Daten auswendig lernen oder?
24:53	S1:	Mhm. Manche schon, die Wichtigsten vielleicht. Aber die Exen die sehen schon a bisserl gut aus. Also da muss man auch Texte bisserl lernen, was der gemacht hat und Noten lesen, das mussten wir das letzte Mal auch machen
	R.K:	Aber die Sachen in Geschichte müsst ihr ja auch lernen, ist das dann anderes als im Musikunterricht?
	S1:	Also in Geschichte da weiß man ja das, da kann man sich dann drauf einstellen
	S.7 :	Was?
	S 1:	Ja, dass man halt über alle Sachen da lernen muss.
	S7:	Ja das musst du doch in Musik doch genauso.
	R.K.:	Als Pianist müsste man ja erwarten, dass du da eher dran bist oder was spielst du denn auf dem Klavier?
	S1:	Lieder (lacht)
	S7:	Rosaroter Panther oder was?
	R.K.:	Welche Stücke spielst du denn da?
	S1:	Bis jetzt noch nicht wirklich eins, weil das sind halt so Übungslieder von so einem Klavierheft und da steht auch nicht dran, von wem das ist.
25:59	Sx:	Ja er spielt erst ein Jahr
	Sx:	Also das erste halbe Jahr
	R.K.	Und geht es den anderen auch so mit Mozart
	Ss:	(Murmeln)
	R.M :	Was tätst du lieber machen im Musikunterricht? Curt Cobain ?
	Ss:	(Lachen)
	R.K.:	Aber bei dem ist das doch auch so, da müsst ihr doch auch lernen, wann ist er geboren, was hat er gemacht, wo ist er aufgetreten, in welchen Gruppen und was weiß ich.
	S7:	Ja, aber das Meiste haben wir ja schon letztes Jahr durchgenommen. Und es wäre interessant etwas über jemand anderen was zu lernen.
	R.K.:	Habt ihr denn den Mozart schon mal irgendwie irgendwas szenisch dargestellt?
	Sx:	Ne
	R.K.:	Szenisch? Habt ihr nicht?
	L:	Würdet ihr es gerne machen? Oder wäre das wieder so ne Sache, wo jeder sagen würde: Ne dazu hab ich keinen Bock.
27:03	Ss.:	(Verneinung.)
	L:	Und wie schaut es jetzt aus mit Tanzen?
	S8:	Ja da schaut es jetzt bei den Jungs schlecht aus.
	L:	Könnt ihr es nicht?

	Ss.:	(Gekicher)
	L:	Oder wollt ihr es nicht?
	S7:	Die meisten wollen und können es nicht.
	L:	Glaubt ihr jetzt, dass , wenn, also ihr seid ja 33 Schüler, das ist ja eigentlich echt viel, glaubt ihr jetzt, dass es ruhiger wäre also dass die 7 potenziellen Störer, dass man die vielleicht besser im Griff haben könnte, wenn jetzt die Klasse kleiner wäre? Also, wenn man euch jetzt teilen würde im Musikunterricht, glaubt ihr, dass dann bessere Ergebnisse rauskommen würden, wenn es ruhiger wäre?
	S8:	Vielleicht. Ja.
	R.K.:	Jetzt noch eine Frage, weil wir Schluss machen müssen, wie würdet ihr denn die 7 Störer behandeln, wenn ihr jetzt Lehrer wäret? Was würdet ihr mit denen machen, wenn sie stören?
28:02	S7:	Ja das erste Mal sagen, dass sie leise sein sollen, wenn sie das nicht machen, dann halt Strafarbeiten aufgeben, da kann man nichts anderes machen.
	R.K.	Ja.
	S6:	Einfach vor die Tür setzen, damit sie nicht mehr mitmachen können beim Musikunterricht. Und ein Lied auswendig lernen lassen XXX find ich jetzt. Wenn sie die anderen stören dann können sie im Musikunterricht ja auch nicht richtig aufpassen, dann müssen die es daheim auch noch wiederholen.
	Sx:	Und, wenn sie es nicht mitbekommen haben?
	S6:	Dann müssen die sich halt selbst drum kümmern.
	S.7	Und, wenn wir jetzt am Mittwoch und Donnerstag Musik haben und sie setzt sie am Mittwoch vor die Tür XXX?
28:52	L:	Glaubst du dann nicht, dass das eine sinnvolle Methode wäre, weil dann weiß ja derjenige genau, okay , wenn ich jetzt störe, dann muss ich mir das irgendwie selbst besorgen, dann muss ich am Nachmittag dort hinfahren und muss mich drum kümmern, also bin ich da gleich leise und stör nicht und hab einen freien Nachmittag und muss mich nicht drum kümmern.
	R.K.:	Sagen wir mal, wenn man Musik macht, dann macht man das hoffentlich gerne und weil es Spaß macht. Und, wenn man mit einem anderen zusammen spielt, muss man den anderen nicht stören. Ja? Ihr habt verstanden? Wenn man zusammen spielt, dann stört man sich ja nicht gegenseitig. Jetzt stören die aber immer wieder im Unterricht. Wenn man die jetzt irgendwie zusammen bringen könnte, dass sie eine sinnvolle Tätigkeit machen, als Gruppe. Denkt ihr, das hätte Sinn, oder ist da jeder einzelne so eine ausgeprägte Persönlichkeit, dass er sich da immer als Clown aufspielen muss.
30:00	S7:	Ich denke, wenn sie jetzt in ner Gruppe sind, wo die ganzen Freunde drin sind, machen sie schon viel Quatsch, wenn sie jetzt welche drin haben, die die aus der Klasse nicht wollen, dann denke ich schon ,dass sie leise sind.
	S8:	Das denke ich nicht, weil dann gehen sie halt zu den anderen, weil sie mit den anderen nicht in einer Gruppe sein wollen.
	R.K.:	Und dass ihr nach dem Unterricht einmal über den Ablauf des Unterrichts gesprochen habt, das ist nicht vorgekommen? Also mal nachgedacht haben, was war jetzt so los im Unterricht, was kann man verbessern, wo müssen wir selbst noch mal was tun.
	Ss.:	(Verneinung)
		Ende der Diskussionsgruppe

10.1.5.6 Transkription der Gruppe 2 - Realschule Neusäß

Transkript Gruppe 2	DVD: RS Neusäß 15.03.07; Interview Gruppe 2; Uhrzeit: 11.15 - 12.00 Uhr
Leiterin: K	Ort: Realschule Neusäß
Zusammensetzung der Gruppe: 3 Schülerinnen; 4 Schüler	Videoaufnahme (V) Assistenten: J und I

Teilnehmerinnen waren Schülerinnen Nr. 12, 9, 10, 11, 16, 15, 14 und 13 (v.l.)

Uhrzeit (Min./Sek.)	Sprecher	Äußerung
00:00	(K):	Meine erste Frage ist eigentlich relativ einfach und zwar: „Erinnert ihr euch doch noch an die letzten Musikstunden? Was kamen da für Störungen vor?“
00:03	16	Nichts...
00:04	15	Doch. Also wir spielen „Sing Star“...
00:06	K	„Sing Star“?
00:07	15	...diese Karaoke, und da gibt's eigentlich keine Störungen, aber da singen halt immer die, die schon gesungen haben, die singen halt zweimal und öfters, und einige, die singen wollen, können dann gar nicht singen.
00:27	16	Vor allem gibt's bei uns ein kleines Jungenproblem, vor allem weil wir Jungs haben, die sagen, z. B. heute war das so, unsere Lehrerin war kurz weg und sie hat gesagt, ja, die Jungs weil die ja wissen, wie man mit der Playstation 2 umgeht - mach's mal doch kurz. Da haben die Jungs unter sich entschieden, „ja, wir spielen Sing Star Rock“, aber kein Mädchen wollte das, und es sind echt wenige Jungs in der Klasse, und kein Mädchen wollte das und Jungs „ach, ist doch egal“, nur die Jungs können, und die haben sich nicht mal angestellt, und die Mädchen standen da wie bedeept.
00:52	13	Und dann gibt's auch immer so Störungen, also, es gibt dann viele, die dann dazwischen schreien oder z. B. „Stadt – Land – Fluss“ spielen dabei, weil sie hat es einfach langweilig ist, weil die hat nicht singen dürfen.
00:54	16	Wegen den Jungs.
00:56	13	Na, nicht alles auf die Jungs schieben.
00:59	(J)	Also die Jungs sind Hauptstörfaktor.
01:00	Alle	Ja.
01:01	16	Vor allem so zwei, drei...
01:04	15	Die wir jetzt nicht nennen wollen.
01:08	J	Und was unternimmt ihr dann dagegen? Greift ihr ein oder haltet ihr euch da raus?
01:12	16	Ja, das kommt darauf an, also, wenn der Lehrer da ist, dann sagt er meistens was aber z.B. heute dass die Lehrerin nicht da war, dann haben wir zuerst auch nichts gesagt, aber dann haben wir schon gesagt, „häh, das nervt uns“ und so.
01:29	K	Ja, und zwar, also ich meine die einfachste Form ist jetzt z.B. Schwätzen, oder reden
01:34	Viele	Wenig (Nein)
01:38	Andere	Doch.
01:39	15	Aber nicht so laut.
01: 44	13	Nicht laut, aber es ist dann halt

01:46	16	Also, so richtige Störung gibt's kaum bei uns.
01:52	14	Aber es kommen auch blöde Kommentare von den Jungs.
01:54	J	Zu was?
01:56	13	Nicht nur von den Jungs.
01:59	14	Ja, also das schon, aber die meisten kommen halt von den drei da. Und, wenn es z.B. Lehrerin irgendwas sagt, und dann auf einmal sagt der Junge irgendwie so blödes so „Ja, genau“ oder so was, es nervt.
02:16	J	Und, sonstige Störungen? Ich meine, gab's vielleicht auch mal Sachbeschädigung?
02:34	Viele	Nö
02:35	13	In Musik nicht.
02:37	J	Ich meine, habt ihr auch mal auf Instrumenten gespielt?
02:45	16	Ja, Schlagzeug. Wir haben in der 6. Klasse ein Projekt gemacht, das hieß „Mana mana“, das haben wir für Frühlingsfest gemacht und da hat halt, Klavier war dabei...
03:01	15	Xylophon
03:02	16	... es haben welche sogar extra Flöte für dieses Stück gelernt, Rasseln – es war eigentlich alles dabei.
03:09	J	Und dann gab's keine Störungen, wenn ihr das einstudiert habt?
03:13	Viele	Nein.
03:18	15	Aber in der 5. Klasse haben wir ein französisches Lied gelernt, es heißt „On sie touche la main“, und da gab's halt einen [Anonym], also wir wurden dann quasi getrennt, und dann gab's halt ein Junge, der hat sich halt mit der Lehrerin nicht verstanden, und dann haben sie sich die ganze Zeit gestritten, und die Lehrerin hat auch gesagt „Wenn ich dich irgendwann mal in Musik oder in einem anderem Fach habe, dann mache ich dich fertig“, so was.
03:38	K	Gibt's bei euch dann auch Verweigerung? Also, dass irgendeiner keine Lust hat mitzusingen oder so?
03:43	Viele	Ja.
03:48	K	Und was macht dann die Lehrerin? oder ihr?
03:52	14	Eigentlich lässt sie dann die Mehrheit entscheiden. Meistens so.
03:56	16	Also, wenn z. B., wir haben noch nicht so ein richtiges Lied gesungen, es ist nur immer dies „Sing Star“, und, wenn man „Sing Star spielt...“
04:06	11	Wir haben ja dieses Jahr noch nicht so lange Musik.
04:09	K	Hmm? Ach so, seit wann?
04:13	11	Wir machen dieses Jahr noch nicht so lange Musik.
04:19	15	Erst dieses Halbjahr. Weil das andere Halbjahr hatten wir dann Kunst gehabt.
04:26	J	Und vorher gab's dann...
04:30	K	Ihr hattet dann ja auch schon vorher Musik, oder?
04:36	Viele	Ja.
04:42	16	Da hat die Lehrerin immer gezwungen „Ja, sing halt mit“ oder so.
04:48	15	Also wir hatten letztes Jahr eine Kurzarbeit geschrieben, über wen noch mal? Über The Beatles haben wir mal eine geschrieben und aber dieses Jahr, also dieses Halbjahr machen wir Noten durchs Singen.
05:04	11	Auch durch singen, bekommt man zwei X en oder so ähnlich
05:09	J	Und das Singen macht euch schon Spaß?
05:14	Viele	Ja.
05:16	J	Bei allen Liedern oder wünscht ihr euch mal auch andere Lieder?
05:20	14	Lieder können wir selbst aussuchen.
05:22	J	Aha, ihr könnt es selbst aussuchen?

05:25	16	Wir haben zum Beispiel 30 Lieder und du sagst „ach, ich will dies“ und dann singst du das halt.
05:33	K	Habt ihr denn auch, also ich meine, bei „Sing Star“ werden jetzt auch sehr, sehr moderne Sachen sein.
05:41	Viele	Ja. Es gibt alles.
05:47	15	Also es gibt 80er.
05:50	16	Zum Beispiel „Small wanted water“ oder so was, was da noch alles dabei ist.
05:59	K	Aber habt ihr dann schon mal was irgendwie von Mozart oder so gesungen?
06:07	15	Das hatten wir mal in der 4. Klasse.
06:10	11	In der 5. Klasse auch.
06:12	16	Nein, sondern da haben wir über Herrn O. gelernt, wie hieß es, „Freude schöner Götterfunken“
06:20	Viele	Ja.
06:22	J	Aber momentan macht ihr jetzt eben nur modernere Sachen?
06:25	Viele	Ja.
06:29	J	Das macht euch mehr Spaß als , wenn man klassische Sachen macht?
06:34	Viele	Ja.
06:38	15	Aber klassisch finde ich eigentlich auch schön, eigentlich.
06:42	J	Und hat das die Lehrerin mit euch schon durchgenommen? Also in diesem Halbjahr?
06:47	16	Klassisch? Nöö.
06:52	15	Aber letztes Halbjahr hatten wir was über Orff gelernt, über diesen, ja.
06:57	J	Und hat sie es vor? Hat sie euch was darüber gesagt, ob sie es plant oder so?
07:01	9	Sie wollte ein bisschen nur Barock machen.
07:04	J	Und seid ihr interessiert über was über Barock zu erfahren? Über die Musik im Barock?
07:10	14	Eigentlich schon.
07:12	15	Das werden wir, glaube ich, in Deutsch (??)
07:14	16	Da haben wir gerade das Barockzeitalter.
07:17	K	Wenn ihr, also habt ihr eigentlich auch schon Instrumente gespielt dann im Musikunterricht?
07:20	15	Also, als wir dieses, für dieses Frühlingsfest einstudieren hatten, haben wir beide Flöte gelernt zu spielen, und sie hat Klavier gespielt.
07:27	13	Ja, also wir haben auch schon mal da in der 5., glaube ich, Schlagzeug alle zusammen gelernt, und Klavier haben wir auch mal alle gelernt, die ganze Klasse.
07:35	K	Und hat da jeder das Instrument so verwendet, wie man es verwenden soll?
07:40	16	Nicht alle.
07:42	13	Ja, jeder durfte spielen.
07:47	K	Nicht alle?
07:49	16	Ja, so, wenn die Lehrerin zum Beispiel nicht hingeschaut hat und man sitzt, also in unserem Musikunterricht, so, man sitzt so im Halbkreis und sitzen dann welche mal nah an dem Trommel und dann kommt es schon mal vor, dass die Jungs, wenn die Lehrerin dann sagt „ich bin jetzt weg, fass nichts an“, dass die schon an das Schlagzeug hingehen und dann...
08:03	15	Oder auch zu den Pauken oder so. Es pauken na ja, spielen sie halt auch...
08:05	16	Keyboard haben wir auch, nur noch in der Schule manchmal.
08:08	K	Aber kaputt gegangen ist doch nichts.
08:10	15	Nein.
08:12	16	Die sind auch sehr vorsichtig muss ich, darf ich schon sagen.

08:15	J	Hat auch niemand bewusst falsch gespielt? Also nicht im Rhythmus oder so? So, zu provozieren?
08:21	Viele	Nein.
08:22	16	Da hat man sich angestrengt richtig zu spielen, wenn es falsch war.
08:27	J	Und beim Singen war das genau so? Hat niemand bewusst falsch gesungen bei euch?
08:32	16	Das geht nicht, weil sie schaut sich an, wie hoch wir kommen und da gibt es Punkt, für Fortgeschrittene gibt es Sternchen und dann kann sie die Punkte sehen und dann sagt sie „OK, ab 2 Punkte“, 5, was weiß ich, und dann...
08:43	K	Ach, ja, Schwierigkeitsniveau.
08:47	16	Aha.
08:48	K	Wenn jetzt jemand da Quatsch macht, was macht dann die Lehrerin, also wie reagiert sie darauf?
08:54	15	Sie schreit uns an.
08:56	16	Also eher mehr Anschreien als Ermahnen macht sie immer. Oder sie beleidigt doch einen, zum Beispiel, wenn man so ein Kommentar macht und zwar eigentlich nicht irgendwie fies gedacht oder so was, dann sagt sie immer „du kannst auch nur Doofes von dir geben“, ich hatte auch _____, in der 6. habe ich die Musiklehrerin nicht wirklich gemocht am Anfang.
09:15	J	Und findet ihr es gerecht, oder würdet ihr anderer Strafmaßnahmen für euch selbst..?
09:23	16	Ja, man muss nicht hin und jemanden gleich beleidigen, wenn man dann nur ein Witz macht oder so.
09:26	J	Was würdet ihr dann vorschlagen? Welche Strafe würdet ihr dann...?
09:30	15	Ein Gedicht auswendig lernen zum Beispiel oder ein Lied singen.
09:33	16	Oder unser Französischlehrer hat ein Deal mit jemandem gemacht, der in Französisch immer sehr viel stört, wenn er jetzt die Woche die ganze Zeit still ist und nicht unangenehm aufhält, muss er nichts abschreiben, und, wenn er unangenehm aufhält, muss er ein Text zweimal abschreiben und zweimal übersetzen.
09:52	J	Und Text abschreiben, das findet ihr dann in Ordnung.
09:56	Viele	Ja.
10:02	K	Hat jemand schon mal ein Verweis gekriegt in Musik als Strafmaßnahme?
10:05	15	Nur in Bio.
10:08	J	Und, wenn ihr euch jetzt in einer Skala zwischen 1 und 6, also 1 heißt „nicht Störer“ und 6 heißt dann „super Störer“, also, wenn ihr euch da einschätzen würdet, was würdet euch, speziell jetzt für Musikunterricht, was würdet ihr euch dann geben? Fang man einfach von der Nummer 13.
10:21	13	3 oder 4 würde ich sagen.
10:24	J	Warum?
10:25	13	Ja, weil halt schon ein bisschen viel geschwätzt wird, finde ich, also es ist schon immer sehr laut.
10:32	K	Ne, nur du, was du dir geben würdest.
10:35	J	Also ich meine persönlich, wenn du dir selbst ...
10:38	13	Ach so, mir? Ach so, 2er oder 3er
10:38	J	Warum 3er?
10:40	13	Weil ich halt nicht immer aufmerksam bin, so auch mal schwätze oder so.
10:45	J	Und wann passiert das? Oder warum passiert das so?
10:49	13	Ja, wenn halt der Lehrer irgendwie weg, kurz weg ist, oder halt einfach mal keinen Unterricht macht oder so, also einfach nur da sitzt und, dann fang man halt, ich an, zu schwätzen und auch andere halt.
10:58	K	OK

10:59	14	Ja, bei mir ist es eigentlich auch genau so, also 2, 3, so... Ja, wenn der Lehrer mal kurz weg schaut und so, dann auch mal rüber zum Nachbarn gehen und schwätzen....
11:11	K	Also speziell im Musikunterricht, nicht in allen Fächern?
11:14	14	Hmm, also im Musikunterricht nicht unbedingt. Im Musikunterricht eher 2. In Musik passe ich ja auf.
11:19	K	Was würden die anderen sagen? Stimmen die Einschätzungen?
11:24	SS	Ja.
11:26	K	Was würdest du dir geben?
11:28	15	Hmm, ja, eine 3, weil, wenn sie zum Beispiel anfängt, im Musikunterricht dann ein bisschen zu singen oder zu summen oder so was, und ich finde eben sie singt ein bisschen schrecklich, und dann sage ich [SS lachen], ja, ja, wirklich, sage ich halt, wenn auch die Lehrerin halt was will, „ja, hör auf zu singen, bitte“ und werde ich halt auch ein bisschen lauter, und dann finde ich, dass ja, dass ich auch manchmal ein bisschen störe, und ...
11:54	14	(???)
11:58	15	Oder , wenn dann die Lehrerin halt was an der Tafel schreibt und ich halt zum Beispiel einen Stift brauch, dann frage ich sie halt auch „ja, kann ich mir bitte den Stift ausleihen?“, aber sonst mache ich, glaube ich, gar nichts. Oder ich nerve sie ein bisschen.
12:18	13	Ein bisschen?
12:20	K	Wie denn?
12:21	15	Ja, wenn mir wirklich ganz, ganz langweilig ist, dann piekse ich sie immer oder, wenn's wirklich, wenn's wirklich ganz langweilig ist oder, wenn wir halt so einen harten Tag hatten, dann schau ich manchmal auch aus dem Fenster raus oder starre vor mich hin oder so was.
12:32	J	Wann wird's dann ganz langweilig im Musikunterricht?
12:36	15	Wenn zum Beispiel halt einige Menschen halt singen, zum Beispiel „Sing Star“-Spiel, und das Lied gefällt mir nicht und, und, ja, ich weiß nicht, ich singe auch nicht besser, aber ich sag halt, dass die auch nicht so gut singen, dann passe ich auch nicht auf oder so.
12:52	J	Also, wenn du kein persönlicher Bezug auch zum dem Lied hast?
12:58	15	Ja.
13:00	J	OK, gut. Weiter?
13:04	16	Auch eher mehr so 2, 3. Wenn es so was gibt wie langweiliges, wie, OK, ich weiß, man hört wegen dem Schall oder so, aber das war am Anfang noch cool mit der Stimmgabel aber wo sie dann nur über den Schall und so was erzählt hat, dann wird's einem so langweilig, irgendwann schaut man raus oder man beginnt mit seiner Nachbarin zu reden und dann fängt's an, zum Beispiel, „ach, hast du, was weiß ich, heute in der Pause die gesehen, die hat nen neuen Haarschnitt?“, „nein, noch hast du nicht“, dann reden wir halt einfach und ...
13:43	15	(???)
13:49	16	Das wird dann einfach langweilig, wenn man immer über das gleiche Thema redet: der Schall kommt, der Schall geht, wie bewegt sich der Schall und so und vielleicht kommt man zu sagen, „ja, und was ist mit dem Schall so?“. Man soll's interessanter gestalten und, wenn das wird da manchmal zu langweilig.
14:02	J	OK, gut. Sind die anderen einverstanden über die beiden, die Noten ...?
14:05	14	Also euch beiden würd ich eher 3 oder 4 geben.
14:10	15	Sie ist immer so „let me [singt] entertain you“, wenn man singt oder so was.
14:17	13	Der Lisa würde ich ein 3 geben aber für sie ist es zu viel.
14:22	15	Was gibst du, eine 6?
14:25	13	Ja, klar.

14:28	14	Du redest die ganze Zeit mit Lisa, deswegen.
14:31	15	Und? Du singst, Und du führst Selbstgespräche. Das stimmt alles!
14:37	J	Ist das jetzt eher aus persönlichen Gründen, dass du ihr dann eher eine 4 gibst?
14:44	14	Nein, sie schwätzt, sie guckt auch immer rüber zur Lisa und dann reden die halt auch immer und ...
14:52	15	Na gut, ich mag sie nicht, ich gebe ihr eine 6.
14:58	K	Ganz neutral, bitte.
15:02	16	Das wir dann für langweiligen Musikunterricht, wenn dann nur über das gleiche Thema oder auch was sie gesagt hat, wenn man das Lied einfach nicht mag oder sogar gar nicht kennt, dann will man das, ja, man hört vielleicht zuerst hin aber es wird langweilig.
15:14	15	Oder was ich auch nicht so mag, weil wir sitzen ja alle so in Halbkreisen. Wir müssen ja immer so schreiben und wie auch, und uns nervt schon ein bisschen und wir machen, wir schreiben ... Das letzte Mal haben wir so einen Blatt ausgefüllt und es war schon recht lang, und wir müssen also sitzen und sitzen, und wir sitzen ja niemals so dran oder so was, sondern wir sitzen eher so dran und das nervt halt ein bisschen beim Schreiben.
15:37	16	Als wir so saßen habe ich Spaß gemacht, haben wir mit den Jungs, die weiter vorne saßen, ich sagte „hey, die sollen ihre Beine auch so machen und die Jungs, wo die Beinen so gemacht, das ging dann im ganzen Halbkreis, auch die Jungs haben nie in den Beinen so und so haben so geschrieben. Es war sehr lustig.
16:02	K	Also, jetzt nur mal so. Du gibst dir, also die Nummer 15 gibt sich eine 3 bis 4.
16:09	15	Ja.
16:10	K	Jetzt so allgemein. Und du eher eine 3, oder?
16:16	16	[ja]
16:18	K	Sind damit jetzt alle einverstanden?
16:21	15	Ja, sie würde mir dann eine 6 geben.
16:25	J	Warum?
16:27	11	Ich?
16:28	J	[ja]
16:29	11	Wieso soll ich ihr eine 6 geben?
16:33	15	Das war jetzt nur so.
16:36	J	Ach so, OK, gut.
16:40	K	Ironisch gemeint.
16:42	15	Ja.
16:43	K	OK, dann kommen wir zur Nummer 11.
16:47		...
16:52	11	Ja, ich würde mir auch so, ja, bis zu 3 geben, weil eben auch, wenn die Musiklehrerin irgendwie, auch bei „Sing Star“ oder was am Anfang einstellt dann wird's überhaupt immer lauter und dann macht man auch mit und, ja, sonst, die letzten Jahre, wenn sie, wenn wir uns irgendwas angehört haben oder so, hat sie eingegriffen und bin ich auch irgendwie lauter geworden. Da wir halt, wenn dann redet sie nicht über irgendwas, oder erklärt uns was, dass wir zuhören müssen, sondern sie macht dann auch was und ja, ist halt so langweilig, ist so.
17:29	K	Kommentare zu ihrer 3? (Pause) Alle einverstanden?
17:33	SS	Ja.
17:34	K	OK. Dann...

17:36	10	Ich würde mir auch eher 3 geben, weil also ich passe schon manchmal auf aber dann, wenn's zu langweilig wird, dann fange ich halt auch an, mit ihr zu reden. Wenn man immer hat man dann das gleiche wieder gesagt, es wird dann auch zu langweilig.
17:50	K	Aber die Hauptform bei euch beim Stören ist Schwätzen? Also ich meine, es gibt ja auch irgendwie Papierkügelchen - Schlachten...?
17:58	SS	Hmmm [nein]
18:01	13	Es war früher so, aber jetzt...
18:04	14	Ja.
18:05	15	Aber jetzt sind wir, ja, eine brave Streberklasse [SS lachen] und niemand traut sich hier was zu machen. Früher hatten wir dann voll die Rowdies, sag ich mal, sie haben, da will ich jetzt keine Namen nennen aber der hat dann immer, was ist der Name, immer die Stäbe, die, diesen Stock da, dieses Schlagzeug, hat er meistens genommen, und so, drauf gehauen.
18:30	16	Ja, einmal war die Lehrerin kurz „ja, ich habe eine Blätter vergessen, ich kopiere es euch kurz“ dann ist er so mit zwei Freunden aufgestanden, der eine hat die Sticks genommen, dann hat er über die ganzen Stühlen und ist mit der „Russ, russ, aaahh“ und dann hat so gemacht und der eine ist im Zimmer gesprungen wie geistesgestört, machte „larala...“.
18:52	15	Oder die Jungs haben immer von unserer Musiklehrerin abzulästern, ganz ganz laut, und sie sagten, ja, beleidigende Dinge zum Beispiel über das Äußere oder über Angewohnheiten von ihr und...
18:57	K	Hat das die Lehrerin gehört?
19:00	15	Nein, die war ja draußen.
19:04	K	Ach so.
19:06	J	Als sie dann wieder reingegangen ist da war still.
19:10	15	Ja, mucksmäuschen still, niemand hat sich getraut etwas zu sagen.
19:16	16	Ja, einer stellt sich immer an die Tür und, wenn man sieht, sie kommt, sagen sie „psst leise, sie kommt“.
19:21	J	Und, wenn die, äh, gelästert haben, habt ihr was dagegen unternommen, also habt ihr eingegriffen oder euch da raus gehalten?
19:28	16	Kommt darauf an, meistens haben wir schon eingegriffen.
20:20	K	Ich hab mal ne Strichliste geführt, denn wir hatten einen Lehrer, der hat immer „Ääh“ gesagt und haben wir wirklich die Stunde durch Strichlisten geführt. Macht ihr auch so was?
20:31	SS	Nein.
20:32	K	Ne.
20:33	11	Wir haben das schon mal im Unterricht gemacht aber nicht in Musik, ich weiß aber nicht mehr, wo wir das gemacht haben. Aber das war nicht über Lehrer, sondern das war über nen anderen Schüler, weil er sich die ganze Zeit umgedrehte und dann haben sie es dann gemacht.
20:49	K	Und gab's auch schon Gewalt? Also das irgendwie jemand im Musikunterricht jemanden geschlagen hat oder so?
20:59	15	Unsere Jungs sind Weicheier, die können das nicht. [SS lachen] wirklich, ist wirklich, ohne Scheiß, nicht ironisch gemeint, weil es ist jetzt nicht so...
21:08	16	Ja, also...
21:10	15	Es sind Frauen, die Schlägertypen, also nicht...
21:16	13	Also es sind Frauen, also wir jetzt, wir sind stärker als die Jungs.
21:21	16	Es kommt ja nicht zum Schlimmen(??) zum Beispiel, ja...
21:30	15	OK, wenn Jungs etwas Unfreundliches sagen gibt's schon eine [SS lachen] ja [lacht] Ohrfeige zum Beispiel.

21:39	16	Zum Beispiel ein Junge, boah, das hat mich so was von aufgeregt, wir Mädchen waren dran, also halt zwei Mädchen waren dran mit Tafelputzen, wuoh, und dann hat ein Junge gesagt „warum habt ihr nicht die Tafel geputzt, ihr könnt es ja so gut“ und schon, das ist, so was regt mich auf, wenn Jungs so was sagen, oder mein Bruder einmal sagt warum hast du die Töpfe noch nicht abgespült“. Oh, es regt einen so schon auf, wenn Jungs...
22:14	K	Gab es ne Ohrfeige für den Schüler? ...
22:19	SS	Ja, ja.
22:21	K	Oder die Schülerin?
22:24	16	Nein. [SS lachen]
22:29	15	(?)
22:42	J	[zu K] Was gibst du denn den Schülern für Ideen?
22:50	?	Das haben wir auch schon mal gemacht...(???)
22:55	?	(???)
23:01	16	Ein Jung ist zu Mädchen hingegangen und hat den nassen Schwamm über ihren Kopf ausgedrückt, aber das Mädchen hat dann
23:11	11	Hab ich schon mal gespielt
23:15	K	OK zurück zu deiner 3, Nummer 10 [SS lachen], sind alle damit einverstanden?
23:21	SS	Ja.
23:22	K	OK, dann zu dir [zu Nummer 9]
23:26	9	Also ich würde mir ein 2 bis 3 geben, 2 so...
23:31	15	Niemand ist so bescheiden und gibt sich ne 1
23:36	9	Also bei „Sing Star“ da passe ich dann meistens dann auf, wenn die singen die Anderen, aber, wenn wir Theorie machen dann melde (??) ich mich da eigentlich öfters als in den anderen Fächern.
23:51	K	[zu den Anderen] Einverstanden?
23:57	13	Ich überhaupt nicht, ich find, sie ist voll leise, dass sie kaum spricht und so.
24:05	14	Eigentlich ja.
24:08	15	Eigentlich müsste man ihr eine 1 geben.
24:13	14	Ich würde ihr eine 1 bis 2 geben.
24:17	15	Würde ich ja auch, ja, 1.
24:20	16	Sie fällt nie auf, einmal sie, wenn sie, sie, meldet sich nur, wenn sie sich nicht meldet, dann würden wir manchmal gar nicht wissen, dass sie da ist. [SS lachen]
24:29	15	Ich hab zwei Monate nicht mal gewusst, wie sie heißt.
24:36	K	[lachend] Das ist aber echt hart!
24:42	12	[lachend] Ganz so leise ist die Anna auch nicht.
24:49	11	[lachend] Nein.
24:58	16	Sie fällt nie so auf wie jetzt andere, zum Beispiel sie redet schon manchmal aber sie fällt nicht auf wie wir. Zum Beispiel wir schreien durch den ganzen Raum und so, einmal so „Ja, kann ich dein Stift haben“ warum? Wir reden halt einfach lauter, sag ich jetzt mal, als andere.
25:19	13	Und, wenn sie redet, redet sie voll leise.
25:27	14	Ja * Mäusestübchen.
25:30	K	Sie macht's halt besser. [SS lachen]
25:39	15	Sie ist so ein bisschen so unsichtbar, wie, ehm, ehm, als wir halt, wir sind ja genau fast so einen neue Klasse und dann kannte ich fast drei Monate lang nicht wie sie heißt, ich wusste nicht mal, dass sie in meiner Klasse ist oder so. [SS lachen]
25:48	J	[zu Nr. 9] Also lauter werden. [SS lachen]. OK, weiter geht's mit der 12.

25:54	12	Ja, ich auch so 2 bis 3, ich weiß nicht. Während „Sing Star“ passe ich schon auf, das sehe ich auch meistens, bloß ab und zu red ich dann auch mit der Anna und mit der Jojo, gut, na ja.
26:06	15	Du musst sagen die Nummer 9 und Nummer 11.
26:10	11	Ja.
26:11	J	Keine Sorgen, die Namen werden nicht erwähnt.
26:14	15	Ich weiß nicht. Ich bin nicht ganz so brav.
26:17	J	Einverstanden, die anderen?
26:19		*4*
26:20	K	Ja, jetzt also, wenn ihr halt so stört, tut euch da manchmal der Musiklehrer Leid?
26:27	15	Na ja, er ist ja freiwillig Lehrer geworden, also [SS lachen] es ist nicht viel zu sagen, ja wirklich, so viel _____ * Er hätte anderes werden können.
26:35	16	Manchmal so ** Es gibt schon manchmal, Lehrer müssen sich echt darauf gefasst machen, dass wir nicht so da sitzen und immer so das, das wird so wie , wenn man Exen hat bei Musik was, dass man die Exen dann nur einen Monat später bekommt „es gibt einfach manchmal solche Kinder“, aber, hmm, also, wenn's zu Anfang war, dann tut mir ihn nicht Leid, aber, wenn dann echt alles außer Kontrolle gerät und wir nur noch rumschreien und lachen oder was weiß ich was, dann tut er mir schon manchmal Leid.
26:53	13	Ja, es kommt darauf an, wie der Lehrer reagiert. Wenn er jetzt so rumbrüllt, dann tut er mir eher nicht Leid, aber, wenn er dann so leise und so macht, irgendwie oder so...
27:05	15	Ich will kein Lehrer werden. [SS lachen] Aber am meistens tun mir eigentlich die Ethiklehrer Leid.
27:15	13	Ja, mir auch am meisten.
27:19	K	Und wieso das?
27:22	13	Ja, vor allem bei unserer Alten, die war hochschwanger und wir hatten halt eine sehr schlimme Ethikklasse, weil da halt die meisten schlimmsten Jungs, also _____ kommen mit...
27:30	16	Genau, die aus der 5., 6. Klasse sind alle mit drin.
27:34	13	... ja, die meisten schlimmsten Jungs in der Klasse sind und, na ja, die geben ja darauf keine Rücksicht.
27:41	15	Und man hat dann unsere ganzen zwei Stunden, zwei Schulstunden lang schreiben lassen, zwei Stunden.
27:47	13	Ja, aber es hat nichts gebracht. Wir sind rumgeschrieen und rumgeworfen die Sachen und das ist...
27:54	16	Also Ethik und Musik sind echt die zwei Fächer, wo man eigentlich nie aufpasst, oder halt nicht richtig, da sind halt die Lehrer am Ärmsten dran, wenn man Musiklehrer ist und Ethiklehrer (??).
28:01	13	Ja, OK, aber Ethiklehrer ist eigentlich noch schlimmer wie bei Musik, glaube ich.
28:07	J	Was würdet euch dann, ähm, * ja, statt der Lehrer, also, wenn er auch an die, äh, ja, statt der Lehrerin, ehmm * wie sage ich das jetzt?
28:11	K	Was würdet ihr...
28:13	J	Anstelle der Lehrerin [K und J lachen], ja genau, was würdet ihr da machen, oder welche Vorschläge würdet ihr der Lehrerin machen, dass sie es besser gestalten sollte, dass ihr dann genau aufpasst.
28:19	16	Nicht so'n straffen Unterricht vielleicht.
28:23	15	Ein bisschen freier, ein bisschen dann sinnvoller.
28:27	J	In Musik ...
28:28	16	Und netter, nicht dann immer gleich dann so fies.

28:32	13	Und vielleicht halt nicht immer so Pausen machen und dann irgendwie, so was wirkt dann auf die Schüler als täte der Lehrer vergessen haben, was er machen soll jetzt...
28:38	14	Ja.
28:39	13	Also sondern immer, immer versuchen zu reden, also den Schülern die ganze Zeit versuchen, was beizubringen.
28:46	14	Mehr Beschäftigung.
28:48	K	Ja, also euch permanent beschäftigen.
28:51	SS	Ja.
28:52	13	Oder , wenn...
28:54	9	Auch so Experimenten machen, wie mit der Stimmgabel das letzte Mal.
28:58	SS	Ja.
28:59	16	Halt einfach nicht die ganze Stunden durchschreiben lassen, oder...
29:03	14	Was Spaß macht. (??)
29:06	16	Es gibt eine Lehrerin, die hatte ich mal in Vertretung, die hat die, die ganze Stunde nur durchgeredet. Sie hat keine Fragen gestellt und, wenn, dann hat sie sie selbst beantwortet. Es war so schlimm! Hat sie gesagt, ja, zum Beispiel „was, was ist das für Pronomen?“ und dann hat sie gewartet und da hat man zuerst überlegt und sie „ja, genau, das ist ein Ding-Pronomen“. Da denkt man sich „häähh?“. Das hat niemand sich gemeldet und das war langweilig, das ist, die meisten sitzen nur so im Unterricht oder eine ist sogar eingeschlafen mal im Unterricht Es ist dann, ja, langweilig.
29:29	K	Was würdet ihr jetzt verbessern? Also, wenn ihr jetzt, ähm, den Musikunterricht anders gestalten könntet, wie würdet ihr den haben wollen?
29:34	13	Experimente machen.
29:36	14	Ja.
29:37	13	Viel, irgendwie, dass man die Schüler halt auch, ähm...
29:41	16	Lernen zu lernen. ** Zu jeder was da jetzt dann gibt, dass man sagt, OK, wir teilen uns in 5, 6 Gruppen ein und ihr tut euch um die Stimmgabel kümmern, ihr um die Schallwellen und so, ein bisschen herausfinden wer wo wie wird, oder das würde uns einfach mehr Spaß machen.
29:49	13	Oder einfach Instrument lernen, das hat auch Spaß gemacht als wir Schlagzeug und Klavier gelernt haben. Da haben, da konnte man halt irgendwie, aber vor allem Schlagzeug war cool dann irgendwie oder E-Gitarre wäre auch cool oder so was. * Also dann moderne Sachen...
30:00	16	Ja. * Also jetzt keine, was weiß ich, das geht...
30:04	13	Klarinette oder...
30:06	16	Ja, so was.
30:08	15	Aber ich find es eigentlich auch dann cool im Geige oder Harfe oder so was. Lernt man, das lernt man nicht das alltäglich, weil die meisten, die ich kenn, spielen eigentlich Flöte und Klavier und es gibt halt selten die wo Harfe spielen oder die wo zum Beispiel ** dieses, dieses komische, * diesen topf da, diesen Metalltopf da und dann klopft man drauf und es hört sich eben wie so...
30:20	K	Klangschale?
30:21	15	Ja.
30:22	16	Ach ja.
30:23	15	Glaube ich, so irgendwie in Afrika spielt man oder so...
30:27	J	Ach ich meine, meinst du Congas? Congas oder Bongos...
30:31	15	Nein, nein, nein, nein.
30:33	K	[erklärend] Im Tibet.
30:34	J	Ach so.
30:35	15	Die so hohl sind.

30:37	J	OK
30:38	K	Dieser Meditationsschale.
30:40	J	Ach so, OK.
30:42	15	Oder zum Beispiel Instrumente aus Fernländern so wie in Griechenland gibt's doch diese, diese...
30:47	13	Busuki???
30:48	15	Ja genau, oder so Flöten oder Dudel... * oder Dudelsacken? [SS lachen] Dudelsack ist doch auch was gibt. Das wäre doch irgendwie cool, irgendwie fremde Instrumente oder fremde...
30:54	13	Ja die es halt nicht in Deutschland gibt sondern auch...
30:57	15	Die, wo allen eh bekannt sind.
30:59	13	Zum Beispiel Griechenland, Busuki, das kennt ja fast keiner. Oder Digeridoo
31:05	J	Diese Instrumente gibt's bei euch im Musikraum nicht?
31:10	15	Nein.
31:11	13	Es gibt dann nur so Klavier und...
31:13	14	Trommel.
31:14	13	Trommel und...
31:16	16	Keyboard und Schlagzeug.
31:19	13	Ja, halt so eher, was man halt jeden Tag sieht, im Fernsehen oder so.
31:23	15	Oder Rasseln oder so was, oder Triangel, das ist halt...
31:27	13	Das ist halt dann was für Viertklässler oder Drittklässler.
31:31	15	Das ist halt, das ist alt nicht interessant, weil man kennt die ja, man weiß ja denn wie sie sich anhören und Dudelsack, das kennt man halt nur aus dem Fernseher oder aus dem Radio und es gibt halt niemanden, der das echt spielen kann, halt in Deutschland oder im Musikzimmer oder so.
31:40	J	Ehm, zu, zu welcher Stunde habt ihr Musikunterricht?
31:42	16	Zu vierter.
31:43	13	Ja.
31:44	16	Immer vierter.
31:45	13	Das ist, glaube ich, auch die beste Stunde...
31:48	14	Bei 3. und 4.
31:50	13	Weil , wenn's so...
31:52	J	Also zweimal in der Woche.
31:54	SS	Ja.
31:55	13	Weil , wenn's so in der 6. Stunde wäre, dann wäre gar keiner mehr konzentriert, aber da ist eigentlich ganz gut, dass wir 3. und 4. haben, die sind eigentlich die besten Stunden, die es gibt.
32:01	K	Jetzt haben wir über ganz viele Störungen geredet. Wie reagiert ihr denn da, wenn da ein Mitschüler stört oder stört ihr...?
32:09	15	Einfach ignorieren. Man kann ja jetzt nicht einfach so sagen „hey, jetzt sei mal leise“ oder so was, dann stört man ja selbst.
32:14	13	Ja, OK, kommt darauf an, wenn einem wirklich was interessiert dann sagt man schon „sei leise!“.
32:19	15	Oder „Schhhh“ oder schaut eben halt so warnend an oder so.

32:22	16	Oder bei uns, ehm, ja so im Musikraum ist das nicht so, wir sitzen da alle in diesem Kreis, da sagt schon jemand, „sei jetzt mal leise“ oder so. Aber, wenn wir so Unterricht haben, es ist so, da dreht sich neu diese, wieder diese drei Leute so mal um und dann sagen, vor allem im Mathe ist es nervig, weil man kapiert wirklich wenig bei uns in Mathe, weil wir einen komischen Lehrer haben. Da muss man wirklich aufpassen, dass man die Hausaufgabe überhaupt schafft, weil , wenn sich diese Leute umdrehen, dann kommt schon mal in Mathe oder auch in Musik zum Beispiel oder so, „jetzt dreh dich mal um“ und dann sagt der eine „ja, warum denn ja? Ich will das hören“. Gibt’s schon wieder Streitigkeiten los und das ist dann. Auch Musik so ist „Psst, sei mal leise“ und dann „ja, warum denn? Es interessiert mich nicht“, „aber mich“ und dann geht es immer weiter.
32:42	J	Also der Toleranzbereich endet dann, wenn ihr also wirklich nichts versteht, dann sagt ihr schon was.
31:46	16	Ja.
32:47	K	Es ist fertig. ** Also dann möchte ich mich herzlich bei euch bedanken.
32:50	16	Bitte.
32:51	K	Und wünsche ich euch einen schönen Nachmittag. Ich fand es toll, dass ihr so offen geredet haben.
32:55	16	Immer wieder gern (??) [SS lachen]
32:59	K	Genau. Dann tauschen wir jetzt so zu sagen die Gruppe aus.
33:05	SS	OK

10.1.5.7 Transkription der Gruppe 3 - Realschule Neusäß

Transkript Gruppe 3	DVD: RS Neusäß 15.03.07; Interview Gruppe 3
Leiterin (R)	Ort: Realschule Neusäß
Zusammensetzung der Gruppe: 3 Schülerinnen; 4 Schüler	Ton-/Videoaufnahme (V) Assistenten: T, I; KR = Prof. Kraemer

Geschlecht: 18-20: weiblich; 17; 21-23: männlich

[Die Namen der Lehrer wurden aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht]

Zeit	17-23 / T / R / I / KR	Äußerung
0:21	R	Also, hallo nochmal. // Hat noch jemand von Euch Fragen irgendwie zu unserem Forschungsprojekt, oder...
0:28	22	[meldet sich] Seid ihr da selbst drauf gekommen oder // wurde euch das zugewiesen oder wie ist das / entstanden?
0:34	R	Ja, also der Herr Kraemer, unser Professor, der hat sich da schon relativ lang / damit beschäftigt, also durch das, / weil, also der Herr Kraemer der leitet den / Lehrstuhl für Musikpädagogik und /// da sind halt viele Lehramtsstudenten, das heißt, wir haben viel mit Schülern und Musikunterricht zu tun // und / da ist halt der Herr Kraemer dann mal auf die Idee kommen // dass man das genauer untersuchen könnt,e / weil ja der Musikunterricht eigentlich immer so ein Unterricht ist, wo es halt schon / relativ laut ist.
1:04	22	Also, ist das jetzt nur im Kreis Augsburg oder ist das // in ganz Deutschland...?
1:09	R	Also jetzt erstmal ist' es nur in Augsburg / und man // will halt schauen, dass sich das dann noch / ausdehnt, und dass man vielleicht irgendwann mal das bayernweit / zumindest macht.
1:19	KR	Weißt du, die Lehrer erzählen immer, der Musikunterricht sei so <u>schlimm</u> . /// Ja?
1:25	R	Genau.
1:26	KR	Da gäb's immer wieder Störungen im Musikunterricht. <u>Natürlich</u> sagen die anderen Lehrer auch „bei uns ist es auch schlimm“ // aber ihr wisst's ja viel besser.

1:37	21	Ja ich wollt sagen, also bei uns ist' eigentlich nicht so schlimm (2.3.; 5.1). / Wir spielen auch, ähm, jeden Dienstag, / wir haben Dienstag und Donnerstag haben wir Musik, und am Dienstag spielen wir immer „Sing Star“, also das ist so'n / auf der / Playstation ist das so'n / Spiel wo man reinsingen muss / und // das macht eigentlich auch sehr Spaß und da sin auch alle / auch immer ziemlich ruhig (2.3.; 5.1.) und am / Donnerstag wird halt dann Unterricht gemacht, aber das ist eigentlich / immer ganz gut ausgeglichen find ich (5.1.).
2:02	KR	Also die Mischung...
2:05	R	Ihr braucht Euch übrigens eigentlich nicht melden, ihr könnt einfach, / was immer sagen, auch' , wenn jetzt' alle durcheinander schreien / braucht euch nicht melden.
2:12	18	Aber, äh, warum eigentlich nur Musik, man kann's ja auch mit Deutsch und so machen.
2:17	R	Mh, / ja das schon, aber der Herr Kraemer interessiert sich natürlich besonders für <u>Musik</u> und wir interessieren uns natürlich aa besonders für Musik weil wir ja das studieren. /// Genau, // deswegen / machen wir das erst mal für Musik und natürlich vielleicht ist das dann aa für andere Fächer / so a Anstoß dass die das vielleicht auch einmal untersuchen für ihre Fächer. / Und dass man das dann vergleichen kann oder so. /// Genau.
2:39	KR	haben wer auch schon drüber gedacht, zum Beispiel über'n <u>Religionsunterricht</u> /// Ob's im Religionsunterricht lauter oder // viele Störungen gibt /// oder im Musikunterricht mehr. Wir haben auch schon mal dran gedacht, ob's im <u>Mathematikunterricht</u> mehr oder weniger sein kann. // Aber das müsst ihr jetzt sagen.
3:02	18	Bei uns ist / eher mehr in Reli (3.).
3:04	21	Ja, also / wir haben Ethik, also // da sind's / 17 Leute bloß noch in Ethik / und da ist / ja, auch immer ziemlich laut und dann / haben wir auch mal eine Lehrerin gehabt, die ist jetzt in Babypause gegangen und die hat uns immer schreiben lassen, jede Stunde, / weil da sin halt auch / auch immer a paar Idioten dabei die halt immer // ja, / Krach machen und so und schwätzen / und dann / haben wir halt die ganze Zeit g'schrieben (4.2.1.). Jetzt haben wir ne andere, da ist es, / ja, bisschen... (3.)
3:32	18	Nochmal lauter (3.).
3:34	21	Na, besser ist' schon g'worden (3.).
3:36	18	Find ich nicht (3.).
3:37	21	Aber / ja, also / schon / ziemlich / sehr / viel / Lärm. (3.)
3:42	R	Und der Musikunterricht, da hast Du gesagt / ist eigentlich ok.
3:46	19	Ja (5.1.).
3:46	21	Ganz gut, ja (5.1.).

3:47	R	Find's ihr das alle / oder... [allgemeine Zustimmung]
3:50	23	Ja wir hatten ja no nicht so oft, / weil wir haben ja erst / das halbe Jahr. //
3:54	R	Ja, / ja das habt ihr ihr erzählt.
3:55	23	Da hatten wir jetzt erst ein paar Stunden, aber / ich find's eigentlich schon ganz gut (5.1.).
3:58	R	Aber letzt's Jahr habt ihr Musikunterricht gehabt, oder? [allgemeine Zustimmung] // Dann auch bei der Frau B. oder...
4:01	17	Nein beim Herrn O.
4:02	22	Nein, letztes Jahr...
4:03	19	Bei der Frau H.
4:08	R	Habt's ihr drei Musiklehrer an der Schule oder noch mehr?
4:09	17	Mehr.
4:10	22	Vier sind's glaub ich. // Jetzt mit der Frau K.
4:10	R	Mh. // Ah ja.
4:12	20	Frau K.? / Die unterrichtet doch kei Musik, die unterrichtet Kunst.
4:17	22	Ach so, stimmt. Kunst, stimmt.
4:20	21	Na, trotzdem sind's vier.
4:22	17	Aber am lautesten ist es immer in Hauswirtschaft eigentlich (3.).
4:25	21	Scho.
4:26	22	das stimmt nicht.
4:27	21	Doch.
4:28	R	Und in Musik? Ähm, also, wenn, wenn, aber / also es wird ja in Musikunterricht aa gestört, oder? Also zumindest, // die Gruppe die jetzt grad vorher da war, da ist es / die haben eigentlich gesagt, dass' im Musikunterricht schon relativ laut ist.
4:41	20	Ja , wenn, wenn wir „Sing Star“ spielen schon, da schwätzen (1.1.1.) halt viele oder singen ein paar mit (1.1.11.) / weil ist schon ein bisschen laut.
4:44	17	Da singen halt alle, viele singen auch mit (1.1.11.).
4:48	21	Aber / das ist auch so weil unsere Lehrerin, die sagt immer wir sollen mit üben / , wenn die anderen singen und / klar, dass es dann ein bisschen lauter ist. Also, wenn da jeder so vor sich hinsummt...
4:58	20	Viele schwätzen auch n' bisschen (1.1.1.).
4:59	17	Viele spielen auch „Stadt, Land, Fluss“ (1.1.19).
5:02	R	Ah! [Gelächter]
5:06	18	Ja aber schwätzen ist ja damit gemeint, schau her, die / machen ja aus, mit wem sie das nächste Lied singen wollen, halt. Deshalb ist es auch / so.

5:12	20	Und dann haben wir ja noch andere Themen, / , wenn du dir S. und so anschaust.
5:17	R	Und und dann außer / also so Nebenbeschäftigungen „Stadt, Land, Fluss“ / äh und ratschen miteinander kommen sonst da no Störungen vor, jetzt // speziell beim „Sing Star“ spielen?
5:29	22	Ja, vielleicht, dass, wenn jemand schlecht ist, dass dann reingerufen (1.1.2.) wird so // das war es erste Mal so besonders [?] so 'runter von der Bühne' und so.
5:40	17	Ja, aber das ist dann auch schon wieder ein bisschen lustig.
5:44	R	Oder dass jemand, / keine Ahnung mit Gegenständen // wirft oder Briefe geschrieben werden?
5:51	18	So was passiert bei uns nicht (2.3.).
5:52	R	Nicht? [18 schüttelt mit dem Kopf] Und wie war es jetzt, also ihr habt ihr ja erst zwei oder drei Musikstunden gehabt. Wie war es da so / im letzten Jahr zum Beispiel?
6:04	21	Also, bei mir war es so, oder bei uns zwei, wir hatten den Herr O. // und / der hat selbst immer auch Witze gemacht (4.1.3.) und dann hat halt jeder no sein Senf / dazu geben (1.1.3.).
6:13	17	Uns hat er aber auf // uns hat er aber auf dem Kieker gehabt (4.3.).
6:16	21	Ja. Uns zwei schon. [lacht] / Ja, da war es schon ziemlich laut, weil jeder hat halt // an Witz dann gemacht (1.1.4.) und / dann wurd das halt zu viel und dann / hat der Lehrer auch kein Bock mehr gehabt (4.3.). // Also da war es / ziemlich laut.
6:32	18	Aber Herr O. ist auch immer mit // also mit Witzen auch immer dabei (4.1.3.). / Also er hat viel Witze gemacht, auch wenn es im Namen war (4.3.), zum Beispiel mit der Wä. C.
6:43	21	„ Der Wächter auf dem Turm“. // Big Ben.
6:45	R	Und ist dann / auch mal vorgekommen, jetzt im letzten Jahr oder so bei irgendwelche Lehrer also war es da schlimmer mit Störungen?
6:51	17	Ja.
6:52	19	Letztes Jahr war es schlimmer (2.3.). // Also mit, also haben sie auch mit Gegenständen geschmissen (1.1.8.).
6:57	17	das warn wir aber nicht (2.1.).
7:00	18	Nein, <u>gar</u> nicht! Nur mit Papierkugeln (1.1.8.).
7:01	22	Also ich war letztes Jahr noch in einer anderen Klasse, ich hatte die Frau H. // Ja bei uns war es eigentlich // voll die Katastrophe, wir warn / total laut (2.3.). Also wir haben zum Teil / echt // Ähm, wir hatten da einen in der Klasse, der ist sogar während dem Unterricht aufgestanden und rumgelaufen, einfach so (1.1.13.).

7:16	R	Was hat der da gemacht?
7:18	22	Er ist zu seinen Kumpels gegangen, hat sich mit dazu gesetzt einfach (1.1.18.). Das einfach während dem Unterricht und das war halt / schon ziemlich krass (2.2.).
7:24	R	Und // wie hat da die Lehrerin oder der Lehrer reagiert?
7:27	22	Ja die war dann schon sauer und hat den auch jedesmal schreiben lassen (4.2.1.; 4.1.2.), aber das war dem wurscht (4.4.1.).
7:31	R	Und der hat, also der hat einfach, / der hat immer die Strafarbeiten quasi gemacht, aber // hat nichts d'raus g'lernt.
7:35	22	Der hat sie schon gemacht und ist dann halt, aber, / hat nicht aufgehört (1.3.1.).
7:39	17	Und beim Herr O. war es auch so, dass , wenn man seinen Ordner vergessen hat, hat man nen Sechser gekriegt (4.1.2.; 4.2.3.). // Und das ist schon ein bisschen hart, find ich.
7:47	R	Also einfach, / seinen Ordner, wo man / sei Heft drin hat quasi, oder die Blätter.
7:50	21	Musikordner.
7:53	18	Ich hab aber auch mein' Ordner vergessen und hab noch nie ein Sechser bekommen grad bei ihm (4.3.). // Nein, ich nicht.
7:58	21	Ja bei den Mädchen nicht (4.3.). [kurzes Gelächter]
8:02	18	Ja aber ihr Jungs habt ihr auch immer mit Radiergummis geschmissen (1.1.8.), dann ist es ja / danach auf dem Boden das alles wieder aussah.
8:07	17	Ja toll, aber nur wir zwei immer.
8:09	R	Und jetzt aber nochmal auf den Schüler, der dann immer rumgelaufen ist: // Also, die Lehrerin hat mit Strafarbeiten reagiert (4.1.2.; 4.2.) oder so und war halt sauer (4.1.6.). Und was habt ihr ihr gemacht, die Schüler?
8:22	22	Ja mir haben halt auch mal gesagt, er soll das mal lassen (1.3.5.; 1.3.3.), weil so macht der Unterricht auch kein' Spaß (5.1.) , wenn die ganze Zeit nur // ähm, rumgeschimpft wird und Strafarbeiten verteilt werden. das 's ja auch blöd. // Aber der hat dann eigentlich erst / so im Halbjahr reagiert, weil's dann im Zeugnis auch stand, dass / sein Verhalten im Unterricht eigentlich nicht so gut ist, / eher schlecht und / da // hat er dann eigentlich, im Halbjahr hat er dann aufgehört dann.
8:48	R	Aber vorher, / also dann hat er dann echt aufg'hört damit?
8:50	22	Mh, dann hat er, / also das wirklich schon aufg'hört.
8:52	R	Aha, aber vorher jetzt auf euch hat er nicht reagiert, also wo ihr dann gesagt habts jetzt // 'Seid mal ruhig' oder 'lass das mal bleiben' // Hat er dann irgendwie blöd zurückgeredet oder...?

8:57	22	Nein, überhaupt nicht.
9:03	22	Ja er hat g'meint, 'das kann doch euch egal sein, also (1.3.4.).
9:09	R	Mh. // Aber der Großteil von der Klasse hat sich eigentlich schon genervt gefühlt /// und ähm, wie würdet's ihr jetzt sagen, / also / von dem Jahr kann man's no nicht sagen, aber jetzt letztes Jahr, wie war da so das Verhältnis von Praxis und Theorie im Unterricht, also von // ja, Themen, die jetzt irgendwie Musikgeschichte betroffen haben; Komponisten oder so / und dann halt praktische Sachen wir Singen oder / mit Instrumenten spielen oder / Bewegen, sich bewegen zur Musik oder Tanzen oder so?
9:44	17	Also, / wir haben eigentlich immer nur Theorie gemacht.
9:47	21	Ja doch, wir haben schon mit Instrumenten auch manchmal gespielt, // ähm, // mit / Schlagzeug haben wir mal gespielt (5.1.).
9:54	18	Nein, Schlagzeug nicht.
9:55	21	Doch, beim Herr O.!
9:55	17	Nur der Pascal.
9:59	21	Ich hab auch mal gespielt.
10:00	18	Nein, das war der Tom.
10:01	21	Und Trommeln haben wir mal gespielt und mit so / komischen Stöcken / mal so / mit Bass und so // also, / ja, bisschen was haben wir schon gemacht, aber // zum Großteil haben wir halt über Mozart und so (5.1.).
10:10	22	Da haben wir eigentlich sehr viel...
10:12	19	Wir haben ziemlich viel praktisches auch gemacht, also und wer halt / nicht singen wollte, der durfte entweder was vortanzen oder Body-Percussion machen (5.1.).
10:19	R	Und war das, war das positiv, haben die das...
10:21	19	Ja, das war gut (5.1.).
10:23	18	Und, wenn wir auch gesungen haben, dann haben wir nur altmodische Sachen gesungen / wir durften nicht die // wir durften nicht die Lieder aussuchen, sondern er hat sie immer ausgesucht (5.1.).
10:32	17	Also das neueste, was war, war eigentlich / Beatles, also (5.1.)... [?]
10:36	R	Und habt ihr ihr dann mal versucht irgendwie mit ihm zu reden, mit dem / Lehrer, habt ihr ihr dann nicht mal gesagt: „Hey, Herr Soundso, Herr O., wir täten gern mal...“ /// keine Ahnung // Vorschläge.
10:50	18	Haben wir ja, aber der hat ja immer // der wollt ja immer seine machen (4.3.).

10:53	21	Ja, also der hat immer seins duchgezogen und / uns hat er eigentlich / ja, nicht so viel beachtet. // Wenn wir gesagt haben, ja, wir wollen jetzt mal unbedingt singen, dann / ja dann hat er beim zweiten oder dritten Mal dann / auch mal gesungen, aber // so viel war es eigentlich nicht (5.1.). Aber ich hab jetzt / bei den anderen Klassen, / die haben das erste Halbjahr überhaupt kein „Sing Star“ gespielt / und dann hab ich halt gefragt „Ja, das ist ja voll doof und so, das macht ja eigentlich voll Spaß.“ (5.1.) Und als wir das dann angefangen haben, dann hab ich auch zu den anderen gesagt, es wäre auch besser, wenn die das auch / spielen, da ist es auch // ja / da hat man mehr Spaß an Musik (5.2.).
11:31	17	Ja aber es macht auch nur die Lehrerin mit „Sing Star“ (5.1.).
11:34	R	Und wen hast Du im letzten Jahr gehabt, eine andere Lehrerin?
11:36	19	Die Frau H.
11:37	R	Und bei der war das ok so // das Verhältnis dann von der Praxis...
11:41	19	Also, da war es halt / ziemlich oft halt sehr laut (2.3.), aber das Praktische war gut (5.1.).
11:47	R	Und war es da beim Praktischen so, dass manche Schüler / gestört haben, indem sie halt zum Beispiel nicht mitgemacht haben, oder / indem sie / irgendwie / Instrumente, wenn man sie halt nicht braucht hat, trotzdem / irgendwie / gespielt haben und / Lärm damit gemacht haben absichtlich, oder vielleicht a Instrument / kaputt gemacht haben...
12:09	19	Also mitgemacht haben eigentlich immer alle sehr gerne (2.3; 5.1.), aber, wenn man dann halt, / also wenn es halt benotet wurde (1.4.2.) / und es hat einer jetzt nicht so gut gemacht halt, dann wurde der auch ausgelacht (1.1.17.).
12:19	R	Von den Schülern, oder...?
12:20	19	Von den Schülern.
12:22	17	Aber, / beim Herrn O. war es so, der hat halt seine Lieblingsschüler (4.3.), // und ähm, /// das waren halt nur die, die auch mal ein Instrument in die Schule mitgebracht haben. Das waren immer so drei Leute / und denen hat er dann auch, wenn sie was nicht gut gemacht haben, nen Einser eingetragen (4.3.).
12:38	21	Die haben sofort ne Eins bekommen, auch.
12:38	22	Das stimmt aber nicht.
12:42	21	Doch.
12:42	22	Also ich hatte den Herrn O. auch mal und bei uns hat / in meiner Klasse haben auch bestimmt fünf oder sechs Leute Instrumente gespielt // und da hat er nicht immer nur ein Einser gegeben (4.3.).
12:50	21	Bei uns war es jedes Mal so (4.3.).

12:52	22	Da hat er dann // auch mal gesagt, „das war nicht so gut.“
12:52	18	Nein, weil ich hab auch meine Blockflöte mitgebracht, da hab ich einen Zweier bekommen, nicht einen Einser.
12:57	17	Ja aber bei Anna und so, die hat / die hat / nur Einser.
12:59	18	Ja aber, ok, die nimmt auch Unterricht, ich hab's mir selbst beigebracht gehabt.
13:04	R	Und wann würdet ihr jetzt sagen, wird im Unterricht am meisten gestört? Also wird gestört, /, wenn // der Lehrer was erklärt, wenn der Lehrer was an die Tafel schreibt, wenn ihr eigentlich abschreiben sollt, oder, wenn ihr / Arbeitsblätter ausfüllt, oder wird mehr gestört, wenn man praktisch was macht, wenn man miteinander singt oder...
13:23	17	Wenn der Lehrer was an die Tafel schreibt.
13:24	20	Bei uns war es eher, wir hatten ja die Frau B. / und bei uns war es eher immer der M. [Gelächter], // eigentlich immer.
13:30	21	Ja der ist aber auch ein bisschen // hyperaktiv oder was. /// Er ist nicht ganz normal, / sagen wir mal so.
13:40	20	Ja. // Also er hat immer irgendwie getanzt oder / gesungen oder mit sich selbst geredet, aber er hat immer irgendwie gestört.
13:47	17	Aber er hat auch immer alle zum Lachen gebracht.
13:52	R	Und, / ja wie habt ihr euch da gefühlt bei den / Störungen? Habt ihr euch dann auch manchmal genervt gefühlt von dem?
14:00	20	Ja, manchmal war es schon ein bisschen // ein bisschen zu viel, weil das einfach / irgendwie doof ist, wenn jemand den Unterricht stört, aber manchmal war es auch ganz witzig.
14:12	21	Ja bei uns, // ich hab den letztes Jahr nicht gehabt, aber // ja doch, in Ethik hab ich ihn gehabt und der ist dann halt auch einfach mal aufgestanden und hat so rumgetanzt und dann ist er auf den Tisch gegangen, hat da auch rumgetanzt / Und dann musste er in die Ecke gehen, und da hat er sich dann auch hingelegt und ist mit den Füßen so an der Wand entlang und dann hat er einen Purzelbaum gemacht und so. Also, / für einen Sechstklässler war das ein bisschen // kindisch.
14:35	R	Und warum // warum hat er das gemacht, also glaubt ihr...
14:38	21	Ja, einfach so, weil es ihm Spaß gemacht hat.
14:39	18	Wohl um Aufmerksamkeit zu erregen.
14:40	R	Also das ist nicht daran gelegen, dass das halt Musikunterricht war, sondern...
14:44	20	Um Aufmerksamkeit zu erregen.
14:45	21	Nein, es war beim Ehtikunterricht.

14:47	R	Ja also, / aber generell...
14:48	20	In der Fünften Klasse in Religion hat er auch immer den Unterricht gestört (3.). Und dann musste er mit der Frau N. / fast jede Stunde zum Herr W., also zum Direktor (4.2.2.). // Aber die hat's auch nicht ertragen, also die konnte ihn nicht leiden (4.3.).
15:02	18	Ja, deshalb ist er auch zu uns gekommen, in Ehtik, hat die Frau M. gesagt. // Frau M. hat ja gesagt, der ist zu uns gekommen, weil die Frau N. ihn nimmer ertragen konnte (2.2.; 4.3.).
15:10	21	Ja genau, die hat ja auch mal zum Weinen angefangen (4.1.5.), hat sie glaub...
15:13	17	Die N.?
15:13	22	Die Frau N.?
15:15	17	Das glaub ich nicht!
15:16	22	Dass die Frau N. weint, das hab ich noch nie g'sehn.
15:16	21	Doch, doch! // Wegen Mario ist sie rausgegangen / und ist weinend / zum Direktor 'gangen.
15:24	17	Ich glaub, der hat die schon mal krass beschimpft (1.1.20).
15:25	R	Und wie reagieren so eure Musiklehrer, wie haben die so auf Störungen reagiert? Auch so jetzt mit Strafarbeiten oder hat's dann auch noch andere Maßnahmen irgendwie geben?
15:33	20	Sie haben halt versucht, ihn zu beruhigen oder halt irgendwie // zu erklären, dass er jetzt stört (1.3.3.; 1.3.5.; 1.3.6.) und dann hat er meistens auch aufg'hört. Aber es war halt jede Stunde dann wieder dann von Neuem dann wieder ang'fangen.
15:45	R	Also dann auch // also jetzt nicht so / nachmittags nachsitzen oder sowas?
15:50	20	Ja manchmal schon, wenn er richtig // abgegangen ist, aber sonst nicht.
15:56	21	Der geht immer ab (2.2.).
15:59	22	Wie'n Zäpfle!
15:57	R	Und, wenn jemand den Unterricht einfach so stört, dass' andere // Mitschüler nervt und natürlich aa / jetzt irgendwie abhält davon, was zu lernen, / welche Strafen würdet's ihr da verteilen? [5 sec.] Was tät'st Du für Strafen / verteilen, wenn Du der Lehrer wärst?
16:20	23	Ja, vielleicht immer ein Gedicht auswendig lernen oder so (5.2.). // Also nicht wo man sich einfach nur hinsetzt und so schnell abschreibt, sondern wo man halt auch / halt lernen muss. Weil so kriegt man halt an Text und schreibt man ab, wenn man halt ein Gedicht lernen muss, dann // muss er sich doch mal anstrengen.

16:32	R	Also, du meinst, wo man / sei Hirn einfach einschalten muss und / wirklich sich bemühen muss, weil ja, das ist schon klar. Also ich hab auch mal a Seite abschreiben müssen, // und / das schreibt man halt ab und dann /// dann ist gut.
16:46	KR	Rosi, Rosi... /// das kommt jetzt in die Akte rein, na!
16:53	20	Ich würd eher was zu dem, also zum Musikunterricht, / , wenn er jetzt stört, würd ich ihm was geben was er halt auswendig lernen muss (5.2.). / Weil es hat ja auch was mit dem Fach zu tun, / dass er dann da was lernt, auch. / Mit 'm Fach gleichzeitig.
17:05	18	Oder vielleicht alleine mal vorne singen (5.2.).
17:09	17	Na, dem ist es ja egal, was er machen muss (2.2.).
17:11	22	Oder ein Referat halten (5.2.)...
17:12	R	Tät'st du das als Strafe machen? „So, Du bist jetzt laut, jetzt singst bitte / einmal 'Yesterday' vor?“
17:19	21	das müssen wir auswendig lernen, mussten wir (5.1.).
17:22	R	Und du tätst es dann als Strafe vorsingen lassen? // Vor der Klasse
17:25	18	Jemanden.
17:26	19	Nein, ist eigentlich eine Belohnung, also // Singen, also in Musik / also weiß nicht.
17:32	R	Ach so, dann hab I dich jetzt falsch verstanden nur? / Oder?
17:36	18	Ja. / Ja als Strafe geben, aber / zum Beispiel das mit, weil das sagt man ja öfters, zum Beispiel d'Frau B. sagt ja auch, / dass man dann alleine vorsingen muss (4.1.2.; 4.2.4.; 5.1.). /// Vorne.
17:46	R	Wirkt das dann bei euch?
17:48	22	Nein, wir machen da eigentlich noch mehr Quatsch (1.3.2.). // Dann kann ich mir vorstellen, dass man da mit Absicht irgendwie schief singt oder so.
17:55	17	Ich würd jetzt mal ein Gespräch mit den Eltern führen oder so (5.2.).
17:58	R	Kommt das überhaupt, weil du sagst, absichtlich schief singen, kommt das bei euch, oder ist das im letzten Jahr im Musikunterricht öfters vorkommen, dass jetzt, wenn ihr zusammen gesungen habts, dass jemand absichtlich so rumgröhlt oder... [allgemeine Zustimmung]
18:08	19	Ja, ziemlich oft.
18:09	R	Ziemlich oft? Und habts ihr dann auch mal gesagt, jetzt „hör mal auf“ oder...
18:12	19	Ja.
18:13	R	Und das / bringt nichts?
18:15	19	Nein, hat eigentlich nichts gebracht.

18:16	R	Und die haben das einfach gemacht. Weil die keinen Spaß haben am Musikunterricht, oder...
18:20	19	Ich hab keine Ahnung.
18:24	R	Ist eigentlich schade, oder?
18:25	20	Ich denk eher, dass sie es gemacht haben, um die Lehrer zu ärgern oder um die Klasse zu ärgern.
18:31	17	Ja ich glaub jetzt eher, um die Lehrer, weil...
18:34	18	Oder auch Aufmerksamkeit.
18:35	23	Oder weil sie halt meinen, sie wären die Coolsten von allen und so. Da gibt's immer schon solche Cliquen, die meinen, sie wären halt die coolsten und machen's mit Absicht so was. // Also, // sowas gibt's schon auch.
18:45	KR	Was ich ja jetzt nicht verstehe: wir sprechen immer mit Schülern, die über <u>andere</u> reden. Da muss es ganz schlimm sein; ich hab bisher keinen einzigen gehabt, der mal von sich gesagt hat: Ja, ich gehör zu denen, die jetzt da auch gewaltig stören. // Das ist schon etwas merkwürdig.
19:02	22	Ja, das war bei mir in der sechsten Klasse so, da hatt' ich ein Herr O. auch in Musik. /// Und, das ist, der hat, der kennt auch meinen Bruder. / Der war auch hier auf der Schule und / ich hab da auch relativ viel Quatsch gemacht (2.1.). Und beim / Herr O. war es halt, manchmal hat er's verstanden, hat auch / sogar mitgemacht und mit Humor genommen und manchmal hat er mich dann eiskalt schreiben lassen.
19:24	R	Und warum hast du den Schmarrn gemacht? Weil's dir langweilig war, oder...?
19:27	22	Nö, ich weiß es nicht. // Es hört sich dumm an, aber ich weiß es wirklich nicht.
19:33	KR	Und wie hast du das gemacht? // Hast du Grimassen geschnitten, oder...?
19:36	22	Ja, / , wenn er halt... // Bitte? // Nein, also...
19:42	KR	Kommentiert, oder...?
19:43	22	Ja. // Kommentiert eher. // Manchmal / hab ich richtig böse Kommentare dazu gegeben.
19:48	KR	Nenn mal ein Beispiel.
19:54	21	[sagt etwas, darauf Gelächter der Schüler]
19:55	22	[überlegt] Nein, das war ne Ausnahme, das waren mal... // Ja, genau. Ich hab mal // gesagt, also // er hat mal über's Aussehen von älteren Männern g'redet und da hab ich g'meint, er sieht aus wie Papa Schlumpf und so was [Gelächter] / so was hab ich mal gesagt.
20:10	17	das ist ja wohl böse.

20:11	18	Aber der Herr O. hat ja auch nur denjenigen / solche Namen gegeben, die Schmarrn gemacht haben. // Gell, Big Ben?!
20:19	21	Ja also, bei mir war es auch so, ich hab im Musikunterricht, / ich hab halt auch ein Spitznamen bekommen und so. // Und / das nervt halt dann immer, wenn er // , wenn er immer „Big Ben“ sagt und so. / Und / ja, ich hab auch viel kommentiert. / War also bei mir auch so.
20:35	R	Wenn ihr euch jetzt Noten geben müsstet für euer Verhalten im Musikunterricht...
20:39	21	Sechs.
20:39	22	Fünf.
20:41	R	Du tatest Dir eine Sechs geben?!
20:42	21	Also, letztes Jahr Sechs.
20:43	R	Das ist aber schon drastisch!
20:45	17	Ja, letztes Jahr hätte ich mir eine Fünf gegeben.
20:47	22	Ich mir auch.
20:48	R	Warum? // Also, ihr hättet echt nichts Besseres verdient? /// Was sagt ihr dazu?
20:49	21	Also, ich hab nicht... // Nein.
20:54	21	Stimmt, oder?
20:56	20	Also, so, wie ich Euch dieses Jahr kenne, ja. // [verschiedene kurze Satzketten] Aber so, wie ich euch dieses Jahr kennen gelernt habe, würde ich / zustimmen.
21:05	22	Ah, wenn du mich vor zwei Jahren gesehen hättest!
21:05	18	Also letztes Jahr hab ich es ja nur bei B. und // P. mitbekommen, bei dir jetzt... [?]
21:12	22	Hat der Herr O. zu mir auch gesagt. Er hat zu mir gesagt, dass ich mich // dass ich mich total verändert hab, dass ich in der Sechsten viel lauter war...
21:14	18	Ja ok, aber von unsererer [?] seid ihr die Einzigen. Die jetzt von letztem Jahr, // also von den Jungs jetzt sag mir mal, ja? // Also, da, das stimmt da schon, dass du /// also, wäre schon wirklich Fünf und Sechs gewesen.
21:29	17	Ja, Sechser ist jetzt schon ein bisschen krass, aber...
21:31	R	Bei dir?
21:32	17	Ja. // Ja, ich hab jetzt auch keinen Spitznamen bekommen.
21:36	22	Ich schon. [Gelächter]
21:36	18	Ja, bei dir hat er nur keinen gefunden! // Wie soll er da was finden?
21:41	22	Also jeder, der einen Spitznamen beim O. gehabt hat, [?] ...in jeder Beziehung...

21:46	KR	Hat er da Spitznamen verteilt? Also mein Spitzname war <u>Mitternachtsgeiger</u> .
21:51	21	Aha...
21:52	20	Zu mir hat er immer gesagt: „Verzapf keinen Unsinn!“ // Der Herr O.
21:58	R	Was tät' ihr Jungs dann jetzt den Mädels, also die ihr in der Klasse gehabt habt ihr für Noten geben?
22:05	21	Ja, auch Sechser. [Gelächter]
22:07	17	Es gab schon immer welche, die haben auch / mit Schmarrn gemacht aber / es gab auch welche, die wirklich einen ganzen Unterricht / leise gewesen sind.
22:09	21	Es gibt immer ein paar Streber!
22:17	R	Also, was tätst du jetzt ihr für a Note geben?
22:19	17	[Zögert verlegen]
22:20	18	Sei ehrlich! Mir macht's nicht aus!
22:23	17	Zwei.
22:25	I	Was würdest du dir selbst geben für eine Note?
22:28	18	Zwei.
22:32	R	Und du? Was würdest du dir für eine Note geben?
22:36	20	Ja, / Zwei eigentlich.
22:38	17	Ja, jetzt komm!
22:39	20	Ja, wirklich!
22:42	21	Ja Englisch, gell?
22:43	17	Was war heute in Musik?
22:45	20	Letztes Jahr.
22:47	R	Und dieses Jahr nicht mehr? Dieses Jahr hast du dich verschlechtert?
22:50	20	Wir haben halt „Stadt, Land Fluss“ während „Sing Star“ gespielt. Ja, aber / sonst war ich eigentlich / still.
22:57	R	Und warum hast „Stadt, Land, Fluss“ während „Sing Star“ gespielt?
23:00	20	Ähm, ja eigentlich, weil wir haben ja nicht gesungen und / , wenn die singen, stört das ja keinen, wenn wir leise / „Stadt, Land, Fluss“ spielen, deswegen...
23:08	17	Und was würdest du dir dieses Jahr geben?
23:11	20	Das kann ich jetzt noch nicht beurteilen.
23:12	17	Ja bis jetzt halt.
23:13	20	Ja, / weiß nicht. // Drei bis vier?

23:15	22	Vier.
23:17	21	Vier. [lacht]
23:18	R	Und was würdest du dir für eine Note geben?
23:24	21	Ja doch, Einser. Eins bis zwei. / Eins bis zwei locker.
23:25	23	Ja, ok. Eins bis zwei.
23:30	R	Würdest Du dir das selbst auch geben?
23:31	23	Ja.
23:32	21	Ja doch, also er ist immer ziemlich ruhig.
23:33	18	Er sagt zwar auch nichts im Unterricht, aber / er macht, / ja...
23:35	22	Der ist ziemlich... [?] // Ja, er gibt aber auch schon Beiträge.
23:36	18	Er sagt nie was, aber er schwätzt auch nicht so. Und, wenn man ihn aufruft, dann sagt er das Richtige. // Er schwätzt nicht.
23:44	17	Aber das ist ganz normal.
23:47	21	Gell, Maxl?
23:48	19	Zwei.
23:50	R	Wärt ihr damit einverstanden?
23:51	21	Ja.
23:51	17	Ich weiß es nicht.
23:56	(mehrere)	Ja.
23:58	R	Und /// glaubt ihr jetzt, dass, // weil ihr seid ja jetzt 33 Schüler und letztes Jahr wart ihr wahrscheinlich auch nicht recht viel weniger, oder?
24:10	21	Da waren es 28.
24:11	19	25.
24:12	18	Nein.
24:12	22	26.
24:13	17	29 waren wir.
24:16	R	Aber dieses Jahr seid ihr ja 33. Und glaubt ihr, dass es im Musikunterricht jetzt im Speziellen, aber das betrifft dann natürlich auch andere Unterrichtsfächer, dass es vielleicht / jetzt, was Störungen betrifft, also für die Lehrer besser wäre und auch für euch besser wäre, wenn ihr weniger wärt in der Klasse? [allgemeine Zustimmung] // Glaubt ihr, dass es dann ruhiger wäre?
24:36	21	Also bei uns ist es jetzt so in Musik, // also ist meine Meinung, dass // dass es jetzt so besser ist mit 33 als mit 28. Also es ist ruhiger. Natürlich wär's mit weniger besser, aber / es ist ruhiger als / letztes Jahr.
24:50	17	Ja komm, aber / letztes Jahr hatten wir schon...!

24:52	R	Und an was liegt das?
24:53	17	Ja. An den Schülern.
24:53	22	Das liegt / wahrscheinlich daran, dass ein paar Schüler...
24:56	21	Also an ein paar Schülern lag's schon, weil / da war halt, // sind immer / welche / dabei...
25:02	17	Und dieses Jahr sin wir glaub ich nur 11 Jungs und der Rest ist Mädchen in unserer Klasse.
25:06	20	Und wir sind 20 Mädchen und 13 Jungs.
25:08	22	Also, wir sind dieses Jahr die ruhigste siebte Klasse. // Hat der Herr H. auch gesagt.
25:12	T	Weil da weniger Jungs drin sind, oder wie?
25:14	22	[lacht] Wahrscheinlich.
25:15	17	Letztes Jahr waren wir noch 17 Jungs und / 12 Mädchen.
25:18	21	Ja da waren viel mehr Jungs...
25:20	KR	Und wie ist das mit der 7d? Klasse 7d?
25:24	22	Das ist die vom Herr H., gell?
25:29	21	Ja, schlimmer. /// Ja, aber schlimmer ist eigentlich die 7b.
25:34	22	Die b ist die Schlimmste.
25:35	21	Ja also die 7b, die hat halt schon ziemlich / viel Dreck am Stecken schon dieses Jahr. // Auch dieses erste Halbjahr haben sie schon / sehr viel gemacht. // Und die haben eine Scheibe eingeschossen / mit 'dem Fußball, Klo überschwemmt, dann haben sie...
25:47	18	Oder Oberschönefeld mit dem...
25:50	21	Ja genau, das Gästebuch zerstört, das war aber auch, da können wir / uns / auch nicht mehr blicken lassen.
25:55	20	Und mit dem Vortrag...
25:57	21	Da warn wir im / Zentralklinikum / und da haben sie so einen Oberarzt / verarscht, weil der so eine hohe Stimme hatte...
26:05	20	Und dann einen Patienten.
26:07	22	Und die haben einen Patienten auch verarscht. War / eigentlich überhaupt nicht lustig, der hat irgendwie Kehlkopfkrebs gehabt und hier, was war das, hat er so ein Loch, durch das er atmen...
26:13	18	Der zeigt er ja auch her für die ganzen Schüler...
26:15	21	Ja, der muss sich immer mit dem Finger da draufdrücken, damit er reden kann. Weil er muss sich die Luft abschnüren // und / dann kann er erst reden. Und ja, / das ist eigentlich...

26:22	22	Also, das war wirklich nicht lustig.
26:26	R	Wart ihr da auch dabei?
26:27	21	Ja. Da waren alle siebten Klassen dabei.
26:28	17	Ich war nicht dabei, ich war da krank.
26:30	R	Habt ihr euch dann / also habt ihr das / jetzt im Nachhinein findet ihr das blöd, oder habt ihr euch in dem Moment eigentlich schon geschämt für die?
26:36	22	Ja, schon, also so was ist...
26:38	19	Schon von Anfang an.
26:40	17	Da haben sie auch was zum Essen gekriegt alle.
26:44	21	Und da war alles auf dem Boden gelegen und so. Gurken, die manche nicht wollten, waren auf dem Boden gelegen und so. Und das sah halt echt aus. Und // ja wir haben uns dann, / also unsere Klasse hat das eigentlich angefangen, dass wir da uns entschuldigen wollen.
26:58	20	Wir haben uns eingesetzt, und wir haben dem Patienten ein Entschuldigungsbuch und den Ärzten ein Entschuldigungsbuch und dem / Herrn W. auch ein Entschuldigungsbuch geschrieben.
27:03	17	Eine aus unserer Klasse hat Spenden gesammelt.
27:06	18	Und dem Bunten Kreis haben wir ja auch gespendet.
27:08	21	Ja, wir haben auch /// dem Bunten Kreis // Geld gespendet, wir haben auch die anderen gefragt und die haben aber gesagt: nein, die wollen nicht / spenden. // Also, // grad, die, die es eigentlich gemacht haben...
27:17	18	Ja, die, die es waren!
27:20	17	Und wir, / die eigentlich fast gar nichts gemacht haben. Ich weiß es jetzt nicht, ich war nicht dabei.
27:24	18	Die mussten sogar an einem...
27:26	21	Ja, wir mussten zwei Stunden lang / nachsitzen. Alle siebten Klassen, / ja alle siebten Klassen, obwohl / viele, also sehr viele nichts gemacht haben.
27:34	R	Und glaubt ihr jetzt dann, dass es bei der siebten Klasse, dass es jetzt zum Beispiel auch im Musikunterricht, / dass es da / schlimmer zugeht wie bei euch?
27:45	22	Ja, auf jeden Fall, weil ich hab letztens mitgekriegt, wie, / das war gestern im Englischunterricht, da hatten / da hatte die die Frau N. und da hat der S., / ist aus dem Klassenzimmer gekommen und hat ganz stolz erzählt, dass er die ganze Zeit voll laut war und // die N. die ganze Zeit verarscht hat und so und, dass er die ganze Zeit reingeschrien hat und war da irgendwie voll stolz drauf.
28:04	17	Da berichten sie immer auch ganz tolle Geschichten über die Frau M. und so.

28:07	21	Ja, die Frau M.
28:09	18	Ja aber so unschuldig ist jetzt die Frau M. auch nicht, weil das jetzt mit den Fingern und so alles stimmt.
28:13	21	Ja, also die Frau M., die ist echt ein bisschen // ekelig // also nein.
28:17	18	Ja, das mit dem Zahnstocher ist das Ekeligste.
28:19	17	Da gibt's noch widerlichere Geschichten.
28:20	R	Aber das ist ja keine Musiklehrerin jetzt, oder?
28:22	21	Nein, das ist / Hauswirtschaft.
28:24	18	Zum Beispiel Zahnstocher, die benutzt sie und dann wäscht sie und dann...
28:27	17	Einmal kurz unter das Wasser und dann tut sie sie wieder in die Packung.
28:32	R	Gut, super, aber // jetzt im Musikunterricht, // jetzt, wenn so gravierend da gestört wird, glaubt's ihr, dass es da nicht an den Themen liegt? // Glaubst ihr, die stören nur, weil sie jetzt stören wollen, oder glaubt ihr, wenn man jetzt ein Musikunterricht anders gestalten würde, dass es besser werden könnte?
28:44	(mehrere)	Teilweise.
28:48	20	Ja.
28:49	19	Aber ich weiß nicht, wie anders, also...
28:51	20	Also, ich würd halt nicht immer so Komponisten nehmen, die keiner mehr kennt, zum Beispiel jetzt, oder // niemand das hört. Das interessiert ja dann keinen, wenn man die Musik erklären will.
28:59	19	Mehr aktuelle Sänger oder so.
29:02	20	Einen modernen Sänger oder irgendsowas.
29:03	22	Bei uns war es letzte Mal so, wir haben halt // wir haben halt // im Musikunterricht mal HipHop gehabt als Thema. / Und da ging es halt, in der Klasse waren halt ein paar, die Rock gehört haben und ein paar, die HipHop gehört haben. Und die dann Rock gehört haben, / haben halt gesagt: es ist blöd, es ist scheiße, es ist doofe Musik. // Und dann hatten wir auch // ich glaub, kurz danach Heavy Metal als Thema. // Da war es halt wieder umgekehrt. / Das war halt... /// ist halt schon schwierig, da ein Thema zu finden, das jeden interessiert.
29:32	21	Aber Heavy Metal, das ist...
29:36	R	Das jeden interessiert. Und glaubt ihr, dass / also /// ich meine, die Voraussetzung ist natürlich dann auch immer, dass die anderen die Bereitschaft zeigen, / dass sie auch bei so einem Thema, das sie jetzt grad nicht interessiert, auch ruhiger sind. Aber das liegt ja dann eigentlich an den Schüler, oder? Und nicht am Musikunterricht. Weil ich meine, man kann ja nicht fünf Themen gleichzeitig besprechen, die jeden interessieren.

29:59	20	Ja man muss halt auch / das Thema respektieren dann auch, weil sonst bringt es ja nichts.
30:02	R	Und wie glaubt ihr, dass man das schaffen könnte? Im Musikunterricht?
30:07	18	Ja das kommt ja auch meistens auf die Lehrer an./ Zum Beispiel ///, wenn Frau T. jetzt Bio... / Musiklehrerin wäre.
30:17	23	Dann wär's richtig laut. [Zustimmung von mehreren]
30:19	R	Also glaubt's ihr, dass // dass schon viel vom Lehrer abhängt?
30:22	(mehrere)	Ja. Auch.
30:23	20	Mir haben ja letztes Jahr mit der Frau B. // also es war ziemlich still. Wir haben auch gut mitgemacht, haben wir auch am Frühlingsfest ein Musikstück vorgeführt. // Und da / haben halt alle gut mitgemacht und jeder hat seinen Teil gespielt / und das war ganz schön.
30:40	R	Du kennst Herrn O. gar nicht, wie der so ist im Unterricht?
30:44	20	Doch, wir hatten ihn einmal in der Fünften Klasse.
30:46	R	Ah, und würdest Du sagen, dass es bei der Frau B. ruhiger ist, weil sie einen besseren Unterricht macht, oder?
30:52	20	Also, sie ist halt netter, lässt nicht immer so manchmal ziemlich fiese Witze los wie der Herr / O. // Zum Beispiel beleidigt er einen Namen oder macht Witze über Namen und das / gefällt dem einen zum Beispiel nicht.
31:04	17	Und sein Name ist eigentlich auch nicht viel besser.
31:06	18	Zum Beispiel mit „Schneider“. // „Nur jemand, der Schere oder Schneider heißt, darf mit der Schere spielen.“, oder so.
31:15	20	Zum Beispiel, einem aus unserer Klasse hat der Herr O. ein paar Cent gegeben, weil er Lokis heißt. „Kies“. Irgendwie...
31:23	R	Ach so. // Schon lustig, ja.
31:26	KR	Ja, was stört euch denn an den Lehrern? // Bisher / ist es ja immer so, dass wir sagen, in der Klasse gibt es Störer. Ja, da gibt es ein paar, die immer wieder auffallen wollen. // Gäbe es auch, / sag mal, Störungen, die vom Lehrer ausgehen?
31:45	17	Ja, das ist jetzt in Bio so, da haben wir letztens in der Klassenleiterstunde, die ist immer dienstags... // nein, das war / im Englischunterricht.
31:52	18	Ja, gestern war das.

31:54	17	Da haben wir auch unsere, / haben wir die Frau S., das ist unsere Klassenleiterin // und da hast du dich, glaub ich, über / Frau T. beschwert. // Und / dann sind halt mehrere Störungen über sie gekommen. / Und dann hat die Frau S. gesagt, ja ihr nehmt jetzt alle / Zettel raus / und schreibt zwei Dinge drauf, die euch an der Frau T. nicht gefallen und eine Sache, die ihr gefällt. Dann holen wir sie mal in die Klassenleiterstunde und sprechen mit ihr dadrüber.
32:24	R	Findet ihr solche Methoden gut, oder?
32:25	(mehrere)	Ja.
32:26	R	Glaubt ihr, das funktioniert dann auch in Zukunft besser?
32:28	(mehrere)	Ja.
32:30	20	Weil, die Lena, die Klassensprecherin, hat erzählt, dass das / eine andere Klasse, das haben die im Klassensprecherseminar, / besprochen, dass es eine andere Klasse auch gemacht hat // und das es dann funktioniert hat, dass sie netter geworden ist und auch / einfach sympathischer.
32:45	19	Nur manche Sachen versteht sie dann auch total falsch.
32:48	17	Ja.
32:49	20	Man muss auch zum Beispiel schon richtig formulieren können. [?]
32:52	18	Aber es kommt ja auch grad darauf an, wie sie das / aufnimmt, ob sie das jetzt positiv aufnimmt oder negativ. Weil, ich denk jetzt werden eher negative Sachen / negative Sachen drankommen.
33:04	22	Was ich bei der Frau T. zum Beispiel nicht gut find ist, die ist manchmal so dass, wenn sie schlecht drauf ist, / dann verteilt die / seitenweise Strafarbeiten // macht ihren Stoff total durch und, wenn sie gut drauf ist, dann schreiben wir mal in einer Stunde überhaupt nichts und reden nur über was// gestern war es halt ziemlich krass. // Da hat sie, / das hat der Herr H. uns auch erzählt, dass der Lehrer einen Schüler nicht als /// ich sag jetzt mal krass, / Diener benutzen darf oder so. // Und da hat sie eine / Schülerin geschickt, ihre Pfandflasche / zurückzubringen. // Und hat dann selbst das Pfand noch kassiert und dann hab ich halt gefragt, warum / die Johanna das Pfand nicht kriegt. Und dann hat sie gemeint, ich muss nach der Stunde kommen und muss jetzt / einen Bericht schreiben oder so. Und dann hab ich mich halt dann schon / irgendwie / da hat es mir dann schon gereicht, weil ich verstehe sowas nicht, wenn ich einen Schüler schon so // so behandle und sag: du bringst jetzt meine Pfandflasche zurück, dann kann ich doch wenigstens das Pfand kriegen oder so.
34:03	21	Das sind eh bloß 10 Cent, also...
34:06	R	Ja. // Na gut, ich glaube, mir müssen jetzt dann eh aufhören, weil es ist fünf vor eins, und da habt ihr ja eigentlich Schule aus, gell? [Zustimmung] Aber jetzt noch abschließend eine Frage: gibt es noch irgendwelche Sachen, die ihr euch für den Musikunterricht wünschen würdet?

34:19	19	Dass auch andere Klassen „Sing Star“ spielen dürfen.
34:20	21	Ja weil // es ist echt ganz gut, weil da gibt's halt Rock / und HipHop, 80s / und...
34:27	18	HipHop gibt's nicht!
34:29	(mehrere)	Doch, sicher!
34:28	R	Und mit eurer Ausstattung seid ihr zufrieden im Musiksaal oder so? // So Instrumente oder sowas? // Tische, Stühle, // der Raum ist ok?
34:32	18	Ja, aber nicht als... [?]
34:34	17	Da steht ein Schlagzeug.
34:38	19	Ja, der ist sehr groß.
34:39	R	Andere Themen?
34:41	(mehrere)	Ja.
34:42	21	Nicht soviel Komponisten.
34:42	22	Also ein bisschen / modernere Themen. / Also, Mozart oder so /// Also, so die deutschen Komponisten würde ich schon durchnehmen, aber /// auch ein bisschen modernere.
34:44	18	Aber bis jetzt hat ja die Frau B. auch nicht so viele Komponisten gemacht.
34:52	17	Das ist aber kein deutscher Komponist!
34:51	18	Aber ich glaub, die Frau B. macht schon mehr Sachen.
34:55	21	Ja aber für die anderen Klassen auch...
34:58	R	Na gut. Also, ihr könnt ja auch die Frau B. vielleicht einmal fragen. Sollen wir modernere Themen [?], man kann ja immer mit einem Lehrer reden, / solange man das // halt gut macht / und so / kann man ja immer Vorschläge bringen und ich denke, viele Lehrer sind da / offen.
35:05	21	Mit der Frau T. nicht!
35:12	R	Danke für // alles, was ihr gesagt habt. Und / ich wünsche euch noch einen schönen Nachmittag.

10.1.5.8 Transkription der Gruppe 4 - Realschule Neusäß

Erläuterungen der Transkriptionszeichen (entnommen aus: Schwitalla, Johannes: *Gesprochenes Deutsch*. Eine Einführung. Erich Schmidt Verlag. Berlin 1997. S. 196 – 197):

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5 – 1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *5* Pause mit Dauer der Angabe in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen
- genau Betonung auf „genau“

Länge:

- ↘ das Folgende wird schneller gesprochen
- ↙ das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Schwer verständliches:

(und macht noch mal ?)

Unverständliches: (...)

Kommentare/ Zusammenfassung:

[lacht]
SS haben sich im Kreis versammelt.

Unterbrochene Rede:

...die folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Alle Transkriptionszeichen wurden zugunsten der leichteren Lesbarkeit nur an den Textstellen markiert, die der Transkribentin relevant erschienen.

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der StudentInnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern vergeben, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummernvergabe erfolgt nach dem Zufallsprinzip). Die Abkürzungen stehen für: L = Leiterin, A = Assistentin, T = Tonaufnahmetechnikerin, S = SchülerIn, SS = SchülerInnen.

Bezeichnung der DVD: Interview Realschule Neusäß/Gruppe 4	Aufnahmedatum des Interviews: 15.03.2007
DVD-Übertragungsdatum: 22.03.2007	Beobachtungszeitraum: 12.15 – 13.00 Uhr
	Aufnahmezeitraum: 26 min 29 sek

Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik	Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L) Interviewassistentin (A1, A2) Tonaufnahme (T) Videoaufnahme (V) Interviewten: 7 SchülerInnen (7.Klasse);
--	--

Uhrzeit/ Zeilen	Sprecher	Äußerung
	L	Bis du soweit?. Ok, ähm, erinnert euch doch an die letzten Musikunterrichtsstunden. Was kamen den da für Störungen vor? *4*
	SS	[Gekicher]
<u>5</u>	25	Hm, es waren welche laut (1.1.21.) * und haben geredet (1.1.1.).
	28	Ja und manche gautschen immer mit den Stühlen hinten an die Kante von der Wand dran (1.1.16.)
<u>8</u>	SS	[Gekicher]
	L	Aha
<u>10</u>	30	Ja und zum Beispiel heute haben auch welche gelernt (1.1.5.).
	3.v.r.	Gelernt (1.1.5.) und Stadt, Land, Fluss gespielt (1.1.19.)
	25	Oder es haben welche Stadt, Land, Fluss gespielt (1.1.19.).
	SS	[Gekicher]
	25	Mit anderen. (Als wir gesungen haben?)
	30	Das warst du Maxi.
	SS	[Gekicher]
	25	Was?
	3.v.r.	Nein, war er nicht.
	30	Das warst doch du, oder nicht?
<u>20</u>	25	Was war ich? Ich hab gar nichts gemacht.
	A2	Wegen unserer Aufnahme versuchen ein bisschen lauter zu reden und nicht alle gleichzeitig, sonst haben wir nachher riesige Probleme, ok?* Das wäre ganz nett. *2*
0:59	A1	Sonstige Arten von Störungen? *2* Zettelchen schreiben... *2*
	SS	Hm
	A1	Um sich her werfen, Sachbeschädigungen?
	SS	Ne *3*
	L	Rumspielen mit den Instrumenten?
	SS	Hm m
<u>30</u>	25	Ne, eigentlich nicht
	L	Ihr seid alle ganz brav? *3*
	25	Also wir schon (2.1.)
	Alle	[Gelächter]
	L	Was machen denn dann die andern?

	29	Erst mal, weil wir haben im Musiksaal vorne so Trommeln stehen, da geht dann halt mal jemand hin und klopft da drauf uns so (1.1.12.) ,aber das ist (dann eh schon, wenn , dass dauert ja eh immer?), wenn gar kein richtiger Unterricht grad ist, oder so.
	25	Oder, wir spielen grad immer Karaoke ..., (5.1.)
<u>40</u>	L	Mhm
	25	Jeden Dienstag, und, wenn dann jemand * grad singt, dann kommt zum Beispiel, kommt jemand ans Klavier (1.1.12.) oder so, oder macht irgendwie Quatsch (1.1.4.) und das stört dann auch zum Beispiel (1.3.6.)
	30	Oder die lachen (1.1.17.),** oder, wenn man zum Beispiel gerade singt oder so. Die machen dann mit Absicht die Mikros laut,** , wenn wir grad Singstar spielen (1.1.22.)
2:06	A1	Und, wenn das euch stört, sagt ihr auch was dazu, oder haltet ihr euch da raus eher?
<u>50</u>	28	Wir sagen eigentlich schon immer was dazu, aber die meisten hören dann nicht auf einen (1.3.3.)
	2.v.l.	Also, wenn die mal lachen (1.1.17.) , oder so ,dann sagen wir schon das die leise sein sollen, aber *3* (1.3.3.)
	A1	Und die Lehrerin selbst, was unternimmt sie, wie reagiert sie?
	2.v.l.	Die sagt dann auch, dass sie leise sein sollen, aber es hilft halt manchmal auch nicht wirklich was (4.1.6.)
	30	Ja die sitzt dann auch noch am Pult, wenn wir Karaoke spielen*, dann sitzt sie am Pult und singt mit oder * arbeitet irgendwas (4.1.1.)
<u>60</u>	A1	Sonstige Maßnahmen von ihr, verteilt sie irgendwelche Strafen
	25	Also, wenn's zu laut wird, dann * also das war bei uns jetzt noch nicht so, aber bei anderen, bei anderen Lehrern schon ** also die verteilen dann schon auch... (3.)
	2.v.l.	Aber in Musik noch nicht,...
	25	Strafarbeiten
	2.v.l.	weil wir haben erst seit dem zweite Halbjahr Musik (5.1.)
	A1	Mhm
	2.v.l.	Also
3:02 70	A1	Also gibt's da schon Unterschiede im Vergleich jetzt zu anderen Fächern, ist da jetzt eher lauter im Musikunterricht im Vergleich zu anderen Fächern, oder umgekehrt eher leiser?
	28	Also ich würd sagen gleich (3.)
	2.v.l.	Ja (3.)
	30	Mhm (3.)
	A1	Gleich, mhm * und von der Häufigkeit der Störungen auch,... (3.)
	2.v.l.	Eigentlich schon (3.)
	A1	also genauso häufig gestört wie in den anderen Fächer (3.)
	30	Ja (3.)
<u>80</u>	L	Gibt's denn im Musikunterricht andere Störungen, als in Deutsch oder Mathe? (3.)

	30	Ja.** Ja, die tun dann zum Beispiel mit den Instrumenten oder so, halt rum machen (1.1.12.), das gibt's ja in Deutsch nicht, weil da sind wir ja nur im Klassenzimmer (3.) *5*
	L	Und ähm, wenn ihr singt, singen dann alle mit, oder gibt's Verweigerungen, oder singt einer falsch absichtlich?
	2.v.l.	Ja manche (1.1.11)
<u>90</u>	28	Also hinter uns zum Beispiel sind ein paar Jungs, die singen dann absichtlich entweder so schief, oder so und das nervt halt dann schon (1.1.11./1.3.6.)
	A1	Sagt ihr auch was dazu?
	29	Die machen halt dann
3:59	28	Ja, aber die sagen dann lasst uns halt mitsingen, so singen wir halt
	L	Mhm
	29	Es ist manchmal , wenn man vorne steht, dann machen die hinten so einen Scheiß und da muss man dann anfangen zu lachen (1.3.2.)
	L	Mhm
<u>100</u>	A1	Und Scheiße machen heißt?
	SS	[Gekicher]
	A1	Also was genau machen die?
	29	Irgendwie komisch rumsingen, also so la,la,la, (1.1.11.)
	SS	[Gelächter]
	30	das wurde frei jetzt aufgenommen
	SS	[Gelächter]
	L	Aber das hören nur wir
	SS	[Gelächter]
	25	Könnten wir ne Kopie davon haben
<u>110</u>	SS	[Gelächter]
	L	Gibt's dann auch welche, die mit ihrem Handy spielen, oder so?
	30	Ne
	2.v.l.	Ne, dass kommt eigentlich nicht vor *2*
	A1	Oder sich anderweitig beschäftigen? * Also seid ihr voller äh immer voll konzentriert dabei?
	30	Ja, wir singen eigentlich immer alle mit,** also die meisten von unserer Klasse, die schauen halt auch immer auf den Display und singt halt mit (2.3./5.1.)
<u>120</u>	2.v.l.	Also es ist schon so, dass ziemlich viele laut sind manchmal (1.1.21.), aber so richtig krasse Störungen, wie das jemand mit dem Handy spielt oder so, hatten wir eigentlich nicht wirklich (5.1.)**
5:05	A1	Und das ist jetzt äh gilt, äh sowohl für das Singen, als auch für andere Form von Inhalten, oder? * Also, wenn ihr auch Theorie macht und so, seid ihr auch voll dabei?
	30	Wir hatten ja erst einmal (5.1.)
	2.v.l.	Also, wie gesagt es stören halt schon welche mit lachen (1.1.7.) oder reden (1.1.1.) oder so was (1.3.6.)
	L	Mhm. Was wolltest du sagen?

<u>130</u>	30	Wir hatte ja erst einmal Theorie, weil wir sind ja erst seit dem Halbjahr in Musik und dann haben wir die erste Stunde Singstar gespielt und** letzte Woche hatten wir den ersten Tag Theorie (5.1.)
	A1	Und wie gings da zu?
	30	Es war eigentlich ganz leise (5.1.)
	28	Ja, weil...
	25	In Theorie?
	28	Die hat auch ein Experiment so zusagen mit uns gemacht, mit Stimmgabel und so, da hat dann auch jeder zugehört (5.1./1.4.5.)
<u>140</u>	29	Da hat auch jeder mit gemacht
	A2	War das auch interessant das Experiment?
	L	Du warst jetzt grad anderer Meinung mit der Theorie?
	25	Also, meistens ist es so, wenn irgendwas nicht so ** interessant ist, oder so, dann sind manche schon laut (1.1.21.) und lenken sich mit was anderem ab (1.1.5./5.1.)
6:06	L	Wie beispielsweise?
	25	Sie reden mit dem Nachbarn (1.1.1./1.1.18.), oder... (...)
<u>150</u>	30	Ja, aber eigentlich tut die Musiklehrerin schon drauf achten, dass alles leise ist und keiner malt und so (1.4.7.)
	L	Mhm (4.3.)
	A2	Ist die streng die Lehrerin? (4.3.)
	30	Ja schon find ich (4.3.)
	29	Aber trotzdem nett (4.3.)
	28	Eigentlich nett (4.3.)
	2.v.l.	Also ich finds nicht so (4.3.)
	29	Zwar streng aber nett (4.3.)
	30	Also sie terrorisiert die Schüler nicht. Ähm nein, schon streng, aber in Karaoke lässt sie uns dann immer machen (4.3.)
<u>160</u>	A1	Und das gefällt b äh bis jetzt euch ...
	SS	Ja
	A1	wie es ist Musikunterricht? * Hab ihr auch Vorschläge wie es noch anders gestaltet werden könnte?
	L	Was man besser machen kann? Oder was die Lehrerin besser machen kann?
6:56	30	Mehr Karaoke (5.2.)
	SS	[Gekicher]
	2.v.l.	Also ich find ihren Unterricht bis jetzt ziemlich gut,... (5.1.)
	28	Ich auch (5.1.)
<u>170</u>	2.v.l.	auch die Theorie, weil wie gesagt mit den Experimenten, dass macht das einfach alles... (5.1./1.4.5.)
	29	Leichter (5.1./1.4.5.)
	2.v.l.	interessanter und so was *4* (5.1./1.4.5.)
	25	Also ich fänds noch besser , wenn's mehr Stunden wären Musik (5.2.)
	30	Ja (5.2.)

	?	Ja (5.2.)
	?	Ja (5.2.)
<u>180</u>	25	Wir haben nur zwei, eine davon Theorie und die andere Karaoke und bei Karaoke ** da kommt dann die Hälfte der Klasse dran (5.1.)
	28	Ja noch nicht mal (5.1.)
	L	Mhm (5.1.)
	A2	Und ist das für die andern dann langweilig, * , wenn die nicht dran kommen die ganze Stunde lang?
	28	Die streiten sich dann halt immer darum, wer als nächstes dran kommt (5.1.)
	SS	[Gekicher]
	A2	Ja *3*
<u>190</u>	L	Ähm **, wenn ihr euch jetzt äh selbst einschätzen würdet, wie sehr ihr stört, dann wäre die Note *eins
	A1	Note eins bis sechs
	L	Ja. Die Note eins wäre
	A1	Nichtstörer
	L	„ich stör überhaupt nicht“ und die Note sechs „ich wäre der absolute Störer“. Was würdest du dir für ne Note geben, (im Musikunterricht)?
	SS	[Gekicher]
8:02	30	Ähm
<u>200</u>	25	Im Musikunterricht?
	A1	Ja ja im Musikunterricht, speziell im Musikunterricht
	25	Ach so **
	30	Ja ne drei ungefähr, oder ne zwei (2.1.)
	L	Und warum? ** Es hört ja keiner außer uns
	30	Weil ich bin ja nicht immer grad leise (Gekicher), ja**, ja ab und zu, aber so stören tu ich jetzt nicht wirklich (2.1.) *, in der Theorie Dani.** Ja das kann man eigentlich nicht so sagen, so ne zwei bis drei
	L	Was sagen die anderen dazu?
<u>210</u>	28	Hm, passt schon (2.2.)
	SS	[Gekicher]
	30	Sagts jetzt ja nichts falsches
	A1	Nein
	3.v.r.	Obwohl sie manchmal schon ziemlich stört (2.2.)
	2.v.l.	Das find ich nicht (2.2.)
	A1	Und wie äußert sich das, wie stört sie?
		Maschna, maschna
	3.v.r.	Ja sie ruft halt rein (1.1.2.) und so (2.2.)
9:00	30	Stimmt gar nicht (2.1.)
<u>220</u>	2.v.l.	Das stimmt nicht (2.2.)
	30	In Musik!
	3.v.r.	Ja auch so *4* (3.)
	L	Nur in Musik
	3.v.r.	Ne

	L	Ok, dann machen wir mal ne zwei bis drei, hast du ja selbst gesagt, oder? ** Was würdest du dir geben?
	31	Ja, auch ne zwei bis drei. Ab und zu red ich auch mit dem Nachbarn (2.1./1.1.1./1.1.18.)
	29	Steffi ist ne zwei
<u>230</u>	30	Ich find Steffi ist ne eins (2.2.)
	29	Ne eins bis zwei (2.2.)
	3.v.r.	Eins bis zwei (2.2.) **
	31	Jo
	L	Dann hast jetzt ne eins bis zwei.
	Alle	[Gelächter]
	A1	Bist doch braver, als du aussiehst.
	L	Ok, was gibst du dir?
	3.v.r.	Zwei (2.1.)
	SS	[Gelächter]
<u>240</u>	3.v.r.	Zwei bis drei (2.1.)
	L	Und warum?
	SS	[Geflüster]
	L	Immer bitte laut reden, dann können wirs auch mit aufnehmen.
	29	Ich würd ihr ne eins bis zwei geben, weil sie ist ja eigentlich immer leise (2.2.).** Kommt drauf an, manchmal schon
	L	Warum hättest du dir denn ne zwei bis drei gegeben? **
10:00	29	Das weiß sie selbst nicht
	30	Also ich würd schon sagen zwei bis drei (2.2.)
	L	Warum?
<u>250</u>	30	Weil
	29	Weil sie gehässig ist. (2.2.)
	30	Sie ruft schon ab und zu mal rein (1.1.2.), oder schwätzt (1.1.1./2.2.)
	3.v.r.	Nein. Wann?
	30	mit dem Nachbarn (1.1.18)
	29	Die hat doch gar keinen
	30	Ungefähr halt so wie ich *4* (2.2.)
	A1	Ok
	L	Was sagen die andern?
<u>260</u>	28	Also, richtig stören tut sie eigentlich nicht. Also, sie redet halt (1.1.1.) manchmal, aber das machen wir auch, also (2.2.)
	A2	Was meint ihr denn, stört dieses Reden, stört euch das, wenn andere reden, oder ** macht das euch nichts?
	29	Das hört man ja eigentlich fast gar nicht
	2.v.l.	Ganz schnell bloß leise flüstern oder so was, dass hört man ja kaum, oder das kriegt man ja nicht so mit, aber, wenn sie jetzt die ganze Zeit reden und auch nicht wirklich leise (1.1.1.), dann * stört`s schon (1.3.6.)
	29	Das machen sie auch eigentlich nicht
<u>270</u>	30	Ja uns stört`s nicht, aber unsere Lehrerin **

	A1	Und, wenn sie sie stört und ihr wisst es, tut euch dann nicht manchmal die Lehrerin leid?
11:00	30	Doch schon
	29	Ne
	30	Doch
	A1	Du sagst ne, warum? **
	29	Ja die sind ja auch laut
	SS	[Gelächter]
	29	Die ganze Stunde
<u>280</u>	SS	[Gelächter]
	L	Die wollen euch ja was bei bringen
	SS	[Gelächter]
	30	Die müssen
	29	Aber das interessiert doch keinen (1.2.6.)
	25	Die schreien immer (4.1.5.)
	29	Meistens nicht
	A1	Und warum interessiert es keinen?
<u>290</u>	29	Manchmal ist es ganz langweilig das Zuhören, dass interessiert dann nicht (1.2.1.), aber manchmal sind auch alle leise und da hören dann alle zu (1.2.6.)
	A1	Und wann ist es langweilig,* deiner Meinung nach?
	29	Kommt drauf aufs Thema an. Wenns irgendwas ist, was gar keinen interessiert (1.2.6.)
	28	Wenn jetzt ein Lehrer da vorne steht und alles nur runterratern (1.2.5.)
	L	Nacheinander! * Erst du
	29	Wenns irgendein Thema ist, was gar keinen interessiert, zum Beispiel über den rechten Zehennagel von Michael Jackson, dass interessiert ja keinen (1.2.6.)
<u>300</u>	SS	[Gelächter]
	30	Ja klar
	L	Was wolltest du sagen
	28	Ja, wenn jetzt ein Lehrer da vorne steht und nur alles runterleiert, dann ist klar, dass sich die Klasse nicht dafür interessiert (1.2.5.). ** Also, wenn's halt a bißl wie jetzt bei der Frau X. letztes Mal mit der Stimmgabel a bißl Experimente uns so machen, ist das schon viel spannender (1.4.5.)
12:03 310	A2	Vielleicht könnt ihr das mal kurz erzählen, wie das war mit dem Experiment und was da dran gut war. Das wäre vielleicht ganz interessant für uns.

	30	Also die Frau B. die hat halt so ne Stimmgabel * und erst mal hat sie uns gefragt, ob wir glauben, ob die halt nen Ton gibt. Dann haben wir halt erst mal alle Vorschläge gesammelt. Und dann hat sie, hat eine sich halt gemeldet und hat gesagt, man muss zum Beispiel auf den Tageslichtprojektor oder den Tisch drauf klopfen und dann aufs Klavier drauf halten, dann gibt's nen Ton. Dann hat sie es gemacht und dann kam halt so ein heller Ton und dann hats sie es noch mal beim, ähm,* wie heißt das... (5.1.)
^>>>	SS	[Gelächter]
<u>320</u>	28	In der Wasserschale
	L	Auch eine Form von Störung
	SS	[Gelächter]
	30	Genau in ner Wasserschale hat sie`s dann noch probiert, dann hat man diese Schwingungen gesehen und dann hat sie`s noch am Becken probiert und da hat es den gleichen Ton gegeben, wie am Klavier. (5.1.)
	A1	Und durftet ihr das auch probieren?
	30	Ja (5.1.)
	2.v.l.	Jeder (5.1.)
<u>330</u>	30	Eine (5.1.)
13:00	29	Mehrere (5.1.)
	?	Ja ein paar Leute (5.1.)
	30	Johanna durfte es zweimal probieren (5.1.)
	?	Michelle und der Maxi (5.1.)
	?	(...)
	A1	Also ein paar von euch
	?	(...)
	A1	Und ihr würdet es begrüßen, wenn es weitere Experimente
	?	Ja
<u>340</u>	A1	in diesem Bereich geben würde. Ja gut. Weiter geht's?
	L	Ne, immer noch. Wir haben noch kein Ergebnis bei der Note, oder? Ne zwei bis drei, oder?
	30	Ja, ne zwei bis drei. (2.2.)
	25	Eine eins bis drei (2.2.)
	Alle	[Gelächter]
	L	Ok, dann kommen wir zu dir
	29	Ich würd mir ne drei geben. (2.1.)
	L	Aha, warum?
<u>350</u>	29	Ich red auch manchmal (1.1.1.). Manchmal ist es eigentlich, das hört man dann nicht, das ist halt leise (2.1.), aber manchmal ...*4*
	30	Ja das ist auch so, weil die Tami immer so quietscht (1.1.23.)
	SS	[Gelächter]
	29	Ich quietsch nicht (2.1.)
	3.v.r.	Doch (2.2.)
	30	Doch , wenn sie reden, dann tut sie zum Beispiel so ja, ich, ich, ich, ich (2.2.)
	29	Nein (2.1.)

	30	Dann quietscht sie immer so und deswegen (2.2.)
<u>360</u>	29	Ich schrei aber nicht durchs Klassenzimmer (2.1.)
	30	Ich auch nicht (2.1.)
	3.v.r.	Sag ich doch
	29	Nein
13:59	L	Im Musikunterricht, wir sind immer im Musikunterricht
	29	Ist trotzdem Klassenzimmer
	L	Ja klar, * oder du schlägerst mit deinen Nachbarn
	SS	[Gelächter]
	A1	Seid ihr einverstanden mit der Note?
	29	Ich schlägere nicht, ich tret ihr nur auf die Füße (1.1.18)
<u>370</u>	3.v.r.	Jetzt aua
	A1	Ja das ist auch eine Art Störung (Gelächter)
	L	Ja du tapst ihr nur auf die Füße
	30	Das will sie aber
	3.v.r.	Ja
	29	Und dann kommt immer so ein „Aua“
	30	Sie ruf uns immer am Abend an und sagt,
	3.v.r.	Ja
	30	bitte trete mir heut auf die Füße
	SS	[Gelächter]
<u>380</u>	L	Was sagt ihr jetzt zu der drei
	30	Ja (2.2.)
	28	Passt schon (2.2.)
	29	Ich bin genauso wie Meli (2.1.)
	A1	Weiter geht's, * Nr 25.
	25	Ähm,** ich würd mir ne zwei bis drei geben. (2.1.)
	L	Warum? **
	25	Hmm, also ich...
	L	Komm jetzt seid mal wieder ruhig da vorne
14:54 390	25	Schwätz schon (1.1.1.), schon manchmal mit meinen Nachbarn (2.1.), aber,** also im Musikunterricht, aber nicht so viel, weil,* 3* also ich schwätzt meistens auch nur, wenn mich das intre, wenn mich das nicht interessiert. (1.2.16.) Weil, wenn wir jetzt irgendwas machen über Barock oder so, dann hmm... (1.2.6./2.1.)
	30	Ich würd ihm ne zwei geben (2.2.)
	25	find ich das nicht so interessant
	30	Aber das haben wir ja nicht in Musik oder
	3.v.r.	haben wir
	29	Doch
<u>400</u>	28	haben wir gemacht
	30	Ups!
	A1	Ah, nicht aufgepasst. Das ist auch eine Art von,(Gelächter) von Störung
	L	Ok, dann eher ne zwei, als ne zwei bis drei.
		Ja

		Ja
	A1	Seid ihr einverstanden?
<u>410</u>	2.v.l.	Ähm ja, ich glaub auch ne zwei,** weil ich, manchmal red ich natürlich (1.1.1.) schon mit meinem Nachbarn aber eigentlich...(2.1.)
	28	Mit mir
	2.v.l.	Ja (Gekicher), aber eigentlich nicht wirklich so oft, oder so laut, oder so stören halt *3* (2.1.)
16:00	30	Ich würd dir ne eins bis zwei geben (2.2.)
	2.v.l.	Dankeschön
	SS	[Gekicher]
	25	Ich würd dir auch ne eins bis zwei geben (2.2.)
	L	Ok
	A1	Eins bis zwei, die anderen einverstanden?
<u>420</u>	28	Ja.** Also ich würd mir auch ne zwei geben, weil... (2.1.)
	L	(niest)
	25	Gesundheit
	L	Tschuldigung
	28	Ich sitz ja neben ihr und...
	L	(niest)
	SS	Gesundheit
	L	Jetzt bin ich ne Störung. (Gelächter)
	A1	Störung
<u>430</u>	28	Wir schwätzen (1.1.1.) ja auch nicht so oft, also nur , wenn's halt wirklich was zu reden gibt, also nicht einfach ohne Grund, weil's langweilig ist (1.2.1.) oder so, ** so ja (2.1.)
	30	Eins bis zwei (2.2.)
	SS	Mhm (2.2.)
	25	Zwo (2.2.)
	Alle	[Gelächter]
	L	Sitzt du irgendwie in der Nähe von ihr?
	25	Mhm
	28	Eigentlich nicht
	25	Doch sie sitz vor mir, du sitzt vor mir
<u>440</u>	2.v.l.	Ach in Musik, stimmt ja
	A1	Im Musikunterricht ja
	29	Naja, stimmt.
	28	Stimmt.
	A1	Das heißt das stört dich dann schon , wenn sie redet
	25	Ich...
	28	Er spielt auch manchmal mit seinen Stiften dahinten Schlagzeug (1.1.18.)
17:00	SS	[Gelächter]
	A1	Aha
<u>450</u>	25	Und da hör ich sie dann wenig also

	29	Ich hör das im Klassenzimmer aber eigentlich auch nie, weil sie sitzt im Klassenzimmer genau hinter mir** (2.2.)
	L	Also eins bis zwei, oder zwei
	30	Eins bis zwei (2.2.)
	29	Manchmal im Klassenzimmer
	25	Aha
	29	Mhm
<u>460</u>	L	Eins bis zwei *4* Ähm,** , wenn jetzt irgendjemand von euch stört, was ja hier überhaupt nie passiert, (Gelächter) äh, wie verhaltet ihr euch dann? Macht ihr mit, stört es euch?...
	29	Arme Lea
	L	Sagt ihr den Leuten bescheid?
	30	Ne*, gar nichts.** Wir lassen die halt einfach machen und, wenn die Ärger kriegen ist es ja denen ihr Problem (1.3.1.)
	A1	Aha, ihr haltet euch da raus
	30	Ja
	A1	Aber gibt es keinen Grenzbereich, wo es euch dann doch stört und ihr sagt, jetzt seid mal leise
	25	Ja , wenn sie irgendwas bei uns irgendwie,... . Was?
<u>470</u>	L	Hm, was hast du gesagt
	29	Nichts, nichts,nichts.
17:57	30	Ja , wenn man zum Beispiel Stadt, Land, Fluss spielt (1.1.19.), gerade in ** Englisch, oder in Deutsch oder so aufpassen will, oder in Musik und dann fangen die auf einmal an halt richtig laut zu reden (1.1.1.) und dann stört das schon, weil , wenn man sich, wenn man aufpassen will und sich konzentrieren will (1.3.6.)
<u>480</u>	25	Oder , wenn, zum Beispiel die Nachbarn irgendwas machen, die, also das war jetzt bei mir so, da haben die anderen irgendwas mit Stiften, die haben sie die ganze Zeit runter geschmissen (1.1.8.) und dann mussten wir alle drei, ähm müssen jetzt ne Seite schreiben und ich hab aber gar nichts gemacht und, wenn man dann wegen denen irgendwie Ärger kriegt (1.3.6.)
	L	Mhm
	A1	Ok
	L	Gabs den schon mal irgendwie Gewalt gegen einen anderen Schüler im im Musikunterricht
	SS	[Gelächter]
	L	Was lacht ihr so?
<u>490</u>	30	Nichts
	L	Es ist...
	3.v.r.	Die zwei sind voll gewalttätig
	SS	[Gelächter]
	30	Wir sind hier die ** bravsten (2.3.)
	3.v.r.	Ja
19:00	L	Jetzt ganz ehrlich
	30	Nein.

	2.v.l.	Wir wissen eigentlich nichts
<u>500</u>	A2	Ich hab noch ne, ne Frage und zwar habt ihr ja vorhin ein paar mal gemeint, ihr stört dann , wenn der Unterricht langweilig ist. Ist das richtig? ** Und, wenn's euch interessiert, dann stört ihr nicht
	30	Nö
	3.v.r.	Doch
	?	Doch
	2.v.l.	Also es ist schon eher so, dass mehr gestört wird , wenn der Unterricht grad nicht wirklich spannend ist (1.2.1.)
<u>510</u>	A2	Ja, dann könnt ihr uns vielleicht noch ein bisschen erzählen, wann ist der Unterricht interessant und wann ist der Unterricht langweilig. An was liegt denn das?
	28	Also ich find das liegt dran, wie der Lehrer das rüber bringt... (1.2.5.)
	30	Ja
	28	Also, wenn er halt irgendwas dabei macht, irgendwas zeigt oder so was, dann ist es viel spannender, als , wenn er da jetzt da vorne steht und uns was abschreiben lässt, oder so (3.)
	A2	Mhm
19:48 <u>520</u>	30	Ja,* zum Beispiel in Bio haben wir auch ne Lehrerin, da ist es uns allen total langweilig, da schlafen wir ein und ja weil *die lässt uns zum Beispiel nen Film angucken, redet dann mitten im Film noch irgendwas rein, was eh keinen interessiert und dann (Gekicher),ja das ist so, und dann lässt sie uns was abschreiben und fragt uns irgendwas übers Gehirn ab, wo wir halt nen Film angeguckt haben, obwohl wir das halt gar nicht,** äh obwohl wirs gar nicht erklärt bekommen haben, oder, wenn... (3.)
	28	Man versteht auch die Hälfte gar nicht vom Film, wenn die dann immer reinredet und dann sagt sie, ja dann hättet ihr aufpassen müssen (3.)
<u>530</u>	30	Ja zum Beispiel, wenn wir was abmalen müssen, zum Beispiel die Nerven, dann erklärt sie uns nicht wie, wie der Nerv da drübergeleitet, da sagt sie nur, da wird's drübergeleitet, fertig und, wenn wirs nicht können, müssen wirs trotzdem* können (3.)
	A2	Und, wenn ihr dann, fragt ihr dann vielleicht auch manchmal nach:...
	29	Die ist voll aggressiv (3.)
	A2	„ich hab das nicht verstanden, könnten sie mir das erklären“?
	2.v.l.	das geht gar nicht
<u>540</u>	29	Die ruft uns ja nicht auf (3.)
	28	Ja
	29	Die ist voll aggressiv, immer
	A2	Nacheinander bitte, ja
	29	Die lässt uns, lässt uns nicht mal nen Stift vom Nachbarn, oder so ausleihen, da schimpft man immer gleich rum, obwohl es doch eigentlich der Lehrerin ja egal sein kann (3.)
20:59	30	Ja auch , wenn's leise ist (3.)
	29	Das ist ja unsere Sache (3.)

<u>550</u>	30	Weil auch , wenn's leise ist, die stört das obwohl es gar nicht stört (3.)
	Alle	[Gelächter]
	L	Und wann ist es denn dann im Musikunterricht gerade langweilig
	30	Eigentlich nie (5.1.)
	2.v.l.	das hatten wir noch nicht wirklich, wir hatten erst eine Theoriestunde
<u>560</u>	25	Also ich fänd es im Musikunterricht langweilig, wenn wir zum Beispiel **jetzt* irgendwas, also ich find, so was wie Barock find ich langweilig (1.2.6.), oder, wenn wir also das mit der Stimmgabel, das war schon ganz interessant, aber ja so was find ich immer gut , wenn man dann dazu etwas macht, oder die Schüler was selbst machen dürfen und nicht dann irgendwas vom Projektor abschreiben darf (1.4.5./5.2.).
	A2	Ja* und zu diesem Thema Barock, was du jetzt gesagt hast, könntet ihr euch da vorstellen, dass da die Schüler eher selbst was machen können, oder das man da vielleicht auch spannende Sachen dazu machen kann....
22:00	30	Ja
	A2	Oder ist da das Thema so langweilig, dass man gar nichts machen kann?
<u>570</u>	30	Ja zum Beispiel, sie könnte uns ja so zwei Wochen Zeit geben, dass wir so zum Beispiel mit Gips, oder mit Kleister oder so, irgendwas halt dazu basteln würden oder so... (5.2.)
	25	Nein
	30	Und das dann immer vorzeigen könnten und dazu halt was erklären, was das ist, für was man das damals benutzt hat oder so (5.2.)
	A2	Musikinstrumente zum Beispiel
	30	Ja, zum Beispiel...
		Mhm
<u>580</u>	25	Ich hab noch äh
	30	Oder ein Lied aus der Zeit (5.2.)
	25	Ja genau, weil nämlich letztes Jahr haben wir nen Lernzirkel gemacht über mehrere Wochen. Weißt du noch wie lange? Um die sechs Wochen oder sieben. Und da haben wir viele verschiedene Stationen gehabt, und da dürfen wir auch, durften wir mit dem Schlagzeug irgendwas, irgendeinen Takt machen, für Walzer oder so und durften wir auch, mussten wir mit den Xylophonen irgendwas ganz altes einüben und das war ganz lustig (5.2./5.1.)
<u>590</u>	29	Ich hatte letztes Jahr ne Musiklehrerin, die hat immer so komische Sachen mit uns gemacht und das hat keiner gewollt, da kam man sich vor wie so in der dritten Klasse, so so so „humba...“ (1.2.8./1.2.8.)
23:07	A1	Komische Sachen heißt dann konkret?
		(...)
	29	Komischen Takt immer so mit den Händen so
	A1	Und das fandest du nicht so
	29	Hm-m, das hat keiner gemocht irgendwie, weil das so oft gemacht (1.2.5.)
<u>600</u>	28	Bei uns war das anderst,* bei uns war es genau anders herum, da hat bei uns dann jeder mitgemacht (5.1.)

	2.v.l.	Ja also ich find das auch sinnvoller, wie , wenn man die ganze Stunde lang nur irgendwas erzählt (5.2.)
	30	Ja
	29	Weiß nicht, bei uns hat das keiner gemocht, weil wir das die ganze Zeit gemacht haben und dann immer wieder neu und dann das und dann das, das haben wir dann so oft gemacht und zum Schluss wollts dann gar keiner mehr, das war dann so langweilig (1.2.6.)
<u>610</u>	A2	War das dann deshalb weil ihr das so lange Zeit gemacht habt,...
	29	Mhm
	A2	oder war es vielleicht deshalb, weil ein paar in der Klasse das blöd fanden und dann fandens plötzlich alle blöd
	29	Ne, das war weil das so lange Zeit, dann haben wir immer noch mit so komischen Liedern, die wo keiner gemocht hat und das war dann... (1.2.6./1.2.5.)
	A2	Mhm
23:58 620	A1	Jetzt noch in Bezug auf das Singen, äh, gabs bei euch schon Probleme, wenn jemand bewusst falsch gesungen hat, gibt's bei euch so was
	30	Ja da wurden, zum Beispiel, wenn ich und Tami, wir suchen uns halt immer...
	29	Ich quietsch nicht so rum
	30	so schnelle Lieder aus, die sind immer zu schnell...
	29	Oder zu hoch
<u>630</u>	30	Ja und wir haben das halt noch nicht so eingeplant und zum Beispiel, wenn man dann zu schnell gesungen haben, oder, wenn wir dann halt nicht mitgekommen sind, dann werden wir halt auch ausgelacht (1.1.17.) *5*
	25	Also ausgelacht ist das jetzt eigentlich...
	28	Also hinter mir sitz zum Beispiel jemand der singt dauernd falsch rein, so das es die, die vorne singen dann immer raus bringt (1.1.11.)
	25	Also auslachen find ich es jetzt das nicht, das bei uns. Auslachen find ich dann, wenn man danach dann auch dann irgendwas zu dir sagt: Boa, warst du schlecht
	30	Auslachen heißt lachen
	25	Ja aber
24:57	30	Was soll ich dann sagen? Wegkichern
<u>641</u>	25	Also ich find zum Beispiel, wenn der Philip gesungen hat, das war, da haben danach auch viele gelacht, aber er hat ja auch, der fand das selbst lustig (1.3.2.)
	30	Ja aber ich und Tami fandens nicht lustig (1.3.5.)
	3.v.r.	Ja und was ist mit Marina und Natascha, wo`s Mikro zu laut war (1.1.22)
	25	Die hätten ja sagen können, dass mans leiser machen soll
	30	Ja das haben wir gesagt und die hams nicht leiser gemacht

650	2.v.l.	Also das find ich auch das das ein bißl fieß ist, wenn sie das Mikro immer so laut stellen , wenn irgendwer dran ist, weil das kann man, da kann mans Mikro lauter stellen und den Hintergrund leiser und dann stellen sie das Mikro immer so laut (1.1.22.)
	28	Ja und, wenn man dene dann sagt sie sollens leiser stellen, dann sagen sie immer ja ich weiß nicht wie das geht
	2.v.l.	Oder ich habs doch schon leiser gestellt, obwohl sie nicht gemacht haben
	A1	Aber jetzt unter euch befinden sich keine die dann Nummer 30 ausgelacht haben? *3* Dann die andern
660	30	Nr. 30?
	Alle	Du
	Alle	[Gelächter]
	29	Ich war auch dabei ich bin die Nummer 29. Es war so schlimm
26:00	L	Hast du noch Fragen, ne oder? ** Ok, dann würd ich einfach sagen, herzlichen Dank dass ihr mit gemacht habt
	29	Na bitte
26:09 668	L	War recht interessant und dann wünsch ich euch einfach noch nen schönen Tag. Gehen wir wieder rüber

10.1.5.9 Transkription der Gruppe 1 - Herrenbach-Hauptschule

Datum: 13.03.2007

Interviewpartner: 6 Hauptschüler/innen (7. Klasse), Herrenbachschule

verwendete Transkriptionszeichen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5-1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. Sek.)
- *4* Pause mit Angabe der Dauer in Sekunden

- < Das Folgende wird lauter gesprochen
- > Das Folgende wird leiser gesprochen

: Auffallende Dehnung

(aber) schwer Verständliches

(...) Unverständliches

... Die Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

[lacht] Erklärung von Handlungen

Zeit	Sprecher	Äußerung
<i>Die Schüler und Interviewer sitzen im Halbkreis. Da die vergebenen Nummern in der Aufzeichnung nicht lesbar sind, wurden Buchstaben vergeben. Die Interviewer werden mit I und Anfangsbuchstaben des Namens bezeichnet. Personen von links: Interviewer;; Schüler A, Schüler B, Schülerin C, Schülerin D, Schüler E, Schüler F, Interviewer: (IR); Assistenz/Ton/Video: (II), (IT), Prof. Kraemer (IK)</i>		
0:51:00	IR	Also, als erstes würden wir mal so anfangen: Vielleicht erzählt ihr uns einfach mal, wie es bei euch im Musikunterricht so zugeht, immer. * Was ihr...
	E	Wird... unser Lehrer das hören?
	IR	Nein...
		[Schüler lachen]
	IR	Also, alles, was ihr erzählt, das erfährt keiner von euren Lehrern. Also, ihr könnt uns * ... [Schüler sind laut] ... viel erzählen. Genau.
		Also, ich weiß nicht, vielleicht willst du mal anfangen (zu C), wie ist bei euch so der Musikunterricht?
	C	Also, manchmal ist es langweilig, aber manchmal auch, also *, ähm, wir mach... tanzen auch manchmal, so griechischen, griechischen Ländern und so... tanzen wir und das macht Spaß; aber manchmal auch nicht.
	IR	Und, ist es immer recht laut, oder...?
	E	Geht so

	F gleichzeitig	Nein... nicht so, aber, wenn ich zum Beispiel mein Nachbar was frage, dann sagt der Lehrer...
	E	Termin.
	F	mach... Termin. [grinst]
		[Schüler lachen]
	F	Das... mussten wir immer nachsitzen.
	E	* Er ist sehr streng... (Wir dürfen?) halt nicht reden... oder flüstern. Wenn wir * zum Beispiel was...
	F gleichzeitig	Wir dürfen auch nicht mal singen.
0:02:00	E	Wenn wir auch... zum Beispiel. Keine Ahnung, wenn ein fall (paar?)[zeigt auf die anderen Schüler] von uns reden, dann sagt er, na [schüttelt Kopf] – Termin.
	IR	Ja, und, redet ihr viel, dann, mit euren Freunden immer...
	F	Nein.
	E gleichzeitig	Eigentlich schon, er dreht sich um und redet. [E und F lachen]
	IR	Eigentlich schon?
	E	Ja.
	IR	Und ist es dann laut, oder...
	E und F	Nein.
	F	Flüstern.
	E	Ganz leise.
	IR	Also ihr findet nicht, dass es laut ist?
		[F und E schütteln den Kopf]
	E	Nnnna (nein)
		[F und E schauen sich an und kichern] **
	IR	Wirklich?
	F und E	Nein [schütteln den Kopf]
	F	Ist nicht laut.
	E	Ist nicht laut, wir reden zum Beispiel so... [macht Flüsterlautstärke vor]
	IR	Und äh * Tut ihr nur reden miteinander, also, wenn jetzt der Lehrer findet, ihr stört, bezieht sich das dann nur auf Gespräche, die ihr untereinander führt oder passieren da noch andere (...)...

	A	[meldet sich] Termin. [Schüler lachen laut]
	IR	[zu A] Bitte?
	A	Termin.
	IR	Termin?
	I?	Was ist das denn?
	II	Was meinst du mit Termin?
	A	Eine Stunde nachsitzen.
	C gleichzeitig	Nachsitzen.
	II	Ach, Termin ist eine Stunde...
	Mehrere	Ja.
	E	[Macht Handbewegung vor] Termin.
	IR	Ja, aber * aber von den Störungen her, redet ihr nur miteinander oder...

0:02:53	F	Nein. Wenn ich zum Beispiel mein... ich hab einmal... sooo ich musste was kleben, aber ich vergess... aus Versehen andere Seite geklebt, macht der Lehrer: No [droht mit Zeigefinger], Termin! [grinst] (0:03:06)
	E	Einmal, einen Eintrag ist ausgemacht, und, wenn wir einen Strich kriegen ...
	IR	Ja, und ähm [Schüler sind unruhig] **, ähm, musiziert ihr miteinander...
	F	[schüttelt Kopf] Nein
	A gleichzeitig	Ja.
	E und andere	(...)

	IR	Also mit Instrumenten und gibt's da...
	A	Wir machen da ein Stück durch.
	IR	Gibt's da auch Störungen?
	A und E	Nein [Andere schütteln den Kopf]
	IR	Also, ist es da nicht vielleicht so, dass mal jemand einfach willkürlich auf seinem Instrument rumschlägt und ähm...
	A und E	[schütteln den Kopf] Hmhm [verneinend]
	F	Doch! Bei mir schon [grinst]
	IR	Bei dir schon?
	F	Ja, ich hab einmal so... [schlägt in der Luft] mit Schlägeln auf mein... mein Xylophon gespielt, da hat er mich erwischt, dann... Termin.
	E	[lacht]
	IR	Also, du hast gespielt, als es nicht verlangt war zu spielen.
	F	Ja. Und was ganz anderes.

	IR	Echt – und warum hast du das gemacht?
	E	Aus Langeweile.
	F	Ja, genau! [lacht]
	IR	Aus Langeweile?
	F gleichzeitig	(Die andern brauchen so lang, alles so...(??) Da hab ich was gemacht [spielt in der Luft mit Schlägeln] (...) [...unverständlich] (0:04:04)
	IR	Ah, ok. Also es war nur langweilig, weil... weil....
	F	Niemand war da.
	IR	Ach so. Ok. [nickt]
0:04:00	F	Die waren alle Instrumente holen.
	IR	* Hm hm.
	IR	Und, *, wenn ihr miteinander singt... singt ihr gern, oder...?
	F	Ja. Das macht Spaß.
	Schüler	[nicken]
	IR	Wirklich?
	F	Ja.
	E	Aber halt... [zögerlich]
	IR	* Was, nicht?
	E	Was nicht gut ist (...in der Früh hat er...) Wir müssen noch so * fünf Minuten so stehen bleiben, Hände, klatschen, das macht kein Spaß.

	F	Und, wenn wir (... so hergekommen (>hinterherkommen?,) manchmal schimpft er uns nur an, sagt, gibt uns Nachsitzen, oder * schickt uns hoch, wenn wir so ne Minute zu spät kommen, gleich wieder Nachsitzen...
	E	Keine Minute zu spät kommen (...)
	F	Er schickt uns Treppe hoch, wir hatten noch so fünf Minuten, und, wenn er es nicht in fünf Minuten schafft, muss er nachsitzen.
	IR	Also, euer Lehrer ist relativ streng, oder...
	F	Ja.
	IR	... das hab ich jetzt irgendwie so mitgekriegt.
	E	* Aber, wenn man mal * alles ordentlich macht, dann ist er schon korrekt.

	F	Schon nett. (nickt)
--	---	---------------------

	IR	Ja?
	F	Schon nett...
	Schüler	[nicken]
	IR	Und interessieren euch die Sachen, die ihr dann im Musikunterricht macht?
	F	Ja...
	E	Nicht alles.
	F	Manchmal kommen so lustige Lieder, so * englische, so * griechische, da tanzen wir auch dazu.
0:05:01	IR	Und das machen alle ernsthaft? Also...
	F	Ja.
	E	[nickt]
	IR	Wirklich ernsthaft und ohne so... Rumspinnerei irgendwie...
	F	Ja...
		[Schüler kichern]
	E	(...)
	IR	Und das funktioniert dann?
	F	[nickt] Ja.
	IR	Und beim Singen, ist es da nicht mal so, dass jemand absichtlich irgendwie * rumgrölt, oder... [A lässt Stift auf den Boden fallen] oder...
	Schüler	[Unterschiedliche Reaktionen]
	IR	Schon?
	F	Da ist einer, der O., der macht immer Scheiße. Wenn wir nur zum Beispiel... bei der Hand halten sollen [demonstriert], tut er immer übertreiben, drückt oder macht irgendso Fußbewegungen, schlägt uns immer... dann nervt es. Wenn wir, wenn wir sagen, sagt der Lehrer Pscht...

	II	* Wenn ihr das sagt, dann sagt der Lehrer... Euch stört das, oder?
	F	Ja, uns stört das. Also, so (...)
	E	(...)
	II	Und dann reagiert ihr da drauf.
	F	Ja, und, wenn wir...
	II	Wie reagiert ihr da drauf? Was...
	F	Ich sag zu...

	E gleichzeitig	Aggressiv
	F	Ja, aggr... bisschen aggressiv...
	E	Aber bei mir macht er das nicht. Nur bei dem [zeigt auf F]
	F	Ich steh so, wenn ich... so festhalt... so: Hör auf! Dann mhm...
	Schüler	[lachen]
0:06:02	II	** Dann kriegt ihr Anschimpf- oder?
	F	Ja. Weil er es halt nicht gesehen hat.
	II	> Ach so, gut.
	F	Und wir dürfen den Unterricht halt nicht stören.
	II	[nickt]
	IR	Und ist es dann der Einzige, der stört oder gibt es eigentlich mehr Kandidaten oder seid ihr es eigentlich alle, die stören?
	F	<u>Jeder</u> stört mal, aber nicht alle zusammen, also...
	E gleichzeitig	Jeder stört manchmal.
	E	Ja.
	IR	Ah, ok.
	F	Vielleicht einmal wöchentlich.
	IR	Und wie ist es jetzt im Vergleich zu anderen Fächern, im Musikunterricht?
	E	Musik ist schon recht... (... lässt...)
	F	Ja, PCB auch, hab ich auch bei Herrn X.
	E	Bei Herrn X. gehen die Stunden schnell vorbei.
	IR	Aber würdet ihr jetzt sagen, dass es im Musikunterricht lauter ist als im * PCB-Unterricht und in anderen Fächern?
	E	Ja. Sicherlich.
	F	Nein.
	E	Doch.
	F	Ja, wenn wir halt schwätzen und so. Wenn wir singen. > Dann ist es bestimmt lauter.
	IR	Und was sagst du dazu? [zu A]
	A	In PCB sind wir ganz ruhig.
	E	[Grummeln]
	A	Und zum Beispiel Deutsch?
	F	(In Deutsch haben wir ihn nicht)
	F	Das haben wir bei Herr (...)
	IR	Ah, ok. Aber das ist * egal. Ist ein anderer Lehrer, aber ist es da dann lauter oder leiser?
0:07:00	IR	Wenn man nervt, dann rastet er brutal aus. Dann hört man ihn vom ersten, vom ersten Klassenzimmer bis zum letzten.
	F	Hm. [Zustimmung]. Ganzes Schulhaus.
	Schüler	[lachen]
	IR	Aber, aber generell, so, jetzt die Arbeitsatmosphäre. Ist die * ruhiger oder lauter?
	F	Ruhiger.
	IR	In Deutsch?
	F	Hm. [nickt]
	IR	Und warum ist es in Musik lauter, glaubt ihr?

	A	[meldet sich]
	F	Weil Herr B. gibt ja nur so Nachsitzen und so. Die anderen machen dann so Schmarrn. Aber bei Herrn Y. kriegst du gleich Strafe, da musst du so zwanzigmal so die * ganze Hausordnung abschreiben.
	E gleichzeitig	Hausordnung abschreiben...
	IR	Du wolltest auch noch was... [zu A]
	A	Hm? Nein, nein...
	E	Es kommt auf den Lehrer an, finde ich. Zum Beispiel, es gibt eine Lehrerin, da machen wir gar nichts.
	F	Frau (...)
	E	Nein, Frau Z., (... und bei unsrer Fachlehrerin, die ganz leise...) man respektiert sie nicht, wie unseren Fachlehrer.
0:08:00	IR	Hm. ** Ok. Ja und *... äh, wenn jetzt jemand stört, wie fühlt ihr euch dann dabei?
	Schüler	[Kichern, Überlegen] *5*
	IR	Hm? * Also, nervt euch das auch oder...?
	A	Ja. Wir sagen, ja, wir sagen, sei leise... (...) sagen Ausdrücke.
	IR	Also es gibt schon welche von euch, die dann auch mal sagen, jetzt sei doch mal leise!
	A	Ja, aber...
	F	Ja.
	A gleichzeitig	(allerdings (?))... erfolglos.
	Schüler	[lachen, mehrere unverständliche Bemerkungen]
	IT	Nicht in schönen Worten, oder?
	F	Hey du, Punkt Punkt Punkt, Piep, Piep...
	Schüler	[lachen]
	C	[kichert]
	IR	Echt, so redet ihr miteinander?!
	E	Ja.
	IR	** Naja.
	E	Unser Wortschatz besteht fast nur aus Ausdrücken.
	F gleichzeitig	: ...nur aus Ausdrücken. [lacht]
	IR	** Naja, und äh...
	E	Manchmal... (, wenn wir nur) Spaß machen, sagen wir: He, du...
	F	(...)
	Schüler	[kichern]
	IR	Also, wenn sich jetzt jeder von euch - einzeln - eine Note geben müsste, für sein Verhalten im Musikunterricht...
	E	Einser.
	IR	... Was würdest <u>du</u> dir dann geben? [zu C]
	E	Dreier.
0:09:00	IR	Sei mal ruhig [zu E]. Was meinst du? [zu C]
	C	* Ja... *
	F	Die ist aber schon so ruhig. Passt immer gut auf.
	IR	Was tätest du (ihr) für eine Note geben?

	F	Eins plus. [lacht]
	E	Dir?! Dir?
	F	Nein... [lang gezogen]
	IR	Jetzt mal ganz ernsthaft.
	F	Hm...
	E	Vier... Drei...
	F	Nein... so drei bis zwei.
	E	> Zwei bis drei.
	Einige	[kichern]
	E	Weil... manchmal pass (...) gut auf.
	E	Manchmal! [lacht]
	IR	Ja. Wärst du damit einverstanden? Mit der Note zwei bis drei?
	C	Ja.
	IR	Oder würdest du sagen, ich hab mindestens eine zwei plus verdient.
	C	Nein... (zwei bis drei passt...)
	IR	Passt schon?
	C	Ja.
	IR	Und was tätest du (dir geben)? [zu A]
	A	Ich? Was ich für eine Note hab?
	IR	Hm.
	A	Zweier.
	B??	> Oh Gott! [abfällig]
	IR	Findet ihr, dass das * stimmt?
	F	Ja:, er passt, er passt auch manchmal auf, manchmal meldet er sich, aber <u>nie</u> tut er so rumschreien und so.
	E [?]	Doch.
	F	Nein. * Das macht er nicht. Er ist ganz (...). Nur in der Pause flippt er aus.
	E	(...)
	IR	Und was tätst du dir für eine Note geben? [zu F]
	F	Ich?
	IR	Hm.
	F	[denkt nach] ** Zwei bis drei.
	IR	Auch zwei bis drei?
0:10:00	IR	Findest du, dass das gerechtfertigt ist? [zu B]
	B	Ja.
	IR	Ja?
	B	[nickt]
	IR	Schon. Findest du auch, dass das gerechtfertigt ist? [zu D]
	D	[nickt]
	IR	Was tätst du dir für eine Note geben? [zu D]
	D	* Zwei bis drei.
	IR	Auch zwei bis drei? Seid ihr lauter 2-3er-Schüler?
	Schüler	[lachen]
	IR	Das ist ja * praktisch tät ich sagen für den Lehrer. Das hört sich dann eigentlich ganz gut an, zwei bis drei heißt ja...

	F	Wir sind alle vorbereitet.
	E	Aber es kommt ja nicht drauf an, was wir uns geben. Es kommt darauf an, was der Lehrer uns gibt.
	IR	* Ja:... ihr müsst euch ja auch mal selbst einschätzen...
	E	Ja aber...
	IR	...vielleicht...
	E	Wir können uns schon selbst einschätzen, aber der Lehrer kann uns doch besser beobachten, * weil... zum Beispiel wir reden paar Minuten, das kann ihn aufregen oder so (...) er er gibt doch die Note!
	IR	Hm. * Aber * ihr habt jetzt alle Musik freiwillig gewählt, gell?
	F	Hm.
	E	Aber nicht ganz!
	Mehrere	[unverständliche Kommentare]
	F	Ja, ich hätte... ich hab zuerst Kunst gewählt, danach...
	B	Ja, ich auch.
	F	... hatten wir so PCB, hat... hat Herr X. gefragt, so, könnt, können ein paar auch zu Musik kommen, weil die dort... (wenige da...)
0:11:00	B gleichzeitig	... haben gedacht, da wird's lustig, da macht... (...)
	F	Da hab ich gesagt, ich kann, weil die anderen wollten ja gar nicht, aber da hab ich gesagt, ich kann.
	IR	Also, wer von euch ist... hat das freiwillig, weil (...) einfach Musikunterricht...?
	E	Ja, ich hab, ich bin (...), ich war letztes Jahr auch in Musik, da hab ich freiwillig Musik gewählt; dieses Jahr wollte ich Kunst wählen, hab ich gewählt, aber dann hab ich gesagt, nein, du hast, du hattest schon gewählt, jetzt komm ich zu Musik.
	IR	Würdest du lieber Kunst haben?
	E	Eigentlich nicht, weil Kunst ist schon schwer.
	F	Ich würde gerne, lieber Kunst haben...
	B	Ich würde gerne wieder zu Kunst gehen.
	F	Ich auch.
	IR	Ja, wirklich? Warum?
	E	** Haou...
	Schüler	[lachen]
	F	Weil bei Kunst äh sind auch die anderen Freunde da, bei Kunst können wir uns besser verstehen, die Lehrerin ist da nicht so streng, wir können dann malen * so zeichnen...
	IR	Hm. Aber das ist ja eigentlich genau dasselbe wie jetzt * im Musikunterricht (... Musik macht miteinander...)
	F gleichzeitig	Aber Kunst gefällt mir besser.
	IR	Ach so (...) besser malen.
0:12:00	F	Hm [Zustimmung].
	IR	* Und, ähm ** seid ihr allgemein schon mit eurem Musikunterricht zufrieden?
	E	Ja. Naja.
	F gleichzeitig	Jein.
	E	Könnt schon besser werden.

	IR	Was zum Beispiel?
	E	* > Keine Ahnung.
	F	Unser Verhalten.
	E	Nein.
	F	Doch.
	E	(...)
	IR	Euer Verhalten kann <u>besser</u> werden, also doch nicht zwei bis drei. [zu F]
	F	< Doch, zwei bis drei. Doch (, wenn) unser Verhalten halt gut wäre, eins mit Stern.
	E	Also, der...
	Einige	[kichern]
	IR	Ja, was könnte besser werden an eurem Verhalten?
	A meldet sich	
	F	Dass wir halt nicht so...
	A	F, melden!
	F	Eigentlich... halt, wenn wir... dass wir nicht so Scheiße machen.
	IR	Und was wolltest du sagen? [zu A]
	A	Ähm, nicht reinrufen, melden.
	IR	Also, ist das ein Hauptproblem jetzt, zum Beispiel...
	F	Nein, beim, bei Herr X. nicht, weil bei Herr X. kriegst du dann gleich ein (...)
	A gleichzeitig	(...bei Herrn X. ...)
	IR	Und bei * bei der Musiklehrerin, ist das ja...
	E	Musiklehrer!
	IR	Ach so, Entschuldigung. * Ähm, wie ist es da?
	F	** Ah, da... * ich weiß nicht.
0:13:00	IR	Wann, wann wird denn da eigentlich am meisten gestört? Wird am meisten gestört, wenn * , wenn ihr was von der Tafel abschreiben sollt oder, wenn der Lehrer...
	E	Nein, dann ist es ganz leise.
	F gleichzeitig	Da ist es ganz...
	IR	... was erklärt?
	F	Wenn der Lehrer was erklärt, dann...
	E	Wenn er, wenn der Lehrer sich umdreht.
	IR	Wenn der Lehrer sich umdreht, ist es am lautesten.
	Schüler	[Lachen, Zustimmung]
	F	Einmal hab ich sogar Grimassen gemacht hinter ihm. * Nur einmal aber...
	IK	Und warum?
	F	Weil...
	A	... er Termin gesagt hat.
	F	Ja [lachend]
	F	Ich hab zuerst was, ich hab die ganze Zeit immer was Falsches gesagt, dann wackelt er so mit den Backen [demonstriert; Schüler lachen] und dann sagt er, na, Termin, dann hab ich auch hinter ihm so mit den Backen gewackelt.
	Schüler	[lachen]

	IR	Und, also, wenn euer Lehrer sich umdreht, dann ist es lauter, äh... als in Situationen, wo ihr jetzt gemeinsam Musik macht.
0:14:00	E	** Beim Musikmachen ist es... lauter (irgendwie als...). Er macht Musiklautstärke (tamtam...)
	F	Nein.
	IR	Also, ihr hört auch Musik an.
	E und F	Ja.
	A	Wir hören Musik an und tanzen dazu.
	IR	Ah! So griechisch, habt ihr vorher schon gesagt, gell?
	F	Ja, oder...
	IR	Oder was noch?
	B	B meldet sich.
	B	Die Themen sind eigentlich nicht so gut. ** So langweilig.
	IR	Echt?
	E	Nicht alle, aber schon.
	IR	Was, was ist zum Beispiel langweilig?
	B	Zum Beispiel tanzen, (solche Schritte gehn...) voll komisch.
	C	(> und ein bisschen peinlich...) [sehr leise]
	IR	Hm.
	IR	Also...
	F gleichzeitig	... sind nicht komisch. Es tanzen auch die (...)...
	E	Alte Geschichten find ich halt, was weiß ich...
	IR	Magst du auch Tanzen gerne? [zu D]
	D	Ja.
	E	Ja, ich auch.
	F	Einmal hatten wir so Kunst, mussten wir so Kunstwerk machen. Zuerst dürfen wir uns nicht bewegen, und dann, so ganz langsam * bewegen und dann so tanzen, das hat mir Spaß gemacht. Am meisten.
	IR	* Und, wenn ihr jetzt ein Thema wählen könntet für den Musikunterricht, was würdet ihr dann gern machen?
	E	Ja...
	F	Rock!
	E	Ja, so Aktuelles.
	IR	Aktuelles, zum Beispiel - was tätest du gern besprechen?
0:15:00	E	(...)
	IR	Eine Band, oder?
	E	Ja, so was.
	F	Rocker.
	E	Nein...
	F	Hiphop... Alles, so von allem was...
	IR	Und das kommt nicht vor?
	E	Nein. Es kommt nur von alten Sachen (...) Was früher war, was die angezogen haben und so n Scheiß.
	F	So alt.
	IR	Hm. Und, wenn ihr singt * miteinander, was singt ihr da?

	IR	Kannst du zum Beispiel mal was sagen, was ihr singt? [zu C]
	E	Sing vor! [zu C]
	F?	[singt]
	IR	Nein... Du musst nichts vorsingen, das reicht mir schon, wenn...
	C	Ja.* Also, englische Lieder * und...
	IR	Aktuelle Sachen dann, oder?
		**
	A	Nein, nicht (... ganz aktuell...)
	F gleichzeitig	Auch alte.
	E?	Herr X. hat so ein Blatt, zwei Jahre alt.
	?	Zwei (...) [lacht]
	IR	Ja, könnt ihr nicht irgendeinen Titel nennen?
	F	Der Zauberlehrling. ** Dieses, dieses Sing..., so, so deutsch (...)
	A	Wir haben das auch mit Instrumenten gemacht.
	F	Ja, aber... Einmal halt. Da... haben so mitgesungen (...aber...). Dann haben wir auch bisschen dazu getanzt. Mussten wir erraten, * wer welche Strophe zu welchem Teil gehört...
0:16:01	IR	Ah, ok. Und, ähm, sonst, nur so * Bands, von was singt ihr, keine Ahnung, Beatles? Oder...
	E	[schüttelt den Kopf]
	E	Nein... (...)
	A	So ganz alte Lieder, so von 1960 oder so.
	E	Was! Von 1550!
	A	Ja, kann auch sein.
	Schüler	[lachen]
	IR	Ja, aber die Beatles sind auch 1960.
	F	Aber...
	E gleichzeitig	Aber...
	A gleichzeitig	Aber nicht so, zum Beispiel, (...wir wollen) Hiphop oder so, so was zum Beispiel
	F	So Rock'n Roll.
	IR	Also, ihr täts gern rappen miteinander?
	F	Ich mag nicht rappen.
	IR	Glaubt, glaubt ihr, dass die Störungen weniger wären im Musikunterricht oder dass, dass eure Klassenkameraden und Klassenkameradinnen mehr dabei wären im Musikunterricht, wenn die Themen aktueller wären?
	E und F	Ja
	A	Ja, zum Beispiel so Hiphop und Rappen und so, dann alle (...)
	IR	Ja?
	A	Hmhm.
	IR	Und, wenn der Lehrer euch was erzählen würd, * also, ich könnt mir vorstellen, dass , wenn der Lehrer euch was erzählt über... keine Ahnung, wer ist grad aktuell?
	A	Nelly.
	IR	Wer?
0:17:00	A	< Nelly!

	E	Snoop.
	IR	Ok...
	F	Justin Timberlake.
	IR	Snoop kenn ich auch, das ist gut. Äh, wenn er euch was über Snoop tät, ihr tätet ihn doch auslachen, oder?
	E	Nein...
	F	Aber Snoop (...)
	E gleichzeitig	(... der weiß bestimmt nicht mal, wie man) das schreibt.
	Schüler	[lachen]
	F	Er schreibt bestimmt S N U P. Und dann D oder...
	E	(Nein, aber) es wäre schon cool, wenn er so (...) auch, wenn...(... ein bisschen...)
	F	Es wäre auch cool, es wäre auch cool, wenn er sich so, auch wie wir anziehen... so cool, nicht so mit, so eleganten Sachen.
	E	Nein, er... das ist normal bei einem... (...)
	A	Fast alle lachen ihn aus; er setzt sich so hin [demonstriert], gerade hin, hat so eine, weiß nicht, so eine Stoffhose an und die geht dann so und hier [zeigt auf Mitte Schienbein] endet sie und hier - lachen wir immer.
	Schüler	[lachen]
	E	[steht auf]
	E	Normal, (...) in Unterricht kommen, müssen wir, dann macht er so. [zieht Hosenbeine hoch, setzt sich, klopft auf die Schenkel]. Muss so lachen.
	Schüler	[lachen]
	IR	Also glaubt ihr, glaubt ihr, dass der Musikunterricht besser wäre, wenn ihr einen anderen Lehrer hättet?
	E	Naja.
	IR	Liegt es am Lehrer?
	E	Na... es liegt, ja schon am Lehrer.
0:18:00	F	Es liegt auch an uns.
	IR	** Kannst du das näher ausführen? [zu F]
	F	Ja, wir machen ja auch manchmal so Scheiße, so auch...
	IK	Ja, außer Reden habt ihr noch nichts gesagt.
	E	Zum Beispiel wir tun mit Absicht, was weiß ich, * Mäppchen runterschmeißen oder (...) runterschmeißen oder...
	F	Oder wir dürfen es gar nicht mal so Kleber geben, die Mädchen, die hm, die anderen sind oft, halt die anderen Mädchen, sind auf der anderen Seite, da gibt es so zwei, die werfen sich gegenseitig immer so Kleber, eine, einer hat's hier erwischt [zeigt auf die Stirn], da haben wir uns den Arsch abgelacht, da kriegt, da hat die Ärger gekriegt. [grinst]
	IR	Also, das sind so Störungen, die eigentlich in allen anderen Unterrichtsstunden auch vorkommen könnten, weil ihr jetzt mit Papierkugeln rumschmeißt oder...
	A	Nein, das nicht. Aber...
	E	Oa, auf keinen Fall.
	II	Wie kommt denn das bei euch an, wenn andere jetzt so nen Blödsinn machen? Wenn jetzt ein anderer mit so Kleber rumschmeißt, wie...

	A	Dann lachen wir.
	II	Findet ihr das lustig?
	F gleichzeitig	Ja, das macht Spaß.
	A	Ja.
0:19:00	II	Macht das euch...
	A	Nein. Mit Kleber rumschmeißen, da sagen wir nichts.
	F	Sagen wir...
	A	Wenn Herr X. sich umdreht und Termin zu einem sagt, der macht irgendwie so was, denkt man (nach (?)).
	Schüler	[lachen]
	II	Also, das stört euch nicht, wenn Unterricht gestört wird, das stört euch nicht. Oder, stört's euch?
	A gleichzeitig	Manchmal.
	II	Wie ist es, stört's euch oder stört's euch nicht?
	E	Schon manchmal, ja schon.
	II	Schon?
	A	Wenn was Spaß macht und dann jemand stört, dann nervt's. Und, wenn langweilig ist und jemand stört, dann nicht.
	II	Und, wenn es jetzt grad Spaß macht und es stört jemand, dann...
	A	Ja, hab ich gesagt, dann... dann stört's.
	II	Dann stört's. Aber wie reagierst du dann drauf, sagst du dann was oder...
	A	Ja, ich sag "Sei leise" oder so. [reibt die Nase]
	F	Ja, aber nicht sooo... er sagt immer nur, "Sei leise!" [theatralisch] (und dann verarschen wir ihn...)
	E gleichzeitig	(Er sagt immer...)
	II	Und hilft das dann auch was?
	E	Ja... (...)
	F	Ja.
	II	Sind dann die anderen leise? Also (der ...gibt dann a Ruh)
	E gleichzeitig	(...)
	E	Wenn die laut sind, wenn er der * Klassensprecher, keine Ahnung, der * also schreien tut, dann sind alle leise.
	F	Bei uns aber nicht.
	E	(Wieso?)
	F	[lacht]
	F	Bei uns ist jeder laut. Egal, ob der Lehrer drinnen oder draußen ist.*
0:20:00	F	* Wenn, wenn zum Beispiel Klassensprecher an die Tafel geht und aufschreibt, ist der eine, der, der auf der anderen Seite ist, der O.
	E	Ist O. Klassensprecher?
	F	Nein. Der macht immer Scheiße, wir bedrohen ihn, dass wir petzen und so...
	A	(...)
	F	Ja...
	E	Er macht immer so [demonstriert Geste]

	F	Er nimmt immer so Mäpple und zielt auf uns, macht, schaut uns so an [demonstriert] und so, ok, wir machen... wir sind, ey, nur zurück, dann schreiben wir ihn wieder auf.
	E	[lacht]
	IK	Und...
	F	Oder manchmal, wenn er so... Scheiße macht und erwischt wird, geht er immer so [demonstriert: zupft sich am Hals und lacht]
	E	[lacht]
	IK	Und dem, welche Note würdet ihr da dem O. geben?
	E und F	Sechs.
	Schüler	[nicken]
	F	Sechs mit Sternchen.
	A	Sein Zwischenzeugnis besteht nur aus einem, ein Einser, ein Dreier, der Rest Fünfer und Sechser.
	F	Was, ein Einser?
	A	Ja, in Sport.
	E	Was?!
	F	Ach so.
	A	> In Sport ein Einser. [zu E] (..)
	IK	Und, jetzt hat euer Lehrer ja offensichtlich so Spaß an einem bestimmten Termin für euch [lacht]...
	Schüler	[lachen]
0:21:00	F	[imitiert Sprechweise des Lehrers] Termin!
	IK	Was würdet ihr denn dem für ne Strafe geben, dem, wenn er jetzt so stört und es euch stört?
	E gleichzeitig	(...) O.
	B gleichzeitig	(...)
	F	Er hat schon seine Strafe gekriegt! Ja, er muss...
	IK	Ja, wenn du jetzt ein aussuchen musst.
	F	Oh.
	IK	... und nicht dein Lehrer.
	A	[meldet sich]
	E	Ja, hm, er stört immer! Er stört <u>jeden</u> Unterricht mindestens drei, vier mal, * irgendwann geht's schon auf die Nerven, dann würd ich ihm, was weiß ich, Hausordnung geben, zum Abschreiben.
	F	Ja, nur einmal!
	A	(Hausordnung nutzt) nichts, äh, ich würde, wenn man einen Verweis gibt, macht er nichts, es ist ihm egal; würde ihn die ganze Schule kehren lassen, aufkehren, mit Besen [demonstriert]
	IT?	Das ist eine interessante Idee.
	II	< Ja...
	B	Nein, man sollte ihn prügeln, ey.
	F	Ja, er heißt A. X . * Wenn ich ihn O. nenne, nicht A., dann schlägt er mich.
		4
	IK	Und in Musik...

	E	(... und er...) schlägt nur Schwache, Schwächere halt Wenn man zu ihm hingeh, wenn er hingeh, ist zu ihm * voll so, aggressiv...
	F gleichzeitig	Ja, in Sport....
0:22:00	E	In Sport geh ich zu ihm hin, schau ihn an (dann) ganz leise.
	F	Ja, in Sport hat er an, ist auf, ich glaub, ich glaub, auf so einem (...) gesessen (in der anderen) Klasse, ist er so losgegangen und ist, äh, der Große, der auf den anderen Seite ist, zu ihm hingegangen und so, was soll das, was machst du? Dann hat er gleich Schiss gekriegt, ist weggelaufen. Und dabei hat er wieder so gemacht [demonstriert Zupfen am Hals]
	Schüler	[lachen]
	A	Oder, was noch besser ist... was noch besser wäre, wenn man ihn zum Beispiel was ausputzen lassen würde ** (vom Lehrer)
	E	(...)
	F	Einmal hat er so, die krie, die kaufen immer unten, da kommt so (Schus? aus der Bäckerei, kaufen immer so Essen, hat er sich so Putensemmel gekauft, hat gegessen, gegessen und dann hat er im Bubenklo so rumgespuckt mit ihm. Da musste er putzen.
	E	(...)
	F	Opfer.
	IR	Aber der ist quasi immer gleich, egal, ob's jetzt Musikunterricht ist oder...
	A	Nein, er ist immer nur so.
	F	Immer so.
	E	Von Geburt an bisschen (ge...) gestört.
	IR	Ja... [schaut auf die Uhr]
0:23:00	II	Das macht ihm auch nichts aus, wenn * , wenn ihr jetzt euch dagegen wehrt, sondern ihr sagt, das stört ihn nicht. Wenn er (...) dass der bei euch...
	E gleichzeitig	(...) lacht er nur.
	B	(...) Macht er immer so: Ähä. Das nervt voll, immer so, so komische...
	E	(Er versteht nichts!) Lehrer hat mal... schaut ihn, schaut den Lehrer an, sagt er ok. Hm [zustimmend] sagt er, Lehrer dreht sich um, macht er schon wieder dasselbe.
	F	Ähm, ich hab ne Frage: Wir tun doch hier hinter anderen lästern.
	E	Eigentlich schon.
	IR	Nein, wir haben ja eigentlich nur Tatsachen hören wollen.
	II gleichzeitig	Nein (...)
	F	Ach so, dann.
	IR	Nicht lästern, ...
	F leise	Na gut, so...
	IR	Sondern wir wollen erfahren, wie es ist.
	IR	Will jetzt noch irgendjemand was sagen? Zum Musikunterricht allgemein oder...
	IK	Ich wollt noch was fragen. Und zwar, hier hallt es ja unheimlich, ja, und da drüben noch viel mehr. Wo habt ihr denn euren Unterricht, Musikunterricht?
	A	(...)
	E gleichzeitig	Ganz unten.
	F gleichzeitig	Musiksaal!

	IK	Ist der auch so hallig oder...?
	E	Wie? ...meinen Sie das?
	II	Ja, dass... , wenn man spricht, dass das so nachhallt. Also, dass es sehr...
0:24:00	E	Ach so, so...
	II	... so anstrengend laut, also...
	F	Mm, ja... überall ist es so.
	A gleichzeitig	(...)
	E	Oder (...) nein.
	II	... überall derselbe Boden?
	E	... ää [verneinend]. Unten ist es anders.
	II gleichzeitig	oder habt ihr da einen Teppichboden...
	B	So Holz oder...
	F	(...) Laminat...
	II	Laminat.
	F	Aber so halt alt ist...
	E	So ganz dreckig.
	A	Und es sind fast überall Instrumente an (den Wänden).
	E	Da...
	F	Ja, da hinten ist so eine kleine Bühne, da sind die Instrumente...
	IK	Noch eine andere Frage, beschäftigt ihr euch... während des Musikunterrichts auch mit anderen Sachen...
	E	Ja... (...)
	IK	... also so zwischen... was lesen zwischendurch oder...
	E und A	[schütteln den Kopf]
	A	Gar nicht.
	IK	Nein?
	F	Einmal haben wir im Musikunterricht so Feuervogel getanzt und so gelesen, danach haben wir so Film angeschaut.
	IK	Hm. Und, wenn ihr jetzt ... [A lässt Bleistift fallen, Bemerkung dazu]
	IK	...so zurückdenkt an die letzte Musikstunde, wenn ihr an die letzte Musikstunde denkt, ist da was auffällig gewesen, was...
	F	Hm, nein... da hat es so... Spaß gemacht.
	IK	Hat es Spaß... und was habt ihr da gemacht?
	F	Da haben wir...
	A gleichzeitig	Mit Instrumenten.
	F	... griechische Tanz so getanzt...
	A	Nein...
0:25:00	F	Doch, zuerst, zuerst getanzt, so griechisches Lied halt; danach haben wir mit Instrumenten so neues Lied... gespielt halt.
	IK	Hm.
	IR	Seid, seid ihr gut ausgestattet mit Instrumenten, also, wenn der Lehrer was macht mit Instrumenten, kriegt dann jeder eins oder...?
	F	Ja.
	A gleichzeitig	Ja, das sind über... weiß nicht, so... kleine, alles...
	E	Das sind alles Mögliche.

	A	Xylophon sind so ungefähr so zwanzig Stück, kleine, große...
	IR	Ah (...). Da habt ihr eigentlich richtig viel, oder?
	E	Haben wir schon viele.
	IR	So...
	IK	Und ist das besonders interessant, weil ihr da so drauf schlagen....
	E gleichzeitig	Ich spiel (...)
	IK	... könnt, oder... Wär Schlagzeug noch besser?
	E	Schlagzeug haben wir auch.
	IK	Habt ihr auch, ja...
	E	Ja.
	IK	Wer reißt sich da drum...?
	E	Ja... ich schon, ich würd das gern spielen, aber wir dürfen halt nicht alle spielen.
	IK	Hm. Und, wenn ihr dann so... Welche Instrumente wollt ihr denn überhaupt nicht spielen? Weniger gern?
	E	Na...
	F	So, die... manchmal kriegen wir so...
	E	... anstrengenden, die komplizierten!
0:26:00	F	Ja... So Xylophon, da musst du so... Gehirn anschalten und so, das, das mag ich nicht.
	IK	Das Gehirn willst du nicht einschalten!?
	F	Doch, da musst du bisschen mehr anstrengen.
	IK	Ja, hm.
	F	Oder man hat hier nur so kleine Teile [zeigt auf die Handfläche], musst du so dückdückdück, das nervt dann halt
	IK	Und, und... lässt die Aufmerksamkeit im Laufe der Stunde immer mehr nach oder haltet ihr das durch?
	E	(...)
	IK	Haltet ihr durch? Kein Problem... * Fühlt ihr euch überfordert, oder unterfordert?
	E	Normal. (...)
	IK	Normal. Könntet ihr mehr, wenn ihr...?
	E	Ja.
	IK	Könntet ihr mehr?
	E	[nickt]
	IK	Würdest du auch gern mehr wollen? ** Also, zum Beispiel bessere... Welche Noten habt ihr denn im Musikunterricht?
	E	Drei.
	A	Drei.
	F	Drei.
	IK	Drei... drei.
	B	Vier.
	F	Ach?
	IK	Vier? Warum?
	E	Doch, ich auch vier!

	IK	Auch vier? Warum?
	E	Wegen einer Probe.
	B	Die Proben sind zu schwierig.
	F	Nein, die sind gar nicht schwierig! Wenn du zehn Minuten lang kurz was lernst, dann hast du schon gleich ne zwei oder ne drei.
0:27:00	E	Ja, aber...
	IK	Jetzt hast du ne vier, du auch. Würdest du lieber ne zwei haben?
	E	Ja...
	IK	... Oder spielt das keine Rolle daheim? > Wie ist das?
	E	Doch.
	B	Natürlich, > mein Vater schimpft.
	IK	Der Vater schimpft?
	B	[nickt]
	IK	Und hast du schon mal überlegt, ob du das besser machen kannst?
	B gleichzeitig	(Hausarrest...)
	B	** [schüttelt Kopf]
	IK	Nein?
	A	Der ist auch zu faul, der lernt fast nie.
	F	Ja, wenn ich so schlechte Noten kriege, verarscht meine Mutter mich.
	E	[lacht]
	A	Wenn ich schlechte Noten kriege, darf ich kein PC mehr spielen.
	HK	Hm.
	F	Nehmen sie uns die Spielkonsole weg. Oder Internet.
	HK	Also, die Eltern gucken schon drauf, welche Note ihr auch im Musikunterricht habt.
	Schüler	[nicken]
	E	Ja, mein Vater...
	HK	Und warum?
	E	Die wollen halt, dass wir gute Noten haben, damit wir halt für die Zukunft * was machen können.
	HK	Hm.
	E	Äh, nicht dass wir obdachlos werden und so.
	F gleichzeitig	(...)
	E	(...) ... ja, bald sind sie weg, was dann?!
	F	(...)
	IK	Habt ihr schon Instrumente gebaut? selbst?
	F	Hm, nein.
0:28:00	IK	Könnt ihr ja mal überlegen, ob man... das dem Lehrer vorschlägt. Habt ihr schon mal dem Lehrer gesagt, was ihr gerne machen wollt?
	F	[schüttelt den Kopf]
	E	Er hört nicht zu.
	IR	Aber ihr habt doch sicher mal die Gelegenheit, dass ihr mal nach der Stunde zum Lehrer hingehet und sagt: Herr Y., ich würd gern..
	E	Herr X.
	IR	Herr X., B., wie?

	E und A	Herr X.
	<i>Schul Klingel.</i>	
	E	(...)
	IR	Ich würd gern über Snoop Dog äh Snoop Dog sprechen.
	E	Sagt er nein.
	HK	Macht er auch Musik (...)...
	F gleichzeitig	Aber einmal hab ich gefragt, dürfen wir auch so andere Lieder mitbringen, so türkisch (...), sagt er, ja ok, vielleicht schaun wir mal.
	E gleichzeitig	Aber halt nicht so... das muss so <u>Volkslieder</u> sein und nicht so Rap.
	IR	Hm.
	E	Oder , wenn er so (aus...) kommt, schreit er voll, weil er (...)
		5
	IR	Ok. Dann glaub ich, jetzt... jetzt haben wir eigentlich mal viel mitbekommen von euch, wie es bei euch so ist. Und wir sagen Danke für euer Gespräch!
0:29:03	F	Bitteschön!
	A	Bitte.

10.1.5.10 Transkription der Gruppe 2 - Herrenbach-Hauptschule

Erläuterungen der Transkriptionszeichen

(entnommen aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Erich Schmidt Verlag, Berlin 1997, S. 196-197):

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5-1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *5* Pause mit Dauer der Angabe in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen

genau Betonung auf „genau“

Länge:

- das Folgende wird schneller gesprochen
- ← das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Unterbrochene Rede:

... die Folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Schwer verständliches:

(...)

Unverständliches:

(also er ist immer laut?)

Kommentare/ Zusammenfassung:

[lacht]

SS haben sich im Kreis versammelt.

Weitere Abkürzungen:

L = Leiterin,

A = Assistentin,

S = Schüler, SS = Schüler/Innen, Herr X = Musiklehrer
 I bis VI = die Schüler werden in dieser Transkription in Ordnungszahlen angegeben, weil die für sie vergebenen Nummern nicht zu entziffern sind.

Aufnahmedatum des Interviews: 13.03.07 Aufnahme Ort: Herrenbach-Hauptschule, Augsburg Aufnahmezeitraum: 11.45-12.15	Bezeichnung der DVD: 7. Klasse, Herrenbach-Hauptschule, Interview-Gruppe 2
Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik	Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L) Interviewassistentin (A) Tonaufnahme (T) Videoaufnahme (F) Interviewpartner: 2 Schüler und 4 Schülerinnen (I bis VI)

Uhrzeit	Sprecher L/ A/SS	Äußerung
<i>SS und L sitzen im Halbkreis vor dem Mikrofon. A sitzt außerhalb des Kreises weswegen ihre Stimme schlecht hörbar ist. Das Klassenzimmer hallt, was wiederum die Tonqualität der Video- und Audioaufnahmen beeinträchtigt.</i>		
0.36	L	Also, wir machen ja hier ein Interview und ihr dürft einfach ganz ehrlich sein* → wie schon gesagt es wird ja nichts weiter erzählt und meine erste Frage ist einfach * erinnert euch an letzte Stunde Musikunterricht.
0.47	IV	Widerlich!
	I	hm...[lacht]
	L	Wie warn denn dann die Störungen, was kam denn da vor? *Bitte [ruft SIV auf]
	IV	Zwischen rein gerufen, * nicht mitgemacht, * nicht aufgepasst*
01.01	III	Zum Beispiel, wir machen so ne griechisches Tanz und da machen alle mit, konzentrieren sich und so, weil das Spaß macht, aber, wenn es langweilig ist dann schwätzen alle und passen halt nicht auf.
	L	Was wolltest du noch sagen? [zu V]
	V	Ja wollte ich auch zu (...) was sagen.
	L	Fallen euch noch andere Störungen ein?

	III	f...f..
	V	Ja, wenn man zum Beispiel ä * was sagt und dann ** lachen die da immer ** halt das stört, ja → aber zum Beispiel, wenn man etwas sagt, dann lachen die immer.
	L	Ist ja nicht nett.
	IV	Ja
	A	Und was mach...was macht ihr dann?
	IV	Wir? Lachen mit
	V	Lachen mit. [lachen]
	L	Wie ist denn das mit Mitmachen, macht ihr immer mit oder?
	IV	Wir müssen mitmachen, bei Herr X müssen wir immer mitmachen
	V	Weil der (...) ist
	L	Aha * Was passiert , wenn ihr nicht mitmacht?
1.53	III	Eine Stunde lang sitzen
1.53	IV	schreiben
1.54	V	Eine Stunde lang sitzen
1.55	II	Termin
	III	Termin [lachen]
	V	
	IV	Er sagt immer wieder <u>Termin</u> * <u>Termin</u> ohne Ende Termin.
2.02	L	Hm * das ist hart
	IV	Ja
	L	Was wolltest du noch sagen? [zu III]
2.05	III	A * ja * 's mit Mitmachen oder wie vorhin halt wie gesagt * , wenn das Spaß macht, hm... [IV macht irgendein Kommentar leise. Die III sticht sie mit dem Kugelschreiber auf dem Bein.], dann machen alle mit, aber, wenn's kein Spaß macht, * dann ** lassen's sich halt ablenken und so
	L	Ja, wie lenkt ihr euch denn ab ** ganz genau
	II	Mit Partner
	III	Wir schwätzen
	IV	Ja * wir sitzen so im Kreis wie da und ** reden wir, malen wir
2.28	V	Was malen wir? [IV antwortet sehr leise]
2.28	L	Zettel schreiben
	III	Ja wir schmeißen Stifte, Papiere
2.04	IV	Wir singen Lieder * aber türkische, so richtige [lachen] ** nicht vom Mozart, Beethoven und so richtig...[lacht]
2.04	V	Wo? [Sie fragt noch der IV etwas und schaut sie an]
2.39	III	[sagt etwas für sich leise]
	A	Aber klassisches Zeug wird gar nicht durchgenommen, oder?
	IV	Wie?
	A	Also, ich meine klassische Sachen (...)

	III	Ja, wir haben immer zum Beispiel von äm** Igor Strawinsky oder wie er heißt, Feuervogel * und dann hama noch was * also von 15. Jahrhundert und so weiter hama Geschichten gemacht. * wir finden das langweilig.
	IV	(...)
3.01	IV	Genau, das kommt so ** wir denken immer wieder oft wie in GSE, Geschichte, [V bestätigt mit „ja“] oder Musikstunde.
3.06	III	Oder
3.05	II	[Lächelt und schaut den I an]
	I	[stößt den II mit dem Ellenbogen, zieht die Schulter hoch und lächelt]
	III	(...)
	V	Ja
	IV	Wir schreiben immer, der Herr X erzählt uns immer wieder, wir müssen mitlesen, arbeiten, ach...
	A	(also es ist immer laut im Musik?)
	IV	Genau
	V	Und manchmal macht es Spaß, zum Beispiel bei diesen Grietischen *Griechischen Tanz...
	I	Grietischen ...[lacht die V aus]
	IV	Lied * da tanzt man *das macht Spaß
	V	Ja ** da macht jeder eigentlich mit.
	III	Also bis her ** hat bestimmt nur das Spaß gemacht **[IV und V bestätigen] was am meisten Spaß gemacht hätte, nur das...und so...ansonsten kann man's alles vergessen.
3.36	L	Habt ihr schon mal mit Instrumenten gespielt?
	IV	Ja
	III	Ja
	V	Ganz viel
	L	Mit welchen denn?
	IV	Ein Trommel ** mit den ** egal
	V	Trommel *4* mit allen
	II	Scheiße...[schaut erst die III an. Sie flüstern untereinander. Danach flüstert er mit dem I]
	L	Und was kam denn da für Störungen vor?
	IV	Da ** da haben manche nicht mit richtig beim Rhythmus mitgemacht (...) war langweilig.
3.59	L	Es war alles mit dem Rhythmus absichtlich? ** ich meine manche können es nicht.
	IV	Ja, manche können's ja auch nicht, aber ich hab's man...ja mit Absicht halt...* ja langweilig [lacht]
	III	Zum Beispiel * der sagt immer ** man soll so spielen, so spielen, so spielen, → , wenn der's einmal sagt, dann kapiere wir das, aber der sagt es <u>immer wieder</u> , <u>immer wieder</u> , <u>immer wieder</u> , und * keine Ahnung, dann macht halt Instrumentenspielen auch kein Spaß.
	IV	Der Herr X schreit uns immer an.
4.28	A	Gab's auch Instrumentenbeschädigungen bereits?

4.31	III	Nie [schüttelt den Kopf] ** nie
4.31	IV	t... [lacht und schüttelt den Kopf] So schlimm sind wir wieder auch nicht. [lachen]
	V	[sagt der IV etwas auf türkisch]
	A	Ich habe auch nicht euch persönlich gemeint, vielleicht * irgendjemand aus eurer Gruppe so, oder gibt's vielleicht so auch spezielle Störungen, die nur beim Musikunterricht vorkommen und im Vergleich zu anderen Fächern so wirklich nur speziell (...)
4.50	IV	äm ** ich (gebe?) jetzt keinen Namen, aber in der Musikstunde * machen ein paar Herr X nach, wenn er sich umdrehet, dann ** zum Beispiel ja * redet genau so wie Herr X, macht Herr X nach * so eigentlich...
5.05	V	Zum Beispiel, Herr X sagt was und dann... [mit der Hand zeichnet sie einen Kreis in die Luft]
5.08	IV	Labern wir's einfach nach.
5.09	V	Ja
5.07		[der I sagt dem II etwas leise]
5.09	IV	Zum Beispiel er sagt immer wieder , wenn wir stören <u>Termin</u> ** dann irgendeiner sagt < Termin [lachen]
5.16	L	Wie ist n das im Gegensatz zu anderen Fächern?
5.19	III	Langweilig
	L	Es ist, ist es im Musikunterricht anders?
5.22	IV	Musikunterricht...
5.24	V	Es ist ** es ist auch bei andern Fächern anders, zum Beispiel bei GSE da haben wir ** einen anderen Lehrerin und bei dem sind wir auch immer laut und so, aber zum Beispiel bei unsern Klassenlehrerin sind ganz ruhig.
	IV	Mucksmäuschenstill
	L	Und warum? Jetzt muss ich mal so fragen.
	V	Ja * weil ** weiß nicht
5.43	III	(...) [meldet sich seit 5.24 bis 6.03]
5.45	IV	Die Frau (S...?), die hama im GSE * die ist ganz locker drauf, die ** wir ** egal , wenn wir sogar mit Handys rum spielen, sagt sie nichts, sagt einfach, tun sie's weg. Wir haben uns die Stunde, als so ne Freistunde angewöhnt seit Schuljahranfang > und so gehet's halt weitere * < und die Frau (S...?), * die ist streng manchm... * die * ist eigentlich ganz ok. Die weiß wie man Spaß macht, die weiß wo man schreien muss und so ** Sie hat gut Erfahrungen und kann gut mit Kindern umgehen.
6.11	III	Hat Erfahrung
6.15	V	Die ist auch Konrektor.
6.16	IV	Genau, die ist auch ganz nett.
6.20	L	Möchtest du noch was sagen? <i>Fragt den II, der sich davor gemeldet hat.</i>
6.20	II	Ich hab es vergessen.

	L	Ok. Das nächste Mal nehme ich dich als erstes dran. Äm...*4* ja ** aber jetzt, wenn ihr jetzt speziell... ich muss jetzt noch mal auf die Störungen zurückkommen. Sind im Musikunterricht andere Störungen, als jetzt im Deutsch, Mathe, Englisch oder so
6.43	II	Ja, wir haben auch ein Klassenclown, ein, im Musik, der macht immer so * weiß nicht, (so Bewegungen, der macht?) jeder, und dann wird's wieder gestört.
	III	Wer so?
	II	(Turu?)
	III	Ach so (Turu?)
	L	Zwei Klassenclowns
	III	Ja
7.00	A	Was meint ihr, warum, warum er das macht?
	IV	Vielleicht * vielleicht um aufzufallen, oder es wird uns so <u>wirklich</u> langweilig, so kan man nächste Woche zuschauen * dann wird's richtig langweilig.
	III	Also * wir wollten schon mal im Musik einschlafen, Musik * < eintlich <u>freut</u> man sich auf Musik, > weil man da spaßiges macht und so...
7.19	V	Ja, besser als (...)
	III	Aber jetzt hat man ** →ehrlich gesagt kein Bock mehr Musik zu gehen, ← da denkst du, oh, Gott, Schlafstunde, kannst gleich schlafen.
	L	Wieso?
7.29	III	Nur langweilig *
7.30	IV	Langweilig
7.30	III	Reden, schreiben, ** wir machen eigentlich nichts, * , wenn man... , wenn man mal was machen, dann auch was langweiliges.
7.38	II	Ich habe Musik gewählt, weil ich habe gedacht, wir singen da und wir tanzen * wir waren da, dann haben wir geschaut so, Geschichte aus * was weiß ich wie viel Jahren...
7.47	III	15. Jahrhundert und so, * die interessieren uns nicht.
7.49	II	Ja [lächelt]
7.51	A	Habt ihr nicht versucht mit dem Lehrer zu reden, dass er euere Interesse und Wunsche auch berücksichtigt und...
7.57	III	Der hört uns nicht zu *5*
7.57	IV	Der hört gar nichts... der hört uns gar nicht zu
8.00	V	Einmal hatten wir gesagt...
	III	Der nimmt uns gar nicht ernst.
	V	Einmal hatten wir gesagt, -Herr X, machen wir mal ein anderes Thema halt ohne so vor 17. Jahrhundert, oder so **> hat er nein gesagt.
8.11	A	Ja, hat er euch ** Erklärung oder so, warum ihr diesen Stoff durchmacht, warum das so wichtig ist.
8.14	III	<u>Nein</u> ...der redet mit uns nicht ** der redet mit uns nicht.
8.20	IV	Der hört ns manchmal überhaupt nicht zu und, wenn auch, sagt ns < - gehe auf'm Platz und > (...) nichts mehr.
8.25	A	Aha...

8.27	L	Wer von euch spielt denn eigentlich 'n Instrument? [II, III, und VI melden sich], und habt ihr das schon mal im Musikunterricht verwenden dürfen?
8.35	III	Wir? [L nickt] aber nur einmal * wo man zum Beispiel... * wir hatten so ne Zauberlehrling gehabt und dazu mussten wir mit Instrumenten spielen und das war'n so Gruppen * und da hama auch Trommel geholt, aber... zum Beispiel ich persönlich * kann gut Trommel spielen, aber (hab es den anderen gelassen, hab ein anderen Instrument gespielt?)
8.56	V	Wie haben...
8.56	III	Aber sonst spiel man nie Instrumente.
8.58	II	Ich spiele auch ein Instrument, aber ich habe es vergessen aufzuschreiben.
	A	Welches Instrument spielst du?
	III	Trommel
	II	Trommel
9.05	V	Wir haben auch gestern Trommel gespielt, aber du warst grad...
	IV	Genau ** pa...pa...pa...pa... [spielt auf dem Lufttrommel]
9.11	L	Und wie ist es mit Singen? Singt ihr gerne?
9.13	V	Ja
9.13	III	[erst schüttelt den Kopf verneinend und dann sagt] wir singen gerne **: aber <u>immer wieder</u> *→ beim Singen muss man immer wieder aufstehen, <u>immer wieder</u> . Wir sitzen (...) sitzen bestimmt zwei Minuten und dann müssen wir aufstehen, sitzen- aufstehen, sitzen- aufstehen.
	L	Wisst ihr etwa warum ihr aufstehen musst?
9.27	V	Ja * weil ...
9.27	III	Weil es besser klingt oder?
	L	Ja genau, da ist der Ansatz besser. [lacht]
9.31	I	[flüstert dem II etwas und beide lächeln]
9.32	A	(...) ihr musst ja so vorstellen, dass ihr wie die Saite klingen sollt, wie ne Gitarrensaite.
9.37	IV	[unzufrieden] Aber die Lieder sind ganz langweilig so... wie war's das dann noch mal? [wendet sich zu III], das eine was wir (...) [III, IV, und V singen kurz vor und lachen] Ich kenne das gar nicht, was ist das? [fragt lachend]
	A	Also, ihr habt kein Bezug zu dem Lied ja [SS bestätigen] und ihr würdet gerne andere Lieder singen.
	IV	Ja, ja
9.54	III	Zum Beispiel, bei anderen Schulen, die * Rektors oder so was, die sind <u>echt</u> voll cool drauf, zum Beispiel * ä... ich kenne einen der ist : 60 → oder so was, der , der, der redet ganz normal so ganz cool und so > zum Beispiel sagt – halt die Fresse, gehe nach hinten und so weiter [der I lacht], < aber Herr X_* ich weiß nicht...
10.14	IV	Sei leise! Termin!
10.15	III	Ja * der ist ganz stur, der kann nicht locker bleiben, kann nicht cool sein.
	L	Ihr hattet doch schon andere Musiklehrer, war's da anders?

10.23	III	[nickt] zum Beispiel wir hatten Frau (K...?), Frau (W...?), bei der ist es ganz anders.
10.24	II	Frau (W...?)
	IV	Ich bin noch dieses Jahr in die Schule neu gekommen.
	L	Und hattest ja auch andern Lehrer davor.
	IV	Hm... ich war (am roten Tor?) : ja ** die Frau... wie heißt noch mal * (W...?) ** genau, < ja dann noch Frau (R...?), die war ganz aggressiv. Musikstunde, da hat so ... da hat die Frau Reichard sogar schon eins mitgegeben, Ohrfeige, > hatte richtig Ärger bekommen. [lachen]
	L	Krass ** ja (...) Musikunterricht mehr Spaß gemacht? war abwechslungsreicher?
10.57	IV	Nein, ich würde gerne zur Kunst gehen, * ist langweilig, Kunst zeichnet man * da...
11.02	III	Ja, aber einerseits ist es, ist auch Kunst schwer, weil da muss man auch zeichnen können. Zum Beispiel ich kann gar nicht zeichnen * ich kann ich mei... schönes <u>Herz</u> machen * und in Kunst... zum Beispiel : Musik habe ich dieses Jahr dreier bekommen im Zeugnis, aber, wenn ich zum Beispiel <u>Kunst</u> gehen würde, hätte ich, würde ich bestimmt vierer- fünfer kriegen. Einerseits ist mit Noten besser Musik zu gehen, aber ist halt sehr langweilig.
11.26	A	Du meinst, es ist einfach im Musik...
11.28	III	Ja, leichter, aber ** noch langweiliger.
	A	Habt ihr denn auch so Gehörbildung gehabt, * oder mit Orffinst... habt ihr Orff-Instrumente überhaupt? [Die SS haben erst gefragt was das war und nachdem L 2-3 Orff-Instrumente genannt hat, haben sie zugestimmt]
11.52	A	Und habt ihr so'n gemeinsames Stück gemacht? Also das vielleicht der Lehrer für euch Arrangiert hat und ihr dann...
11.57	IV	M... nein, wir haben so Abschnitten * zum Beispiel ich und (Neone?) haben Trommel gespielt, aber * < , wenn er den Einsatz gegeben hat * so
11.58	II	Wir haben...
12.05	A	Aha ** hat das euch Spaß gemacht?
	IV	Schüttelt den Kopf
	V	bisschen schon, bisschen nicht
12.12	A	Würdet auch mal * gerne selbst was ausdenken?
	SS	Ja
	V	Ja, sehr gerne
12.16	III	Wir wollen mal zum Beispiel ein... oder zwei Stunden Musikunterricht einmal so gestalten wie wir das wollen und nicht wie der Herr X das will. [hat unzufriedenes Gesichtsausdruck]
	A	Wie stellt ja euch das vor * wir meinen, wir brauchen ja gerade Vorschläge, Ideen von euch, wie man's besser gestalten könnte.
12.29	III	: Ja * zum Beispiel * ä... halt, zum Beispiel → (eigene Musik?) mit Instrumenten machen, jeder kriegt ein Instrument * dann, dann...
12.37	IV	Aufnehmen

12.38	I	[Sagt dem II etwas leise und beide lachen]
12.37	III	Ja, aufnehmen * dann, keine Ahnung, so Theaterstücke vorspielen, zum Beispiel Musik und so weiter, tanzen würde man gerne * oder singen, → aber nicht solche...
12.49	IV	Altmodische [lacht]
	III	Altmodische Lieder, sondern ← so echt schöne Lieder würde man gerne singen.
	V	Die, die zurzeit Mode sind.
12.56	A	Vielleicht auch aktuelle Lieder, (...) Pop- Rock Bereich, Hip- Hop vielleicht. [SS stimmen zu]
13.02	A	Gut ** aber jetzt * zurück zum Lehrer *3* tut euch der Lehrer vielleicht, * vielleicht <u>manchmal</u> ein bisschen leid, wenn ihr so * andauernd...
13.12	IV	<u>Nein</u> , überhaupt nicht...
13.13	III	<u>Nein</u> , gar nicht, weil er so stur ist.
	IV	Wir sagen jeden Tag , wenn (...) <u>jeden</u> Tag sagt jeder – O... mein Gott schon wieder der, der soll <u>verrecken</u> und so_
	A	Oh... oh... oh.. oh...
	L	Wann habt ihr den eigentlich Musikunterricht?
	III	Montags erste Stunde und dienstags letzte.
	A	Wie ist.. wie ist der Raum so bei euch ausgestattet?
	IV	Ganz schön ** haben sie nicht gesehen Musiksaal?
	A	Nie
	L	Wir haben noch nicht gesehen.
	IV	Sie können... kann man runter gehen von mir aus [lachen]
	L	Jetzt gerade nicht [L wendet sich zu I] Aber du hast doch gar nichts gesagt, * fällt mir so auf.
	II	[lächelt]
13.49	IV	Der redet gar nichts (...)
13.51	III	Der kann kein Deutsch <i>Ironisch gemeint</i>
13.51	V	(...)
13.56	L	Ja, * ihr habt ja vorhin erzählt, wenn * , wenn der Lehrer *4* ne, wenn ihr irgendwas macht, dann habt ihr einen Termin [SS stimmen zu] wie findet ihr denn das?
14.06	III	Scheiße
14.06	IV	Scheiße, weil daraus lernen wir nichts. * Der sagt – PCB- Buch, Seite was weis ich abschreiben.
14.12	I	[Wiederholt den Satz „was weis ich“ und lacht]
14.13	L	PCB ist welches Buch dann?
14.15	SS	Physik, Chemie, Biologie
14.17	IV	Und so, Musikbuch haben wir nicht, * sagt er ja, von dem oder Lesebuch abschreiben * eine Seite ** ist lang... Daraus lernen wir nichts.
	A	Gibt er euch keine so richtige Übersicht, Gliederung was ihr in halt Schuljahr machen * sollt * oder...
	SS	[verneinen]

14.34	L	Was würdet ihr und wie würdet ihr euch dann selbst bestrafen jetzt beispielsweise.
	IV	Ja, vielleicht mit uns einmal reden darüber, * wieso wir so drauf sind, * das dann klären, unsere Meinungen dazu sagen und dann <u>würden</u> wir bestimmt nächstes mal <u>besser</u> drauf sein und <u>besser</u> mitmachen.
	III	Ich glaub, äm... der sollte mal zum Beispiel * , wenn <u>ich</u> störe zum Beispiel, der sollte mich da vor der Klasse mich <u>lächerlich</u> machen, zum Beispiel, der kann mich äm... * vor Tafel schicken und dann auf ein Bein stehen lassen und so weiter ganze Musikstunde und so was [I lacht] < also <u>solche</u> Strafe meine ich, aber immer wieder <u>jede</u> Stunde muss er einmal, mindestens * zweimal immer Termin sagen, immer ** da muss man immer...
15.16	IV	Ja, die hat doch Recht. Zum Beispiel, wenn ich vor die Tafel gehen muss und da auf ein Bein stehen muss und... das wird mir dann richtig peinlich vor meinen Freunden und nächstes mal denke ich dann ja, ich will nicht wieder vor, das ist schrecklich und es wird mir <u>peinlich</u> , würde ich den gleichen Fehler nicht wieder machen.
	L	Macht das irgendein anderer Lehrer bei euch, weil ihr grad...
	SS	[verneinen]
15.34	A	Gibt es bei euch auch keine Regeln so, oder Vertrag zwischen Schülern oder den Lehrern über den Pflichten, also die Pflichten des Schülers, oder die Pflichten des Lehrers?
15.40	V	Hausordnung
15.42	III	Hausordnung haben wir
15.54	V	Das sin solche ** Abschnitten **Allgemeines, im Unterricht, in den Pausen
15.46	IV	Regeln
15.53	A	Vielleicht so * Treffen so regelmäßig mit eurem Klassenlehrer oder so, wo ihr eure Probleme besprechen könnt, gerade auch * ä... (...) Unterrichtsstörungen...
	IV	Mit Herrn X nicht, aber mit unseren eigenen Klassenlehrerin Frau (S...?), sie ist Konrektorin, mit ihr reden wir ganz offen immer über was es gibt und sie hilft uns auch dabei, sie hört uns auch zu. [während die IV spricht, flüstert der I mit dem II und beide lachen dabei. III macht eine Bemerkung]
	L	[lacht] Auch eine Störung [lachen]
16.24	L	a * jetzt zum Beispiel beim, beim Thema Singen * → ge man jetzt man wieder zurück, * passiert es dann, dass ihr ausgelacht werdet, wenn ihr gesungen... , wenn ihr singt, oder, dass...
16.36	III	→ Er bricht uns immer wieder ab.
16.37	IV	Genau... von vorne, **von vorne
16.37	L	Wieso?

16.38	III	Immer wieder ab, * ja zum Beispiel, <u>eine</u> stört, der lässt uns dann alle abbrechen, dann sagt er stopp und dann muss man <u>wieder</u> von vorne singen un < wir können eigentlich nicht ganz singen, * > wir müssen immer wieder abbrechen.
16.49	L	Wie findet ihr das dann?
	SS	Scheiße
	IV	Jeder kann den Fehler machen * und aus Fehlern lernt man dann.
16.56	L	Sind die Fehler absichtlich? Was meint ihr?
16.58	IV	Nein... manchmal schon, aber nicht immer..
16.58	III	Manchmal absichtlich, aber manchmal nicht.
	A	Aber, wenn das euch nervt, könnt ihr das dann mit demjenigen, der stört, auch mal was sagen.
	III	Nein
	A	Wieso nicht?
	III	Ja, gleich – halt's Maul, halt die Fresse.
	VI	(stimmt nicht?) [flüstert fast unbemerkt]
	II	Bei Herr X ist es so, wenn man so Fehler macht, zum Beispiel gestern haben wir so Instrumenten gemacht, ein Junge konnte halt nicht so spielen, er konnte nicht im Rhythmus bleiben und dann hat er gleich geschrien. Er soll ja zeigen wie das geht und nicht gleich schreien.
17.33	L	Wolltest du auch was sagen? (...)
	VI	Nein [andere SS lachen]
	L	Könnt ja sein *3* Ok. ä... gib's da ** ja also, wenn jetzt dann irgendjemand stört, durch schwätzen, oder so, * wie findet ihr das, * also, stört euch das, macht ihr mit?
17.52	III	Wir machen mit
17.53	IV	Wir machen mit, das ist... das ist richtig, das ist richtig langweilig
17.54	V	Wir lachen sogar.
	IV	Und wir haben... * keine Ahnung. Man muss sich dann irgendwie entscheiden <u>mitmachen</u> , <u>langweilen</u> , oder <u>Spaß haben</u> und wir wollen gerne Musikstunde Spaß haben, uns richtig so * bewegen können, nicht nur sitzen, oder nur gerade stehen, keine Ahnung. Ja wir wollen so richtig singen, mitmachen und wir machen's halt > so zwischendurch.
18.16	III	Und zum Beispiel, Herr X ist ja jetzt drüben bei denen * und ich glaube die Schüler können's nicht so offen wie wir reden.
18.23	IV	Genau
	III	Zum Beispiel wir haben den da am Donnerstag, PCB → und am Freitag auch und PCB, dann wird uns gleich anstrengen ,warum sagst so und so weiter. Zum Beispiel < die können bestimmt nicht offen reden, wie wir jetzt hier reden, > weil er da ist, aber hier ist er nicht, wir können ganz offen reden.
	L	Er wird's auch nie erfahren.
	A	> (genau, das ist ja die Datenversicherung?)
	L	Aber Mitleid habt ihr mit ihm gar keins.
	SS	Nein

18.51	A	Ihr denkt also, es geschieht ihm Recht, oder, wenn vielleicht nicht diesen Gruppendruck wäre, ich meine... ich verstehe schon ihr musst schon mitmachen, weil alle andere auch machen...
18.59	IV	Wenn er, wenn er nicht schreien würde, wenn er uns es richtig zeigen würde, wenn wir mal was <u>anderes</u> ** was <u>Neues</u> machen würden, lustiges, dann ok, würde man richtig mitmachen, richtig aufpassen, dann vergeht die Zeit auch schneller, aber → ansonsten schaut immer wieder auf die Uhr, mein Gott 15 Minuten, noch 20 Minuten und so.
	V	Wir sagen immer so, ja * wie viel Uhr ist es jetzt, wie viel Uhr ist es, wie viele Minuten sind also zu Pause oder zum Klingeln > und fragen wir immer so.
	IV	Am Montag zum Beispiel ha man die erste Stunde Musik und, wenn man zum Beispiel schon schlecht gelaunt aus der Musikstunde raus kommt, * dann hab ich überhaupt kein Lust mehr auf die restlichen Unterrichtsstunden.
	L	Ja klar. Habt a ** ihr schon mal von der CD Musik angehört?
	IV	Ja, * öfters
	L	Was passiert denn da so?
	SS	Langweilig
19.48	V	Wir müssen immer hören.
19.50	IV	Dann er fragt uns welche Instrumente da drinnen gespielt wird, antworten wir, äm ** keine Ahnung, welche Töne, * von wem das sein könnte, *4* > immer solche Fragen.
20.00	III	Immer solche * <u>langweilige</u> Fragen
20.02	I	(Welche Jahr?)?
20.05	V	Ja **wir m... wir müsstens mal hören von diesen CD-s ** dann sagte er ja, * wie sie schon gesagt hat ** wer hat das wohl gesungen, welche Instrumenten warn dort so, dann meldet sich zum Beispiel einer, der andere meldet sich zum Beispiel nicht, aber er ruft dann den denjenigen an... auf der <u>nicht</u> gemeldet hat und dann sagt er ja, - warum weiß du's nicht, aber der ruft nicht denjenigen auf, der gemeldet hat. Es regt auch ganz auf.
20.36	IV	Wenn man eine Frage nicht antworten kann, schreit er, - eine Stunde nachsitzen Termin, was weiß ich, - du muss mir das schreiben, du muss jetzt in die Ecke, oder *- da rüber gehen und jetzt alles aufschreiben was wir gemacht haben und so.
20.48	I	Aha... [stimmt zu. Andere SS lachen ihn aus. Scheinbar wird er oft bestraft]
20.53	A	War das gerade bekannter Fall...
	L	Wie kommen denn eigentlich eure Noten im Musik zustande?
	V	Alle haben vierer.
21.00	VI	Ich habe fünf. [lachen]
21.02	V	Echt?
21.03	I	Ich habe sechs.
	A	Was, was?

	L	Du hast sechs? [andere SS bestätigen] ja, schreibt ihr eine Probe, oder * ist es durch vorsingen?
	V	Fast immer
	IV	Eigentlich im Musik machen wir fast nur über Geschichte, über alte Zeiten, wie es damals war, wie das Instrument (...) ist, wann der Igor Strawinsky geboren ist und so
	V	Und gestorben ist. [lacht]
21.24	III	Und zum Beispiel, * äm * es sind Bilder aus den alten Zeiten von 15., 17. Jahrhundert, * da haben zum Beispiel die Frauen, die Adeligen ge? Die haben sich die Kleider an. Der fregt uns, was für 'n Schuh, wie sind die, welche Kleider, wie sind die Haare, wie stehen die und so weiter. Dies ist echt ganz langweilig, das interessieren uns gar nicht.
21.44	IV	Wir wollen keine Geschichte machen, wir wollen richtig musik machen, richtig mit <u>Musik</u> dazu mit instrumenten, tanzen.
21.52	V	In der, in der sechsten und der Fünften Klasse, da war's ganz schön. Wir hatten einmal * äm ** ja da war's auch Musik halt, wir hatten Musikteil und da müssten wir in diesem Musikteil so <u>Bilder</u> machen, was zu diesem * halt Musikteil passt und so, das war, das hat ganz schön Spaß gemacht (...)
	A	Also auf Verbindung, Kunst zum Beispiel und Musik [SS bestätigen] Aha * auch also Musik machen oder selbst auch mal machen, oder Theater mit Musik verbinden.
22.26	V	Manchmal haben wir auch Theater gemacht.
	II	Stücke
	IV	Es gibt manche Zeit, da macht Musik richtig Spaß, wenn so richtiges Musik dabei ist und es gefällt uns so, dann sag man – O mäno, ist die Stunde schon vorbei, aber ansonsten.
	A	Und richtige Musik, das heißt dann * dass ihr...
	IV	Ja, * die zu uns passt, die das Musik davon was wir was verstehen können, nicht von alten Zeiten, genau, < zum Beispiel, was kann ich, oder was können wir vom * Mozart, von das eine Lied, was können wir dazu machen, vielleicht etwas zeichnen, oder sagen was für Instrumente da... > aber wir können dazu nicht tanzen, wir kenne das nicht.
	A	Wirklich? * kennt ihr vielleicht das Lied von Falco ein bisschen schon länger her „Rock me Amadeus“? also ich glaube man kann auch die alte Musik genauso aufpeppen, wie, wie die heutige Musik, also, wenn ich Bach zum Beispiel spiele, dann kann man's auch jazzmäßig machen, also da bläst sich bestimmt was * dazu. Das ist nur die Frage wie der Lehrer halt das dann auch in die Musik einführt, wenn er das macht ** methodisch gesehen.
23.56	L	Ihr kennt ja die Schulnoten von eins bis sechs, welche Note würdet ihr euch denn als Störer geben? Seid ihr ein totaler Störer, dann wäre's der eins, seid ihr gar kein Störer, dann wäre's sechs.
	IV	Sechser
	L	Du bist gar kein Störer?

	IV	Doch, ich bin Störer, ich würde mir selbst sechser geben.
	L	Nein, nein
	III	Eins ist die schlechteste, sechs ist beste.
	IV/ V	Ach so
	IV	Eins
	III	Ich würde mir eins geben.
	IV	Ich auch. Wir sind so richtig Störer geworden jetzt...
	L	Absolute Störer, also sehr gut, sehr gute Störer. Würde jeder von sich ne, ne sehr gut geben, oder gibt's auch (...)?
	IV	Glaub nicht, weil jeder denkt (...)
	VI	Ich
	IV	Du? [fragt erstaunt]
	L	Was würdest du dir geben?
	VI	Ä... drei bis vier. [nicht alle SS stimmen zu]
24.41	L	Was würdest du dir geben? [zu der V]
	V	Eins
	L	Und du? [zu dem II]
	V	Er ist der Störer.
24.47	II	Zwei bis drei
	III	O...ha... [nicht einverstanden]
	II	Ich bin nicht so'n Störer.
	III	Na klar [ironisch]
	IV	Wer schläft, wer schwänzt die Schule?
	V	Du (Fan?), schau mich an! [lachen]
	L	Was würdest du dir geben? [zu dem I]
	III	Sechs [antwortet die III statt ihm]
	I	Hm... [einverstanden]
	L	Gar kein Störer?
	III	Ä... nie... eins, eins...
25.04	V	Der ** d'ist schlimmste.
	L	Du bist der schlimmste?
	I	[schüttelt den Kopf und grinst]
	III	Der muss immer hintergehen, alles aufschreiben, was man im Musik macht.
	IV	Der ist leise.
	V	Der redet <u>nie</u> .
	L	Wieso muss er denn aber hintergehen und alles aufschreiben?
	III	Weil er stört.
25.17	IV	Wenn er kein Antwort... , wenn er kein Antwort gibt oder so
25.18	V	Der redet nie, schaut's mal [zeig auf ihn] der redet überhaupt nie.
25.22	A	Warum redest du überhaupt nie?
	I	[zieht die Schulter hoch]
	V	Schau es hier
25.26	L	Ja, wie störst du dann?

	III	So [sie zeigt es vor, wie er auf dem Stuhl halb liegend sitzt]
	V	Der sitzt immer so [mach auch nach]
	III	Immer so und dann sagt Herr X, der soll sich ganz normal hinsetzen, dann setzt er sich hin [sie setzt sich auch richtig hin], dann dreht Herr X sich um, dann gehet er wieder so [sie rutscht wieder auf dem Stuhl vor] * und dann * lacht er und dann sagt Herr X, - so gehe jetzt hinter und komm schreib alles auf was man im Musikunterricht heute machen.
	A	(also so redet er eigentlich nicht, sondern macht nur das?
	L	Nur durch das auf- und hinsetzen.
	I	Ja
	IV	Er <u>befiehlt</u> uns praktisch immer wieder, er befiehlt uns einfach die Aufgaben, was wir machen sollen.
	L	Sonst machst du nichts.
	I	[zieht die Schulter hoch]
26.01	L	Kannst ganz ehrlich sein, mich stört's ja nicht. [lachen]
26.05	V	Ja, also wir haben alles gesagt (...)
26.06	I	[sagt dem II etwas leise und beide lachen. Die III sticht den II mit dem Kugelschreiber]
26.09	IV	Ich würde mich jetzt nicht trauen, wenn Herr X hier wäre, das alles zu sagen. Ich würde Angst haben.
26.12	V	Oh...dann würden wir... [lächelt]
	IV/ V	Pscht... [IV und V lachen untereinander]
26.34	A	Außer, außer reden macht ihr noch irgendwas?
	V	Wie bitte?
26.38	A	Macht ihr noch irgendwas außer reden, also ich meine noch irgendwelche Art der Störungen?
26.42	V	Bei Störungen?
	IV	Stifte rumschmeißen
	III	Papiere schmeißen
	V	Nicht am meisten, aber Briefe schreiben (...).
	IV	Oder Gegensatz Kontakt aufnehmen, dann mit Handbewegungen irgendwie sich verstehen, oder mit diesen Handsprachen > da und so
27.08	L	Also, eigentlich hama gar keine Fragen mehr, weil (...) so dankbar, bzw. ihr habt uns so viel gesagt...
	IV/ V	Gern geschehen.
	III	Hm... auf einmal seh man uns im Fernsehen an. [alle lachen laut]
	V	O... Gott...
	SS	[fragten, was wir mit diesen Interviews vorhatten. Auf die Frage von IV, wie wir das alles schaffen wollten, weil sie ja so viel geredet haben, antwortete L, dass es unser Problem sei und, dass wir es abchecken müssen]

28.16	L	Es war ganz toll a * wie ihr uns geholfen habt, muss ich schon sagen **genau, dann danke schön, ich glaub, wir können aufhören, oder? [A bestätigt] Die Stunde ist auch gleich vorbei.
28.33	A	Wenn euch nichts sonst Lustiges einfällt oder so...
	L	Außer ihr wollt noch was dazu sagen.
28.37	III	Der lässt uns immer später gehen zum Beispiel, wenn um 12.15 aus haben, dann lässt er uns fünf Minuten, zehn Minuten später. [V stimmt zu]
28.44	II	Ist aber bei jedem Lehrer so.
	IV	Ich habe eine Frage, äm * sie sammeln solche Informationen und machen Reportage und so was... und, wenn es bei jede Stunde zum Beispiel genau so wie bei uns ist, was wollt ihr dann machen?
	L	Wir werden aus euren Antworten einen Fragebogen erstellen. Die schicken wir an allen Schulen in Bayern * und daraus, wenn wir dann, also im Endeffekt ne Statistik erstellen * was man besser machen kann, das können sich die Lehrer anschauen * beispielsweise * und einfach gucken
29.18	IV	Herr X wird sogar nicht darauf achten.
	V	Nur für Musikunterricht?
	L	Nur im Musikunterricht.
	A	Aber, Herr X ist ja von älteren Generation und...
	III	Von 80-er, ja
	IV	Aber er sollte auch ver... er sollte auch uns verstehen, wie wir sind *3* er ist in Steinzeit (...) [lachen]
	III	Der versteht von uns nicht, ich glaub * ich weiß nicht ob er Kinder hat, aber der hat keine Erfahrung, der, der weiß nicht wie man mit Kinder umgeht.
29.50	IV	Ja, die Familie tut leid, aber Herr X nicht.
	L	[lacht] vielleicht hat Herr B. auch Probleme in der Familie.
	VI	Herr B. ... [alle lachen laut]
	L	Herr X, Entschuldigung
30.05	A	Aber, aber vielleicht traut er... vielleicht traut er euch zu gemeinsam wirklich mit ihm eine Stunde, also diese Musikstunde zu (...)...
	IV	Wissen Sie was er sagen würde? Wissen Sie was er sagen... < - Hockt's euch auf dem Platz und wir fangen jetzt mit dem Musik an * <u>Termin</u> sonst.
	A	Und, wenn ihr streitet, sagt- wir wollen jetzt wirklich ernsthaft reden?
	I	Termin
	IV	Termin * er hört nicht zu, er macht das nicht
	III	Er wurde ganz...
	L	Jetzt muss ich schnell noch mal nachfragen, Termin war jetzt Nachsetzen, oder Abschreiben?
	III	Termin? * Nachsetzen
	II	Abschreiben
	IV	Und beim Nachsetzen abschreiben.

	L	A, ja... ok.
30.35	IV	Er sagt es immer wieder, wenn er... Termin, Heft vergessen- Termin, Stift nicht dabei- Termin, Kleber nicht dabei- Termin.
	V	Und zum Beispiel, * heute ist ja Dienstag, * heute...morgen haben wir jetzt auch Musik...
	SS	Nein
	V	Zum Beispiel sagte ich [ärgert sich auf Türkisch] und dann zum Beispiel, ich hab was vergessen und dann sagt er ja -morgen Term... Termin und dann sage ich – ich habe gar keine Zeit. Und dann sagt er, - nein du muss trotzdem kommen. Das nervt auch, und dann kriegen wir auch halt von Eltern ein bisschen je Schiss.
	L	Ja klar. ** Wie oft habt ihr schon nachgegessen?
	SS	[lautes „o...o...“ und lautes Lachen]
	IV	Ich bin fast jeden Montag, bis ein (...) Dienstag (...) da.
	L	Wer von euch hat noch nicht nachgegessen?
	IV	Alle, alle, die ganze Musikgruppe.
	L	Die ganze Musikgruppe?
	IV	Bestimmt
	A	Das bringt ja nicht viel.
	L	Ok. gut, dann würde ich sagen, schau man man wieder rüber, oder?

Alle verlassen das Klassenzimmer. Ende des Interviews.

10.1.5.11 Transkription der Gruppe 1 - Hauptschule Königsbrunn

Transkriptionszeichen (aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 1997. S. 196-197):

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5-1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *4* Pause mit Angabe der Dauer in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen
- genau Betonung auf „genau“

Länge:

- das Folgende wird schneller gesprochen
- ← das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Schwer verständliches:

(und macht noch mal?)

Unverständliches:

(...)

Kommentare/Zusammenfassung:

[lacht]

SS haben sich im Kreis versammelt.

Unterbrochene Rede:

... die folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Alle Transkriptionszeichen wurden zugunsten der leichteren Lesbarkeit nur an den Textstellen markiert, die der Transkribentin relevant erschienen.

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der Studenten und Studentinnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern zugeteilt, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummernvergabe erfolgte nach dem Zufallsprinzip). Namen von im Interview erwähnten Lehrern/Lehrerinnen und Schülern/Schülerinnen wurden durch Groß- bzw. Kleinbuchstaben ersetzt. Aus Gründen der besseren Verständlichkeit wird der Begriff „Schüler“ sowohl für männliche, als auch für weibliche Schüler verwendet.

Bezeichnung der DVD: HS Königsbrunn, 05.07.2007, Gruppe 2 Datum der Transkription: 15.04.2010	Aufnahmedatum des Interviews: 05.07.2007 Ort: Hauptschule Königsbrunn, Unterrichtsraum Beobachtungszeitraum: 09.40-10.02 Aufnahmedauer: 21 min 53 sek
Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik	Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L) Interviewassistent (A) Tonaufnahme (T) Videoaufnahme (V) Interviewte: 8 Schüler (SS); davon 3 weiblich und 5 männlich (Nr. 1-8)

Uhrzeit	Sprecher	Äußerung
<i>Die Schüler sitzen in Form eines Halbkreises.</i>		
00:04	L	Also. Erst mal * guten <u>Morgen</u> . Ich möchte mich noch mal entschuldigen, dass es so lange gedauert hat, aber wir (...). Ähm, die Frau S hat euch ja schon ein bisschen darauf vorbereitet, was jetzt auf euch zukommt, oder ihr wisst so ungefähr, um was es geht. Ähm, also es wird von dem, was ihr hier sagt, nichts weiter gegeben. Einfach mal so, Frau Z wird es euch schon gesagt haben. Ihr könnt frei reden. >Ähm. Das fängt damit an, dass überhaupt niemand etwas erfährt und wir geben eh alle keine Namen und nix ein. Also von daher braucht ihr überhaupt keine Angst haben.

00:37	V	Ähm, Entschuldigung. Darf ich kurz stören? [V lässt SS anders hinsetzen, damit sie alle von der Kamera erfasst werden.]
00:43	L	Also, es geht um Musikunterricht, das wisst ihr. Und wir würden einfach gern wissen, wie es bei euch im Musikunterricht zugeht. ** Ihr hättet <u>jetzt</u> Musikunterricht? Wenn ihr einfach mal erzählt. Wie war denn eure letzte Musikstunde? * War's da ruhig? Oder war's da eher laut? ** [SS kichern] Was heißt Lachen? Was bedeutet das? Wie...
01:08	Nr. 3	Nix. [Nr. 3 schaut in eine Richtung, aus der Musik kommt; andere SS auch]
01:11	L	Ging es eher laut zu?
01:13	Nr. 3	Es geht immer halbwegs leise zu. Mal leise, mal ... <u>Gut</u> , halt einfach. [lacht]
01:16	L	[fällt Nr. 3 ins Wort] Was habt ihr so...? Also, es macht euch Spaß? [SS stimmen zu] Was macht ihr so im Musikunterricht?
01:22	Nr. 3	Musik. [SS lachen laut]
01:24	L	Ja, ein bisschen genauer, bitte.
01:26	Nr. 3	Ja halt... so...singen. Ja...oder...
01:32	L	Singst du? [Nr. 8 flüstert mit Nr. 7]
01:33	Nr. 3	Nö. Ja irgendwelche von uns... Ja halt die Mädchen so. Die singen.
01:39	L	Die Mädchen singen?
01:40	Nr. 3	Ja.
01:40	L	Und die Jungen?
01:41	Nr. 3	Die trommeln halt so.
	Nr. 7	[gleichzeitig] Die spielen Instrumente.
01:43	L	Die spielen Instrumente.
01:44	Nr. 3	Ja.
01:45	L	Ähm. Jetzt, weil du... Ich hab nur vorhin den Begriff Klassenmusizieren gehört, <u>oder</u> ? Hat das jemand...
01:52	Nr. 3	Ja.
01:53	L	... von euch gesagt? Äh, vielleicht mal ein bisschen konkreter. Wie sieht'n das aus, wenn Vorsicht! (...) [unverständlich, da V mit Kamera wackelt und dabei das Mikrophon mitreißt] Welches Instrument spielt ihr da?
02:08	Nr. 3	Schlagzeug.
02:10	L	Schlagzeug. Wer spielt alles Schlagzeug? [SS zeigen auf Nr. 1]
02:14	L	Wer? Du? [schaut Nr. 1 an]
02:15	Nr. 1	Er noch mit. [schaut zu Nr. 2]
02:16	L	Ihr zwei. Und die anderen Schüler?
02:19	Nr. 3	Na, wir spielen halt Percussion und so.

02:22	L	Was spielt...
02:22	Nr. 3	[unterbricht L] Und so Gitarre, so Percussion und so Gitarre und so...
02:25	Nr. 1	...eine (...) Trompete.
02:27	L	Mh. Habt ihr da Noten dazu?
02:33	Nr. 3	Nö. Oder halt, doch. Wenn wir jetzt zum Beispiel irgendwie halt so... auf so ein Stück üben oder so, dann kriegen wir schon so einen Zettel und dann erklärt uns halt Frau Z, wie was geht.
02:42	L	Mh. Übt ihr da dann <u>miteinander</u> oder übt ihr jeden Einzelnen?
02:47	Nr. 7	In Gruppen.
02:48	L	In Gruppen übt ihr. Wie groß sind die Gruppen?
02:50	Nr. 7	Unterschiedlich. [zuckt mit den Schultern] *3*
02:54	L	W...Was heißt unterschiedlich?
02:55	Nr. 7	[genervt] Ja, ich bin zum Beispiel nur alleine, die anderen sind zu fünft, die anderen zu dritt, keine Ahnung.
03:00	Nr. 3	Ja.
03:01	L	Und dann übt... Da ist immer Frau Z mit dabei und übt mit euch?
03:03	Nr. 3	Ja nee, da...
03:04	Nr. 6	[unterbricht Nr. 3] Nein. Sind ja auch noch die Stuse... [kommt nicht auf's Wort]
03:06	Nr. 7	Studenten. [zeitgleich mit Nr. 6]
03:06	Nr. 6	...dabei.
03:07	L	Mh.
03:08	Nr. 7	Die Frau Z macht uns Sänger.
03:10	Nr. 8	Nein.
03:11	Nr. 5	Jetzt nicht mehr.
03:11	Nr. 7	Und die Trompeten.
03:12	Nr. 6	Trompeten.
03:12	Nr. 7	Trompeten auch.
03:13	L	Mh. Und, macht sie das in jeder Musikstunde? ** So?
03:18	Nr. 3	Ja.
03:21	L	Also ihr tut in jeder Musikstunde dieses Klassenmusizieren...in... In Gruppen Klassenmusizieren, quasi. [SS bestätigen durcheinander] Das ihr das <u>einprobt</u> ?
03:27	Nr. 5	Nur donnerstags.
03:27	Nr. 6	Donnerstags machen wir halt den ganzen Tag Musik.
	Nr. 5	[gleichzeitig] Donnerstag machen wir zwei Stunden.

03:31	L	Und da macht ihr auch das Klassenmusizieren, oder? [SS bejahen] Ja. Und, ähm. Das macht euch Spaß, oder? [SS bestätigen] Macht ihr total gern? Und, wie ist es da jetzt, wie wird, ähm, redet ihr da viel miteinander, oder? *Ja? Dürft ihr euch da unterhalten, dabei, oder wie... wie läuft so...so'n...so'n Proben ab? Es ist ja dann letztendlich ein Proben.
03:55	Nr. 3	[unterbricht L] Ja, halt...
03:56	L	Oder?
03:56	Nr. 3	Wir dürfen uns halt schon unterhalten und so. Bloß, wir sollen halt, ähm, keinen Scheiß, oder so, machen. [Nr. 1+2 lachen]
04:00	L	Mh. Macht...macht ihr manchmal...[lacht] ** Quatsch?
04:04	Nr. 3	Ja. [grinst]
04:05	L	Ja? Äh, sagt dann der Lehrer was?
04:09	Nr. 3	Ja, der sieht's ja nicht. [alle SS lachen laut; mit Blick auf seine Mitschüler] Bitte!
04:14	L	Wie sieht'n der Quatsch aus? Also, was, was verstehst du unter <u>Quatsch</u> ? Oder...
04:19	Nr. 3	Wenn man zum Beispiel so mit Schlagzeug oder Trommeln oder so...was machen muss. Und dann spielen wir halt irgendwie und machen nicht das, was wir machen sollen. [Nr. 1 kichert]
04:28	L	Und, ja aber, das merkt doch dann der Lehrer.
04:30	Nr. 3	Nee, der ist nicht da. Da sind ja nur die Studenten. [lacht]
04:32	L	Ja, und was sagen dann die Studenten? Also, jetzt ist ja egal, ob <u>Lehrer</u> oder <u>Student</u> . Also, die bei euch sind und das mit euch einüben. Wie reagieren die da drauf?
04:41	Nr. 3	[unterbricht L] Ja...
04:41	L	Lassen die das euch machen, oder...
04:43	Nr. 3	Naja, nee. Die sagen halt dann, wir sollen jetzt wieder normal spielen. [grinst]
04:47	L	Mh.
04:47	Nr. 3	Ja.
04:49	L	Und ist das einfach... Der Quatsch, besteht der bloß darin, dass ihr irgendwas spielt, was ihr halt nicht spielen sollt? <u>Oder</u> macht ihr auch <u>anderen</u> Quatsch?
04:56	Nr. 1	Nee, ich glaub eher,... Wir ratschen halt auch so zwischendurch mal mit jemand anderem jetzt.
05:00	L	Aha.
05:01	Nr. 1	[grinst und zuckt mit den Schultern] Ja, und wir lachen halt oft.

05:03	L	Mh. Und wie reagiert da dann * der Student oder der Lehrer, oder wer halt immer da da ist?
05:09	Nr. 1	Naja, die schauen halt dann immer eher zu den Sängerinnen. [grinst verschmitzt]
05:12	L	Die, die lassen euch einfach machen, oder?
05:14	Nr. 1	Ja, wenn sie es nicht sehen, dann schon. [SS lachen laut]
05:18	L	Und die Sängerinnen, das sind ja jetzt mehr die Mädels. Oder? Versteh ich das <u>richtig</u> ? Das seid eher ihr? [schaut zu den Mädchen] Ähm. Ihr seid ganz brav?
05:27	Nr. 8	Nicht immer.
05:28	L	Nicht immer? Was...** Wenn ihr <u>nicht</u> brav seid, was..., was macht ihr dann?
05:34	Nr. 8	Na, wir reden immer viel und so. Und es erzählt immer irgendjemand einen Scheiß und dann lacht halt jeder. [grinst]
05:38	L	Aha. [klingt wenig begeistert; weshalb die Jungen zu lachen beginnen] Aber das...das Stören ist vor allem... Ist das vor allem immer auf's Reden bezogen? Oder macht ihr auch andere Sachen? (...)
05:47	Nr. 3	Ja, meistens auf's Reden.
05:48	L	>Meistens auf's Reden. Und, wenn nicht meistens? Das, also weniger?
05:52	Nr. 1	Ja, dann beten ich..., also wenn wir am Schlagzeug sitzen oder so, beten ich und a immer so und bringen halt dann die Mädchen so zum Lachen. [Nr. 1+2 grinsen]
06:01	L	Okay. ** Ähm. Also der Musikunterricht... ** Ihr macht jetzt dieses Jahr nur diese Art von Musik. Schon was <u>ganz</u> Anderes.
06:12	Nr. 3	Ja, manchmal. So ab und zu, so eine Stunde oder so <u>Normales</u> . <u>Normal Musik</u> oder so.
06:19	L	Was...was verstehst du * unter normaler Musik? Also was...
06:22	Nr. 2	[flüstert zu Nr. 3] Theorie.
06:24	Nr. 3	Ja, Theorie und so. Also irgendwas von * <u>Goethe</u> oder so. Da war halt irgend so ein Typ schon da. [SS brechen in Lachen aus]
06:29	Nr. 1	[lachend] Goethe war nicht da.
06:32	Nr. 3	Ach so. [Nr. 3 lacht jetzt auch] Ja, von irgend so'nem Typen da, der mal so Musikstücken so gemacht hat. Das hören wir dann an oder so...
06:39	L	>Also von Komponisten, oder so?
06:41	Nr. 3	Ja.

06:42	L	Mh. [SS lachen immer noch] Das hört ihr euch an. Ja, und dann?
06:46	Nr. 3	Ja. Und dann...
06:47	Nr. 1	...reden wir halt drüber, was das soll.
06:49	Nr. 3	Ja. Was der so gemacht hat und so.
06:51	L	Aha.
06:52	Nr. 1	Was das Stück darstellen soll.
06:53	L	Mh. Wie ist's dann in <u>dem</u> Musikunterricht? Seid ihr da...**
06:59	Nr. 3	Genauso.
07:00	L	Genauso. * Macht das euch Spaß?
07:03	Nr. 3	Äh, ja.
07:04	L	Wenn,... wenn ihr die Theorie macht? Seid ihr da dran interessiert? Oder habt ihr das Gefühl, das interessiert uns jetzt <u>weniger</u> ?
07:11	Nr. 1	Ja, halt teils-teils.
07:12	L	Teils-teils.
07:12	Nr. 1	Kommt drauf an.
07:14	L	Was für ein Komponist das ist. Gefällt euch die Musik? Also, wenn das jetzt, was weiß ich... Beethoven, Mozart, sagt euch ja was. Bach? Sind jetzt so ganz...ganz bekannte Komponisten. Ist...
07:25	Nr. 1	Ist nicht mein Favorit.
07:26	L	Mh?
07:27	Nr. 1	Ist nicht mein Favorit.
07:28	L	Ist nicht dein Favorit. Aber das sind so die Komponisten, die ihr dann dran nehmt, oder?
07:29	Nr. 3	[nickt] Ja.
07:30	L	Die, die <u>da</u> * jetzt einfach bloß (...) Oder? Lieg ich da... Is einfach bloß, ob ich da * so richtig lieg'. Und, ja, wie geht's <u>euch</u> ? [zeigt in die Runde] ** Gefallen...gefallen euch die, wenn...wenn jetzt da ein Musikstück vorgespielt wird?
07:42	Nr. 6	Ja, so...
07:43	L	...'Ne Sinfonie, oder... Wie ...* Gefällt euch das dann?
07:48	Nr. 7	[schüttelt den Kopf] Nö.
07:49	L	Macht ihr dann... Weniger. Macht euch nicht so Spaß. Horcht ihr dann trotzdem aufmerksam zu? ** Während...während das gespielt wird?
07:57	Nr. 7	Ja!
07:58	L	Seid ihr ganz still?
08:00	Nr. 7	<u>Ja</u> .
08:00	L	Hm, ja? Nein, es ist einfach...wir...wir wollen einfach nur wissen, wie...wie so euer Verhalten bei bestimmten Sachen im Musikunterricht ist. * Also, da horcht ihr <u>gut</u> zu.

08:11	Nr. 7	Ja.
08:12	L	Und wenn dann drüber geredet wird? *
08:15	Nr. 7	Ja, <u>auch</u> .
08:16	Nr. 1	Einen kleinen Kommentar. [grinst] ** Nen Kleinen.
08:20	L	Mh.
08:22	Nr. 3	Na halt, irgendwie sagen...ja, * das war jetzt gut, oder so. [Nr. 1 lacht] <Da war's hoch und da war's tief.
08:26	L	Mh.
08:27	Nr. 3	Ja.
08:28	L	Aber, ihr seid mit dabei? Also, es ist nicht so, dass ihr da uninteressiert seid * und nicht mitmachen würdet?
08:36	Nr. 3	Ja, wenn jetzt, irgendwie, keine Ahnung, * das Stück oder so, was wir halt vorgespielt kriegen, oder so, dass dann... Wenn das voll langweilig ist, * dann * interessiert's irgendwie keinen, oder so. Und <u>dann</u> ... [grinst] Ja. [zuckt mit den Schultern]
08:48	L	Und dann? Was heißt „und dann“?
08:49	Nr. 3	<u>Ja</u> . Keine...
08:50	L	Was passiert dann?
08:51	Nr. 3	Und dann, * langweilt's halt auch die Anderen.
08:53	L	Aha. Und wenn...wenn's langweilig ist, was... Was macht ihr dann?
08:56	Nr. 3	Ja nix. Dann sitzen wir halt dort und lassen die anderen reden. [Nr. 3 grinst; Nr. 1 lacht]
09:00	L	Was, ihr lasst die Anderen <u>nicht</u> reden?
09:01	Nr. 3	<u>Doch</u> . Wir lassen halt dann die Anderen reden, die wo's interessiert.
09:04	L	Aber ihr seid still?
09:05	Nr. 3	Ja.
09:06	L	Ganz still. * Wenn ihr euch jetzt selber Noten geben müsstet, im Musikunterricht. Für euer Verhalten. ** Also, bezüglich Unterricht...also, bezüglich Störungen. Was würdet ihr euch für Noten geben? Ich frag jetzt für jeden Einzelnen, so, wie ihr euch selber einschätzt. Bin ich ganz aufmerksam im Musikunterricht, oder gehör' ich zu denen, die jetzt ** <u>bissl</u> stören? Gehör' ich zu denen, die mehr stören oder gehör' ich zu denen, die ganz viel stören? Ich möchte jetzt einfach so von jedem wissen, wie ihr euer eigenes Verhalten einschätzt. Fangen wir einfach mal bei dir an. [schaut Nr. 8 an] Was für 'ne Note? Also du hast halt die Note 1 bis 6. Gibst dir halt jetzt einfach selber 'ne Note.

09:45	Nr. 8	Ähm.
09:45	L	Wie du dich einschätzen würdest.
09:47	Nr. 8	Ja, mit so * zwei, oder so?
09:49	L	Zwei. Also * relativ brav.
09:52	Nr. 8	Ja.
09:52	L	Ge? Würd ich jetzt einfach so sagen. Ok. Und du? [schaut Nr. 7 an]
09:55	Nr. 7	Zwei bis eins.
09:56	L	Mh. Ja, gut. Und du? [schaut Nr. 6 an]
09:59	Nr. 6	Zwei.
10:00	L	Zwei, aha. [schaut Nr. 5 an]
10:00	Nr. 5	Zwei bis drei.
10:01	L	Aha. [schaut zu Nr. 4]
10:02	Nr. 4	Zwei.
10:02	L	[vor sich hin murmelnd] Zwei. [schaut Nr. 3 an]
10:03	Nr. 3	Drei. [grinst]
10:04	L	Also schon bissl mehr. Du bist jetzt so einer... Du? [schaut Nr. 2 an]
10:07	Nr. 2	Zwei.
10:07	L	Zwei? [schaut zu Nr. 1]
10:08	Nr. 1	Zwei bis drei.
10:09	L	Zwei bis drei. Okay. >Also, ihr seid schon, ähm... also, ich würde jetzt so... Zwei bis drei ist eigentlich schon * relativ brav, ge? Oder? *3* Jetzt. <Wie würdet ihr * <u>euch</u> gegenseitig einschätzen? [SS lachen]
10:24	Nr. 1	Oh...
10:25	L	Also:. [SS reden durcheinander] *3* Jetzt würd' ich einfach mal sagen, du [zeigt auf Nr. 8] machst ihn [zeigt auf Nr. 1]. Und, also, dass ihr einfach mal so, so gegenseitig euch die Noten gebt. Das wir einfach so mal anfangen. * Du ihn, und dann du... Also, dass ihr einfach so ** die Noten gebt. [SS lachen] Du gibst ihm jetzt 'ne Note, wie du ihn einschätzen würdest.
10:44	Nr. 8	Mh. ** Ja, auch so 'ne drei [Nr. 3 lacht], >würd ich ihm geben.
10:47	L	Ne drei.
10:48	Nr. 8	Ja.
10:50	Nr. 1	Bin ich?
10:51	L	Mh. Tust du ihn? [zeigt auf Nr. 2] Einfach so, den nächsten, dann.
10:54	Nr. 1	Äh. * Zwei.
10:56	L	Zwei? Okay. * Also, das gehört... Du hast dir auch einen Zweier gegeben, ge? [Nr. 2 nickt] Mh. Und du jetzt <u>ihn</u> .

11:01	Nr. 2	Ähm:: Ach, auch drei. [lacht] Weil, er ist so 'ne Drei.
11:06	L	Du hast dir auch selber 'ne Drei gegeben [Nr. 2 bestätigt], ge? Also deckt sich auch. Aha. Tust du sie?
11:11	Nr. 3	Äh:. * Drei. [schaut Nr. 4 an]
11:12	Nr. 4	Oarh.
11:12	L	Drei?
11:13	Nr. 3	Weil die...Weil, die redet immer so viel.
11:14	Nr. 4	Boah, Alter! [lacht]
11:16	Nr. 6	Und? Die macht eigentlich schön mit. [zeigt mit dem Daumen auf Nr. 4]
11:17	Nr. 4	[haut Nr. 3 auf's Bein] Blödmann! [schaut zu Nr. 5] ** Ähm. * Ne zwei.
11:22	L	Ne zwei? Aha.
11:23	Nr. 5	Zwei. [schaut zu Nr. 6] *
11:25	Nr. 6	Also. Ja. * Auch so. * Zwei, bei ihm.
11:29	L	Aha. *3*
11:32	Nr. 7	Zwei.
11:33	L	Zwei. Also, es deckt sich schon so ziemlich, ge? Wie ihr euch selber eingeschätzt habt, seid ihr auch *von euern * Mitkameraden eingeschätzt. * Wie ist das für euch selber jetzt, wenn ihr im Musikunterricht was macht, was euch jetzt echt Spaß macht, ne? Zum Beispiel jetzt Klassenmusizieren. Und ihr merkt, ein anderer <u>stört</u> . ** Wie geht ihr damit <u>um</u> ? Lasst ihr den * das machen? **
11:55	Nr. 1	Na, wir sagen halt dann...
11:56	L	[fällt Nr. 1 ins Wort] <u>Oder</u> , reagiert ihr... <u>Wie</u> reagiert ihr drauf? *3*
12:02	Nr. 3	Wir sagen halt, dass er leise sein soll und so.
12:05	L	<u>Ihr</u> sagt das schon?
12:06	Nr. 3	Ja.
12:06	L	Und wie reagiert dann * der Mitschüler drauf? <u>Ist</u> der dann auch leise?
12:10	Nr. 1	Provokativ. Der macht halt * <u>weiter</u> .
12:12	L	Macht weiter? Und, wie ist das dann für euch?
12:14	Nr. 1	Weniger toll. [Nr. 3 grinst]

12:16	L	Mh. * Habt ihr schon mal überlegt, wie man da * ein bisschen zu ihm hinkommen kann? Ob... habt ihr schon mal miteinander... Also, so irgendwie im Klassenverband mal miteinander geredet? Oder... 'nen Lehrer auch mit einbezogen und gesagt: „Mh. * Ist jetzt nicht so gut!“ Habt ihr da schon mal einen Versuch unternommen? ** Nee? Habt ihr's einfach * so stehen lassen. ** Ähm. Wie ist es denn jetzt so... *3* Euer Verhalten oder, also, so Gestöre, * ähm, in anderen Unterrichtsfächern. * Ist das... ** im Musikunterricht, also, so von der Lautstärke her, von den Störungen. Ist das in anderen Fächern ganz gleich? Oder seid ihr im Musikunterricht <u>lauter</u> , in anderen Fächern <u>leiser</u> ? Ja? Das ihr einfach bissl erzählt.
13:03	Nr. 6	In Musik sind wir leiser als in GSE, zum Beispiel. [SS lachen laut]
13:07	L	Wo...Wo?
13:08	Nr. 6	GSE. Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde.
13:10	L	Also, in Musik seid ihr leiser?
13:12	Nr. 1	Ja.
13:13	Nr. 3	Also, halt da, wo wir nichts los lassen müssen, da sind wir immer leise. [grinst] Da wenn andere Lehrer reinkommen, dann...[zuckt mit den Schultern; Nr. 6 bohrt in der Nase]
13:20	Nr. 7	...wird's lauter. [SS sind unruhig]
13:21	Nr. 3	Bei Frau S, oder so. Weil, * die kann irgendwie nix sagen, oder so. Weil, die schreit nicht, und so.
13:25	L	Hm.
13:26	Nr. 3	Ja.
13:27	L	Warum... Heißt das, euer Musiklehrer * schreit? [muss lachen]
13:30	Nr. 3	Ja, mh. Aber keine Ahnung. Frau Z ist halt unsere Hauptlehrerin. Also.
13:32	Nr. 6	[gleichzeitig mit Nr. 3] Die macht sonst immer nur Striche.
13:34	L	Eure Klassenleiterin, oder?
13:35	Nr. 3	Ja, genau.
13:35	L	Mh.
13:36	Nr. 3	Ja. Und da sind wir halt dann immer leise.
13:37	L	Mh. * Und: * ist das, weil ihr sie mögt? Weil der <u>Unterricht</u> , <u>Unterricht</u> interessant ist? Ähm.
13:45	Nr. 1	Da macht's mehr Spaß.

13:46	L	Da macht's mehr Spaß. Also. * Es liegt schon... * Ihr habt schon ein bisschen das Gefühl, dass es am Lehrer liegt, ob ihr * stört, oder ob ihr nicht stört.
13:53	Nr. 3	Ja.
13:54	L	Ob ihr <u>mitmacht</u> ? Oder ob ihr <u>nicht mitmacht</u> . ** Ähm. * Wer von euch kann alles ein Instrument <u>spielen</u> ? [3 SS melden sich] Okay. Dann euer:... Ähm, der Raum, wo ihr * Musik spielt. Wie ist der ausgestattet? Ist das ein * moderner Raum? Ist der ...
14:17	Nr. 3	Ja, das ist halt der Musik... das Musikzimmer.
14:20	L	Aha. Ich kenn's nicht, wisst ihr? Also, das müsst ihr mir einfach erzählen. Ich, ich war nicht dort. Ich kann jetzt gar nicht...
14:24	Nr. 3	[beginnt, während L noch spricht] Ja. Da ist halt so 'ne kleine Bühne, oder so, vorne.
14:26	L	<u>Ja</u> ..
14:26	Nr. 3	Und dann ist rechts hinten Schlagzeug und so aufgebaut.
14:29	Nr. 8	<u>Links!</u>
14:30	Nr. 3	Und links... Das ist rechts! [zu seinen Mitschülern]
14:32	SS	[im Chor] Nee, links. [SS brechen in Lachen aus]
14:35	Nr. 7	[lachend] Kann links und rechts nicht unterscheiden!
14:36	Nr. 3	Ja, keine Ahnung. Ist mir wurscht. Ja, und dann, keine Ahnung, aber in der anderen Ecke ist halt Klavier und so...
14:41	L	Mh.
14:42	Nr. 3	Und dann im Nebenraum sind die ganzen anderen Instrumente. Die Trommeln...
14:46	L	Also, ihr habt viele Instrumente. [SS bestätigen] In der Schule. Die ihr benutzen dürft, die ihr auch viel und gern nutzt. Also so, wenn ihr dieses * >miteinander Musizieren macht, nehmt ihr sie auch, ge? Und... So vom Schall her, ist das ein angenehmer Raum? Hat der Teppich oder halt das sehr in diesem Raum?
15:02	Nr. 3	Der hat so'n Boden wie hier.
15:04	L	So 'n Boden wie hier.
15:04	Nr. 3	Glaub ich.
15:05	Nr. 4	Ja. **

15:07	L	Wenn... ist es da sehr lau...? Also, so, also, ich find's jetzt hier zum Beispiel schon, ähm, es <u>hallt</u> relativ. Also es ist * relativ unangenehm. * [SS stimmen zu] Ist es da drieben, <u>drüben</u> auch so? [SS verneinen im Chor] Ist anders. >Also habt ihr da irgendwelche Schalldämpfung. Und so von der technischen Ausstattung her? Was habt ihr von den Medien? Also. Ich denke, dass ihr 'nen CD, CD-Player habt...
15:31	Nr. 1	Ja.
15:32	L	Und Sp...Video, DVD oder sowas? Habt ihr sowas?
15:36	Nr. 3	Ja.
15:36	L	Ist alles * im Musikraum. Also, ihr seid * relativ gut ausgestattet. Kann man sagen. * Ge? * Ähm:: [fragt bei ihren Assistenten nach, ob ihnen noch etwas einfällt] *12* Ah ja. Jetzt so grundsätzlich. Was könnte man am Musikunterricht, oder an eurem Musikunterricht... Würdet ihr einfach sagen, das ist ein top Musikunterricht, oder da ist alles drin, was mich interessiert? Oder bildet ihr für euch... Hättet ihr für euch auch Vorschläge, was man anders machen könnte, am Musikunterricht?
16:14	Nr. 1	Halb so viel Theorie. [grinst; andere SS lachen]
16:16	L	Halb so viel Theorie? [lacht laut] <u>Wie</u> oft macht ihr Theorie?
16:21	Nr. 1	Naja, in zwei Wochen vielleicht eine Stunde.
16:23	L	Zwei Wochen, eine Stunde. Das ist noch zu viel, oder? Da hast du das Gefühl, dass es zu viel ist, oder?
16:28	Nr. 3	[lacht] Ich mag eher das Praktische. *
16:30	L	Was meinen die Anderen? [schaut in die Runde]
16:31	Nr. 5	Ja, Unterricht, den wo die Studenten machen, den könnte man auch * weglassen. Wenn... Aber es geht ja nicht.
16:38	L	Mh. Und... Das ist ja... Das jetzt, dass Klassenmusizieren, oder? Das ihr macht. * Aber ich hab jetzt vorhin schon das Gefühl gehabt, dass ihr das recht gern macht. Oder?
16:46	Nr. 5	Nein:. Nicht das Klassenmusizieren!
16:47	L	Nicht? Sondern?
16:48	Nr. 5	Wenn Studenten kommen, die machen halt dann auch immer einen eigenen Unterricht.
16:52	L	Aha.
16:52	Nr. 6	Ja. Da kannst du abschalten.
	Nr. 7	[gleichzeitig] Den können wir weglassen.

	Nr. 5	[gleichzeitig mit Nr. 6+7] Das ist auch oft...
16:55	L	Und, warum meint ihr, dass ihr den weglassen könnt?
16:58	SS	Langweilig. Das ist langweilig.
16:59	Nr. 3	Ja aber, das müssen die ja machen.
17:01	L	Und was, was wird da gemacht? Vom Stoff her?
17:03	Nr. 7	Da muss man mal tanzen oder so. [verdreht die Augen] Dann wird man aufgenommen. [SS schmunzeln]
17:07	L	Tanzen? Wollen das jetzt alle nicht? Oder wollen's vielleicht bloß die Buben nicht und die Mädels mehr?
17:12	Nr. 7	Ja, die Mädels mehr.
17:13	L	Die Mädels wollen das mehr. * Und was machen die <u>noch</u> , die Studenten? Außer Tanzen? Ich find', es ist ja eine Abwechslung. Es ist ja einfach mal was Anderes, oder? Aber okay. Es ist... es gefällt euch einfach nicht so.
17:23	Nr. 7	Trommeln...Trommel. [Nr. 6 nuschelt lange etwas vor sich hin; die anderen SS lachen]
17:30	Nr. 1	Ja, wenn wir Zeit haben, dürfen wir ein Musikstück schreiben.
17:33	L	Ihr dürft selber ein <u>Musikstück</u> schreiben?
17:35	Nr. 1	Ja, so halt (...).
17:36	L	Und? Wie ist das? [SS schauen Nr. 5 an und lachen laut] *5* [mit Blick auf Nr. 5] Ist schwierig, oder? Wahrscheinlich. Weil, ich denke, dass das ja nicht so ganz einfach ist. Aber * auf der anderen Seite kann man da ja nichts falsch machen, weißt du? Das ist ja...
17:49	Nr. 7	Vertonen, oder so, haben wir schon gemacht.
17:51	L	Was habt ihr gemacht?
17:52	Nr. 7	<u>Vertonen</u> .
17:52	L	Was vertont? Aha. Und, wie habt ihr das gemacht?
17:55	Nr. 7	[grinst] Mit <u>Instrumenten</u> ? [SS lachen laut]
17:57	L	Gut, ja. Kann man auch mit der Stimme machen, oder... Wie, wie, ja... Wie ist das vor sich gelaufen? [SS reden wild durcheinander] Habt ihr einfach improvisiert? Oder...
18:04	Nr. 7	Ne Geschichte haben wir gelesen und die haben wir dann vertont.
18:07	L	Die habt ihr vertont. Habt ihr also selber 'ne Musik gehabt und Instrumente genommen * und habt euch...Habt da selber Musik dazu gemacht.
18:13	Nr. 7	Ja.
18:14	L	Und. Das hat euch nicht gefallen?

18:16	Nr. 7	Doch. [SS stimmen zu]
18:17	L	Schon, oder? Ich denk, das war jetzt was mit Studenten, oder?
18:20	Nr. 7	<u>Nein.</u>
18:21	L	Das war nichts mit Studenten.
18:23	Nr. 7	Ganz am Anfang. Das war ganz am Anfang.
18:24	L	Mit der Frau Z, oder? [SS bejahen]
18:26	Nr. 7	Ja. Die Studenten haben halt geschaut, was wir so machen.
18:29	Nr. 6	Das erste Mal, wo die Studenten da waren. *3*
18:34	L	Und, * wie ist das da ungefähr zugegangen? War's da eher ruhig? Oder war's da eher laut? Alles. ** Ja? Könnt ihr euch da noch erinnern?
18:41	Nr. 1	Ja, an manche Gruppen. War halt nicht so toll, weil da halt viele Störer drin waren.
18:46	L	Und, wie haben die jetzt gestört? * Was... was haben die...
18:49	Nr. 7	Haben halt nur Quatsch gemacht.
	Nr. 1	[gleichzeitig mit Nr. 7] Die haben einfach immer nur rumgeklimpert an den Instrumenten.
18:52	L	Also, das ist ganz viel, dass dann an den Instrumenten rumgeklimpert wird, wenn das ihnen irgendwie nicht * gefällt.
18:55	Nr. 3	[spricht schon, während L noch redet] Oder dumme Kommentare.
18:57	L	Oder?
18:57	Nr. 3	Oder so dumme Kommentare, oder so.
18:59	L	[fast flüsternd] Dumme Kommentare. Hm. *4* Ähm. Jetzt hab ich grad noch eine Frage gehabt, und jetzt ist sie entfallen. *12* [SS verhalten sich ganz ruhig, während sie warten] Jetzt muss ich selber mal. Jetzt muss ich mal gucken. [schaut in ihre Unterlagen] In meinen Unterlagen. Ob ich irgendwas noch... B, fällt dir noch irgendwas ein? [B verneint; L überfliegt ihre Unterlagen] Jetzt so... Tät' euch das gefallen, im Musikunterricht, wenn wir einfach unsere moderne Musik, also * Popmusik... Also einfach, was jetzt grad so aktuell ist? Wenn wir sowas machen würden? [SS stimmen zu] Könntet ihr euch vorstellen, wenn man sowas... Da gibt's ja auch 'ne Theorie dazu. Also es gibt ja immer 'n Sänger, oder 'ne Band, oder... wo man dann auch so bisschen auch allgemeines Wissen... Wäre das für euch...?
20:01	Nr. 7	Haben wir ja schon mal gemacht.
20:02	L	Habt ihr auch schon mal gemacht. Und, das war gut. Oder? Über wen habt ihr da was gemacht?

20:06	SS	Juli.
20:07	L	Mh? Bitte?
20:08	SS	Juli.
20:09	L	Aha. Den kenn ich jetzt <u>nicht</u> . [lacht] Und...und was habt ihr da gemacht?
20:15	Nr. 1	So 'ne breite Info. Wann die entstanden ist, und so.
20:17	L	Aha. Und, fandet ihr das gut?
20:20	SS	Naja. Ja. [SS sind sich unschlüssig]
20:21	L	War das besser, jetzt, als über... **
20:24	Nr. 7	Na, das schon.
20:25	L	...Mozart oder Beethoven oder so. [SS lachen]
20:29	Nr. 6	Eigentlich schon.
20:30	L	Und, habt ihr euch die Musik dann auch angehört?
20:33	SS	Ja.
20:35	Nr. 8	Es gibt viele (...).
20:36	L	Und selber irgendwie nachgemacht, in dem Fall nicht, oder? [SS verneinen] *6* Okay. Es ist jetzt eh... Die 20 Minuten sind dann vorbei. Ich sag euch... [zu ihren Assistenten] Fällt euch noch irgendwas ein? B? C? Dir auch nicht mehr? [zu den SS] Ich sag euch ganz lieben Dank für's Mitmachen. ** Wünsch euch viel Spaß. Vielleicht gebt ihr mal Anregungen an euren Musiklehrer, wenn ihr jetzt mal so was machen wollt. Was Modernes. Das ihr sagt, sowas öfters. Das ihr einfach euch auch überlegt, *3* ähm, ja wie ihr den Musikunterricht haben möchtet. Wobei ich schon das Gefühl habe, es macht euch bei der Frau Z viel Spaß. Also, das Gefühl hat man echt, dass sie es gern macht und dass sie es gut macht. Aber, * denkt einfach auch dran, ihr dürft auch mitgestalten und ** einfach Vorschläge bringen und mal drüber reden. Und vielleicht auch mal mit euren Klassenkameradinnen... Kameraden, wo ihr das Gefühl habt, die stören arg. Das ihr vielleicht auch mal versucht, * dass ihr da in der Klasse miteinander redet. Okay. Dann sag ich Tschüss, danke nochmal. Und dann hoffe ich, dass die andere Gruppe jetzt dann gleich ** vor der Türe steht.
21:50	SS	Tschüss!

10.1.5.12 Transkription der Gruppe 2 – Hauptschule Königsbrunn

Transkriptionszeichen (aus: Schwitalla, Johannes: Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin 1997. S. 196-197):

Pausen:

- * sehr kurze Pause (ca. 0,5-1 Sek.)
- ** mittlere Pause (ca. 2 Sek.)
- *4* Pause mit Angabe der Dauer in Sekunden

Intonation und Emphase:

- < das Folgende wird lauter gesprochen
- > das Folgende wird leiser gesprochen
- genau Betonung auf „genau“

Länge:

- das Folgende wird schneller gesprochen
- ← das Folgende wird langsamer gesprochen

Dehnung:

- : auffallende Dehnung
- :: sehr lange Dehnung

Schwer verständliches:

(und macht noch mal?)

Unverständliches:

(...)

Kommentare/Zusammenfassung:

[lacht]

SS haben sich im Kreis versammelt.

Unterbrochene Rede:

... die folgende Rede wird unterbrochen oder nicht zu Ende geführt

Alle Transkriptionszeichen wurden zugunsten der leichteren Lesbarkeit nur an den Textstellen markiert, die der Transkribentin relevant erschienen.

Das folgende Gruppeninterview entstand aus der gemeinsamen Arbeit der Studenten und Studentinnen der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Musikpädagogik, Hauptseminar „Aktuelle Forschungsfragen“ WS 06/07 bei Prof. R.-D. Kraemer. Aus Datenschutzgründen wurden allen Interviewten Nummern zugeteilt, mit welchen sie auch angesprochen wurden (die Nummernvergabe erfolgte nach dem Zufallsprinzip). Namen von im Interview erwähnten Lehrern/Lehrerinnen und Schülern/Schülerinnen wurden durch Groß- bzw. Kleinbuchstaben ersetzt. Aus Gründen der besseren Verständlichkeit wird der Begriff „Schüler“ sowohl für männliche, als auch für weibliche Schüler verwendet.

Bezeichnung der DVD: HS Königsbrunn, 05.07.2007, Gruppe 3	Aufnahmedatum des Interviews: 05.07.2007 Ort: Hauptschule Königsbrunn, Musiksaal
Datum der Transkription: 05.04.2010	Aufnahmedauer: 21 min 53 sek
Thema des Interviews: Unterrichtsstörungen im Fach Musik	Zusammensetzung der Gruppe: Leiterin des Interviews (L) Interviewassistentin (A) Tonaufnahme (T) Videoaufnahme (V) Interviewte: 6 Schüler (SS); davon 3 weiblich und 3 männlich (Nr. 1-6)

Uhrzeit	Sprecher	Äußerung
<i>T legt das Tonaufnahmegerät in die Mitte auf einen Tisch. Die Schüler betreten den Musiksaal und setzen sich in Form eines Halbkreises. L gibt Anweisungen zur Sitzordnung, sodass jeder Schüler von der Kamera erfasst wird.</i>		
01:16	T	Bitte versucht, nicht durcheinander zu reden, okay? Das ist * sonst schwierig (...) [lacht] So.
01:25	L	>Und möglichst laut (...).
01:27	T	>Genau. Möglichst laut.
01:28	L	Hat noch jemand Fragen von euch, irgendwie jetzt zu dem Interview oder was wir damit machen? * Zu dem * Projekt irgendwie?
01:35	T	Hat's schon angefangen, oder? [T und L lachen]

01:40	L	Also wenn ihr noch Fragen habt, irgendwie, dann * könnt ihr fragen? *3* <u>Ansonsten</u> möchte ich einfach von euch wissen **, ähm, ** ja eben, wir reden jetzt einfach über Musikunterricht, wie es so ist bei euch von den Störungen her. * Ob viel gestört wird, ob wenig gestört wird, wie viel <u>ihr</u> persönlich stört. Ähm. ** Ja, * so die ** Richtung. * Äh, wann * war eure letzte Musikstunde?
02:10	Nr. 3	** Äh. Letzte Woche eigentlich. Letzte Woche Donnerstag.
02:12	Nr. 1	[fällt Nr. 3 ins Wort] Nee, da hatten wir doch... Da hatten wir doch Sing Star.
02:14	Nr. 3	[zuckt mit den Schultern] <u>Ja</u> , ist ja auch Musik.
02:17	Nr. 2	Vorletzte Woche.
02:20	SS	Vor 2 Wochen.
02:21	L	Was habt ihr da gemacht?
02:23	Nr. 3	Ähm. * Also erst mal, ** ja stimmt. Wir haben getanzt. [grinst]
02:28	Nr. 1	Und dann haben wir das aufgenommen.
02:29	Nr. 3	[nickt] Mh.
02:30	Nr. 1	Und dann haben wir's angeschaut, dann. [lächelt]
02:31	L	Auf <u>Video</u> ?
02:32	Nr. 1	Ja. [strahlt]. [SS bestätigen]
02:34	L	Und, * wie war's?
02:35	Nr. 4	Gut.
02:36	Nr. 2	Lustig. [SS bestätigen]
02:37	L	Was war das für ein Tanz?
02:39	Nr. 3	[zuckt mit den Schultern, rechter Arm ist auf Tisch gestützt, Kopf auf Arm abgelegt] Wir haben einfach schnell ... so eine Studentin hat ihn uns einfach schnell beigebracht, und wir haben es halt irgendwie getanzt.
02:46	L	Ah, okay...
02:47	Nr. 3	Das ist so ein Tanz mit... [wird unterbrochen von S1]
02:49	Nr. 1	Da war so ne, so ne CD und da haben die sowas auf Englisch gesagt. * So in die Hände klatschen und sich drehen und so.
02:56	L	>Mh.
02:56	Nr. 4	Das haben wir dann gemacht.
02:58	L	Ok. Und äh, * haben da alle mitgemacht, oder wie war das?
03:01	Nr. 3	Ja. [SS stimmen zu und nicken]
03:03	L	Ja? ** Wart ihr da alle brav wie die Lämmchen und habt alles gemacht, * was der Lehrer gesagt hat, oder die Studentin?

03:09	Nr. 3	[fällt L ins Wort; schmunzelt, verdeckt aber seinen Mund mit der rechten Hand] Ja, eigentlich schon.
03:10	SS	[lachen]
03:11	Nr. 1	Ja, es hat uns auch Spaß gemacht.
03:11	Nr. 3	[fällt Nr. 1 ins Wort] Bloß manches haben wir halt ein bisschen anderes, [wedelt mit der Hand umher] * bisschen halt ** komischer gemacht, lustiger.
03:15	Nr. 1	Ja.
03:16	Nr. 3	Grad der da. [schaut seinen Sitznachbarn an und lacht]
03:19	L	*3* War das dann störend, oder...?
03:21	Nr. 3	Nee, überhaupt nicht.
03:22	Nr. 4	Eher lustig.[Nr. 3 nickt zustimmend]
03:24	L	Eher lustig?
03:25	Nr. 3	Mh. [grinst und schaut zu Boden]
03:26	L	Wie ist es in anderen Musikstunden so?
03:28	Nr. 3	[zuckt mit den Schultern] Eigentlich auch * relativ * gut. Außer wenn manchmal die Studentinnen unterrichten. ** <u>Dann</u> * wird's manchmal schon laut.
03:36	L	Warum? * [Nr. 3 zuckt mit den Schultern und sucht nach einer Antwort]
03:38	Nr. 2	Weil's manchmal langweilig ist. [grinst; SS nicken und bestätigen]
03:41	L	Warum ist es langweilig?
03:45	Nr. 2	Weil's dann zu lange dauert oder...
03:47	L	Mh. ** Ist es dann zu einfach, wenn's langweilig ist, oder...[SS bestätigen] ** ist es manchmal zu schwierig?
03:57	Nr. 3	*4* Eigentlich nur einfach.
03:59	L	Also ihr fühlt euch dann irgendwie unterfordert, oder... * Es ist nicht genug los, irgendwie. [SS bestätigen] ** Und ähm, * wenn * wenn gestört wird, dann bei euch, also jetzt im, vor allem im Musikunterricht eben, ähm, * <u>wie</u> wird dann gestört. ** Oder wird überhaupt gestört? (...)
04:18	Nr. 3	Wenn wir zum Beispiel irgendwie was machen müssen * und dann spielt einfach irgendjemand irgendwas. * Nimmt irgendein Instrument und dann spielt er drauf oder so, obwohl er es gar nicht soll.
04:29	L	** Ist das dann bewusst oder...
04:31	Nr. 3	Ja...
04:32	L	...denkt er, also, ** weil er irgendwie * keine Lust hat oder jetzt einfach mal stören will oder auffallen... [Nr. 3 fällt ins Wort: Ja.] möchte?

04:39	L	Ja?
04:40	Nr. 3	Meistens ja.
04:41	L	Kommt das vor? ** Und so andere Sachen? Wie schaut's aus mit ... ** <u>Ratschen</u> ? * Oder...
04:51	Nr. 6	** [Nr. 3 schaut Nr. 2 scharf an] Eine sehr beliebte Sache.
04:53	L	Eine sehr beliebte Sache? [lacht]
04:54	Nr. 6	Ja. Die meisten ratschen eigentlich. * Zwischendurch mal die, dann wieder die anderen...
04:58	Nr. 3	Siehe zu meiner Rechten. [schaut nach rechts zu Nr. 2]
05:01	Nr. 2	[grinst] Aber du!
05:03	L	Über schulische Sachen dann oder...
05:05	Nr. 1	<u>Nein</u> . [betont, als wäre es völlig abwegig, sich über schulische Dinge zu unterhalten] Eher nicht. Eher über was ganz anderes. [SS lachen]
05:08	Nr. 1	>Privat.
05:09	L	Über was, also was...?
05:09	Nr. 2	Private Sachen.
05:11	L	[schmunzelt] OK. [lacht] Und, äh, andere Sachen? Wie jetzt * Gegenstände * werfen, oder...
05:17	Nr. 3	In Musik eigentlich eher nicht.
05:20	Nr. 1	Doch. Manchmal so Stifte so...[Nr. 3 unterbricht]
05:21	Nr. 3	[winkt ab] Ja aber...
05:22	Nr. 1	[setzt fort] ...wenn die Lehrerin nicht da ist. [Nr. 3 nickt zustimmend]
05:24	L	* Wenn die Lehrerin nicht da ist. Aber... im normalen Musikunterricht nicht? [SS reden leise untereinander]
05:28	Nr. 1	Ne. [SS reden weiter untereinander und scherzen]
05:29	L	Oder... * Briefchen schreiben? [Nr. 2 schaut verschmitzt zu Nr. 1]
05:32	Nr. 3	[Nr. 3 schaut zu Nr. 2] Das machen wir äh im normalen Unterricht, ne?
05:35	Nr. 2	Ja, * in anderen Fächern. [SS reden durcheinander]
05:36	Nr. 6	Durch die Bänke so. Mit irgendwelchen kleinen Zettelchen. [SS stimmen zu]
05:39	L	In Musik dann weniger, oder?
05:40	SS	[unentschlossen, einige bejahen, andere verneinen]
05:40	Nr. 3	Nein, in Musik nicht. Weil, die können ja dann... * Weil, die, wir hocken ja immer auch so im Kreis und dann können wir * ja so zu einem anderen rüber reden, aber...

05:48	L	[fällt Nr. 3 ins Wort] Aber es fällt natürlich dann auf, wenn man * Briefchen herumgibt. Oder hm ** mit Handys spielen...
05:56	SS	[schütteln den Kopf] Nein.
05:56	Nr. 2	Handys sind aus.
05:57	Nr.1	Die werden weggenommen. [verzieht das Gesicht und lacht] * Wenn man uns damit erwischt.
06:01	L	Oder irgendwie ** rum..., also irgendwas <u>malen</u> nebenher oder * irgendein * irgendwas anderes <u>lesen</u> oder so. Oder...
06:11	Nr. 2	Ein paar Mädchen malen immer.
06:14	L	* So nebenbei einfach.
06:15	Nr. 2	Mh.
06:16	T	Macht ihr die Lehrerin nach?
06:19	SS	[Nr. 2 schüttelt verneinend mit dem Kopf; SS verneinen übereinstimmend]
06:23	L	*3* Und ähm. * Wie würdet ihr so den allgemeinen Lautstärkepegel in eurer Klasse beurteilen? ** Fühlt ihr euch da wohl, oder *, oder * glaubt ihr, dass es von der Lautstärke her jetzt auch für die Lehrerin angenehm ist?
06:38	SS	Meistens. Es geht so. Meistens. [SS durcheinander]
06:40	Nr. 5	Es kommt darauf an, welche Lehrerin. [SS lachen]
06:42	Nr. 6	Ja, * kommt darauf an, welche Lehrerin. Bei der X, Frau X, sind wir leise und bei manchen anderen Lehrern sind wir halt * laut. [grinst]
06:47	SS	[stimmen zu] Hm, ja.
06:48	L	Also in Musik quasi, also jetzt, also bei der Frau X dann...
06:51	Nr. 6	Ja. Sind wir eigentlich meistens leise. Also, wenn manche ratschen, sagt sie halt „Seid still!“, oder sowas. ** Mehr eigentlich nicht. [Nr. 2 flüstert etwas zu Nr. 1]
06:59	L	Hm. * Wenn dann ... wenn dann jemand ratscht, gibt's dann... also außer das sie jetzt sagt „Jetzt sei mal still!“, oder so? Ich meine, sie kann ja das irgendwie nicht <u>drei</u> Mal sagen. Gibt's dann irgendwann mal andere Strafen? Oder...
07:10	Nr. 5	Also nach zweimal Sagen ist meistens dann Schluss.
07:13	L	Und dann?
07:14	Nr. 5	[zuckt mit den Schultern] Na nein, und dann hören sie halt auf zu reden.
07:15	L	Ach so. Dann ist...dann sind die Schüler leise.

07:18	Nr. 4	Oder sie setzt sie halt, wenn's zwei nebeneinander sind und die ganze Zeit Quatsch machen, dann setzt sie sie auseinander.
07:24	L	>Ah ja.
07:25	Nr. 6	Die werden umgesetzt.
07:26	L	Und dann...so Strafarbeiten, oder so?
07:28	Nr. 3	Gibt's nicht.
07:33	T	*5* Keine andere Strafmaßnahme? Nur * hm * so „Sei leise“.
07:37	Nr. 3	In Musik eigentlich eher nicht, weil * da tut man sie dann einfach auseinander und dann passt das.
07:43	L	>Hm.
07:43	Nr. 3	Eigentlich.
07:44	L	Hm. ** Und, ähm, * wenn ihr euch persönlich * jetzt Noten geben müsstet für * für euer Verhalten im Musikunterricht. Wie * würden die dann so ausfallen? * Was würdest denn zum Beispiel du dir für eine Note geben?
08:02	Nr. 4	Äh. [lacht] *3* Normal. Also ** drei oder zwei oder so weiter. * Also * keine Schlechte, aber auch halt keine * Übergute.
08:12	L	Mh. Und wie würdest du das begründen?
08:15	Nr. 4	Ja weil, * ich bin halt nicht <u>so</u> laut, * also ich mach halt nicht * <u>nur</u> Quatsch, aber halt auch nicht grad der Leiseste.
08:22	L	Mh. ** Seid ihr damit einverstanden? [S2 nickt, die anderen schließen sich an] *3* [mit Blick auf Nr. 5] Was würdest du dir für eine Note geben?
08:29	Nr. 5	Ich würde mir auch so ne Drei geben, weil ich bin auch nicht grad der Leiseste. * Und. * Aber... [sucht nach geeigneten Erklärungen] Naja. [zuckt mit den Schultern]
08:37	L	Also derselbe Fall ungefähr. *3* Und, äh, wie schaut's bei dir aus? [L schaut zu Nr. 2]
08:44	Nr. 1	[Nr. 2 grinst] [S1 flüstert] Vier.
08:47	L	<u>Vier</u> : hast du gesagt? [SS lachen]
08:48	Nr. 2	Stimmt gar nicht. * Eine Drei. *4* Weil * ich ja auch manchmal rede, aber auch * zuhöre. ** Manchmal. [SS lachen]
09:03	L	Wäret ihr damit einverstanden? [allgemeine Zustimmung] *3* Und was würdest du dir geben? [schaut zu S6]
09:08	Nr. 6	Ja...Naja...zwischen zwei und drei. * Weil ich rede eigentlich auch schon viel, aber manch... manchmal bin ich auch * eigentlich ziemlich still.
09:18	L	Aha. *4* Und was würdest du ihm geben?

09:23	Nr. 6	Dem ...Nr. 3? [lacht], [Nr. 3 schaut sehr interessiert]
09:25	Nr. 3	[schaut Nr. 6 gespannt an] >Überleg's dir gut!
09:29	Nr. 6	*3* Ähm, * drei, ungefähr. Weil, er * macht schon oft Quatsch, lacht [macht sein Lachen nach]. Naja, es geht eigentlich.
09:40	Nr. 3	Aber ich störe nicht am meisten. Da kommen noch zwei, drei davor. [schaut zu Boden]
09:44	Nr. 6	Ja, aber die sind jetzt <u>nicht hier</u> .
09:46	Nr. 3	Ich <u>weiß</u> . [einige SS lachen]
09:49	L	Also gibt's jemanden noch in der Klasse, der mehr stört * als du. [schaut zu S3]
09:51	Nr. 3	Ja. [SS stimmen zu] x y, der stört am meisten.
09:54	Nr. 6	Ja.
09:56	L	** Was macht der, wenn er stört? [Nr. 2 flüstert leise einen Namen zu Nr. 1, worauf Nr. 1 antwortet: Nein, der ist nicht so.]
09:59	Nr. 3	Macht nur Quatsch. Macht selten, * macht nicht wirklich oft mit und so.
10:05	L	Also der redet dann meistens irgendwie, oder?
10:07	Nr. 3	Hm.
10:09	L	Und, ähm, * du hast dir noch keine Note gegeben. [schaut zu Nr. 1]
10:12	Nr. 1	Ja. Ich würde mir auch drei geben.
10:14	L	Auch drei?
10:14	Nr. 1	Bei mir ist es auch so.
10:17	L	** Und, hättest du nicht vielleicht einen Zweier verdient, oder so?
10:20	Nr. 1	Nee. [lacht]
10:21	L	Nein? ** <u>Naja</u> . * Ist gut. Also, ihr seid dann alle so Dreierschüler, oder Zwei- bis Dreierschüler. ** Ähm. * Wartet, jetzt wollte ich grad noch... * Mir ist noch was anderes eingefallen, aber jetzt hab ich's vergessen.
10:43	T	>Mit Singen vielleicht?
10:45	L	Äh, ja nein, jetzt weiß ich es. Ähm, * ihr zwei habt gesagt, wenn jemand, wenn man mit Instrumenten spielt, dann * stört jemand, indem er einfach * mit seinem Instrument spielt, wenn er nicht verlangt ist, * äh, wenn's nicht verlangt ist, grad. Ähm, ** äh, ist das, * kommt das, kommt das oft vor, oder, * oder ist das...machen das immer nur bestimmte Schüler, oder?
11:07	Nr. 2	Hm. Bestimmte Schüler.
11:09	L	Und wie viele sind das so von der Klasse, * die dann <u>so</u> stören?
11:13	Nr. 1	So fünf oder sowas.

11:15	Nr. 3	Also meistens halt nur in einer Gruppe. Allein eigentlich eher nicht so, aber meistens halt, wenn man in einer Gruppe ist.
11:20	L	Hm. Also, * die üben jetzt dann auch nicht nur, was ihr gerade spielt, oder so...
11:25	Nr. 3	Ja.
11:26	L	Also üben die das, was sie grad spielen sollen?
11:28	Nr. 3	Ja, machen sie auch, aber * dann nebendran, wenn die Frau X schnell weg ist oder so, machen sie irgendwie Quatsch.
11:33	L	Mh. Und * kommt das dann auch vor, dass jetzt jemand irgendwie * mit Instrumenten dann irgendwie unsachgemäß umgeht? Also so, wie man mit Instrumenten vielleicht nicht umgeht oder das jemand * ähm, * was * kaputtmacht, oder...
11:50	Nr. 4	*3* Kaputt eigentlich nicht.
11:52	L	Kaputt nicht. Also, es ist noch nie ein Instrument irgendwie demoliert wurden? [SS schütteln den Kopf]
12:01	L	*4* Was spielt ihr für Instrumente?
12:04	Nr. 3	** Gitarre.
12:06	Nr. 4	Posaune.
12:07	L	<Posaune?
12:09	Nr. 5	Saxophon.
12:11	Nr. 6	Keyboard.
12:12	Nr. 1	Wir zwei [zeigt zu Nr. 2] Keyboard auch.
12:14	L	Auch Keyboard.
12:14	Nr. 1	Also wir drei [zeigt auf S6] sind in einer Gruppe.
12:16	L	Ah, okay. * Seid ihr dann...äh, * ihr werdet dann auch unterrichtet? [SS stimmen zu]
12:22	L	Und du bist quasi in so einer Bläsergruppe, dann? [zeigt auf Nr. 4]
12:24	Nr. 4	Ja, mit ihm [schaut zu Nr. 5] und noch zwei Anderen.
12:27	L	Mh. Machen die dann auch Posaune, oder?
12:29	Nr. 4	Der eine, also die anderen zwei spielen noch, * äh, Trompete.
12:33	L	Ah ja. * Gut. Und wie viel spielen dann Gitarre?
12:37	Nr. 3	Also. * Das sind a, b, c, d * und ich halt. Ja. * Fünf.
12:44	L	Mh. Seid ihr denn zufrieden mit eurem Instrument oder * würdet ihr gerne was anderes spielen?
12:50	Nr. 3	Nö. Wir sollten... wir konnten es uns ja aussuchen, am Anfang.
12:53	L	Mh. *3* Und jetzt würdet ihr nicht gern noch mal umwechseln, oder so? * Wie ist es dann mit Singen bei euch in der Klasse?

13:03	Nr. 6	Es gibt da eine Gruppe, die singt. Das sind 6 Mädchen. * Die singen dann halt die Lieder und wir spielen halt dazu.
13:09	L	Mh. Und singt ihr auch was gemeinsam, mal? [SS nicken und bestätigen]
13:14	L	Was singt ihr da so? (lange Pause)
13:20	Nr. 2	*4* (...unverständlich)
13:21	L	Bitte?
13:22	Nr. 2	Unfaithful is was, was wir gern singen.
13:26	L	Okay. Singt ihr gerne? [Die weiblichen Interviewten nicken; Nr. 2 bestätigt mit „Ja“; die männlichen Interviewten schauen zu Boden] *7* Also die Mädchen eher ja. * Und die Jungs eher nein. ** Ähm, jetzt wenn im Unterricht...wenn dann jetzt die * Leute, die * öfters stören, wenn die dann irgendwie mal wieder in Aktion treten, * äh, fühlt ihr euch dann selber manchmal gestört? Oder ** juckt euch das eigentlich nicht?
13:54	Nr. 4	Eigentlich eher egal, weil * manchmal findet man es ja selber lustig dann.
13:58	L	Aha. * Also wenn jemand dann stört oder so dann, * oder irgendwie was sagt, dann lachst du mit.
14:03	Nr. 4	Also halt, wenn jetzt jemand irgendeinen Quatsch oder so macht, halt.
14:05	L	Mh. * Und...ignorierst, also, * ignoriert ihr dann auch manchmal was? Oder, * lenkt euch das sehr ab?
14:14	Nr. 6	Mh...eigentlich ** nicht, also...
14:18	L	** >Manchmal?
14:20	Nr. 6	Nein. Also mich, * äh, stört's eigentlich, * persönlich nicht.
14:25	L	** Ist es dann manchmal vielleicht <u>so</u> laut oder so, dass ihr selber sagt * „Sei mal leise!“?
14:31	Nr. 5	Früher. Bei unserer GSE-Lehrerin ... [nicht verständlich, da mehrere durcheinander sprechen und dann lachen] ** Also da war das dann schon öfter mal ziemlich <u>laut</u> .
14:42	L	*3* Also in anderen Fächern dann.
14:44	Nr. 5	Ja. Also eigentlich nur bei der..., * äh, in GSE.
14:49	L	Mh. * Also wenn ihr jetzt den Musikunterricht mit anderen Fächern vergleicht...?
14:54	Nr. 6	Dann ist es in Musik ziemlich leise.
14:56	L	Ziemlich leise?
14:57	Nr. 6	Ja.
14:58	L	Und woran liegt das? Liegt es daran, weil er euch gefällt, weil er Spaß macht, oder...

15:02	Nr. 5	Themen.
15:04	L	Hauptsächlich an der Lehrerin, oder...
15:06	Nr. 5	[unterbricht L] Nee. Und auch an den Themen. Weil wir sehen uns oft * ziemlich lang mal nicht und * da macht halt * echt mal jeder richtig mit.
15:13	Nr. 2	Und hier macht's Spaß in Musik.
15:15	L	Und was macht euch da Spaß?
15:18	Nr. 2	**Alles.
15:20	Nr. 4	Die Stunden.
15:24	L	*3* Ja, also, * ähm, ich weiß nicht genau. Was macht ihr im Musikunterricht noch, außer... [S1 fällt ins Wort]
15:28	Nr. 1	Ja, es macht uns Spaß, weil, * ähm, wir müssen halt nicht alles machen, was die Lehrer sagen, sondern dürfen auch mal so in kleinen Gruppen so * kleine Musikstücke machen.
15:36	Nr. 4+6	Ja, so selbst erfundene Musikstücke.
15:39	Nr. 1	Und nicht nur das, was die Lehrerin sagt halt. * So lesen oder so.
15:42	L	Mh. * Und macht ihr dann auch irgendwie manchmal so Theoretisches? Also über * Komponisten oder...
15:49	T	Musikgeschichte oder so.
15:50	L	Musikgeschichte, genau.
15:52	Nr. 3	Machen wir eher weniger.
15:53	Nr. 4	Haben wir früher mal gemacht.
15:54	Nr. 3	Ja, im letzten * Jahr. Aber * jetzt machen wir eher mehr Musik. Nur mal praktisch.
16:01	L	Und würdet ihr dann manchmal mehr * Theoretisches machen? Oder...
16:06	Nr. 6	** Nö, praktisch find ich besser. Das macht mehr Spaß.
16:08	L	Ja.
16:09	Nr. 6	(...)
16:11	L	* Okay.
16:13	T	Habt ihr früher eine andere Musiklehrerin gehabt?
16:15	SS	Nein, immer dieselbe.
16:17	Nr. 4	Ja, da waren aber 2 Klassen damals. Also halt mehrere Klassen, * weil, wir sind jetzt zusammen gekommen und * wir hatten * eigentlich unsere Lehrerin immer.

16:29	L	*3* Und, ähm, * also, ihr habt ja Musik alle bewusst gewählt, eigentlich, [Nr. 3 gähnt herzhaft] * ähm, jetzt im Gegensatz zu Kunst...Habt ihr euch da wirklich <u>bewusst</u> jetzt für Musik entschieden? * Oder: habt ihr einfach gesagt, äh Kunst, Musik? Egal. Nehm ich halt Musik. [Nr. 2 schüttelt verneinend den Kopf]
16:46	Nr. 6	(...) ** Ich kann überhaupt nicht malen und * ich mal auch nicht so gern.
16:53	L	Und deshalb hast du gesagt, du nimmst Musik?
16:55	Nr. 6	Ja.
16:56	L	Und wie schaut's bei dir aus? [schaut S5 an]
16:57	Nr. 5	Ich spiel mein eigenes Instrument und in Kunst war ich... * war ich nicht so gut in der Schule. Also hab ich Musik genommen. [lächelt verlegen]
17:02	L	Mh. Und ist das bei euch ähnlich? Oder... [schaut in die Runde]
17:04	Nr. 1	Ja. [SS nicken; mehrere bejahen]
17:07	Nr. 2	** Weil auch Musik Spaß macht. <u>Danach</u> >hab ich gewählt.
17:11	L	Wie viel Stunden habt ihr jetzt in der Woche?
17:13	Nr. 2	Drei.
17:14	Nr. 1	Jetzt immer donnerstags drei.
17:16	L	Mh. [setzt an, um etwas zu sagen, aber Nr. 1 ist schneller]
17:17	Nr. 1	Weil früher hatten wir ja immer donnerstags zwei und Dienstag eine, aber jetzt machen wir Donnerstag drei.
17:21	L	Mh. Also jetzt grad in dem Zeitraum.
17:23	Nr. 1	Ja.
17:24	L	Eigentlich. Und, ähm * wie viele Schüler seid ihr insgesamt in der Klasse?
17:29	Nr. 5	24.
17:31	L	Würdet ihr sagen, das ist okay?
17:34	Nr. 3	** Naja, wir sind manchmal ein bisschen viel.
17:37	Nr. 6	Nächstes Jahr werden es weniger. Dann... [Nr. 4 dazwischen: ... sind's noch 18.] gehen von uns einige * und dann wird's, * werden's weniger.
17:42	Nr. 4	18 Leute dann nur noch.
17:45	L	Glaubt ihr, dass man mit weniger Schülern noch mehr machen könnte?
17:48	Nr. 3	Ja.
17:48	L	Oder ... * Schon?
17:51	Nr. 3	Ja.
17:52	L	Warum?

17:52	Nr. 3	Weil die Lehrerin hat dann * hm, ** ähm, nicht so viel zu tun. Weil weniger, * also kann, * ist halt besser, meistens.
18:02	L	Mh. ** Aber 24 ist, glaub ich, eh schon gut, oder?
18:07	Nr. 2	[nickt] Ja.
18:08	L	Wir waren einmal in einer Klasse, beim Interview, ich glaub, die waren 33 oder so, ne? [schaut zu T] *3* >Das sind fast zehn mehr. ** Ähm:: Hättet jetzt ihr irgendwie Verbesserungsvorschläge so für den Musikunterricht? *5* <Oder seid ihr zufrieden, wie's ist?
18:29	SS	Ja.
18:30	L	Wunschlos glücklich?
18:31	Nr. 4	>Zufrieden.
18:33	L	** Freut ihr euch auf die Musikstunden, immer?
18:35	SS	[bestätigen] Ja. Mh. Hm.
18:39	L	*3* Fällt dir noch was ein, (...)? [schaut zu T]
18:41	T	Hm. Mit dem Auslachen, oder so.
18:43	L	Ja. * Ähm. * Wenn:, * ich mein, ihr macht ja ziemlich viel praktisch. Und, * ähm, * wenn da mal jemand was nicht kann, oder so, * kommt das dann auch vor, dass jemand... [wird von Nr. 3 unterbrochen]
18:53	Nr. 3	Naja, der lacht dann meistens selber und dann lachen ...
18:55	Nr. 2	Ja.
18:56	Nr. 3	...meist alle mit.
18:57	Nr. 4	Aber Auslachen so richtig nicht.
18:59	Nr. 6	Das kommt in der Klasse allgemein nicht vor, also * man wird halt nicht, *nicht ausgelacht. Außer vielleicht in ein paar Gruppen. (...)
19:07	L	Mh. *3* Okay. ** Ja:: * Dann würde ich sagen...
19:15	T	Ja, also im Vergleich zu den <u>anderen</u> * Fächern jetzt, also die <u>Lehrer</u> * in anderen Fächern. Wie ist es, wenn man jetzt vergleicht. Musiklehrerin und die anderen. * Äh, warum seid ihr da lauter, zum Beispiel? Warum stört ihr dort mehr? Liegt es am Lehrer? Was macht <u>der</u> * anders?
19:31	Nr. 3	Langweiliger.
19:32	Nr. 5	Also die Themen sind in GSE oft sehr langweilig, die interessieren uns nicht. * Oder nicht grad sehr. * Und * dann tun wir halt nebenher malen oder * uns mit dem Nachbar unterhalten und dann * wird halt die Lehrerin auch mal lauter und dann ** gerät das halt manchmal auch außer Kontrolle und dann * ist es halt immer * ziemlich laut.

19:54	T	Ach so. Aber so an <u>Lehrern</u> * liegt das nicht? Also an...
19:57	SS	Ein bisschen. Manchmal schon.
19:59	Nr. 1	Naja, wir passen halt * eher so bei Frau X auf, weil * sie macht auch Fächer, die auch wichtig sind. Also Mathe und so. Und das GSE, das >interessiert uns nicht so sehr.
20:09	T	Aha. Und <u>Musik</u> ist für euch auch wichtig. [SS bestätigen] <u>Deswegen</u> macht ihr * da nix.
20:18	L	*4* Okay. * Ich glaub, wir haben eigentlich so * ungefähr <u>alles</u> mal so angesprochen, was wir wissen wollten, *oder?
20:26	T	Ganz brav. [T und L lachen] * Keine Fragen mehr.
20:29	L	Ja. Also dann danke mal zu eurer <u>Bereitschaft</u> und *3* ähm... [verstellt ihre Stimme übertrieben] ** Bleibt brav in Musik. ** Okay. Dann gehen wir einfach wieder rüber. Die Schilder könnt ihr einfach mir geben.

10.2 Lehrerbefragung

10.2.1 Transkriptionen der Lehrerinterviews

10.2.1.1 Lehrerinterview I

Datum: 20.01.2003, Ort: Privatwohnung des Lehrers

Der befragte Musiklehrer arbeitet an einem gemischten Gymnasium am Stadtrand von München.

Fragter: „Bist du als Musiklehrer speziell ausgebildet worden oder als nicht vertiefter Musiklehrer?“

Befragter: „Als spezieller Musiklehrer, ausgebildet an der Musikhochschule in München.“

„Wann hast du die Ausbildung abgeschlossen?“

„1983“

„Wie viele Jahre unterrichtest du schon Musik?“

„Seitdem, also 19/20 Jahre.“

„Und an dieser Schule?“

„Hier seit 18 Jahren.“

„Unterrichtest du sonst noch irgendwelche Fächer?“

„Nein.“

„Bietest du Wahlkurse für Schüler an? Wenn ja, welche?“

„Ja, Orchester, früher hab ich auch Chor gemacht, Big Band und Musiktheorie.“

„Bist du außerhalb der Schule noch musikalisch aktiv?“

„Ja, ich spiele Streichquartett, dann hab ich ein Barockorchester, spiele im Ensemble „Bressanone“, und spiel so ab und zu mal bei irgendwelchen Konzerten, spiele aushilfsweise in irgendwelchen Orchestern mit und hab 18 Jahre lang in einem Barockensemble gespielt, wo ich vor drei Jahren zwecks Kindern aufgehört habe, aber jetzt plötzlich wieder dabei bin.“

„Wie viele Klassen unterrichtest du derzeit?“

„13 oder 14. Soll ich es zusammenrechnen? 13 Klassen und dann kommt eben noch Orchester und Big Band dazu.“

„Und in welchen Stufen sind diese Klassen?“

„Von der Fünften bis zur 13. Klasse, außer die zehnten Klassen. Das ist der einzige Jahrgang, den ich nicht habe.“

„Wie schaut dein Stundenplan dieses Jahr aus? Sehr kompakt oder sehr löchrig?“

„Es geht eigentlich. Ich habe außer Donnerstag und Freitag keine erste Stunde, fange also jeweils erst in der dritten oder vierten Stunde an und dann ist er relativ kompakt. Der löchrigste Tag ist der Donnerstag.“

„So, dann kommen wir jetzt zum zweiten Teil über die Schule.“

Welcher Schultyp ist diese Schule?“

„Ein humanistisch-neusprachliches Gymnasium mit europäischer Ausbildungsrichtung. Das ist ein Schulversuch seit zwei oder drei Jahren.“

„Was heißt dieses europäische Schulsystem?“

„Das heißt im Wesentlichen, dass die zweite Fremdsprache schon in der sechsten Klasse beginnt und, interessanterweise, eine Stärkung der Naturwissenschaften an den sprachlichen Gymnasien. Mit Musik hat das Schulsystem aber nichts zu tun.“

„Heißt das, die Schüler kriegen genau gleich viele Stunden, wenn das Augenmerk mehr auf die Naturwissenschaften gelegt wird?“

„Im Vergleich mit einem neusprachlichen Gymnasium bleibt die Stundentafel fast unverändert und somit auch der Musikunterricht. Der einzige Unterschied ist, dass sich das Timing der Wahl zwischen Musik und Kunst von der zehnten in die elfte Klasse verschiebt.“

„Wie viele Schüler besuchen diese Schule?“

„Circa 550.“

„Und wie ist da das Verhältnis von Mädchen und Jungen?“

„Ich glaube mittlerweile, ein kleiner Überhang von den Mädchen. Ich weiß es aber nicht ganz sicher. Jetzt bei der Neueinschreibung ist es auf alle Fälle so, dass es deutlich mehr Mädchen sind als Buben.“

„Ist die Schule musisch engagiert?“

„Ja selbstverständlich. Seit ich da bin, gab es zum Beispiel bestenfalls ein oder zwei Jahre, in denen es keinen Musikleistungskurs gab.“

„Und das setzt sich auch fort?“

„Ja, es sieht so aus. Wir machen das ja mittlerweile Jahrgangsübergreifend, allerdings heißt das, dass wir meistens ziemlich volle Kurse haben, immer so ca. 19/20 Leute.“

„Und sonst, was macht die Schule noch so?“

„Ansonsten gibt es einen Haufen Musikgruppen, von Vororchester, Unterstufenchor angefangen, über Kammerorchester, großes Orchester, Big Band, Großer Chor. Und dann gibt es noch Instrumentalunterricht, im Wesentlichen für Streicher. Angestellt sind drei Lehrer. Wir haben eine Lehrkraft für Geige und Bratsche, eine für Cello und eine für Kontrabass, aber der unterrichtet auch E-Bass und Posaune.“

„Liegt die Schule in der Stadt oder auf dem Land? Vom Einzugsgebiet her.“

„Kommt drauf an. Offiziell ist es natürlich Stadt, wobei Pasing ja durchaus ein gewisses ländliches Gepräge hat. Der Einzugsbereich ist ein relativ eng begrenzter. Die Kinder kommen sehr deutlich aus dem direkten Umkreis der Schule. Durch die Kollegstufe kommen dann natürlich schon Schüler von weiter her oder, wenn sie mal wegziehen. Aber die Ursprünglichen, die sich für diese Schule entscheiden, liegen meistens, also mit wenigen Ausnahmen, sehr direkt um die Schule rum, außer den paaren, die explizit wegen dem humanistischen Zweig diese Schule wählen. Da kommen sie dann durchaus auch von Fürstenfeldbruck und Grafrath her.“

„Gibt es viele Ausländer? Pasing ist zwar nicht so das Einzugsgebiet, aber...?“

„Der Schnitt ist, glaub ich, deutlich im Steigen begriffen, was ich sehr erfreulich finde.“

„Wird es dann schwerer an der Schule zu unterrichten? Ich meine, von wegen Sprachschwierigkeiten oder wegen anderer Kultur und Tradition.“

„Zum Unterrichten direkt nicht unbedingt. Der größte Prozentsatz an Ausländern bei uns dürften Türkenkinder sein und da ist es halt sehr häufig so, dass die Kinder zwar sehr, sehr gut deutsch sprechen, aber die Eltern praktisch überhaupt nicht. Das gibt ein Problem, wenn du dich wegen dem Kind mit den Eltern unterhalten willst, dann kommt oft die absurde Situation, dass du das Kind dazu setzen musst, weil es dolmetschen muss. Du bist halt darauf angewiesen, dass es auch ordnungsgemäß übersetzt. Es kann ja erzählen, was es will. Eigentlich bräuchten wir im Idealfall einen Dolmetscher.“

„Jetzt kommt der dritte Teil. Was ist für dich das wichtigste Ziel des Musikunterrichts?“

„Das wichtigste Ziel?“

„Ja.“

„Das wichtigste Ziel ist für mich eigentlich, dass die Schüler über die Kraft, die Macht, die Gefahr von Musik ein bisschen Bescheid wissen.“

„Was meinst du mit Gefahr?“

„Was man mit Musik alles anstellen kann. Siehe Nationalsozialismus, siehe Rechtsradikalismus. Mach ich jetzt zum Beispiel gerade in den neunten und siebten Klassen.“

„Und die Kinder sind interessiert?“

„In den Bereichen durchaus, ja. Ich versuche jetzt in den siebten Klassen gerade über diese verschiedenen Jugendkulturen und die entsprechende Musik, die sie ihr Eigen nennen, etwas zu machen. Und nachdem ich ja alle drei siebten Klassen hab, könnte das ja eventuell einen ganz interessanten und repräsentativen Querschnitt aus unserem Einzugsbereich ergeben.“

„Nach was für einer Methode gehst du vor in deinem Unterricht? Sehr auf Theorie oder sehr praktisch...“

„Eine Mischung. Sicher teilweise schlicht und ergreifend ein frontaler Lehrervortrag.“

„Bei den Älteren dann oder auch schon bei den Kleineren?“

„Teilweise auch bei den Kleinen. Klar muss man denen auch mal was erzählen. Dann bei den Größeren relativ viel mit irgendwelchen Arbeitsaufträgen, dass sie irgendwelche Texte zum Auswerten bekommen oder auch im Computerraum sitzen und irgendwelche Internetseiten auswerten, Material raussuchen. Das mach ich aber bei den Kleinen eher weniger. Dann logischerweise Musizieren. Und dann würde ich gern, aber da steht die Technik noch nicht so, auch gern im Computerraum grad so Musiktheorie oder solche Sachen machen, wie z.B. Stücke selbst produzieren. Die Software wäre schon da, aber es läuft halt alles noch nicht so hundertprozentig.“

„Aber glaubst du, wenn du mit den Schülern in den Computerraum gehst, das funktioniert. Bei uns war damals immer die Einstellung „schön, kein Unterricht“. Sind die Kinder da im Musikunterricht dann aufmerksam oder surfen sie, wenn du gerade nicht hinschaust, im Internet oder beschäftigen sich anders?“

„Teilweise sind sie wirklich sehr aufmerksam. Es kommt immer darauf an, wie man es macht. Und da liegen, soweit ich weiß, noch keine pädagogischen Konzepte vor. Also wie beschäftige ich eine Klasse im Computerraum sinnvoll. Ich denke, wenn man denen anhand eines Arbeitsblattes oder zumindest anhand eines konkreten Arbeitsauftrages

konkrete Hinweise gibt, was sie machen sollen. Wenn man ihnen auch sagt, was sie tun sollen. Es funktioniert selten, wenn man nur sagt, sucht etwas zu dem und dem Bereich im Internet, da suchen sie immer irgendetwas. Man muss ihnen eine bestimmte Auswahl oder zumindest Vorschläge von Seiten an die Hand geben, dass sie das machen. So eine allgemeine Sucherei, das bekommen sie von mir als Hausaufgabe auf.“

„Hast du festgestellt, dass es irgendwelche Unterrichtsinhalte gibt, bei denen die Kinder mehr stören? In den verschiedensten Arten, wie im Computerraum oder im Musiksaal oder während dem Musizieren oder, wenn du nur Theorie machst?“

„Am meisten stören, glaub ich, tun sie, wenn sie die vermeintlich größte Freiheit haben. Ich glaube, dass es sich schon auf bestimmte Unterrichtsinhalte konzentrieren lässt. Interessant ist: Wenn ich knallhart Musiktheorie mache, dann sind sie eigentlich mit am aufmerksamsten. Absurderweise. So sind sie aber halt erzogen, weil sie dann natürlich befürchten, nächste Stunde gibt es eine Ex drüber und da reagieren sie dann. Leider.“

„Sie reagieren darauf auch in jeder Stufe?“

„Also ich würde das zumindest als Grundströmung schon so sehen. Dann gibt es logischerweise, das hängt aber immer von den Klassen ab, Klassen, mit denen kannst du ein relativ lockeres Gespräch führen, aber das geht nicht in jeder.“

„Aber so an spezielle Inhalte gekoppelt?“

„Wüsste ich eigentlich nichts. Aber es ist so: Ich kann z.B. mit meiner derzeitigen fünften Klasse nicht ein ganz lockeres, nettes Pläuschchen führen. Also da muss ich schon lenken und deutlich steuern. Und die auch beschäftigen. Aber das liegt einfach an der Größe. Es sind halt 31 Kinder. Wenn drei das Reden anfangen, dann fangen im nächsten Eck wieder drei das Reden an und dann ist es eigentlich schon zu viel. Wenn man dann noch irgendwas Gemeinsames für alle erreichen will, dann muss man halt entsprechende Ruhe herkriegern.“

„Gibt es für dich einen Zusammenhang zwischen der Zeit, wann der Unterricht stattfindet und Störungen? Also mehr in der Früh oder am späten Mittag?“

„Die meisten Störungen gibt es am ersten Tag nach den Ferien, weil sie sich da am meisten zu erzählen haben.“

„Und sonst?“

„Und sonst, denk ich, ist es ganz klar, in der ersten Stunde ist es eigentlich relativ ruhig. Das liegt a) entweder an der Aufmerksamkeit der Schüler oder b) an der Müdigkeit der Schüler. Ich denke, fast am besten geht's, aber das ist ja ein bekanntes Phänomen, so in der zweiten, dritten, vierten Stunde. Und, wenn du so fünfte, sechste Stunde oder Nachmittagsunterricht hast, ist es auch verständlich, dass da das Unruhepotential zunimmt. Wobei das auch wieder von der Klasse abhängt.“

„Was für Störungen fallen dir konkret an deinem Unterricht auf? Also allgemeine Störungen und spezifische, die überhaupt nur im Musikunterricht auftreten können.“

„Zusätzliche Störungen, die nur im Musikunterricht auftreten können, sind ganz klar, wenn du irgendwie mit einer ganzen Klasse musizierst und Instrumentarium austeilst. Dass das eine zusätzliche Lärmquelle ist, ist ganz klar. Das geht natürlich im Matheunterricht nicht, weil du da Trommeln etc. nicht in der Hand hast.“

„Und die spielen auch durcheinander?“

„Wenn man nicht stark genug beieinander ist. Deshalb ist es auch immer wohl auszuwählen, wann man so was macht. Wenn ich nicht fit drauf bin, dann fang ich gar nicht an mit so was. Da brauchst du nämlich wirklich Energie. Das sind mit Abstand die anstrengendsten Stunden. Und ansonsten, denke ich, sind es aber allgemeine Sachen, die jedem anderen Fach auch vorkommen können. Entweder, dass sie mit irgendwelchen Sachen spielen, gerade in der Fünften und sechsten Klasse. Und natürlich die Ratscherei.“

„Und wie ist das zum Beispiel mit extra falsch singen, wenn gesungen wird oder die anderen auslachen, wenn sie vorsingen oder vorspielen...“

„Extra falsch singen, also von der Tonhöhe falsch singen, ja. Was auch vorkommt, aber das ist, glaube ich, kein böser Wille, das ist einfach Gaudium. Dass halt teilweise, gerade von Stücken, die sie gut kennen, die Texte geändert werden. Aber, wenn ich dann sage: so, jetzt langt es, jetzt wird gescheit gesungen, mit vernünftigem Text, dann machen die das auch.“

„Und dass sie irgendjemand auslachen, wenn er vorspielen muss?“

„Vorspielen muss bei uns keiner. Also zumindest bei mir nicht. Es gibt teilweise schon das Phänomen, wo ein Schüler drin ist, der a) schon ziemlich viel allgemein gehänselt wird von der Klasse und der b) sehr schön singen kann und auch eine relativ kräftige Stimme hat. Und der, wenn es ihm Spaß macht, das auch durchaus macht, so dass die andern schon auch leiser und manchmal auch lauter lächeln und lästern.“

„Solang er es durchzieht.“

„Naja, so ganz einfach ist die Situation in dem Fall nicht. Aber das, denk ich, ist jetzt ein Aspekt von einem grundsätzlichen Problem, das aber in jedem Fach auftritt.“

„Ist dir irgendetwas aufgefallen an Klassen, die mehr stören? Also sind das vor allem ältere Klassen oder jüngere, Klassen mit mehr Mädchen oder mehr Jungen?“

„Tendenziell würde ich sagen, sind die Klassen, wo mehr Buben drin sind, eher störanfällig als reine Mädchenklassen.“

„Und warum?“

„Weiß ich nicht.“

„Aber bei älter oder jünger gibt es keinen Unterschied? Oder sind da die Störungen dann anders?“

„Also mittlerweile würde ich eigentlich sagen, sehe ich ab der neunten Klasse aufwärts kaum mehr ein Störpotential.“

„Gerade neunte Klasse?“

„Die neunte Klasse ist meine absolute Lieblingsklasse. Von Musik aus muss ich da ganz klar sagen, ich komm zurück auf mein wichtigstes Ziel des Musikunterrichts, find ich das die beste Klasse vom Lehrplan her. Weil du das ganze Jahr mit den Funktionen von Musik beschäftigst, d.h. du machst Filmmusik, du machst politische Musik. Das ist einfach spannend und für die Schüler auch total interessant. Das ist etwas, wo man alle, fast alle Schüler, wirklich interessieren kann. Und mit der Voraussetzung tust du dir natürlich auch leichter.“

„Warum dann bei den Älteren dann nicht mehr? Wenn die zehnte Klasse schon nicht mehr so interessant ist vom Lehrplan her? Sind die dann schon einfach vernünftiger?“

„Die zehnte Klasse ist ja allein deshalb schon kein Problem, weil sie ja wählen zwischen Kunst und Musik und dann hast du im Normalfall die interessierte Klientel. Es ist ja bei uns so, dass es deutlich weniger sind, die Musik wählen, als Kunst. Und von daher ist es klar, dass du in Musik wirklich eine interessierte Gruppe hast. In der Elften hast du natürlich dann das Problem, dass diejenigen, die in der Zehnten kein Musik haben mussten, in der Elften wieder rein müssen. Aber meistens sind die dann mittlerweile schon so vernünftig, dass sie sich, wenn, dann eher zur inneren Ruhe bekennen als zum extrovertierten Stören.“

„Wenn du jetzt einen Störer in der Klasse hast, was glaubst du, können da die Ursachen sein? Ich meine jetzt permanente Störungen, nicht ein einmaliges Schwätzen, sondern etwas, das über mehrere Stunden immer wieder auftritt.“

„Es können unterschiedliche Ursachen sein. Meistens sind es sehr weit und tief greifende Ursachen. Bereiche, die in der ganz generellen Situation des Kindes liegen. Familie, Erziehungs- und Umfeldprobleme und, und, und... Oder einfach Sachen, wo dann die Eltern nicht mehr zurande kommen, wo bei uns die Schulpsychologin auch wirklich schwer beschäftigt ist und auch vor einem Rätsel steht. Das ist klar. Das sind natürlich die notorischen Störer, die können dann vermutlich aber nicht anders. Und dann liegt es natürlich, bei den regelmäßigen Störern an dem typischen Gruppenverhalten. Die haben halt irgendwann ihre Rolle eingenommen und aus der kommen sie auch nicht mehr raus.“

„Und was machst du dann, wenn solche Störungen auftreten? Denkst du da z. B., dass es an deinem Unterricht liegen könnte, oder...?“

„Das ist eine zeitliche Frage. Wenn es einzelne Leute sind, das muss man meiner Meinung nach deutlich unterscheiden, dann wird man versuchen, mit denen zu reden. Logischerweise mit den Eltern reden. Also wirklich auch mal mit dem Schüler unter vier Augen zu reden und die soweit zu kriegen, dass sie sich doch etwas zivilisierter verhalten.“

„Also ins Gewissen reden?“

„Ja. Wenn man den Eindruck hat, die sind vielleicht unterfordert, dann versucht man denen halt irgendwie Sonderjobs hinzuschieben, damit die was zu tun haben. Wenn nichts von diesen Sachen hilft, hilft halt manchmal nur die Lehrerkeule.“

„Das heißt? Verweis?“

„Ein gescheiter Anschiss. Notfalls wirklich mal anbrüllen. Es hilft ja dann nichts anderes.“

„Und das hilft?“

„Das hilft relativ gut.“

„So richtig den Lehrer raushängen lassen.“

„Ja gut, was willst du sonst machen. Auch, wenn klar ist, dass es die augenscheinlichen Probleme nicht beheben wird. Es heißt halt dann die Wirkung einschränken so gut es geht.“

„Aber hilft das auch längerfristig?“

„Selten.“

„Dann sagt doch der Schüler, den Lehrer mag ich nicht, und somit steigt die Bereitschaft zu Stören ja noch.“

„Da ist es dann natürlich so, dass man sich auch innerhalb der Klasse mit den andern Lehrern kurzschließt. Wenn man feststellt, die Situation ist bei jedem Lehrer so, dann muss man sich halt überlegen, was man in konzentrierter Aktion machen kann. Bei manchen ist es auch einfach nur eine Zeit abwarten. Ich habe jetzt gerade einen in der siebten Klasse, die er gerade wiederholt. Den hab ich schon das vierte Jahr hintereinander, was ja normalerweise so gut wie nie vorkommt. Bis zum Zwischenzeugnis hab ich mir gedacht, dass wir den nicht mehr in die Reihe kriegen, und jetzt plötzlich normalisiert sich das.“

„Und was machst du, wenn jetzt z.B. Schüler gegen Schüler agieren? Das ist ja auch eine Störung, wenn ein Schüler gehänselt oder ausgelacht wird.“

„Direkt als Lehrer hast du in erster Instanz wohl nur die Möglichkeit das für den Moment zu unterbinden. Und dann kannst du als Lehrer hinterher durch Gespräche versuchen, was zu machen. Bei uns an der Schule wird es ab kommendem Schuljahr zusätzlich ein Streitschlichtungsteam geben. Das werden speziell ausgebildete Schüler aus der Mittel- evtl. noch Oberstufe sein. Sie werden ausgebildet, die Schüler, die in solcher Weise auffallen, anzuhören. Die müssen dann argumentieren und ein Protokoll erstellen. Das soll dazu führen, dass sie sich untereinander unter Schülern offener aussprechen als sie es dem Lehrer gegenüber tun. Das kann sehr sinnvoll sein und wir versuchen es ab dem nächsten Jahr.“

Vielen Dank für das Gespräch.

10.2.1.2 Lehrerinterview II

Datum: 10.03.2003

Vor dem Beginn des Mitschnitts des Interviews führten die Interviewerin und der Interviewte (im Folgenden „Lehrer“ genannt) bereits ein Gespräch, in dem unter anderem geklärt wurde, dass die Angaben des Interviewten anonym behandelt werden und dass der Interviewer im letzten Semester an der Universität Augsburg, am Lehrstuhl für Musikpädagogik, unter der Leitung von Rudolf-Dieter Kraemer, am Forschungsseminar „Unterrichtsstörungen im Fach Musik“ teilgenommen hatte. Das Interview soll zu dem Zweck durchgeführt werden, die Ursachen für Unterrichtsstörungen im Fach Musik zu ergründen und Strategien der Lehrer zur Vermeidung von Unterrichtsstörungen aufzuzeigen. Auf Wunsch des Interviewten verpflichtet sich der Interviewer die Kassette des Gesprächs nicht aus der Hand zu geben.

Interviewerin: In welchem Jahr bist du geboren?

Lehrer: 1940

Interviewerin: Dann möchte ich gerne Deine Ausbildungsfächer, den Abschluss und Fortbildungen von Dir wissen

Lehrer: Das waren Geographie als Hauptfach, dann Germanistik, politische Soziologie und als Nebenfach Informatik.

Interviewerin: Und für welchen Schultyp?

Lehrer: Das war Hauptschule, also Sekundarstufe I.

Interviewerin: Und wie viele Jahre befindest Du Dich schon im Schuldienst?

Lehrer: Ich habe jetzt mein 40-jähriges Dienstjubiläum hinter mir.

Interviewerin: Welche Fächer in welchen Klassen unterrichtest Du, also ich möchte jetzt von Dir wissen so Stundenplan, Schüleranzahl, Klassenstufen und Klassenstärken?

Lehrer: Ja zur Zeit ist es etwas kompliziert. Zur Zeit unterrichte ich sehr viel in Ethik, in Gesellschaftskunde – also GSE – und dann noch in Arbeitslehre und Englisch.

Interviewerin: Machst Du irgendwelche Arbeitsgemeinschaften oder Projekte?

Lehrer: Ich habe eine Arbeitsgemeinschaft Informatik – 4-stündig – mit Schülern die freiwillig kommen, einmal die Woche nachmittags - 4 Stunden. Dort wird ein Projekt durchgezogen: Internet Homepage usw.

Interviewerin: Bist Du Klassenlehrer?

Lehrer: Zur Zeit Gott sei dank nicht.

Interviewerin: Wie viele Einwohner hat Dein Unterrichtsort?

Lehrer: Der Ort selbst hat 16000 Einwohner, wir haben allerdings ein Einzugsgebiet von ungefähr noch dazu 8000-9000, also mit dem gesamten Einzugsgebiet ca. 25000 Einwohner.

Interviewerin: Wie ist das soziale Umfeld dort, ist es eher städtisch oder ländlich geprägt? (Ähm) Kommen die Schüler aus mehr ärmlichen Verhältnissen? Wie ist es dort kulturell in dem Ort?

Lehrer: Fangen wir mit dem Letzten an. Wir haben bei uns im Ort M. die Musikakademie und ein Kulturzentrum, wenn man es so nennen darf, in dem monatlich mehr klassisch ausgerichtete Werke aufgeführt werden. Dann, die Ausrichtung der Schüler ist von der eigentlichen Kernstadt her mehr städtisch, und von der Umgebung da sind es 17 Dörfer, die noch mit hineinkommen, die bei uns noch Einzugsgebiet für die Schule sind.

Interviewerin: Kommen die Schüler aus mehr ärmlichen Verhältnissen oder aus dem Mittelstand? Kann man das abschätzen?

Lehrer: Also ich möchte sagen diejenigen, die von außen kommen, das sind mehr bäuerliche Typen, wobei wir allerdings eine große Traktorenfirma am Ort haben mit knapp 2500 Beschäftigten, so dass auch da sehr viele ihre Arbeit finden. Insgesamt gesehen möchte ich sagen, ist die Ausrichtung so in etwa auf (zögernd) unteren Mittelstand von der Bevölkerungsstruktur her.

Interviewerin: Jetzt kommen wir direkt zum Musikunterricht. (Räuspern) Und zwar möchte ich jetzt ein bisschen das Umfeld des Musikunterrichts abfragen. Wann findet der Musikunterricht statt, zu welchen Zeiten? (Ähm) Auch so Dinge: Findet er nach dem Sportunterricht statt, um eventuelle Einflüsse sehen zu können?

Lehrer: Musik wird bei uns grundsätzlich so quasi als Aufmunterungsfach betrachtet zwischen den Fächern, also zwischen den eigentlichen Lernfächern, um den Schülern Gelegenheit zu geben, manchmal sich ein klein wenig zu sammeln, um ein klein wenig zu entspannen, so dass eine genaue Festlegung *wann* nicht möglich ist. Also über den ganzen Tag verteilt über die ganze Schule, über den ganzen Tag verteilt – nicht nachmittags.

Interviewerin: Und wie viel Musikunterrichtsstunden habt ihr in der Woche?

Lehrer: Bitte jetzt nicht erschrecken. Wir haben maximal (allgemeines Gelächter) 2 Stunden, wobei ich jetzt sagen muss, bei uns findet ja auch der qualifizierte Hauptschulabschluss statt und in allen neunten Klassen hat sich kein einziger Schüler zum Musikunterricht gemeldet, da es ein freiwilliges Fach ist. Wir hatten früher große Schulchöre an der Schule, Instrumentalchöre, Gitarrenunterricht. Mittlerweile sind diese derartig zusammengeschrumpft, dass es fast nicht mehr nennenswert ist.

Interviewerin: Es gibt also durchgehend zwei Stunden in der Woche, oder haben die in der Fünften Klasse nur eine Stunde Musikunterricht?

Lehrer: Wir haben es durchgängig zweistündig gehabt, eben weil wir auch für den Chor und für die Bläsergruppen den Nachwuchs gewinnen wollten, und da haben wir dann sogenannte Förderstunden mit rein genommen, was allerdings (äh) bei uns etwas (äh) mit Schwierigkeiten verbunden war.

Interviewerin: Was sind das für Schwierigkeiten? (Lachen)

Lehrer: (Husten) Die Schwierigkeiten liegen darin, dass - ich möchte sagen - etwa 25 % aller Schüler in Musikschulen unterrichtet wurden, in den verschiedenen Musikschulen, angefangen von Gitarre über Blechbläser, also alles, was es nur so gab, und auch in Musikvereinen tätig waren. Und denen war, ich möchte es mal vorsichtig sagen, das, was sie in der Schule geboten bekamen zu wenig, so dass sie gesagt haben, dann können wir unsere Zeit anders – wie auch immer - verbringen.

Interviewerin: Gibt es fachspezifische Unterrichtsstörungen, also jetzt im Fach Musik, wenn Du das im Vergleich zu anderen Fächern siehst?15 -

Lehrer: Durchgängig möchte ich sagen nein. Die Störungen sind fast identisch. Wenn ich einen guten Deutschunterricht mache, einen interessanten, habe ich einen bomben Erfolg. Mache ich einen guten Musikunterricht, habe ich genau den gleichen Erfolg. Und

genauso umgekehrt ist es auch. Es liegt sehr viel an der Lehrkraft, die das durchführt und an den Methoden, die sie eben anwendet.

Interviewerin: Also, die Schüler sind gelangweilt sowohl in Musik wie auch in Ethik und in allen Fächern, je nachdem wo ihre Stärken und Schwächen liegen?

Lehrer: In allen Fächern und es liegt auch sehr viel an der einzelnen Lehrkraft.

Interviewerin: Gibt es ein besonderes Thema, bei dem vermehrt Unterrichtsstörungen aufgetreten sind, also jetzt in diesen vier Bereichen, die vom Lehrplan vorgeschrieben sind?

Lehrer: auch ja! Musiktheorie kann man vergessen. Wenn alles schläft und einer spricht, so nennt man dieses Unterricht. Das ist Musiktheorie. Da entstehen die meisten Störungen eben. Dann, wenn ich komme mit „Röslein, Röslein, Röslein Rot“, dann sind meine Schüler schneller zur Tür hinaus, als sie reingekommen sind. Das verkraften sie einfach nicht. Komm ich dagegen mit Themen, die sie ansprechen, fang ich an mit Rock oder mit irgendwelchen Bewegungen - dass ich Musikunterricht mit Bewegung verbinde – dann sind sie meistens begeistert. So haben wir teilweise auch im Sportunterricht, der jetzt sehr eng mit Musik verflochten wird, keine Gymnastik mehr, sondern rhythmische Gymnastik. Und da wird ja dann nur Musik eingesetzt. Da geht es um Tanz und Bewegungsformen, Darstellungsformen im Sport und die umzusetzen in Musik, bzw. Musik umzusetzen in diese rhythmischen Formen.

Interviewerin: Jetzt muss ich nur noch mal etwas nachfragen, weil Du was gesagt hast mit (äh) Umsetzen, Gestalten, (äh) da kam mir gerade noch eine Zwischenfrage. Wie ist denn die Instrumentenausstattung in der Schule?

Lehrer: Die Instrumentenausstattung ist bei uns ganz hervorragend. Also wirklich ganz hervorragend. (Räuspern) Bei uns braucht kein Schüler ein Blechblasinstrument, die sind alle im Haus. Orff'sche Instrumente sind mehrfach dort. Allerdings mittlerweile liegen sie bloß noch rum und werden nicht mehr eingesetzt, weil die Schüler eben nicht mehr dazu zu bewegen sind.

Interviewerin: Siehst Du da irgendeinen Grund?

Lehrer: (Prusten) Ja eben, der Grund liegt darin, dass man vielleicht irgendwann mal, ich weiß nicht auf welcher Seite, die Sache mit Musik als Nebenfach betrachtet hat und das spielt sich jetzt in den Köpfen, gerade der Eltern und der Kinder sehr stark ab, dass sie sagen: „Was willst Du eigentlich mit Musik, das ist eh uninteressant.“ Allerdings, ich

habe jetzt in Erfahrung gebracht - Du weist ich war längere Zeit im Ausland tätig und bin jetzt zurück - früher konnte man in Musik keinen qualifizierenden Hauptschulabschluss machen oder nur begrenzt, mittlerweile ist das möglich, so dass jetzt auch die Schüler, die in den Musikschulen sind, obwohl sie bei uns kein Musik belegen, sich jetzt doch melden für den qualifizierten Abschluss in Musik. Wobei wieder umzusetzen oder einzuwenden wäre, dass, wenn das Fach nicht angeboten wird, (große Pause) wird kein QA gemacht. So dass wir hier in einer Zwickmühle sitzen. Wir müssen es anbieten, aber es macht keiner.

Interviewerin: Wie viele Lehrer sind dann dafür ausgebildet, das zu machen? Wie viele habt ihr denn an der Schule? Und wie viele machen das so neben her?

Lehrer: Wir haben drei ausgebildete Musiklehrer und 5 bis 6 noch zusätzlich, die das als Nebenstudium gemacht haben. Die könnten alle eingesetzt werden. In den unteren Klassen werden sie eingesetzt, da singt man noch viel – aber alle mehr oder weniger arbeitslos.

Interviewerin: Ja und dann bieten die auch nicht mehr solche Projekte an, also wie Schulchor oder so?

Lehrer: Doch, angeboten wird es schon, aber von den Schülern nicht wahrgenommen. Das ist das Problem. Die Schüler mussten sich jetzt wieder eintragen für die Kurse des nächsten Jahres. Ich weiß nicht, was jetzt rausgekommen ist, aber ich gebe mich keinen Hoffnungen hin, dass sich da großartig was im musischen Bereich getan hat.

Interviewerin: Ja und was macht ihr dann bei den Schulaufführungen?

Lehrer: Für Schulaufführungen ist bei uns der Klassenlehrer zuständig, und der übt halt mit den Kindern irgend etwas ein. Also das ist kein qualifizierter Musikunterricht, aber der versucht mit den Kindern irgendetwas einzuüben. Ich möchte sagen, alle Achtung was die Kollegen da machen, (Pause) und zwar auf freiwilliger Basis - unbezahlt.

Interviewerin: Weil man ja auf die Chöre nicht mehr zurückgreifen kann.

Lehrer: Wir können auf die Chöre nicht mehr zurückgreifen.

Interviewerin: Wie hast Du Deinen Musikunterricht gestaltet, also in Bezug auf den Lehrplan? Dieser gibt ja seine Ziele vor und manchmal hat man schon aus Deinen Äußerungen rausgehört, dass es Probleme mit Schülern gibt, weil die ja mehr ihren

Schwerpunkt auf Rock / Pop legen und in ihren Gruppierungen drin sind. Wie hast Du das mit welchen Konzeptionen und mit welchen Methoden in den Griff gekriegt?

Lehrer: Überhaupt keine, weil für mich in Musik überhaupt kein Lehrplan existiert hat. Ich habe es grundsätzlich so gemacht, wenn ich Musik unterrichtet habe, habe ich die Schüler gefragt: „Wo habt ihr jetzt Interesse dran?“ Weil damit konnte ich die Schüler fangen. Und, wenn sie für etwas Interesse haben, dann haben sie auch mitgearbeitet in jeder Beziehung. Auch, wenn ich mal etwas Theorie gemacht habe, haben sie mitgearbeitet. Ob das immer lehrplankonform war, hat mich sehr sehr wenig interessiert. Mir war das Ziel wichtiger als der Lehrplan.

Interviewerin: Und für den qualifizierten Hauptschulabschluss gibt es dann auch irgendwelche Vorgaben – wie wird es da gehandhabt? Weißt Du da irgendetwas?

Lehrer: Der qualifizierende Hauptschulabschluss im Fach Musik - oder ich sage mal in Anführungszeichen allen Nebenfächern – wird von der Schule selbst gestellt. Da stelle also ich, wenn ich Schüler hätte, die in Musik den QA machen wollten, stelle ich die Aufgaben. Ja und da müssen sie mir halt ein Lied vorsingen, das können sie sich alles aussuchen. Sie müssen ein paar Noten auswendig kennen und von mir aus auch mal von der Klassik her irgendeinen Komponisten kennen. Das stellt die Schule, so dass wir da Gott sei Dank nicht so eng gebunden sind.

Interviewerin:: Ähm - gibt es bestimmte Strategien zur Bewältigung von Konflikten, die Du so auf Lager hast?

Lehrer: Ja Strategien, Strategien sind immer so 'ne Sache. Da fährt man auf einem Gleis. Ich halte es immer so, dass ich *spontan* mit den Schülern arbeite und spontan auch reagiere. Es kann durchaus mal sein, dass ich einem Schüler sage: „Du, pass mal auf“ - , wenn wir Musiktheorie machen – „Du hast mich jetzt gestört, ich muss dieses oder jenes Ziel erreichen, das habe ich nicht erreicht. Versuch doch mal zu Hause in Eigenarbeit dieses Ziel, das ich mir selbst gestellt hab, zu erreichen“. Und das war dann eben seine - ich sage mal - Hausaufgabe. Wobei es in Musik normalerweise ja keine Hausaufgabe außer der Theorie geben kann. Strategien, ich halte nicht viel von Strategien. Da ist man zu sehr eingeengt und man sieht nicht, was rechts und links los ist.

Interviewerin: Ich habe schon rausgehört, was für Dich wichtig ist. Also Unterrichtsstörung ist für Dich in dem Fall, wenn Du Dein Ziel nicht mehr erreichen kannst. Wenn der Unterricht aus Deiner Sicht gestört ist und, wenn die Schüler sich gestört fühlen.

Lehrer: Ja, durchaus. Ich kann ja die Schüler auch stören in ihrem Mittagsschlaf, indem ich meine Forderungen oder Anforderungen stelle. Das ist genau das Gleiche.

Interviewerin: Dann möchte ich von Dir noch so bestimmte Bewertungen / Einschätzungen wissen in Bezug auf Unterrichtsstörungen. Ähm, ja es gibt ja so Vorurteile: Wer stört hier mehr – Jungs oder Mädels -, spielt das Alter eine bestimmte Rolle – also Pubertät kontra ganz junge Schüler, also fünfte Klasse oder so, kannst Du da irgendetwas feststellen?

Lehrer: In dieser Richtung kann ich nur eines feststellen und zwar: Je komplizierter eine Klasse zusammengesetzt ist, egal in welchem Fach, das heißt also, der eine Schüler kommt aus Ort A, der andere aus Ort B, der andere aus Ort C, dann ist es bei den Kleinen so, dass sie sich überhaupt nicht riechen können, dann gehen die Streitereien schon los. Und das zieht sich dann aber durch, obwohl es dann Gruppenbildungen gibt, aber es zieht sich durch bis in die letzten Klassen hinein. Also soziologisch gesehen gibt es bei uns an der Schule keinerlei Probleme, auch keine Ausländerprobleme, obwohl wir einen Ausländeranteil von 12 % haben. Aber da gibt es auch keine Probleme, nur wie gesagt, es gibt die Störungen zwischen Männlein und Weiblein, die Buben stören mehr allgemein, die Mädchen reden mehr, aber im Prinzip, wenn ich meinen Unterricht in der Richtung entsprechend gestalten kann, dann gibt es relativ wenig Störungen. Und, wenn, dann werden es aber massive Störungen.

Interviewerin: Als Beispiel?

Lehrer: Ja, dann kann's passieren, dass der eine dem anderen das Buch um die Ohren haut. Oder wie es schon passiert ist, ein Schüler hat dem anderen einen Klangstab nachgeworfen – vom Orff'schen Instrument. Also das, das sind dann schon kompliziertere Sachen.

Interviewerin: Und wie reagierst Du auf so was?

Lehrer: Tja, das darf ich jetzt leider nicht sagen, wie ich da reagiere. Nein, also Spaß beiseite, die Reaktion meinerseits ist dann, dass er mir zum Beispiel das Instrument beschreiben muss, welche Aufgaben, welche Funktionen, wie alt ... und da muss er

irgendwo aus irgendwelchen Materialien die Informationen rausholen. Und dann, beim zweiten oder dritten Mal wissen sie, was los ist.

Interviewerin: Dann möchte ich noch Deine Einstellungen in Bezug auf Disziplin wissen, obwohl es ja eigentlich schon im Interview raus kam. Für Dich ist Disziplin eher wichtig oder unwichtig?

Lehrer: Weder noch. Ohne Disziplin geht gar nichts. Ohne Disziplin kann ich überhaupt kein Lernziel erreichen. Zu starke Disziplin dann geh ich vollkommen am Schüler vorbei. Da mag er auch nicht. So dass man wirklich ein Zwitterding finden muss, und abwägen muss, diese Klasse oder der Schüler ist so und der Schüler ist so, und das muss man dann gut abwägen. Das kann man allerdings nur, wenn man die Klasse auch längere Zeit hat. Deshalb bin ich nicht für das Fachlehrerprinzip, gerade in Musik. Der Kollege hat die Klasse zwei Stunden in der Woche und soll dann auf Unterrichtsstörungen reagieren können, und das geht dann sehr oft daneben.

Interviewerin: Also der letzte Punkt der interessiert mich noch mehr. Kannst Du da noch mehr darüber erzählen?

Lehrer: Ja, nehmen wir an, ein Kollege kommt eine Stunde in die Klasse rein, was durchaus auch passieren kann. Es soll keine einstündigen Fächer geben, zweistündige Fächer sind das Minimum, aber manchmal geht es nicht anders. Dieser Lehrer soll jetzt mit einer Klasse, die er nicht kennt, von der er noch nicht mal die Namen weiß, von der er auch die Namen nicht mal in einem halben Jahr weiß, weil er ja jede Stunde ein anderes Klientel hat, der soll mit dieser Klasse zurechtkommen. Das ist für den Kollegen - möchte ich fast sagen - eine Zumutung. Und zwar eine beidseitige Zumutung – für den Schüler wie auch für den Kollegen. Der Schüler muss sich umstellen können auf den Lehrer, der Lehrer auf den Schüler. Und das geht in den seltensten Fällen gut. Anders sieht es aus bei einigen Kollegen, ich sprach vorhin von denen, die als Zweitstudium das gemacht haben oder als Zusatzstudium, die haben ihre Klassen und unterrichten dann eben auch noch Musik in ihren Klassen. Und die kennen die Schüler und die Schüler kennen ihn. Es ist dann eine Gemeinschaft geworden, möchte ich sagen, was bei einer Einzelstunde nicht möglich ist. Die Schüler sehen den Musiklehrer, den reinen Musiklehrer, maximal unter Abzug aller sonstigen Stunden, 30 Stunden im ganzen Jahr oder sagen wir, als zweistündiges Fach, 60 Stunden das ganze Jahr. Das ist einfach zu wenig. Und hier müsste meines Erachtens dringend einiges besser gemacht werden.

Interviewerin: Also gerade auch in der Ausbildung?

Lehrer: Auch in der Ausbildung, ja. Hier habe ich ein gutes Beispiel. Während meines Studiums hat sich ein Professor in Bremen – ein Didaktik-Methodik-Professor – beurlauben lassen, um einmal das, was er seinen Studenten unterrichtet in der Praxis zu überprüfen. Nach zwei Jahren kam er wieder und bei der ersten Vorlesung begrüßte er seine Studenten und sagte - ich hab's wörtlich fast noch im Kopf: „Meine Damen und Herren, das und das und das müssen Sie lernen. Und, wenn Sie Ihr Examen bestanden haben, vergessen Sie alles wieder, denn draußen sieht es ganz anders aus.“ Das ist leider die Wahrheit, und das ist leider in allen Fächern so. Wir werden ausgebildet von einem Studienprofessor XY, aber mit der eigentlichen Schulpraxis hat es in den seltensten Fällen was zu tun. Kommen wir zum Beispiel mal darauf: Als Geograph hätte ich jederzeit eine Geographenstelle irgendwo in der freien Wirtschaft annehmen können, dafür wurden wir ausgebildet. Aber wie bring ich meinen Schülern das Kartenlesen bei, die reine Didaktik, die wurde zwar auch erwähnt – ja – aber das Inhaltliche war viel, viel, viel umfassender und wertvoller. Und da liegt die Crux begraben.

Interviewerin: Dazu noch die Einstellung zum Stellenwert Musik - auch in Bezug jetzt, weil Du das gerade angeregt hast, mit dem Fachlehrer für Musik in der Ausbildung.

Lehrer: Auf Grund der Tatsache, dass in der Schule - und das spricht sich bei den Studenten ja rum - die Musik praktisch von Seiten des - in Anführungszeichen - Ministeriums untergebuttert wird, dürfte meines Erachtens der Stellenwert der Musik bei Studenten sehr gering sein. Das sind ein paar wenige Spezialisten, die ihr Hobby zum Unterricht machen können und dann aber Gefahr laufen, dass sie eben über das eigentliche Unterrichtsziel hinaus laufen und gar nicht mehr sehen, was unten an der Basis passiert. Der Stellenwert an und für sich im Unterricht wäre meines Erachtens gut, wenn mehr Leute dahinter – und hier wieder das, wenn - stünden. Musik, ich sagte das ganz am Eingang schon, als Auflockerung, als neue Motivation, als Motivationsschub, bringt in allen Fächern hervorragende Ergebnisse. Nur (Pause), man muss dahinter stehen und nicht einfach sagen, um es an einem Beispiel zu sagen: Wenn ich heute Sport geben würde, würde ich einen Ball nehmen und ins Spielfeld hinein werfen und sagen – nun spielt mal schön. Und die Gefahr sehe ich, dass dies auch bei manchen jungen Kollegen der Fall ist indem sie sagen: Nun singt mal schön ein Liedchen, und dann hat sich die Sache.

Interviewerin: Das heißt also, Du wärst auch mehr dafür, alles fachübergreifend zu machen, damit die Schüler einen möglichst großen Überblick kriegen, zum Beispiel im Barock haben wir die Musik gehabt, und dann gleichzeitig auch über das geredet, was in der Geschichte passiert ist, so sah die Landkarte aus, so waren die Sprachen, also dass man als Schüler einfach einen größeren Überblick hat - als , wenn man alles so zerstückelt sieht und nachher auch keinen Sinn sieht?

Lehrer: Das ist vollkommen richtig. Das ist Projektunterricht. Das ist vollkommen richtig. Das hat nur einen Nachteil, auf den ich auch gleich hinweisen möchte. Ich kann ein Fach auch zerreden. Wenn ich mit dem Schüler zu lange auf einem Kaugummi rumkaue, dann wird es fad. Ja also, es muss dann schon begrenzt sein. Ich erinnere mich - ein Kollege hat 9 Wochen im Geschichtsunterricht über ein Thema geredet (große Pause). Ich glaube, da erübrigt sich alles. Und diese Gefahr besteht eben, wenn ich auch im projektorientierten Unterricht zu lange und zu oft auf einem Thema rumreite. Das heißt, es müsste also – ich sage mal so – Hand in Hand gehen und in einem streng begrenzten Zeitraum. Sagen wir mal ich mache jetzt gerade in GSE – Geschichte und Sozialkunde – mache ich gerade den Absolutismus. Da habe ich einfließen lassen so ein bisschen Architektur, was ist Barock (Pause), ich habe Künstler einfließen lassen z.B. Zimmermann und so weiter und so fort, und will jetzt, sofern es noch geht einen Musiker mit einbauen, kann aber allerdings keinen Musikunterricht geben. Vielleicht dass ich mal ein Musikbeispiel reinsetze, das weiß ich aber jetzt noch nicht, aber das kann ich auch nicht so einfach den Schülern reinwerfen, da muss ich auch darüber sprechen. Und dann ist mir der Zeitfaktor schon wieder weg.

Interviewerin: Ja. Um noch mal zurück zukommen zur Ausbildung und Praxis. Ähm - sollte die Ausbildung denn solche Dinge wie den projektorientierten Unterricht mehr berücksichtigen? Was hättest Du da jetzt noch für Vorschläge, weil Du vorhin gesagt hattest, Du hättest da noch ein paar Vorschläge? Was hättest Du da noch?

Lehrer: Ja, also ... als erstes mal, mein großes Anliegen - ich war ja in den letzten drei Jahren in der Lehrerausbildung tätig - wäre, dass die Lehramtskandidaten oder Studenten nicht einfach die Seiten wechseln – vor dem Katheder hinters Katheder – sondern dass sie bevor sie überhaupt das Studium aufnehmen erst ein mal ein halbes Jahr Praxis machen, um zu sehen, ob sie sich selbst auch für diesen Beruf eignen. Beruf heißt ja auch Berufung und nicht Jobbing. Das wäre für mich ein Hauptanliegen. Und dann sollte diese Ausbildung lebensnaher sein, viel lebensnaher. Mir ist das alles ein bisschen zu theoretisch, ein bisschen viel zu theoretisch. Und damit kann ich heute keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Dann – was mir bei anderen Kollegen auffällt – ich habe das jetzt auch bei meinen Studenten gesehen, die nehmen die

ganzen Unterrichte zu ernst. Einfach zu ernst. Die gehen mit einer leichenbitteren Miene in den Unterricht und gehen mit der gleichen leichenbitteren Miene wieder raus. Das sind für mich keine Lehrer, das sind für mich Jobber. Ein Lehrer muss auch mal mit seinen Schülern herzlich lachen können. Man muss auch mal fünf Minuten blödeln können. Und dann kommen aber die Schüler von selbst und werden wieder ruhig. Denn man muss sich vorstellen, 45 Minuten soll der Schüler konzentriert arbeiten. Das geht gar nicht, das kann er in seinem Hirnkasten gar nicht, und deshalb auch mein Vorschlag: Musik muss eingebaut werden in den täglichen Unterricht.

Interviewerin: Also nicht, dass sie immer nur Wissen auf Vorrat...

Lehrer: Nein.

Interviewerin: ...sammeln.

Lehrer: Nein

Interviewerin: ...sondern, dass die Kinder auch Spaß daran haben und deren Neugierde geweckt wird?

Lehrer: Ja. Ja. Ich habe in Ungarn für ungarische Lehrer Fortbildung gemacht, und zwar in deutscher Sprache. Da ging es um Interpretation und so weiter, und die kamen dann morgens so rein. Ja gut, dann habe ich morgens erst mal eine viertel Stunde mit den Lehrern gesungen. Deutsche Lieder, mit ungarischen Kollegen deutsche Lieder gesungen. Ja plötzlich waren die hell auf begeistert. Aber dann auch nicht „Röslein Röslein Röslein rot...“, das wollten sie nicht hören. Zum Beispiel: „Der Hahn ist tot“ oder so was, was Lustiges, was Animierendes – läuft wunderbar. Und das ist etwas, was man im Unterricht, meine ich, zu stark vernachlässigt.

Interviewerin: Auch, jetzt mit Einsatz von Instrumenten, dass man auch mal selbst was spielen kann?

Lehrer: Dafür fehlt uns die Zeit. Dazu sind wir in anderen Fächern zu stark gebunden. Dazu möchte ich sagen wäre der Musikunterricht da. Wenn allerdings ein Kind ein Instrument spielt, darf es das ruhig mitbringen. Ja warum denn nicht?

Interviewerin: Gut. Was haben jetzt bei Dir die Schüler an musikalischer Sozialisation mitgebracht? Weil Du ja vorhin gesagt hast, es sei ein sehr musikalisches Städtchen. Wenn Du darauf noch was sagen könntest?

Lehrer: Ja, wie gesagt, bei uns sind etwa 25 Prozent in Musikvereinen und Musikschulen, dann die Musikakademie (Pause). 10 Prozent etwa – gerade die Landbevölkerung, die von außerhalb kommen – die machen auch heute noch zu Hause eine Hausmusik. Allerdings nimmt das immer mehr ab - wie ich festgestellt habe. Aus begrifflichen Gründen, die ja mit der heutigen Situation zusammenhängen. Dann (Pause) scheint mir doch, dass (Pause) vielmehr glaube ich für Kinder gemacht werden sollte. Wir an unserer Schule machen zum Beispiel zweimal jährlich am Schulanfang und am Schulende einen Gottesdienst, der mit Gospelsen gesungen wird. Es wird heute für die Kinder kaum was gemacht, (Pause) leider (Pause) so dass die Kinder kaum eine Ansprache haben, was zunächst mal die Musik betrifft. Ich erinnere mich, wie ich das erste Mal zum Beispiel „Peter und der Wolf“ eingeführt habe, - als Programmmusik - die Kinder – das war in der siebten Klasse – die saßen da mit Augen so groß wie Wagenräder. Oder also mit dieser Programmmusik, das ist ja Klassik, so hatten die noch nie Klassik vernommen. Die haben sich unter Klassik alles Mögliche vorgestellt, Beethoven, Mozart, alles mögliche, aber dass das auch Klassik ist, ein klassisches in Anführungszeichen Märchen (Pause), so was muss gefördert werden. Und (Pause) , wenn ich dazu noch ein Beispiel geben darf: Ich erinnere mich, wie ich an die Klassik herangeführt wurde. Ich hatte vorher nie was mit Klassik am Hut gehabt. So was gibt's doch gar nicht. Und da wurden wir von der Schule aus zu einem Konzert eingeladen, von den Hamburger Philharmonikern oder irgendwas von Hamburg war das, und die brachten dann Benjamin Britten's „Young Person's Guide to the Orchestra“. Und der Dirigent erklärte uns das alles und winkte nacheinander ein Instrument nach dem anderen ab. Und vor jedem Instrumentenpult stand eine Kerze. Er blies die Kerze aus, packt sein Instrument und ging. Und zum Schluss saß nur noch der erste Geiger da. Und dann hat er das aber wieder aufgebaut, da kann man Musik lernen. Und als zweites Stück brachte er das berühmte Lied „Kommt ein Vogel geflogen“. Kennt wohl glaube ich jeder. Und dann sagte er: „So und wie hätte das Vater Bach für seinen Sohn gespielt?“ Und dann ging er jede einzelne Epoche durch, bis hin zu Louis Armstrong: „Wie hätte wohl Louis Armstrong es für seinen Sohn gespielt?“ Da lernt man mehr Klassik als in jedem Unterricht.

Interviewerin: Und so jetzt alles in allem, wenn Du Deine Musikunterrichte so anschaust, hast Du Musik immer gern unterrichtet?

Lehrer: Oh ja, ich unterrichte Musik sehr gerne. Und ich glaube auch, dadurch, dass ich mich an keinen Plan halte, dass es den Schülern doch einigermaßen Spaß macht. Ich habe wenigstens mal noch nichts Negatives gehört.

Interviewerin: (Lachen) Vielen Dank für das Interview.

Lehrer: Bitte bitte.

Als Ergänzung zum Interview wurde nachträglich noch die Frage nach der Schülerzahl und nach einem Fachraum für Musik gestellt. In der Hauptschule der Stadt M. gibt es ca. 800 Schüler. Es gibt gesonderte Musikräume, in denen die Instrumente teils im Raum, teils in einem extra Bereich aufbewahrt werden.

10.2.1.3 Lehrerinterview III

(erstellt am 15.05.2003, Zeit: 13.30 - 13.42 Uhr, Ort: Musikraum der Teilhauptschule Nordendorf)

Interviewer (I): „Ich darf sie ganz herzlich begrüßen und freue mich, dass sie sich bereit erklärt haben für ein Interview über "Forschungsfragen - Störungen im Unterricht" und dass sie über ihre Person und ihre Tätigkeit an der Schule berichten.“

Lehrerin (L.): „Mein Name ist [...], bin 45 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, die inzwischen beide auch dem Lehramt nachgehen. Ich unterrichte in der Hauptschule, bin also Hauptschullehrer, unterrichte derzeit eine 6. Klasse an der Volksschule Nordendorf, Teilhauptschule 1. Es geht also nur bis zur 6. Klasse. Danach gehen die Schüler nach Meitingen an die Hauptschule.“

I: „Machen Sie irgendwelche Aktivitäten? Sind Sie musikmäßig aktiv? An der Schule? Machen Sie in ihrer Freizeit auch Musik?“

L: „Ja. mehr als genug. Beginnen wir mit der Schule. Ich habe neben dem normalen Unterricht noch eine Bläserklasse. Dies bedeutet, dass wir ab der 3. Klasse anfangen mit Instrumente zu spielen und zwar nicht Solo, sondern in der Gruppe. Es geht also ab der ersten Stunde gemeinsam ans Musizieren, was den Kindern natürlich viel mehr Spaß macht, als , wenn sie allein nur Unterricht haben. Dazu vielleicht später mehr.“

I: „Ja, und Sie selbst?“

L: „Und außerschulisch spiele ich selbst aktiv in einem Jugendorchester, auch , wenn ich selbst nicht mehr so jung bin. Aber am Ort gibt es eben in dieser Musikrichtung keine zweite Möglichkeit. Ich spiele Alt-Saxophon, bilde auch auf dem Saxophon aus und bin aktiv als Jugendleiterin im Musikverein tätig.“

I: „Sie haben selbst sich schon weiter fortgebildet? Sie haben schon Dirigentenkurs?“

L: „Da habe ich nur den ersten Kurs gemacht. weil mir das reicht für die Schule. Also Dirigent möchte ich nicht werden. Ich spiele lieber, aber den Jugendausbilderlehrgang habe ich gemacht und die erste Phase des Dirigentenkurses.“

I: „Hm. Gut. Ich möchte noch ein bisschen die Probleme auf dem Punkt bringen. Ist es wirklich so, dass Störungen im Musikunterricht vermehrt auftreten? Können sie das bestätigen?“

L: „Also, dass Störungen im Musikunterricht vermehrt vorkommen als in anderen Sachfächern kann ich bestätigen. Die Bedingungen des normalen Musikunterrichts sind äußerst schwierig, was schon an den unterschiedlichen Interessen und Vorbildungen der Schüler liegt. Wenn ich jetzt auf meine Bläserklasse zurückkomme, muß ich sagen, macht es mir wahnsinnig viel Spaß, weil es die Kinder auch begeistert und da tauchen eigentlich überhaupt keine Störungen auf. Da kann ich mich jetzt das ganze Jahr an keine Störungen erinnern. Und im normalen Musikunterricht, denke ich, liegt es häufig an den Themen. Wenn man die Themen gezielt auswählt, die natürlich auch den jungen Leuten gefallen müssen und nicht an ihnen vorbei gehen, dann denke ich mir, sehe ich keine Probleme damit. Ich muß halt zum einen abwechslungsreich unterrichten, aber auch abwechslungsreiche Themen heraussuchen, dann habe ich weniger Probleme mit Störungen.“

I: „Was haben Sie für eine Ausbildung gemacht?“

L: „Ausbildung zum Hauptschullehrer mit Hauptfach Musik, ein Drittel Didaktik, Sport, Deutsch und Mathematik. Und musikalisch habe ich mich darüber hinaus noch weitergebildet.“

I: „Aber sie sind relativ spät eigentlich zur Musik gekommen?“

L: „Ich bin spät zur Musik gekommen durch meinen Mann, der unser Jugendorchester auch leitet und früher aktiv eben Musik gemacht hat, und meinte, ich soll nicht immer unten sitzen, sondern auch aktiv mitmachen und dann eben miteinsteigen.“

I: „Wir sind jetzt unterbrochen worden. Vielleicht fangen wir noch einmal an bei dieser Bläserklasse. Daß sie darüber berichten? Wie lange machen sie das schon?“

L: „Bläserklassen mache ich seit circa drei bis vier Jahren. Die Bläserklasse ist ein Projekt von Yamaha, das von Amerika herüberkommt. Das bedeutet, dass alle Schüler auf sämtlichen Instrumenten, sei es Flöte, Trompete, Horn, Tuba, Schlagzeug von der ersten Stunde an miteinander spielen. Dazu gibt es die

entsprechenden Materialien, das entsprechende Heft dazu, mit dem man von Anfang miteinander spielen kann und wo keiner allein in seinem Kämmerchen üben muß und mit dem Lehrer allein ist. Das bedingt natürlich auch den Einzel- oder Gruppenunterricht, der von Anfang kombiniert mit der Gesamtstunde stattfindet, wo dann alle Schüler von Anfang an bekannte Melodien spielen können. An unserer Schule beginnen wir mit der 3. Klasse und fahren fort in der 4., und wer noch bleibt, kann dann auch in der 5. oder 6. Klasse noch mitspielen. Bereitet den Kindern sehr viel Spaß. Wir versuchen natürlich auch zwischendrin ein paar kleine Auftritte, um den Schülern ihre Bestätigung zu geben, so z. B. an unserem Weihnachtsschulspiel, bei dem die Gruppe vor- und nachher spielt. Wir haben eine Faschingsfeier, bei der die Gruppe musizieren darf. Wir waren vor kurzem in Kloster Holzen, eine Einrichtung für Behinderte und haben dort etwas gespielt, was den Behinderten sehr viel Spaß gemacht hat, und was wir auch fortsetzen wollen. Oder Schulfest, Tag der offenen Tür, was immer so an Schuljahresablauf stattfindet, dann wird unsere Gruppe aktiv, und das motiviert natürlich auch wieder.“

I: „Sie haben nur positive Erfahrungen?“

L: „Also ich habe nur positive Erfahrungen – zumindest mit den Bläserklassen.“

I: „Aber der Einstieg wäre auch jederzeit möglich, oder? Haben sie es schon mit Zweitklässlern versucht?“

L: „Zweitklässler sind schon sehr jung. Ich habe schon jetzt in diesem Durchgang zwei Zweitklässler dabei, aber sie sind etwas von ihren Eltern vorgeprägt. Ansonsten würde ich sagen, 3. Klasse ist in Ordnung. 2. Klasse ist fast noch etwas jung. Vor allem, wenn man an die Finger denkt, an die verschiedenen Instrumente, ist es doch nicht ganz so einfach. Auf der Klarinette z. B. oder auf der Flöte alle Löcher abdecken zu können.“

I: „Haben sie spezielle Kinderinstrumente?“

L: „Nein, ganz normale Erwachseneninstrumente. Also wir haben kein einziges Kinderinstrument dabei.“

I: „Und sie sind einfach ausgeliehen bei einem Musikhaus?“

L: „Ausgeliehen? Eigentlich nicht. Das hat es früher gegeben, aber das machen sie jetzt nicht mehr. Entweder vom Verein, wir arbeiten mit der Schule nicht nur alleine, sondern wir arbeiten mit dem Verein zusammen. Bei uns ist es etwas schwieriger, weil drei Vereine dranhängen, aber das bekommen wir auch noch in den Griff. Nein, entweder bekommen sie es vom Verein ausgeliehen oder sie kaufen sie sich selbst.“

I: „Ich darf mich ganz herzlich bedanken für das Interview und ich denke, es waren ganz wertvolle Informationen dabei. Dankeschön, Frau [...].“

10.2.1.4 Lehrerinterview IV

(erstellt am 25.05.2003, Zeit: 10.35 - 10.52 Uhr, Ort: Grundschule Königsbrunn, Sprechzimmer; zur Bezeichnung: A: Interviewer, B: Interviewpartner)

A: „Sehr geehrte Frau B., zunächst vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Forschungsprojekt und Ihre Bereitschaft, mit mir etwas über Sie und Ihren Musikunterricht zu sprechen. Ich bitte Sie nun um Beantwortung folgender Fragen.“

A: „Zunächst: Was für einen Abschluss besitzen Sie?“

B: „Ich besitze die Lehrbefähigung für die Grundschule.“

A: „Welche Ausbildungsfächer haben Sie studiert?“

B: „Vertieftes Unterrichtsfach war Geographie, und die Drittelfächer waren Mathematik, Biologie und Kunsterziehung, aber ich unterrichte als Fachlehrerin auch Musik.“

A: „Haben Sie sich dazu musikalisch fortgebildet?“

B: „Ganz viel. In Dillingen zu Musik, Bewegungserziehung und hauptsächlich Liederarbeitung, aber auch im pädagogischen Bereich habe ich einige Fortbildungen besucht.“

A: „Wie viele Jahre sind Sie schon im Schuldienst?“

B: „15 Jahre.“

A: „In welchen Fächern und welchen Klassen unterrichten Sie?“

B: „Normalerweise unterrichte ich immer in der dritten und vierten Klasse in allen Fächern. Seit ich mit in der Schulleitung tätig bin, bin ich in sechs verschiedenen Klassen eingesetzt. Ich unterrichte in der zweiten, dritten und vierten Klasse, in der dritten und vierten Klasse gebe ich Musik als Fachlehrerin.“

A: „Wie erleben Sie und ihre Kollegen den Musikunterricht an der Grundschule?“

B: „Dies beurteilen die Lehrkräfte sehr unterschiedlich. Es gibt viele Lehrer, die kein Instrument spielen und von sich behaupten, dass sie nicht singen können und sich da eher davor scheuen. So fällt der Musikunterricht eher den Musikern zu, dafür übernehmen die Kollegen Sport oder Kunsterziehung. Dies geht in der Grundschule, man kann die Stunden leichter wechseln. Ansonsten ist der Musikunterricht sehr

schön. Der Lehrplan ermöglicht, dass viel musiziert werden kann, allerdings kann dies auch sehr anstrengend sein. Anstrengender als manch andere Fächer.“

A: „Ah, ja, darauf komme ich gleich zurück. Aber vorher noch: Wie viel Musikstunden unterrichten Sie pro Woche?“

B: „Pro Klasse immer zwei Schulstunden.“

A: „Wie viele Schüler unterrichten Sie pro Klasse?“

B: „18, 19.“

A: „Sind Sie auch Klassenlehrer?“

B: „Dieses Jahr nicht. Weil wir viele Lehrer mit Teilzeitstunden haben, und ich dann die restlichen mache.“

A: „Wie ist das Sozialumfeld der Schule?“

B: „Bei uns ist es schwierig, weil viele Kinder aus einer geschiedenen Familie kommen, manche haben nur Papa oder Mama. Die Eltern können sich sehr wenig um ihre Kinder kümmern. Die laufen auf der Straße herum am Nachmittag, weil die Eltern in der Arbeit sind. Die Hälfte sind davon betroffen.“

A: „Und wie sind die Bedingungen des Musikunterrichts?“

B: „Wir haben einen eigenen Musiksaal, wir sind gut ausgestattet mit Rhythmusinstrumenten, Klangstäben, Trommeln, dann mit vielen Orffinstrumenten, Xylophonen, Metallophonen. Wir haben für jedes Kind ein Instrument für Rhythmusübungen. Ich selbst spiele auch Gitarre, wir machen viel mit Bewegung und Tanzen, wir schauen auch mal Videos z.B. Peter und Wolf, wir schauen und hören das an, und spielen Instrumente. Sehr umfassend. Notenlesen ist in der Grundschule nicht üblich; Notenwerte, Achtel, Halbe, wie die Noten heißen, Notensystem kommt eher der Hauptschule...viele Lieder singen, bewegen und Orff-Instrumente spielen... Und oft üben wir Teile aus bekannter klassischer Musik wie z.B. Vivaldi "Vier Jahreszeiten", Mozart "Zauberflöte" usw.“

A: „Wann findet der Musikunterricht meistens statt?“

B: „Immer Vormittag, Musik meistens am Ende des Schultages, 4., 5. oder 6. Stunde, weil die Kinder sich nicht so konzentrieren müssen, in der ersten Stunde macht man Mathematik, Deutsch und Sachunterricht.“

A: „Gibt es aus Ihrer Sicht fachspezifische Unterrichtsstörungen im Musikunterricht?“

B: „Als Fachlehrer Musikunterricht zu geben ist sehr schwer. Man ist oft nur zwei Stunden bei den Kindern. Dann meinen die Kinder, sie könnten machen und spielen, was und wie sie wollen. Es ist sehr anstrengend die Disziplin aufzubauen und aufrecht zu erhalten - gerade in Musik. Jede Stunde ist ein neuer Kampf. Ich sage: „Jetzt setzt dich hin, konzentriere dich, lege alles weg, sing mit.“ Wenn ich grantig bin: „Jetzt ist Schluss!“, dann lasse ich den Liedtext abschreiben, und dann ist das eben der Musikunterricht. Es ist sehr schwer für mich als Fachlehrerin, obwohl es wirklich immer neue kindgerechte, auch englische Lieder gibt, welche sie sehr gerne singen. Die Kinder versuchen immer die Lehrer zu provozieren, es ist fast egal, ob du Sport machst oder Religionsunterricht. Aber in Musik gibt es da scheinbar mehr Möglichkeiten. Viele Schüler wollen singen, aber da wird die Musikstunde kaputt gemacht durch ein paar, die ständig schwätzen oder spielen und immer für Lärm sorgen. Dann bleibt eben nur Text abschreiben lassen. Das ist sehr schade.“

A: „Wie reagieren Sie sonst noch auf Unterrichtsstörungen?“

B: „Erst einmal ermahnen, dann noch mal ermahnen, dann Musiktext abschreiben lassen, oder man nimmt sie aus dem Unterricht, schickt sie zum Klassenleiter, dann dürfen diejenigen eben nicht mitmachen. Wenn es ganz schlimm ist, lass ich die Kinder am Nachmittag zum Nacharbeiten kommen. Aber das ist eigentlich der seltenste Fall. Texte abschreiben ist total doof, weil's nicht zur Musik gehört. Es ist aber Realität, dass man dabei Ruhe hat. Viele Kinder reagieren nur auf Strafe, nicht auf positive Verstärkung, sondern nur auf Druck, wie sie es zu Hause gewöhnt sind.“

A: „Wie gehen Sie mit dem Lehrplan um?“

B: „Im Lehrplan sind meistens nur Vorschläge, wie ich diese Vorschläge im Unterricht umsetze, das bleibt mir überlassen. Es gibt schon bestimmte Richtlinien, z.B. sind in der 3.Klasse das "Bayernlied" oder in der 4. Die Deutschlandhymne Pflicht. Aber sonst kann ich ganz viele bekannte Kinderlieder nehmen z.B. von Rolf Zukowski oder was mir gerade gefällt oder für den Gottesdienst geeignet ist. Da ist man relativ frei.“

A: „Welche Unterrichtsmethode verwenden Sie hauptsächlich zur Liederarbeitung?“

B: „Also, zum Anfang meistens Töne zum Nachsummen, dann gibt es Lieder, bei denen man sich bewegen muss. Wenn ich z.B. weiß, dass die Schüler in der vierten Stunde vermutlich lange gesessen sind, singe ich mit ihnen und die Kinder bewegen sich dazu, das ist ganz wichtig. Dann können sie auch wieder besser aufpassen. Der Nachteil ist, wenn ich so was mach, dann werden die Schüler ab und zu gar nicht mehr ruhig. Oder: Rhythmus vorklatschen und die Kinder klatschen nach. Und dann

werden entweder bekannte Lieder wiederholt oder neue Lieder erarbeitet, ich singe eine Zeile vor, sie singen nach.“

A: „Stören Jungs mehr oder Mädchen?“

B: „Eher die Jungs, die schämen sich beim Vorsingen. Die Mädchen sind standhafter und trauen sich, zu singen, die Jungs sind schüchterner als die Mädchen.“

A: „Gibt es einen Computer im Musikunterricht?“

B: „Nein, in der Grundschule noch nicht.“

A: „Vielen Dank für Ihre offenen Auskünfte und das Interview.“

10.2.1.5 Lehrerinterview V

Zur Befragungssituation:

Interviewt wird Frau D., Musiklehrerin für die Oberstufe an der freien Waldorfschule Heidenheim. Das Gespräch findet am 12.06.2003 zwischen 11:00 Uhr und 13:00 Uhr im Besprechungszimmer dieser Schule statt.

Zur Ausführung und Darstellung dieses Interviews:

Nachdem in den vorangegangenen und im Seminar besprochenen Interviews der Eindruck entstanden ist, dass eine einleitende Darstellung formaler Rahmenbedingungen durch den Lehrer weitere unbefangene Mitteilungen zu detaillierteren Problemen im Unterricht beeinträchtigen könnte, sollte die Musiklehrerin in dem hier schriftlich vorliegenden Interview gleich zum Beginn auf Unterrichtsstörungen angesprochen werden.

Ungeachtet dessen ist dabei insgesamt eine Fülle an Informationen zu Tage getreten, die prinzipiell begrüßt werden kann und vor allem auch auf ein schon mit der ersten Kontaktaufnahme gegebenes Interesse gegenüber der angesprochenen Thematik seitens der Befragten zurückzuführen ist. Letztendlich wurde der zunächst vollständig übertragene Interviewtext, angesichts seines beträchtlichen Ausmaßes, um ca. ein Drittel seines Gesamtumfanges gekürzt. Dabei sind nach Möglichkeit Aussagen herausgenommen worden, die sich nicht explizit auf Wesentliches zum Untersuchungsgegenstand beziehen oder Wiederholungen beinhalten. Die so jeweils an einem Stück entnommenen Abschnitte wurden im Text durch ein einheitliches Auslassungszeichen (...) gekennzeichnet.

Vor dem Interview aufgestelltes Befragungskonzept:

Unterrichtsstörungen im Fach Musik und mögliche Ursachen

- Wie können die Unterrichtsstörungen (bei Ihnen) aussehen?
- in unterschiedlichen Jahrgangsstufen?
- zu unterschiedlichen Unterrichtszeiten?
- bei bestimmten Unterrichtsinhalten bzw. -methoden?

Folgen der Unterrichtsstörungen

- Wer (was) wird (wie) gestört?
- Welche Strategien werden (bei bestimmten) Störungen angewandt?
- Wie werden die Maßnahmen aufgenommen bzw. welchen Erfolg haben sie?

Unterrichtsstörungen im Musikunterricht im Vergleich zu den Störungen in anderen Fächern

Erfahrungen mit Musik(unterricht)

- Positive bzw. negative

Erwartungen an den Musikunterricht

- des Musiklehrers
- der Schüler
- der Schule
- der Eltern

W(ie w)erden die Erwartungen erfüllt?

Formulierung des Gegenstandes:

Derzeit findet an der Universität Augsburg im Fachbereich Musikpädagogik ein Forschungsprojekt zum Thema Unterrichtsstörungen im Fach Musik statt. Unser Ziel ist es herauszufinden, ob es spezifische Störungen im Musikunterricht gibt, Ursachen zu ergründen und Strategien der Musiklehrer aufzuzeigen.

Übertragung des Interviews:

Interviewer: „Nachdem Sie mir schon den Musiksaal ihrer Schule gezeigt haben und ich dabei auch schon viel erfahren konnte, möchte ich gleich zum Thema kommen: Unterrichtsstörungen im Fach Musik; in welcher Form können diese in ihrem Unterricht auftreten?“

Lehrerin: „Es ist schwer das jetzt zu kategorisieren, aber ich nehme an die größte Störung ist eine Unruhe; die Störung ist erstmal diffus, wenn man von so was jetzt ausgeht, also einem Geräuschpegel. Der Unterricht kann nicht so gut stattfinden, weil er ständig unterbrochen wird oder erst gar nicht zustande kommt, weil nicht die richtige Ruhe da ist. Das Problem ist ja auch beim Fach Musik, dass es Ruhe braucht, im Idealfall aus der Stille heraus die Musik erstmal passiert. So ist es in der Wirklichkeit natürlich nicht, sondern man versucht die Unruhe einzubinden und schnell einfach loszulegen. Ein Grundproblem ist, dass der Unterricht nicht gleich anfangen kann, dass es am Anfang nicht ruhig wird oder dass man sich nicht richtig begrüßt. Und Reden – Reden und Schwätzen.“

Interviewer: „Ist da immer die ganze Klasse unruhig.“

Lehrerin: „Nein, das ist natürlich auch bei Einzelfällen, speziell, wenn ein oder zwei es immer noch nicht kapiert haben, wenn die anderen eigentlich schon bereit sind, bei denen dann die Grundeinstellung auf den Unterricht nicht stattfindet. Es ist Bewegung und es ist Unruhe, dass jemand halt nicht stillsitzen kann, das kennt man ja.“

Interviewer: „Könnte es auch das Gegenteil zur Bewegung sein, nämlich dass jemand in passiver Weise nicht mitmacht?“

Lehrerin: „Ja, das ist die andere Seite, also diese Lethargie, die dann oft herrscht. Gelaugtheit, Uninteressiertheit, dass man also wirklich zum Ausdruck bringt: Das ist langweilig, das interessiert mich nicht. Das kann erst mal passiv sein und kann dann aber auch rein gehen in so eine Boykothaltung. Das kann bei Einzelnen sein, kann dann aber auch zu so einem Klassenstil ausgreifen, dass es halt dann uncool ist, wenn man mitmacht; dass man also den Mund auch nicht aufmacht. Das ist eigentlich noch schlimmer, weil dann nämlich das nicht greift, was man vorhat.“

Interviewer: „Also eine Unterrichtsstörung?“

Lehrerin: „Es kann natürlich auch sein, dass das ein Zustand ist, dass die jetzt halt gerade keine Lust haben und das nicht persönlich zu nehmen ist. Oder es kann wirklich so eine Sache sein: Das Lied gefällt mir nicht, da sing ich nicht mit. Unruhe gibt es immer, dann gibt es auch Ermahnungen, aber, wenn jemand die Grenzen oder Regeln nicht einhalten will, die einfach zu einer Unterrichtssituation gehören, ob das ist, wie man dasitzt oder das Essen im Unterricht oder so Dinge – da gibt es schon auch Frechheiten oder einfach verbale Störungen aktiv vom Schüler aus.“

Interviewer: „Lässt sich sagen, welche Störungen am häufigsten sind?“

Lehrerin: „Das steigt natürlich mit den kleineren Störungen. Wenn man es schon als Störung sieht, dass eine allgemeine Unruhe ist...“

(...)

Interviewer: „Gibt es dabei Extremsituationen?“

Lehrerin: „Also, Extreme mit Einzelschülern gibt's ja immer. Dass mal ein Schüler unverschämmt wird, z.B. auch ausfällig und dann zurückmault. Meistens ist es ja so, dass der Lehrer irgendwie eingreift. Man macht das häufig mit Humor, trotzdem muss man immer wieder ermahnen: ‚Hör jetzt auf zu schwätzen, mach jetzt mit, jetzt fang ich an oder brauch jetzt Ruhe‘ usw. – das sind ja Kinder. Wenn das alles nichts bringt und dann so eine Unverschämtheit kommt – da gibt es dann schon Situationen, wo ein Schüler dann halt was sagt, wo ich dann nur noch sagen kann: So, und jetzt gehen sie bitte raus. Und das hat ein Gespräch zur Folge, wo es richtig einen Lehrer-Schüler-Konflikt dann gibt.“

Student: „Gibt es auch einen Verweis?“

Lehrerin: Ja, das gibt es hier auch, nur der ganze Maßnahmenkatalog ist nicht so ganz klar stichhaltig, was da auf was folgt, denn man kann ja auch die ganze Unterrichtssituation nicht so gut werten. Meist geht es darum, dass man das Ganze abwägt; also ich persönlich habe jetzt das Gefühl der Schüler braucht jetzt mal eins vor den Latz oder ich telefoniere mit den Eltern oder sonst was. Wenn so etwas mit den einzelnen Schülern eskaliert, dann würde ich sagen, das sind Extremstörungen, wo dann der Unterricht maßgeblich unterbrochen wird. Da ist es dann wirklich auch so eine Störung im Sinne von: Der Verlauf ist nicht mehr da, da geht es nicht mehr weiter. Alles andere, so die üblichen Störungen, die sind ja im Unterricht noch aufzufangen. Man spielt ein Lied, und bei der zweiten Strophe sind zwar immer noch nicht alle dabei und sind immer noch am schwätzen, dann bricht man halt kurz ab und sagt: So Leute, bitte schön. Das ist aber Maniküre, so das Ausbessern halt, Kosmetik hin und her und überall wieder. Es gibt ja keinen Unterricht, auch einen guten nicht, ohne Ermahnung, ohne Auffordern oder ohne auch mal ein Donnerwetter mal, ein kleines. Das kann ruhig mit rein so bei Kindern, denke ich; die brauchen so mal ihre Standpauke. Ich kenne viele Lehrer, die so mal schimpfen; das gehört dazu.“

Interviewer: „Wenn sie sagen bei Kindern - es sind ja alle mehr oder weniger Kinder - dann unterscheiden sie zwischen verschiedenen Jahrgangsstufen?“

Lehrerin: „Natürlich, ich meinte jetzt bei Kindern, das geht so bis 6./ 7. Klasse und dann, dann redet man ja anders, dann dürfte es, finde ich, eigentlich nicht ständig so sein, dass man ständig schimpfen muss. Aber es gibt so 4. Klassen, die sind

ja noch so lebendig, die brauchen immer erst einen Lehrer, der erst einmal seine Stimme laut erhebt, und das ist dann auch normal, und das ist dann keine Störung im Sinne von Konflikt, sondern die wissen, wenn der dann ein Donnerwetter loslässt, dann sind wir wieder gut.“

Interviewer: Die brauchen also das Zeichen von Autorität zwischendurch?

Lehrerin: „Ja, wahrscheinlich. Also das kenne ich halt nicht aus der eigenen Erfahrung, aber halt aus der Anschauung, weil ich ja selbst nicht da unten (untere Klassen; Erg.: Peter Sonnentag) unterrichte. Deshalb dachte ich, wenn es dann oben (höhere Klassen) dazu kommt, dann ist das schon schlimm, ein Konflikt finde ich, wenn man da so eine Standpauke halten muss.“

Interviewer: „Brüllen vielleicht?“

Lehrerin: Ja richtig, also dieses Brüllen aus einer Hilflosigkeit ist natürlich Unsinn, geht auch nicht, das bringt nichts, also z.B. auszurasen. Aber Brüllen aus einer gezielten Betroffenheit heraus ist gut. Also, was heißt, ist gut – aber das ist diese Ich-Botschaft, oder wie man das so nennt, wenn ich wirklich sage: ‚Leute, das macht mich halt sauer, ich bin da jetzt an einem Punkt, da bin ich absolut enttäuscht von euch, dass es nach fünf Mal, dass es nicht einfach mal ein Ende sein kann, denn dann können wir so nicht mehr zusammenarbeiten.‘ Und da sind wir jetzt schon bei einer anderen Art von Eskalation, nämlich bei einer gruppenbedingten. Die beobachte ich auch sehr oft im Musikunterricht, nämlich weil das so ein schwieriges Fach ist und ein schwieriges Verhältnis mit den Klassen (beinhaltet?). Also nicht, dass ich zu den Klassen ein schwieriges Verhältnis habe - persönlich gar nicht. Aber, dass dieses Unterrichten gerade in den großen Klassen, dass das dann eskaliert als Gruppe. Nicht dass dann ein Einzelner spinnt und man den dann z.B. durch einen Rausschmiss erst mal aus dem Weg räumt (*lacht*).

Also das eine wäre diese Schülersache, wo man dann auch wirklich mit dem einzelnen Schüler ins Gespräch geht und das dann auch so wieder einrenken muss. Und beim andern wäre's mit einer gesamten Klasse. Da ist es aber auch das Gleiche, dass man dann irgendwann merkt, so, Unterricht kann eigentlich nicht mehr sein. Da hatte ich auch schon öfters Situationen, wo ich auch sage: ‚Leute und so mache *ich* den Unterricht nicht mehr.‘ Es gibt ja immer so eine Frage, wo ist meine Toleranzgrenze; was mache ich noch in Ruhe, was toleriere ich an Unruhe - meine ich. Es gibt Leute, die unterrichten

den letzten Sauhaufen, und das ist dann alles so o.k., und das ist auch so tagesbedingt. Und irgendwann sagt man: So, und jetzt reicht's. Oder, wenn's halt gar nicht funktioniert, dass man dann halt schon mal den Unterricht abbricht und sagt: ‚So jetzt machen wir - also schon auch diese Schockwirkung - etwas ganz anderes.‘ Das Tollste ist immer - aber jetzt sind wir schon bei den Maßnahmen, wenn man durch einen Schock einfach was ändert an seinem Unterricht und dass man dann z.B. sagt: ‚So, Lieder weg, Hefte raus, Stifte, Notendiktat.‘ Also ich weiß nicht - das ist so eine Maßnahme. Allgemein gibt es schon die Maßnahme, dass man zuerst mal den Unterricht abbricht und dann das thematisiert, entweder durch ein Donnerwetter oder durch Betroffenheit oder dass man sagt: So Leute, wir haben jetzt wieder ein halbes Jahr so rumgewurschtelt und irgendwie immer mit so unbefriedigenden Dingen. Das macht *mir* keinen Spaß und *euch* nicht. Und, wenn das im Guten nicht geht, dann kann da auch so etwas wie ein Gespräch folgen. Mit einer Klasse oder z.B. mit einem anderen Lehrer; also wirklich so extra dafür, um das Verhältnis zu verbessern.“

Interviewer: „Gibt es Schüler, die sich von den Störenden auch gestört fühlen, wenn es denn Einzelne sind und nicht wirklich die ganze Klasse stört?“

Lehrerin: „Das ist ganz klar, dass sich meistens der Großteil der ganzen Klasse oder mindestens ein guter Anteil vehement gestört fühlt. Natürlich sind jetzt viele gerade in Musik nicht darauf aus, dass sie sagen: Ich will jetzt unbedingt was lernen, sei ruhig oder so; aber es gibt schon viele Klassen, in denen sie sich auch gegenseitig disziplinieren. Oder sagen wir, wenn man stehen muss, sich begrüßt oder eine Einsingübung macht, dann sage ich: Leute ich mache das Eine mit euch, und das müssen wir jetzt einfach machen. Dann sagen die: Jetzt macht's halt schnell, jetzt seit halt ruhig, dann haben wir das hinter uns. Oder manchmal – das ist halt so ein heikles Thema mit so Versprechungen - z.B.: Wenn wir das Lied gut gesungen haben, wenn wir das gut noch einmal durchgemacht haben, dann dürft ihr gehen oder so - also, beim Chor. Und dann gibt es natürlich viele, die dann darauf aus sind. Aber es ist oft so, dass sich vor allem halt die Ruhigeren gestört fühlen. Man hat das Gefühl, da sitzen halt Schüler drin, die leiden. Gerade das Öffnen für Musik, weil das ja so was Intimes ist, so was Heikles und was Persönliches und etwas, das auch irgendwo mit Stimmung zu tun hat und die Stimmung muss ja aufkommen, und die wollen dann gerne das Lied singen, und die wollen gerne die Musik anhören oder sich mit dem Thema befassen. Ist dann z.B. der Geräuschpegel

zu laut - das kenne ich auch von anderen Fächern - passiert es, dass die Schüler dann einfach so eine Unlust kriegen in die Schule zu gehen: Ja, der greift nicht richtig durch – das wird ja immer auch auf den Lehrer geschoben, ist ja klar – der kriegt uns nicht ruhig. Da leiden viele drunter. Im Endeffekt wird daran der Lehrer gemessen, die Unruhe ist schon so ein Maßstab.“

Interviewer: „Für die Qualität des Lehrers?“

Lehrerin: „Ja, von Schülern aus ist es schon so; die sagen: Ja, bei dem können wir das ja auch, also muss es an Ihnen liegen. Aber, dass sie auch ihren Beitrag leisten, dass sie in einen Unterricht schon so hereinkommen, wie, wenn sie es da gar nicht nötig hätten. Also die haben ein ganz anderes Benehmen in verschiedenen Fächern oder bei verschiedenen Lehrern, und da ist man als Lehrer genauso in irgendeiner Kategorie festgefahren. Der eine ist halt cool und deswegen macht man bei dem schon mit.“

Interviewer: „Ist das jetzt speziell mit dem Fach Musik verbunden, dass hier Unruhen verstärkt zutage treten?“

Lehrerin: „Also, das ist ja so eine grundsätzliche Frage, die bestimmt zutrifft, also dass es speziell mit Musik schwierig ist, das ist ja auch ihr Thema eigentlich, dass sie auf die Idee kommen, speziell Störungen im Musikunterricht anzugehen. Ich rede jetzt viel von anderen Fächern. Die Musik ist aber schon ein Fach, das einen ganz schweren Stand hat oder das ein ganz schweres Fach einfach ist; und vielleicht auch von den Lehrern her, die es auch nicht immer leicht haben da durchzugreifen; ganz abgesehen davon, dass ich Chaos und Störungen von jedem Unterricht kenne, in jedem Fach. Das liegt am Lehrer oder was weiß ich an den Klassen - es gibt schlimme Klassen usw. Aber die Musik ist irgendwie ein Extremfall, weil es sich da besonders häuft, und das würde ich schon als in der Musik innewohnend sehen. Musik ist ein Bewegungsfach und von daher ist schon dieses ganze Reden und Schwätzen, Lebendigsein und Unruhigsein irgendwo in der Musik ein bisschen drin. Das heißt, man kommt da rein und will ja sich eigentlich, will ja sich in der Bewegung, im Singen und im Musikmachen erleben. Besonders im Chor, und das kennt man sogar von Erwachsenen; es gibt keinen Chor, der ruhig ist. Ein Chor von Erwachsenen ist manchmal genauso schlimm in Führungsstrichen, von der Unruhe, also von der Geschwätzigkeit, wie Schüler. Ich kenne das von mir selbst, sobald ich im Chor sitze, bin ich am Quasseln.“

Interviewer: „Ist es wirklich so, dass die Schüler singen wollen?“

Lehrerin: „Ja, das meine ich jetzt eher innerlich. Also ob die das wirklich so zugeben, dass sie es wollen oder nicht - aber ich meine jetzt - das wäre auch noch ein weiterer Aspekt - was sie vorher schon sagten - Musik ist so ein Fach, wo man eigentlich ... es ist eigentlich für sie selbst das Höchste. Für die Schüler ist Musik, abstrakt gesehen, für sie selbst gesehen oder in ihrem Musikverständnis *ihr Ding*, also zu Hause, in der Freizeit. Und das mit dem Wollen, innerlich Wollen, das sagen vielleicht auch viele, aber was die eigentlich implizit so erwarten? Wenn ich jetzt in eine Mathestunde gehe, dann erwarte ich eigentlich nichts anderes als was Trockenes, etwas da zu lernen und das brauche ich halt, weil das irgendjemand mal gesagt hat. Ich brauche ja Mathe aber genauso wenig fürs Leben wie Musik. Das, was die da lernen ist ja auch nicht motiviert, deshalb, weil man's nachher im Leben braucht.“

Interviewer: „Warum braucht man's nicht?“

Lehrerin: „Man braucht's für die Prüfung und das ist das Problem. Und dadurch ist Mathe ein Fach - ich meine nicht, dass Mathe ein Fach ist, das keine Disziplinprobleme hat - aber Mathe ist ein Fach, wo die Schüler, wenn sie reingehen etwas anderes wollen, etwas anderes einfach innerlich spüren, wo sie einen anderen Wunsch haben. Da haben sie nämlich keine Wünsche dran, in dem Sinne, dass sie ein Erlebnis haben, sondern da geht es darum: Das gehört dazu, es ist kopfig, kognitiv, klar und es ist eine Aufgabe, die muss ich erfüllen.“

Jetzt Sport, das ist auch ein Bewegungsfach; das ist aber mehr durch seinen Wettbewerbscharakter geprägt. Bei Sport könnte man auch denken, da könnte man riesen Unruheprobleme haben, weil sie ja alle durcheinander rennen, aber da gibt es dann Regeln; auch das, was so an den Ehrgeiz rangeht. Ob Mannschaftssportarten oder auch einzeln, das geht immer ein bisschen ans Ego, ans Wettbewerbsmäßige. Musik ist ein soziales Fach. Da geht's nicht drum, wer ist der Schnellste und der Tollste, sondern da geht's darum, wie kann ich mich meinen Mitmenschen öffnen, das ist ja was Soziales, also wie kann ich Hören lernen? Das Wichtigste an Musik ist ja das Horchen lernen, das *Aufmerksam-Werden*. Deshalb ist Musik innerlich wohl eine der schwierigsten Künste.

Der Schüler erwartet für sich: Das muss Spaß machen, das muss irgendwie was zum Entspannen sein. Also dieses, was man unter Musik heutzutage versteht, und dann das Schlimmste, was ich so find, ist dieses „es muss Unterhaltungscharakter haben“. Ich glaube da sind wir heutzutage auch einfach so drauf: Die Welt muss Spaß machen. Spaß ist ja schon richtig; ich meine, wenn ein Schüler sagt, es macht keinen Spaß, dann meinen sie auch: „Ich hab kein Interesse, ich kann mich damit nicht verbinden.“ Ich will *auch*, dass etwas Spaß macht, aber nicht im Sinne von Entertainment, und das ist eben das Übel, und da haben wir in der Musik, glaube, ich wirklich das Los. Die Pädagogik hetzt dem ja hinterher; man nennt das ja sogar Edutainment, also möglichst dem Fernsehen Konkurrenz machen, und das schaffen wir halt nie. Also ich bin als Lehrer nie so faszinierend wie ein Moderator und auch nicht wie irgendeiner, der sonst da vorne irgendetwas verkauft. Dieses „Sie müssen ihr Ding da vorne halt gut verkaufen, dann machen wir das schon.“ Und, wenn wir schon bei den Ursachen sind, das Schlimmste für mich ist dieses Konsumverhalten. Es muss Spaß machen, darf aber nicht anstrengen; man muss dann relaxen können.“

Interviewer: „Das wäre also eine Erwartung, die Schüler an den Musikunterricht haben, aber z.B. nicht an den Mathematikunterricht.“

Lehrerin: „Genau, in Mathe, da weiß man vielleicht, dass man sich anstrengen muss; aber in Musik, von meinem sonstigen Freizeitbedürfnis her, ist das doch das, wo ich mich ausspanne. Wenn das nun als Unterrichtsfach auftritt - und das ist die Crux - wir haben in unseren Unterrichtskanon ein Fach eingebaut, das ein Stück des Schülers innersten Freizeitdings da mit rein nimmt. Ich kann das nie und nimmer zum Freizeitcharakter machen. Ich kann, wie sie sagen, versuchen bewusst zu machen und z.B. Hintergründe zeigen, aber dann ist es schon fast mehr Soziologie, aber ich kann denen wenig, in dem Moment ,wo sie gerade drinstecken, über ihre eigenen Pubertätssehnsüchte, über ihr eigenes Jugendverhalten so arg viel klarmachen. Kann man schon auch, aber so ganz ,wie man drinsteckt, wollen die ja auch oft gar nicht so darüber reden. Aber insgesamt, was so unterschwellig erwartet wird, ist dieses: Gib mir mal, kriegen wir mal was Tolles, also präsentiere mir möglichst viel Unterhaltung und ich möchte aber dafür keinen Finger krümmen. Also das ist jetzt böse gesagt, aber das ist eine Haltung, der man ganz oft begegnet, bis hin zu diesem: Was krieg ich dafür? Also ich will jetzt nicht über Jugendliche schimpfen, aber es gibt Verhalten, da kann ich nur ans Elternhaus

zurückverweisen. Ja sag mal, wird da zu Hause hinterher geputzt? Wenn ich sage, ich brauche noch drei Freiwillige, die mir noch für den Chor die Stühle aufbauen oder da drüben muss man noch was aufbauen. „Ach, machen sie das doch selbst, sie werden doch bezahlt.“ Also dieses so überhaupt nicht mehr wertschätzen können, warum man eigentlich in die Schule darf und dass das irgendwie eine Ehre ist; aber wir sind ja überfüttert in unserer Kultur, wir sind ja auch mit allem Schönem und Gutem überfüttert.“

Interviewer: „Das sind aber ganz allgemeine Probleme.“

Lehrerin: „Genau, und speziell die Musik ist ein Fach, das ganz stark teilhat an diesem Konsumding. Grad, wie wir sagten, das ist das Ding mit „Schön-sein“ und „Spaß-haben“ und dann sich nicht anstrengen.“

Interviewer: „Und diese Erwartung wird dann im Musikunterricht nicht befriedigt.“

Lehrerin: „Genau. Die kann man aber auch nicht befriedigen. Das ist auch so der Witz, wenn ich z.B. dann sage, ja das machen wir und jetzt bringt ihr Lieder, und wir suchen eins raus, so wie jetzt am Fasching mit der zehnten Klasse „Every Time“. Bei dem Lied, das sie alle gut fanden, ich hab sie extra abstimmen lassen, was sie dann alle cool fanden. Da waren die so schüchtern und so wenig mitarbeitend und nur unruhig und nicht besser zu haben, als wenn man jetzt Mozart mit denen singt. Natürlich insgesamt finden sie das schon gut und cool, wenn man das mal macht; aber diese Störung und Unruhe war immer noch oder war ganz oft trotzdem der Fall, also dass man dann nicht von heute auf morgen total Disziplin hat.“

Interviewer: „Vielleicht sind die auch ganz besonders aufgeregt, weil jetzt so was drankommt.“

Lehrerin: „Ja, aber das war nicht nur eine Unruhe im Sinne von: Wir haben so viel Spaß dran; sondern das war genauso, die Lethargie war genauso da und die Lustlosigkeit - und dieses: Macht doch endlich mal euren Mund auf und wenigstens mal gescheit mit dem Hintern wackeln. Wenn man jetzt also versucht diesen Konsum, also diese Medien nachzumachen, so auf der Bühne und mit Augenzwinkern und sagt, komm jetzt machen wir doch mal so ne Show draus, davon haben sie dann auch viel zu wenig.“

Interviewer: „Ja, das hat dann wohl auch einen Anspruch von einer ganz anderen Seite - auf einer ganz anderen Ebene.“

Lehrerin: „Ja, und da sind sie dann einfach auch nicht gut genug, das dann so souverän zu bringen. Das ist dann auch wieder peinlich, da singen sie lieber sogar Mozart laut.“

(...)

Interviewer: „Gibt es bestimmte Unterrichtszeiten, in denen Störungen häufiger auftreten?“

Lehrerin: „Je nachdem, was die hinter sich haben. Das weiß jeder, dass in der 6. Stunde nichts mehr los ist. Das ist aber auch wieder klassenbedingt. Ich habe auch schon in der ersten Fachstunde, also bei uns in der 3. Stunde, nach dem Hauptunterricht, was ja wirklich eine gute Zeit ist, wirklich so schwierige Verhältnisse gehabt, dass ich dann dachte, mein Gott, da wäre's dann auch kein Unterschied mehr, ob ich die jetzt drei Stunden später hab. Die 6. Stunde kann genauso auch mal gut sein, wenn man z.B. eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit einer kleinen Gruppe hat. Der Nachmittag ist schon schwieriger. Da haben manche auch gar keine Lust mehr. Und das ist bei uns jetzt stundenplantechnisch leider oft nicht anders möglich gewesen, so dass es um 14:00 oder gar um 15:00 noch eine Musikstunde gab. Chor und Orchester ist klar, dass es zu dieser Tageszeit liegt, aber da hat mir dann meine 11., je nachdem wie sie gerade drauf waren, gesponnen. Da hatte ich oft das Gefühl, das ist jetzt nicht die Tageszeit, sondern die Tagesform. Das lief mal gut, man konnte das aber überhaupt nicht am Unterricht festmachen oder an unserem sonstigen Verhältnis oder an meinem Stoff, warum sie jetzt heute so spinnen. Und, wenn man sie dann anspricht, ja was war heute los? Ach wissen Sie, wir können heute einfach nimmer. Heute ist was weiß ich für ein Wetter und ich hab Kopfweg, hab Hunger oder dies und jenes. Natürlich ist die Frage, wie weit lässt man sich da gehen und für eine Mathestunde lässt man sich halt nicht so gehen. Aber in Musik da wird dann halt auch gekichert oder so, wenn's sein muss. Da gilt natürlich schon: Je später, desto schwieriger.“

Interviewer: „In den ersten beiden Stunden gibt es, glaub ich, keinen Fachunterricht?“

Lehrerin: „Da liegt bei uns der Hauptunterricht. Ich hatte allerdings in diesem Jahr den Fall, da haben wir was tauschen müssen und haben die Fachstunden in den Hauptunterricht gelegt, am Freitag. Dann hatte ich also eine 8. Klasse am Freitag in der ersten Stunde, und das war immer sehr schön. Die sind da einfach anders morgens, recht ausgeruht, ein bisschen verschlafen, das war dann für diese äußeren Störungen ganz gut und ich musste sie dann eher in die Gänge bringen. Das ist manchmal aber besser; da waren sie dann halt eher lethargisch, aber sie waren wenigstens aufmerksam. Man kann ja auch nicht immer verlangen, dass die jetzt lauthals singen. Das ist ja auch, weil es so persönlich ist, dieses Fach ist ja so. Man kann ja nicht auf Kommando, eigentlich Emotionalität fordern. Deshalb muss man immer so abtesten und spüren: Ist das jetzt gerade das, was sie brauchen können? Und so Siebt- und Achtklässler, die sind ja gerade ganz besonders. Entweder so versunken, völlig verschlossen. Dann lasse ich die halt und sage: Komm, dann machen wir gleich was Theoretisches. Und dann sind sie ja vielleicht ganz wach und werden vielleicht sogar ganz interessiert.“

Interviewer: „Das mit der ersten Stunde war in diesem Fall eine Ausnahme. Gibt es ansonsten überhaupt eine Tendenz, dass der Musikunterricht beim Planen irgendwo hingeschoben wird?“

Lehrerin: „Es wäre schön, wenn das ginge. Aber unser Stundenplan ist so kompliziert, dass wir diese ganzen Tendenzen und Wünsche gar nicht mehr berücksichtigen können. Das gibt es schon, vor allem in der Unterstufe, dass man bestimmte Rhythmen einhalten muss; man kann nicht zweimal am Tag das gleiche Fach haben. Wobei bei mir schon darauf geachtet wurde, dass ich nicht die vierte Fachstunde habe; d.h. die sechste Stunde hatte ich eigentlich nie. Man hat mir die netterweise hintereinander gebaut. Ein paar vormittags, aber dann jetzt auch ein paar nachmittags. Da können wir gerade gar keine Rücksicht nehmen. Chor und Orchester sind nachmittags. Es gibt ein paar Schulen, die darauf bestehen, dass der Chor an ganz prominenter Stelle am Vormittag liegt, aber das wäre stundenplantechnisch ein völliges Chaos und ich finde es gar nicht so wichtig. Ich hatte jetzt Freitag nachmittag - also wirklich der letzte Akt in der Woche - Chor, und ich dachte: Schrecklich. Aber so viel schlimmer als letztes Jahr war es auch nicht und das lag bestimmt nicht an diesem Freitag.“

Interviewer: „Noch zu den Unterrichtsinhalten: Spielen die eine wesentliche Rolle?“

Lehrerin: „Natürlich. Da ist nur die Frage, wie finde ich da den richtigen Zusammenhang. Zunächst ist ja mal das Einzige, oder, wo man's schon auch dran festmacht, ist der Unterrichtsinhalt. Nur kann ich nicht immer, wenn z.B. so eine Elfer-Kichertruppe da antritt, gleich sagen: Also, war dann doch dieses Hörbeispiel falsch. Aber ich merke das sofort. Störungen sind ja immer ein Barometer von dem, wie es läuft; also wie der Unterricht abläuft, greift usw. Also, wenn der gut läuft, dürften keine Störungen sein, das wäre der Idealfall. Natürlich darf ich umgekehrt nicht rückschließen und denken, mein Unterricht ist schlecht, weil es da so viele Störungen gibt. Aber ich kann natürlich versuchen das im Methodischen auszubessern, aufzufangen oder fachlich, also vom wirklich Stofflichen. Es gibt Themen, die werde ich mit einer bestimmten Klasse, die gerade schwierig ist, überhaupt nicht erst dran denken, das mit denen anzufangen; z.B. Sinfonie von Beethoven, also eher etwas Klassisches, wo ich weiß, da sind ein paar so Miesmacher, die sofort abwinken, da muss ich irgendeinen Trick anwenden.“

Interviewer: „Heißt das, dass die dann keine Beethoven-Sinfonie kriegen?“

Lehrerin: „Das ist halt so eine Sache, da bin ich gerade noch dabei, dass ich z.B. dieses Schuljahr bei vielen Klassen erst mal so austarieren musste, also wo geht's lang? Dass ich mit unserem Lehrer-Schüler-, auch Lehrer-Klassen-Verhältnis, dass ich dann manche Sachen wirklich abgesetzt habe, also nicht, dass ich alles aufgebe und nur was ausprobieren, um es dann die nächste Woche wieder zu lassen; aber, dass ich dann z.B. bestimmte Sachen, die ich mit der letzten 10. gemacht habe, dann mit der nicht mache. Oder vielleicht auch in dieser Hauptunterrichtsepoche dann einen anderen Ton anschlage; vielleicht mehr philosophisch, vielleicht mehr praktisch oder andere Beispiele wieder reinbringe; also dass ich mir das in meiner Planung dann doch relativ freistelle und sage: Der Klasse den Beethoven jetzt unterzujubeln, das bringt dann auch nicht viel, sondern ich mache mit denen z.B. ein bisschen Harmonielehre und an praktischen Beispielen oder dieses musikpsychologische Zeug und Hörerfahrungen sammeln und komme dabei wirklich mehr von der Basis und von dem, wie man sagt, ‚den Schüler abholen, wo er ist‘.“

Interviewer: „Was den Inhalt jetzt betrifft, und methodisch?“

Lehrerin: „Methoden sind ja dann so Maßnahmen eigentlich auch, was man im Moment macht, um Störungen zu begegnen. Wir hatten ja schon erwähnt, Musik hat eigentlich auch mit Bewegung und Unruhe zu tun. Im Idealfall, und das ist jetzt ein bisschen Theorie, aber man macht das als Lehrer, und auch in anderen Fächern ja so, dass man versucht das einzubinden. Man darf z.B. ja nicht langsam sein; man darf natürlich auch nicht zu schnell sein; ich rede z.B. zu schnell. Man muss klar und deutlich und einfach schnell packen. Also, wenn man anfängt, z.B. auf Ruhe zu warten und man weiß, das ist eine 9. Klasse, die ist einfach so wild gerade, dann kann man sich u.U. in eine Verirrung lavieren, dann wird es schwierig. Das sagen die Schüler selbst, wenn wir nicht in den ersten zehn Minuten uns gekriegt haben, dann schaukelt sich das hoch. Und ein methodisches Ding ist, dass ich dann z.B. einfach anfangen. Ich setze mich ans Klavier und es geht los. Dann halt möglichst mit etwas Bekanntem. Das Dumme ist, die mögen ja immer nur ... Was der Bauer nicht kennt... ist so diese Haltung. Das was sie mögen, was sie können, das könnte man dann zehn mal wiederholen, also, was das Singen angeht oder das Musikhören oder das Musikmachen. Also, dann z.B. möglichst mit einem Lied, das sie mögen; rein und anfangen, singen oder nur sagen: Komm, Hefte auf, oder Noten verteilen, jetzt geht's los.

Ich habe aber trotzdem den Anspruch, es in allen Klassen mal dahin zu bringen, dass es ruhig ist, bevor es anfängt. Dass man sich begrüßt, dass ich am Klavier auch warte oder irgendein Vorspiel mache und dann sage: Moment, wir können nicht anfangen, solange da hinten noch drei rumkaspeln. Aber das kann u.U. mal eine methodische Notwendigkeit sein, auch im Chor: „Auf – zack – und los!“ Ich kann mich da gar nicht anders retten, als dass ich sage: Seite 37, Herr V. (Hauptamtlicher Begleiter am Klavier) legt los und wir spielen die ersten Akkorde - das ist natürlich bei Mozart manchmal schwierig. Oder ich warte noch. Da versuche ich, immer beides so auszutarieren. Das ist so eine methodische Gratwanderung, was man so unter Methodik laufen lässt.

Und dann jetzt Unterrichtsmethoden – wie man jetzt sitzt, wie man den Unterricht angeht – ist natürlich so eine Maßnahme bei Störungen. Schon dieses: was Schriftliches, was mehr Theoretisches. Es gibt viele Klassen, da sagen auch andere Lehrer, es ist so schade, die Klasse ist so was von lebendig und auch irgendwie unruhig, die verträgt gar keinen guten Unterricht - z.B. interessanten Unterricht, sagt immer ein Kollege. Wenn der Bio

interessant macht, dann kommen die sofort in eine Unruhe und eine Quasselerei; das ist unglaublich, und, wenn man denen ganz stumpfsinnig und nüchtern Stoff vorknallt, dann geht das halt besser. Das ist natürlich auf lange Sicht irgendwie ein Unding; die Klasse kommt eigentlich schon so lebendig rein.

Sonst mache ich den Anfang eigentlich immer mit was singen, dass man erst das Lebendige hat, um in die Gänge zu kommen und dann den stofflichen Teil; also dann den Methodenwechsel zu lernen, wenn man so will, zum Nachdenklicheren oder, dass man was hört oder was als Stoff macht und da bin ich oft so, dass ich sage: Bis wir uns da durchgebissen haben, durch die zwei Lieder und durch diese ewige Unruhe, dann mache ich lieber gleich Hefte raus, wir singen heute erst mal nichts, vielleicht am Schluss, wenn wir noch etwas Zeit haben und dann gleich Überschrift und Aufgabe oder Hörbeispiel. Also, da ist das Schriftliche, eine Methode, wie man eine Klasse ruhig kriegt – eher noch. Gerade diese 10. Klasse, die ist bei mir teilweise unmöglich gewesen. Eine Hälfte, die wollte einfach gar nimmer, hat auch gemeint, sie müssten mir jetzt beweisen, dass das so keinen Sinn macht und da sind Waldorfschüler halt dann extremer, weil sie alle Hebel in der Hand haben; z.B. kann ich nicht sagen, ihr kriegt alle eine 6 oder so.“

Interviewer: „Und wie wolltet die das beweisen?“

Lehrerin: „Sie wollten halt, dass ich sie nicht ruhig krieg, dass ich es sozusagen nicht schaffe, mit ihnen, also dieses „nicht packen miteinander“. Das ist so ein Machtkampf dann gewesen. Wer ist der Stärkere? Das ist natürlich bescheuert, wenn's dann so weit kommt. Da kann man nicht mehr mit Ablenkung oder so. Aber die waren dann trotzdem noch gut beim Schreiben und beim Diktieren; da war es ruhig. Dann dachte ich noch, seid ihr blöd? Das ist doch Stumpfsinn pur - ich meine das war interessant, was ich diktiert hab. Da haben wir dann eine Aufgabe gemacht und so - aber da ging's. Ich meine das gibt's dann schon auch noch, dass sie das pervertieren und ein Spielchen draus machen oder so. Aber diese üblichen Kulturtechniken - Schule ist Sitzen und, wenn was an der Tafel steht - das haben sie schon so drin. Dass das halt dann abgeschrieben wird und dann Hefte raus, das ist bei mir manchmal so ein methodischer Notanker. Was heißt Not, auch Klassen, wo ich jetzt weiß, das ist zuviel verlangt; für manche einzelne Schüler ist es jetzt gut, sich mal zu sammeln. Deswegen, das geht mit dem Heft am Besten.“

Sonst methodische Dinge, natürlich diese ganzen Unterrichtsformen, die es gibt; ich mache wenig so was wie Gruppenarbeit, weil das auch oft sehr viel Aufwand ist und sehr viel auch auf der Strecke bleibt – Reibungsverlust sozusagen. Sie müssen sich wirklich über längere Zeit mit einem Thema und einer Gruppe verbinden, und das machen die relativ wenig und in Musik schon gar nicht. Also mit einer guten Klasse würde ich das viel mehr machen als mit einer Klasse, wo es diszipliniert schwierig ist. Da muss man sich schon verlassen können; da kann schon sein, dass die das einfach boykottieren, also dass sie einfach nicht mitmachen. Also, so was, das muss schon eingeübt sein miteinander und das sind die schon auch von anderen Fächern nicht arg.“

Interviewer: „Liegt das an dieser Schule hier bzw. an der Waldorfschule überhaupt?“

Lehrerin: „Ja, das ist schon sehr viel Frontalunterricht.“

Interviewer: „Lehrerzentriert.“

Lehrerin: „Genau, lehrerzentrierter Unterricht, wenn man so will. Das ist jetzt nicht das Schimpfwort frontal, aber schon in der Unterstufe hat das der Lehrer sehr viel in der Hand und dann, was ich mache, z.B. viel mit Referaten, das hat sich auf lange Sicht pädagogisch oder methodisch bewährt, dass man denen auch entgegenkommt, indem man sagt: Leute, hier habt ihr jetzt eine Chance auch mal euren Unterricht zu machen. Wenn ihr das schon alles Käse findet, jetzt kommt euer Thema und heute kommt der Max, und jetzt hört wenigstens dem zu.“

Interviewer: „In welcher Klasse?“

Lehrerin: „In der 9. habe ich das gemacht, 9. und jetzt auch 10. Das fand ich ein gutes Alter. Da haben sie natürlich auch geschimpft und es gab sogar das - und das finde ich noch schlimmer - , wenn sie nicht mal ihren Mitschülern gleich zuhören können. Also, wenn dann einer vorne steht und sich bemüht - auch , wenn das noch so schlecht ist - was zu erzählen, vielleicht nur 5 Minuten, dann sage ich: Jetzt bitte, nehmt das doch mal ernst. Oder, dass sie sich nicht bemühen dafür, das gibt es auch. Das ist dann einfach eine Frage, wie etabliert ist dieser Musikunterricht? Wenn ich frage, ja und in Deutsch? Ja in Deutsch, da würde ich das ja schon richtig machen, aber in Musik...“

Das ist aber auch immer eine Frage, wie konsequent man ist. Das man auch wirklich jemand, der ein schlechtes Referat gemacht hat, das nachschreiben lässt oder so. So weit komme ich gar nicht. Da verspielt man sich selbst einiges durch etwas, was man nicht einhält. Oder man muss unheimlich konsequent sein, das wollen sie, gerecht und konsequent, eigentlich, was zu viel verlangt ist, was man gar nicht kann. Sie wollen ja auch immer, dass man den Richtigen erwischt und das ist in einer richtigen Störsituation so gar nicht möglich. Denn es gibt gar nicht den, der es war. Sonst gibt es halt fünf, die spinnen oder es gibt eine halbe Klasse, die einfach unruhig ist. Dann pflügt man sich z.B. einen raus und sagt: Du kommst jetzt und kriegst die Strafarbeit, und ich sage mittlerweile auch: Leute, es kann gut auch den Falschen erwischen; den Anspruch habe ich gar nicht. Andererseits bin ich selbst schuldig, wenn da einer rausfliegt und es war der Falsche, dann kann der nachher auch kommen - das wird ja dann nachbesprochen - und sagen: Sie haben sich da wirklich verguckt. Das ist dann aber auch wieder so ein Ding, was sie einem dann vorwerfen, so ganz grundsätzlich, also grundsätzlich immer nur falsch, in seinem Urteil. Da ist man überfordert; das geht gar nicht. Es gibt ja auch Situationen da machen sie völlig komische Dinge. Da haben sie in der Zehnten vor kurzem was erfunden, das fanden sie dann witzig. In verschiedenen Fächern haben sie's ausprobiert. „Untertonsingen“ haben sie das genannt. Es beginnt einfach einer einen Ton zu summen und als Lehrer sieht man ja nicht, wer das ist. Dann beginnen die anderen – das geht so rum – da geht irgendwo so ein Ton in der Klasse rum, und der wird abgegeben, so ein tiefer Ton. Das ist so ein Spiel.“

Interviewer: „Das ist ja interessant.“

(...)

„Aber das kann einen doch auch ganz schön an die Grenze bringen?“

Lehrerin: „Das kann es und das hat es mich dann auch. Das waren dann schon so Boykottversuche. Ich habe dann mal während so einem Ton diktiert. Da hab ich gesagt: So jetzt nehmen wir die Hefte; das stört mich jetzt nicht, der Ton. Ich finde das eigentlich witzig, besser als , wenn ihr schwätzt. Und jetzt diktiere ich nebenher und wir schauen, wie lange ihr den Ton durchhaltet.“

Ja, das Ende wäre jetzt, wenn ich versuche einen Schuldigen zu finden; aber so ist es mit normalen Geräuschursachen ja auch. Mit schwätzen - sie waren's ja nie gewesen, der andere ist's immer - das Erste, was man als Ausrede kriegt.“

Interviewer: „Gut, Strategien haben wir ja schon einige genannt.“

Lehrerin: „Vielleicht noch so viel: Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten. Entweder Kurzbekämpfung der Situation, ich muss jetzt einfach die Störung wegschaffen.“

Interviewer: „Der Unterricht muss weitergehen.“

Lehrerin: „Genau. Und das beginnt bei den normalen Ermahnungen, was für mich noch keine Störung ist. „Max halt die Klappe!“. Das kann man mit Humor und in verschiedenen Lagen persönlicher Nettigkeit bringen oder auch Bestimmtheit bis hin zum Rausschmeißen von jemanden. Das mache ich schon. Es gibt Lehrer, die sagen, bei mir fliegt nie jemand raus. Aber ich finde gerade in Musik, da sage ich einfach, du kannst gerade im Moment hier nicht mehr bei uns sein; oder ich hab's dann auch so im Humorvollen gebracht: Jetzt mal zehn Minuten frische Luft, bei den Jüngeren, Acht- oder Neuntklässlern. Was jetzt wirklich was ändern soll an der Gesamtsituation, da bin ich eigentlich immer nur mit Gespräch rangekommen. Oder natürlich meinen Unterricht ändern, das ist klar. Dass ich dann versuche, die doch besser zu packen. Flucht nach vorne, sie wirklich faszinieren mit irgendetwas.“

Interviewer: „Überhaupt oder noch während dem Unterrichtsverlauf?“

Lehrerin: „Das auch, also was ich vorher gesagt habe, einfach weitermachen oder was ganz anderes machen. Oder, wenn es, sagen wir einmal mehr ein Problem des Schülers ist - dass der halt spinnt - dann auch so was wie Elterngespräch oder Schülergespräch, also richtig ernsthaft. Oder Nachsitzen, wo ich ihn besser kennen lerne. Also diesen Luxus habe ich mir auch öfters erlaubt, zu sagen: Kommst du eine Stunde extra, und dann singen wir was; oder, wenn der nicht singen kann: Theorie - Nachhilfe mehr oder weniger. Und dann sich kennen lernen - ganz im Guten - hat oft schon etwas gebracht. Oder dann Androhungen, diese blöden Maßnahmen, Verweise oder so, schon auch - irgend ein kleiner Aufwachmoment. Und Elterngespräch, bis zur 10. Klasse,

dass ich da zu Hause anrufe und sage, dass es so ist; vielleicht können die ja auch noch mal mit ihm reden; oft ist es ein ganz gutes Verhältnis auch. Oder, wenn es dann ganz schlimme Delikte sind, dann geht man auch mal hier in diesen Raum - aber das ist dann schon schlimm. Eltern und Schüler und Lehrer an einen Tisch, und dann geht's halt um so grundsätzliches Schulverhalten. Auch die Frage: Bist du hier eigentlich richtig. Da muss man schon manchmal die Frage stellen, wenn du das alles so schrecklich findest? Man kann auch an eine andere Schule gehen.“

Interviewer: „O.k., das ist jetzt eine Möglichkeit, die man an der Waldorfschule hat.“

Lehrerin: „Nun bei den anderen ist das halt dann der Versetzungsdruck.“

Interviewer: „Den habt ihr ja nicht. Das heißt also, wenn es nicht mehr anders geht - raus.“

Lehrerin: „Ja, aber das macht man viel zu wenig; man will im Grunde immer jeden behalten, und im Grunde wird hier jeder gehalten. Man müsste viel schneller, um sich glaubwürdig zu halten, auch welche rausschmeißen, aber man glaubt dann immer noch an die Entwicklungsfähigkeit und oft hat man auch recht. Ein langjähriger Clinch ist in der 12. Klasse dann doch gut gegangen.“

Interviewer: „Wie oft kommt so was vor?“

Lehrerin: „Dass einer von der Schule fliegt? Gar nicht... In meiner Zeit... doch, dass man es einem mal nahe legt, und dann gehen die eigentlich von selbst. Das ist dann oft auch so eine Abschlussfrage, wenn man sieht, die kriegen hier auch lernmäßig nichts auf die Reihe, weil sie den Druck brauchen. Letztendlich sind es auch Abschlüsse, die wir anbieten, und da ist halt Musik nicht drin. Man kann es dann abwählen oder so, es ist jedenfalls nicht lebensnotwendig, wie die Mathe und alle anderen.“

Ich finde, es ist wichtig, dass man zeigt, wir meinen es ernst und ich will euch ja nicht zu was verdonnern, nichts verordnen, auch mit meinen Themen; aber ich habe das Gefühl, Musik muss in der Schule noch eine andere Berechtigung haben als dieses Freizeitmusikverständnis. Sie haben richtig gesagt, ich habe eine andere Vorstellung von Musik, aber man muss doch auch denken, dass das die Art von Musik ist, die ich denen vermitteln möchte, was sie halt woanders nicht kriegen. Dass Musik nämlich ein Fach ist, das es

Wert ist, auch kognitiv aufgefasst zu werden; also, dass man daraus ein Schulfach macht, wo man sich auch dafür anstrengt, nicht wo man sich zurücklehnt und sich Musik reinzieht. Dieses Konsumding – Musik, wie Essen – , wenn's mir nicht schmeckt, dann kotz ich's aus, dann kann ich's sein lassen.“

Interviewer: „Das wäre demnach eine Schülererwartung.“

Lehrerin: „Genau, und dem muss man irgendetwas entgegensetzen, in dem Sinne, dass Musik etwas Beachtenswertes, Verehrenswertes ist. Man muss ja auch im Schüler Kräfte fördern, so dass diese sich einer Sache zuwenden, egal ob es ihnen schmeckt oder nicht. Das ist ja in der Mathe so wie so klar; aber, dass es auch in der Kunst darum geht, sich das nicht bloß reinzuziehen und das, was mir nicht gefällt, wegzuschmeißen - das ist doch ein Menschheitsgut.“

Interviewer: „Das wäre so ihre Erwartung.“

Lehrerin: „Genau, und das kann man natürlich nur so verkaufen, indem man es vorlebt. Wir müssen so ernsthaft wie möglich sein. Ich muss also total diese Liebe zu der Sache, zu den Schülern, auch meinem Beruf gegenüber, durchschimmern lassen. Ich denke das erzeugt auf die Dauer eine Autorität, die man vielleicht als Anfänger nicht hat.“

Interviewer: „Wie lange unterrichten sie?“

Lehrerin: „Also ich bin jetzt im dritten Jahr hier an der Waldorfschule, davor waren zwei Jahre Referendariat und ein Jahr diese betreute eigene Klasse als erste Berufserfahrung.“

Interviewer: „Es gibt ja Lehrer mit weitaus größerer Erfahrung, aber auch speziell Musiklehrer, die einen recht resignierten Eindruck vermitteln. Wie schätzen sie ihre Einstellung zu ihrer Tätigkeit ein?“

Lehrerin: „Ich fühle mich hier überhaupt nicht unwohl, sonst würde ich es überhaupt nicht aushalten.“

Interviewer: „Das Fach Musik wird von anderen Lehrern auch als hartes Brot beschrieben.“

Lehrerin: „Das ist schon so. Ich möchte nicht z.B., dass da jemand zuhören würde. Wenn der mitkriegen würde, was da manchmal an Unverschämtheiten geht, was man da an sich abblitzen oder einstecken muss und was natürlich auch meine Autorität dann wieder mindert. Da zählt dann noch anderes, dass man jung und Frau und sonst was ist. Das ist dann nicht nur das Fach Musik. Aber ich glaube bestimmt, dass, wenn ich mein Fach Englisch unterrichten würde, dass es dann anders wäre. Aber hier gab es auch andere Fälle von Lehrern, die fertiggemacht wurden, Französisch oder sonst was, also es muss nicht unbedingt Musik sein. Aber ich sehe, dass ich das alles relativ gut aushalten kann, dass ich mich da auch relativ gut arrangiert habe. Ich hoffe nur, dass ich mich so arrangiere, von wegen, es ist mir alles egal, mich fertigmachen lasse und nicht viel dabei rauskommt. Aber ich habe so viele Highlights, dass ich das Gefühl habe, irgendwo kommt was an.“

(...)

Interviewer: „Sie haben jetzt einiges zu den Erwartungen von Seiten der Schüler, wie auch zu Ihren Erwartungen an den Musikunterricht erwähnt. Was erwartet die Schule von Ihrem Musikunterricht; das Fach Musik ist ja oft für eine gewisse Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit mitverantwortlich.“

Lehrerin: „Musik als Aushängeschild, das kommt bei uns schon auch zur Sprache; , wenn man ja einen Chor hat.“

Interviewer: „Das kann ja auch ein Fach aufwerten, wenn es denn schon nicht gerade ausschlaggebend für irgendwelche Prüfungen ist.“

Lehrerin: „Das ist so eine Haltung, die haben auch ein paar Kollegen bei uns. Ich würde sagen, es kommt nicht grundsätzlich von der Schule, so wie es vielleicht an der Staatsschule wäre, dass sich ein Rektor mit seinen AGs schmückt und sagt, wir haben ja so ein tolles Das und Jenes; z.B. Sport, das ist ja auch so ein Aushängeschild, wo dann immer alle Medaillen irgendwo hängen und wo man sich als Schule dann so profiliert; diesen Ansatz haben manche. Natürlich ist es schön, wenn wir ein Schulkonzert haben.“

Gerade hier in H. ist ein sehr gutes Musikgymnasium und die hatten mal einen ganz tollen Kammerchor und da gab es auch so ein Konkurrenzverhalten. Die sind weltweit unterwegs gewesen, waren weltklasse. Da war hier die Einstellung: Wir wollen auch, Carmina Burana und groß und in der Zeitung und so. Gott sei dank bin ich so hier nicht eingestellt worden. Die wusten, aus Erfahrung, dass sie ja nicht einen Musiklehrer verheizen dürfen und mir wurde gleich gesagt, dass es nicht um dieses Großkotzige und Nach-außen-hin geht, sondern: Bitte mach das Beste, was dir gemäß ist. Und deshalb ist die Erwartung der Schule im Wesentlichen darauf gerichtet: Packt sie es mit diesem Fach und der Pädagogik?“

(...)

„Die Aufführung, dieses nach außen hin ist ein pädagogischer Mehrwert, ist ein pädagogischer Sinn. Weil wir ein bisschen vom Musikleben selbst machen. Also ein Orchester muss aufführen, wenn ich mit einem Orchester irgendetwas übe, was wir nicht aufführen, dann wäre das Unsinn. Und angesichts dessen gibt es natürlich dann schon Lehrer, die sagen, das wäre ja schrecklich, wenn wir den Chor streichen; das ist doch so wichtig, wir müssen doch was hergeben als Schule. Aber, wenn es nur deswegen wäre, würde ich es schon längst sein lassen.“

Interviewer: „Also, nochmal: Der Chor ist Pflicht.“

Lehrerin: „Chor oder Orchester.“

Interviewer: „Und das bedeutet für den Schüler zwei Stunden.“

Lehrerin: „Zwei Stunden, wobei das nicht immer zwei Stunden sind, es sind auch Doppelstunden und das wird dann auch oft in verschiedene Stimmproben aufgeteilt. Dann dürfen mal die Jungs früher gehen oder die Mädchen. Ich hatte jetzt fast ein ganzes Jahr nur jede 2. Woche den Chor für die Schüler gehabt, das heißt, ich habe zwischen Jungs und Mädchen abgewechselt. Ein Jahr davor hat Herr V. (Hauptamtlicher Eurythmiebegleiter am Klavier) die Jungs meist gehabt, d.h. da haben wir uns das geteilt, da hat er auch Stimmproben gemacht und wir uns zusammengesetzt. Dieses Jahr hat er das nicht mehr machen wollen. Und dann hab ich praktisch alle, aber immer einzeln geübt, nach dem Prinzip „Teile und herrsche“, das geht gar nicht

anders; ich kann nicht einen vierstimmigen Chorsatz ad hoc üben, so zum Kennenlernen vielleicht. Deswegen, für die Schüler ist das schon diese Pflichtveranstaltung; wobei wir in der Mittelstufe noch am überlegen sind oder auch noch eine Alternative anbieten - würde man in der Oberstufe auch, wenn es jetzt noch einen Kollegen gäbe, der dann mehr oder weniger freiwillig, noch Tanzen oder Percussion oder irgendetwas anbietet.“

Interviewer: „Oder eine Band, wie an vielen anderen Schulen.“

Lehrerin: Genau, das würde ich gerne noch extra anbieten. Für so was wie eine Big-Band gab es bisher wenig Bläser, wenige also, die so etwas wie eine Band stellen würden, auch von den Kollegen her. Also ich würde das auch machen, ich müsste mich da einarbeiten, da ich jetzt nicht aus dem Metier komme. Ich komme jetzt nicht aus der Unterhaltungsmusik, aber hätte damit kein Problem. Was heißt, kein Problem, ich müsste halt arrangieren und Zeugs; das ist halt ein Aufwand, rein zeitlich. Da könnte ja ich noch 15 verschiedene AGs anbieten, wenn man noch dies und jenes berücksichtigt.“

Interviewer: „Und sie machen ja noch das Orchester.“

Lehrerin: „Genau, das Orchester, und ich habe jetzt auch vor dann noch Bläser extra zu machen. Ich habe bisher immer so projektweise gearbeitet. Mit den Sachen die nicht im üblichen Kanon sind habe ich halt dann die Bläser extra bestellt. Oder mal auch mit den Blechbläsern, weil das ein paar Gute waren, für den Bazar was geübt und da ein kleines Blechbläserensemble zusammengestellt - einfach nur mit ein paar Proben.“

Interviewer: Aber prinzipiell gibt es *ein* Schulorchester?

Lehrerin: Nein, hier ist das große, also das Oberstufenorchester und dann gibt es genauso noch ein Mittelstufenorchester, aus den Klasse 6 – 8, das macht der Herr A.

Interviewer: Das ist entsprechend der Aufteilung im Chor.

Lehrerin: Genau, das gibt es jetzt da auch. Und in der Mittelstufe werden wir nächstes Jahr auch noch so etwas Drittes anbieten, weil wir da gesagt haben: In der 7. und 8. Klasse kann man nicht jeden, der kein Instrument spielt in den Chor

nehmen und mit vielen kann man da auch echt nichts anfangen, weil sie z.B. Stimmbruch haben und da haben wir gesagt, wäre es schön noch so einen Rest zu beschäftigen. Also mit etwas Musikalischem, also was Musik ist und wo man sehen kann, ob man mit denen trotzdem singt. Vielleicht eine kleine Combo und der eine, vielleicht weil er das gar nicht spielt, kriegt dann einen Kontrabass in die Hand und kriegt 2 Saiten zu zupfen und einen Rhythmus dazu. Also so die typischen Arrangements von Sachen. Das würde mir auch Spaß machen, nur ich kann auch nicht alles gleichzeitig. Nächstes Jahr muss ich den Mittelstufenchor übernehmen, weil die Frau H. ein Kind kriegt und dann muss ich jetzt wahrscheinlich auch noch einen kleineren Vorchor machen oder möchten wir eigentlich schon in der 5. und 6. etwas anbieten, weil da gibt es so ein Klassenorchester und ich find halt, eigentlich kann ich nicht immer erst in der 9. anfangen mit Chorsingen. Wenn man das wirklich gut aufziehen will, dann muss man denen in der 4., 5., 6. Klasse zeigen was Singen bedeutet, auch eben ein bisschen die Disziplin im Chor. Also ich will die ja nicht drillen, ich will da auch nicht irgendwie so eine Chorschule aufbauen – das geht gar nicht mit unseren heutigen Schülern. Aber so ein bisschen was, da singen sie nämlich noch sehr gerne.

Interviewer: Aber die haben dann doch schon auch Musikunterricht?

Lehrerin: Ja, aber nicht bei mir und ich weiß nicht, was die da unten so machen - mal so singen? Aber man könnte eben da, da haben die schon ein kleines Klassenorchester, reines Chorsingen anbieten, weil sonst im Musikunterricht läuft eben alles Mögliche, aber halt nur so im Klassenverband und in kleinen Gruppen und evt. wollten wir diese Geschichte nächstes Jahr auch noch anfangen.

Interviewer: Wenn ich das richtig in Erinnerung habe, dann sind das immer 2 Stunden Fachunterricht Musik, die in der Woche angeboten werden.

Lehrerin: Genau, es sind nach der Regel 2, jeder Schüler hat 2 normale Musikstunden. Nun gab es jetzt ganz viele Sonderfälle, wo oft nur eine war, entweder stundenplanbedingt, oder ich hatte, z.B. die große Klasse, die jetzt kam gedrittelt. Das war so gegeben, weil die war eben in diesen Drittelgruppen auch in Eurhythmie, dann konnte man das parallel legen. So hatten die dann nur eine Stunde Musik, sonst hätte ich ja 6 Stunden allein in dieser Klasse verbracht. D.h. ich hatte dann 3 Lehrerstunden und jeder Schüler hatte eine

Stunde. Das war also sozusagen zugunsten von kleineren Gruppierungen, lässt man dann leider manchmal eine Stunde sausen.

(...)

Interviewer: Wie viele Veranstaltungen haben sie denn im Jahr im Zusammenhang mit musikalischen Auftritten?

Lehrerin: Also jetzt gar nicht viel, wenn man das so genau zählt, die wirklich nur von der Schule gemacht sind. Dieses Jahr waren es viele, weil da auch vieles so projektweise außerhalb lief, dann mit Freiwilligen oder so kleinere Dinge. Wir haben hier gerade so eine Initiative laufen, die heißt IDS, das heißt Ideenschmiede. Im Zuge diese finanziellen Engpässe hat man halt gesagt: Wir wollen nicht immer Spenden und Geld sammeln, sondern wir wollen Ideen sammeln. Jedes Elternhaus musste sich verpflichten eine Idee zu kreieren (schmunzelt), die Geld reinbringt, also irgendwas zu machen. Einen Kurs anbieten oder ein Konzert organisieren oder irgendwas. Und da gab es sehr viele Veranstaltungen und da haben wir jetzt dieses Jahr auch noch ein zusätzliches Konzert gehabt, wo ich mitgewirkt habe, allerdings nicht ganz alleine und wo dann das Schulorchester auch gespielt hat. Also ein Schulkonzert gibt es immer, das ist jetzt im Juni, das ist das Übliche, das ist einmal im Jahr, das dann nur von uns bestritten wird und das ich dann auch als Ziel für den Chor sehe, wo ich mich deswegen vorher nicht so wahnsinnig oft für andere Sachen breitschlagen lasse. Dieses Jahr war das eben das eine Konzert fürs Orchester. Im Herbst gibt es dann immer so ein Treppenhauskonzert, da haben wir dieses Jahr auch etwas gemacht für das Orchester. Etwas kleines dann, so „Jenseits der Stille“, also einmal Filmmusik gespielt.

Interviewer: Dann gibt es ja noch die Monatsfeiern.

Lehrerin: Genau, die Monatsfeiern, da mach ich aber mit Chor und Orchester relativ wenig, weil für das Orchester brauche ich immer noch extra Bläser von außerhalb. Ich bin eigentlich nicht vollständig, wir kriegen das nicht schon aufführungsreif.

Interviewer: Da ist ja mehr der Sinn, dass die Klassen sich vorstellen.

Lehrerin: Genau, da mache ich mit Musik ziemlich viel, da hieß es schon: Ja sie wollen sich ja nur profilieren vor den Schülern. Das ist dann auch mal nett, wenn ich mich dann bemühe, etwas mit allen zu machen. Da bin ich dann halt mit 3 oder 4 Klassen aufgetreten, halt mit so etwas wie West-Side-Story oder irgendwie ein Lied oder Chorsätzchen. Aber es ist dann eigentlich auch komisch, wenn man dann so viel Musik hat, also da sollen die ruhig auch mehr Eurhythmie machen. Dann haben wir da auch mal noch so was Freiwilliges gemacht; da gab es ein paar Mädchen, die wollten unbedingt singen – und gut singen. Da haben wir so einen Elitechor gehabt von 12 Mädchen, und da gab es für dieses Nachtkonzert „Killing me softly“ 3-stimmig. Das war so ein kleiner Mädchenchor, und der war super. Die haben auch toll gesungen. So Sachen mache ich dann extra verschiedentlich. Aber sonst gibt es eigentlich nicht so viel Termine jetzt *nur* musikalischer Art, sondern es gibt viele, ja auch Klassenspiele z.B. und dann diese Musik in der Eurhythmie.

Interviewer: Dann vielleicht zu der Eurhythmie noch. Haben da alle 1 Stunde in der Woche?

Lehrerin: Ne, da sind auch 2 Stunden.

Interviewer: Da gibt es ja eine Kombination von Musik und Bewegung. Und in den ersten Klassen gibt es diese Kombination im Hauptunterricht.

Lehrerin: Stimmt, im Hauptunterricht; also Musik und Bewegung, wenn es wirklich so tänzerisch, praktisch wie Rhythmik ist, wenn die auch viel mit Klatschen, mit Aufstehen und im Kreis spielen machen. Das ist eigentlich nur die ersten 2 / 3 Jahre, würde ich sagen.

Interviewer: Da verwendet der Klassenlehrer von seinem Hauptunterricht dann doch schon einen guten Teil darauf.

Lehrerin: Ja, genau so ist das; das nennt man sogar rhythmischen Teil. Das ist sozusagen morgens zum Aufwachen, wo dann manche sogar in den Eurhythmiesaal gehen und da Spielchen und Märchen machen. Und das wird alles eingebaut. Und da wird gesungen, geflötet und getanzt und gespielt und so dieses Märchenhafte.

Interviewer: Und die Kinder spielen mit dem Klassenlehrer im Hauptunterricht auf jeden Fall Flöte?

Lehrerin: Ja, im Idealfall. Es gibt schon mal einen Klassenlehrer der das nicht blickt; aber sonst ist das sehr schön.

Interviewer: Die Leiern (kleine Tischharfe) gibt es ja auch noch.

Lehrerin: Die Leiern gibt es auch, wenn man will, das ist aber auch nicht immer, das ist an jeder Waldorfschule wieder anders. Manche machen das in ihrem Musikunterricht. Die haben dann so einen Klassensatz oder einen halben und das wird dann wie die Flöte verwendet, als Klasseninstrumentarium, oder es gibt wie hier so eine Art AG. Streichsalter hat der Herr A. immer eingeführt; das ist so eine Vorstufe vom Geigen; Geigen dann aber nur für die, die wollen. Das war früher dann bei ganz vielen der Fall. Die halbe Klasse hat dann angefangen zu geigen, weil das halt so propagiert wurde, als schön und überhaupt und dann hat man das einfach angefangen.

Interviewer: Sie haben ja einen richtigen Fachlehrer für Geige quasi im Kollegium.

Lehrerin: Genau. Bis jetzt wurde der sogar von der Schule finanziert; das war wie eine kleine Musikschule in der Schule. Diese Stelle hat man jetzt gestrichen, aber er wird trotzdem noch hier als Geigenlehrer tätig sein - denke ich. Es ist dann die Frage, wie das finanziert wird. Von den Eltern direkt, also ob er sich selbst finanziert und hier nur die Räumlichkeiten hat, denn das gibt es auch. Wir haben hier ganz viele Instrumentallehrer, die hier einfach die Räumlichkeiten kriegen.

Interviewer: Dann stellen sie die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung.

Lehrerin: Genau, die müssen dann nicht Miete bezahlen, sofern sie unsere Schüler unterrichten. Wenn die jetzt anfangen die halbe Zeit hier irgendwelche Gymnasiasten zu unterrichten, dann bietet man denen halt irgendeinen kleinen Obolus. Das haben wir jetzt in Anbetracht von Heizkosten etc. so eingerichtet. Aber sonst hat man die Leute auch extra hergeholt, um zu fördern, dass die Schüler hier am Ort Unterricht kriegen können und auch so eine Art Musiklehrerstamm. Ein Ideal, das ich eigentlich auch viel mehr fördern müsste.

Interviewer: Nachdem ich jetzt sehr viel über den Musikunterricht an Ihrer Schule, bzw. über Ihren Musikunterricht erfahren habe, vielleicht noch mal kurz etwas zu Ihrer Person, Ihrer Ausbildung oder zu Ihren Erfahrungen mit Musik überhaupt. Ich habe ja schon erfahren, dass Sie z.B. Klavier spielen.

Lehrerin: Ich bin eigentlich Geigerin von Haus aus, d.h. ich habe immer Klavier und Geige gleich gewichtet gehabt, habe dann aber Geige als Hauptinstrument genommen an der Hochschule in Stuttgart. Habe aber immer schon Schulmusik machen wollen, bin also jetzt nicht so ein sagen wir mal verkrachter Orchestermusiker, der es dann irgendwie.... Ich wusste zwar nicht gleich, ob ich in die Schule will, aber ich wollte auf jeden Fall auch diese ganze Chorleitung usw., also dieses breite Studium und habe mich im Studium auch viel mit Theorie und auch Dirigieren beschäftigt. Ich habe sogar Leistungsfach Dirigieren gehabt, also schwerpunktmäßig und Gesang - was man halt so hat als Schulmusiker. Da ich selbst Waldorfschülerin bin, habe ich auch immer Waldorfschule wieder gewollt. Das war auch so ein bisschen ein Wunsch, weil ich selbst keinen guten Musikunterricht hatte; da hat es immer an Lehrern gemangelt.

Interviewer: Waren sie auf dem Waldorfseminar?

Lehrerin: Da war ich dann so nachholartig. Ich hatte das Referendariat fertiggemacht und wollte auf jeden Fall das 2. Staatsexamen. Einfach um eine andere Stellung zu haben und auch die Erfahrung aus dem Gymnasialbereich.

(...)

Interviewer: Sie haben gleich nach dem Abi studiert?

Lehrerin: So vorbereitet auf die Aufnahmeprüfung habe ich mich nicht direkt - wie gesagt - auf der Waldorfschule - und ich habe in dem Sinne keine Musikkarriere gemacht.

(...)

Interviewer: Wo bewegt sich die durchschnittliche Klassengröße an der Waldorfschule bzw. an Ihrer Schule?

Lehrerin: Da gab es auch schon ganz kleine Klassen von 20, aber das Normale ist 30 bis über 30, und bis Ende 30 gab es auch schon. Früher war so eine übliche Klassengröße, die man aufgenommen hat, glaube ich 36; das ist schon viel. Wenn wir heutzutage 35 aufnehmen, dann haben wir wegen den Abgängen kleinere Klassen.

Interviewer: Dann machen doch immerhin von diesen 35 Schülern 15-20 Abi.

Lehrerin: Gut, bis 20 habe ich gerade gesagt, weil da mal ein Jahrgang war, in dem es eine Doppelklasse gab. Insofern stimmt das nicht ganz. Jetzt weiß ich gerade nicht, wieviel es jetzt gerade sind. Es ist sagen wir mal die Hälfte, aber H. hat auch im Vergleich eher wenig Abiturienten, es ist nicht so gymnasial. Wir haben ein paar ganz Gute, ganz Tolle, aber auch einen großen Schnitt von schwachen Schülern, das muss man schon sagen. Ich kam von Stuttgart, Tübingen habe ich auch gesehen, und es ist dort ganz anders – mehr so Waldorfgymnasium, so nennen sie das dort. Hier geht es bis zum Haupt- und Sonderschüler.

Interviewer: Sie haben die Stelle hier unmittelbar nach Ihrer Ausbildung angetreten?

Lehrerin: Genau, da habe ich dann Waldorfseminar gemacht ...

Interviewer: Wann war das?

Lehrerin: Das war jetzt vor 3 Jahren. Ich habe 2000 hier angefangen. 1999/2000 habe ich diesen A-Kurs gemacht und da hatte ich in dem Jahr halt auch Zeit mich umzusehen und habe mich dann in Süddeutschland rum so beworben. In Karlsruhe oder Tübingen, da hätte ich überall anfangen können. Es war aber hier witzigerweise, wo es mir am meisten zugesagt hat, von den Bedingungen und vom Kollegium. Deswegen habe ich mir auch das Jahr Zeit gelassen, denn ich wollte nicht so einfach irgendwo hin schnell, sondern ich wollte auch hospitieren und da schauen: Wie läuft's an der Schule, wie sieht da eine Konferenz von innen aus. Und das hat sich auch ganz gut rausgestellt. Ich habe es auch bis jetzt noch überhaupt nicht bereut. Auch vom Kollegium habe ich das Gefühl ich fühle mich total wohl. Wir haben zwar auch unsere großen

Problemchen im Kleinen; es ist hier auch gerade ziemlich am Kriseln und alles - vom Finanziellen bis zu persönlich – aber ich glaube es gibt keine Waldorfschule, die nicht dieses Ding durchmacht - im Übrigen auch normale Schulen.

Interviewer: Haben Sie ein 2. Fach?

Lehrerin: Ja, da habe ich Englisch gemacht, das habe ich in Freiburg noch studiert und habe das auch bis zur Klasse 10 unterrichten können, also kleine Fakultas; zur Schulmusik macht man halt noch ein Beifach.

Interviewer: Aber das unterrichten Sie hier nicht?

Lehrerin: Nein, weil ich eben auch in Musik so viel gebraucht werde. Ich hätte mir das am Anfang sehr gut vorstellen können, habe es auch gesagt, dass ich das gerne machen würde, weil man mit so einem anderen Fach eben noch einmal anders den Fuß in der Tür hat.

Interviewer: „Da ließen sich die Fächer unter dem Aspekt der Unterrichtsstörungen z.B. auch ganz gut vergleichen.“

Lehrerin: „Ich kenne das von ganz vielen Musiklehrern am Gymnasium, die das genau aussagen. Die haben ihre gleiche Klasse, die haben ihre Klasse in Englisch und Musik und die haben hintereinander eine Englischstunde und eine Musikstunde, und es ist halt schwarz-weiß; es ist halt ganz anders und die sagen, es ist wirklich das Fach ein bisschen. Das wäre ein Beispiel dafür, dass es nicht nur an der Persönlichkeit des Lehrers liegt, sondern wirklich das Fach bei gleichem Lehrer; das habe ich halt gesagt gekriegt.“

Interviewer: „Das können Sie jetzt aber selbst nicht belegen?“

Lehrerin: „Weil ich nie dieselbe Klasse in Musik und im Englischunterricht habe. Hier sowieso nicht. Im Referendariat hatte ich immer andere Klassen, wenn auch der gleichen Stufen; z.B. eine ganz tolle 9.; hospitierend hatte ich dann eine 9. in Musik erlebt, das war ganz schrecklich, aber auch eine schlimme Klasse. Also das ist noch kein Beleg dafür. Ich kann trotzdem sagen, wenn ich jetzt hier in so eine Vertretungsstunde komme, ich habe letztes Jahr mal eine in der 6. Klasse gemacht, dann dachte ich plötzlich wieder: Ach wie schön Englisch

zu unterrichten. Da kann man... da sind die irgendwie aufmerksam. Man kann auch jeden Schüler anders erreichen. Das ist Sprachunterricht, jeden einmal in der Stunde wahrgenommen, jeder darf mal was sagen, jeder ist irgendwie beteiligt. In Musik ist das eher so eine Massensache, so eine Gruppensache. Ich kann am Ende des Schuljahres nicht immer von jedem sagen, wie der eigentlich gesungen hat.“

(...)

Interviewer: „Wieviel Klassen Musik haben Sie?“

Lehrerin: „Wieviel Stunden weiß ich jetzt gerade gar nicht. Also ich habe 5 Klassen. 12., das sind jetzt noch 2, da habe ich 3 Stunden, 12., 11., 10., 9. und 8. gerade. Nächstes Jahr wird es die 7. sein, die 8. hat dann wahrscheinlich jemand anderes; und dann habe ich wieder 9., 10., 11. und 12; und dann eben Chor und Orchester. Wir haben ein Deputat von nur 21 Stunden, wobei wir aber Konferenzen und alles noch haben, was eigentlich nicht angerechnet wird. Deshalb ist das eigentlich auch gut genug; viele machen auch noch mehr. Ach ja dann habe ich ja noch diese Epoche; das gilt auch als eine Stunde. Das ist dann 3 Wochen lang jeden Hauptunterricht. In diesen 3 Wochen habe ich dann an die 30 Stunden, da wird es dann happig. Und dann habe ich ja noch die ganzen Projekte, die ja nicht gezählt werden, wo ich dann auch immer denke, ich mache jede Woche eigentlich mehr als meine 21 Stunden. Ich mache dann oft in der 4. Fachstunde noch dies und jenes; mit den Bläsern noch extra üben, eben dieser Unterricht für Theorie oder Gesang. Von daher bin ich eigentlich ganz gut ausgelastet.“

(...)

Interviewer: „Vielen Dank für das ausführliche Gespräch.“

Ergänzende Anmerkungen zu den Rahmenbedingungen des Musikunterrichts:

Die Schule hat einen Musikraum, der einen abteilbaren Bereich bietet, in welchem die Stühle und Tische bei Bedarf beiseite gestellt werden können. Dies ist nach Angaben der Lehrerin (Oberstufe) jedoch eher seltener der Fall. Der Einsatz audiovisueller Medien wird, bei Vorhandensein einer einem guten Standard entsprechenden Musik- und Videoanlage, nach Möglichkeit bewußt sparsam gehalten. Die Lehrerin arbeitet dagegen bevorzugt mit einem ebenfalls vorhandenen Flügel. Wenige Orff- und

Perkussionsinstrumente stehen neben einem Kontrabass zum Gebrauch bereit. Darüber hinaus verfügt die Schule über Lehinstrumente, vor allem für den Bereich der Streicher.

Der Musikraum grenzt direkt an einen großzügigen Aufführungssaal, der auch für außerschulische Veranstaltungen vermietet wird und auf Grund exzellenter räumlicher Verhältnisse als öffentlicher Aufführungsort regionale Bedeutung hat. Beim Standort handelt es sich um eine einem mittelgroßen Zentrum entsprechende Stadt.

10.2.1.6 Lehrerinterview VI

Befragungssituation: Privatwohnung der Lehrerin, Datum: 17.06.2003, Zeitrahmen: 14.00-14.30 Uhr

Derzeit findet an der Uni Augsburg im Fachbereich Musikpädagogik ein Forschungsprojekt mit dem Thema Unterrichtsstörungen statt. Unser Ziel ist es herauszufinden, ob es spezifische Störungen im Musikunterricht gibt, Ursachen zu ergründen und Strategien der Musiklehrer aufzuzeigen.

Interviewer: Also erst einmal muss ich nach der Schulart fragen. Auf welcher Schule unterrichtest du?

Musiklehrerin: Gymnasium. Das Gymnasium Donauwörth.

Interviewer: Welche Ausbildung besitzt du?

Musiklehrerin: Ich bin so eine Art Seiteneinsteiger. Ich habe zwei Dinge studiert. Das eine ist Diplommusiklehrer und die künstlerische Reifeprüfung als Geiger und M.A. für Musikwissenschaften, Musikerziehung und Psychologie. Also deswegen bin ich angestellte Lehrerin und nicht verbeamtet.

Interviewer: Wann hast du deine Ausbildung beendet?

Musiklehrerin: Das war 1983. Und seitdem unterrichte ich 20 Jahre am Gymnasium.

Interviewer: Dann kommen wir jetzt zu den eigenen Erfahrungen mit Musik. Kannst du mir erzählen, wie du zur Musik gekommen bist. Gibt es da irgendwelche Erfahrungen aus der Kindheit?

Musiklehrerin: Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich aus einem amüsischen Elternhaus komme, d.h. es wurde halt nicht aktiv Musik gemacht. Der eigentliche Zugang zur Musik kam dann erst über das Gymnasium und den damaligen Musiklehrer. Es wurde das Geigespielen angeboten und der Musikunterricht an sich hat mir Spaß gemacht. Allerdings die Liebe zur Musik war im Elternhaus schon vorhanden, aber die Hinführung zum Musizieren wurde zu Hause nicht gewährleistet.

Interviewer: Dann möchte ich gleich vorwegnehmen, welche Erfahrungen du in deiner Kindheit mit dem Musikunterricht gemacht hast?

Musiklehrerin: Also bis zur Volksschule bzw. Grundschule gar keine. Die prägenden Erlebnisse ereigneten sich schon im Gymnasium. Wobei ich sagen muss, dass das theorieüberfrachtet war. Ich habe mir immer gewünscht, mehr Musik selbst zu machen. Wenn es einfach auch nur Singen gewesen wäre, es war immer sehr theoretisch.

Interviewer: Ist das heute auch noch ein Leitsatz für deinen Unterricht, dass du das besser machen möchtest?

Musiklehrerin: Das war total prägend für mich, denn mein eigener Unterricht baut sich darauf auf, dass 50% einer Stunde Praxisteil sein sollen.

Interviewer: Gehst du außerschulischen Aktivitäten musikalischer Art nach?

Musiklehrerin: Zum einen spiele ich in einer Band mit und zum anderen mache ich Kontrastprogramm – Kirchenmusik. 10 Frauen, die Marienlieder aus dem klassischen Bereich singen von der Renaissance bis zur Moderne mit einer professionellen Sängerin und einer konzertmäßigen Tour.

Interviewer: Welche Instrumente spielst du?

Musiklehrerin: Studiert habe ich Geige und Klavier. Und was man sich so für die Schule aneignet, dass man halt zurechtkommt, z.B. Schlagzeug spielen, Flöten können etc.

Interviewer: Kann man bei dir auch von einem spezifischen Musikgeschmack sprechen?

Musiklehrerin: Also der Schwerpunkt liegt – ich liebe das Musical. Aber man kann jetzt nicht sagen, dass das bevorzugt ist. Es gibt aus jedem Bereich verschiedene Musikstücke, die mir gefallen oder auch nicht. Insgesamt würde ich sagen breit gefächert mit einer speziellen Vorliebe für das Musiktheater.

Interviewer: Zur Schulart denke ich muss ich nichts mehr fragen, da habe ich schon einige Informationen aus dem *Interview 4*. Nur vielleicht kurz. Gibt es irgendwelche Projekte an deiner Schule.

Musiklehrerin: Wir haben eine Musik AG und zwar das Musical, das jetzt das fünfte Jahr hintereinander stattgefunden hat. Das ist sehr intensiv, sehr zeitaufwendig für Schüler und für den Lehrer auch. Das läuft auch vorerst weiter, bis zu dem Punkt, wo wir eine Pause brauchen. Denn das Musical bedeutet fast ein ganzes Jahr Arbeit. Aus

dieser Musical Company nehme ich mir begabte SängerInnen und bilde daraus ein Vokalensemble. Momentan habe ich ein Jungenquintett, die singen Wise Guys Songs z.B. Und als neues entsteht jetzt ein Mädchensexett. Das sind dann kleiner Projekte, die so nebenbei laufen.

Interviewer: Wie viele Schüler nehmen daran teil?

Musiklehrerin: Ungefähr 70 Stück. Die Schüler proben immer nachmittags 2 Stunden die Woche. Außer in der heißen Phase, da sind es dann tägliche Proben in den Ferien oder ganze Probenwochenenden.

Interviewer: Nehmen an solchen Projekten dann hauptsächlich Schüler teil, die gute Schüler im eigentlichen Musikunterricht sind?

Musiklehrerin: Das ist bunt gemischt. Vom 1er-Schüler bis zu den „Durchfallern“. Es gibt viele Schüler, die nicht gut sind im Musikunterricht, dafür aber große Stützen im Musical. Das sind Schüler, die keinen Bock haben Theoretisches zu machen und deswegen schlechte Noten schreiben.

Interviewer: Würdest du sagen, dass sich viele praktisch gute und interessierte Schüler an der Theorie stoßen?

Musiklehrerin: Letztendlich gehört das zusammen. Wer ein guter Musiker seine will, muss sich auch in der Theorie auskennen. Aber Schüler sind in diesem Alter oft nicht so weit, um das zu erkennen. Das kommt danach. Das entdecke ich oft. Wenn die jetzt z.B. ein Jahr im Musical sind, dass dann der Wunsch kommt, ich möchte da mehr darüber wissen und dass sie dann wirklich theoretische Sachen nachfragen und sich die aneignen. Aber zuerst ist es andersrum. Schüler kommen nur über die Praxis zur Theorie.

Unterrichtsstörungen

Interviewer: Was verstehst du unter Unterrichtsstörungen? Kannst du den Begriff für dich irgendwie definieren?

Musiklehrerin: Inzwischen bin ich sehr empfindlich geworden. Nachdem ich jetzt schon sehr lange arbeite, bin ich sehr ungeduldig, wenn jemand schwätzt. Das hat sich jetzt im Laufe der Zeit ein bisschen verändert. Als ich jünger war, habe ich mir mehr gefallen lassen, Schwätzen übergangen. Für mich ist mittlerweile eine Unterrichtsstörung

einfach Ratschen mit dem Nachbarn. Massive Unterrichtsstörungen kenne ich eigentlich gar nicht sonst.

Interviewer: Dir sind eigentlich nur Sachen wie Schwätzen oder Fremdbeschäftigung bekannt?

Musiklehrerin: Ja. Das sind ja dann nur Kleinigkeiten. Wenn jemand im Buch blättert, während ich draußen was mache, oder, wenn wir singen und einer singt nicht und krustelt in seiner Mappe, dann stört mich das.

Interviewer: Gibt es da Unterschiede in Häufigkeit und Vehemenz in deinem theoretischen und deinem praktischen Teil?

Musiklehrerin: Es kommt darauf an. Man kann praktischen Unterricht nur so gestalten, dass eigentlich jeder mitkommt. Und das ist dann natürlich immer – wie soll ich sagen – also man muss leichtere Dinge machen, so dass jeder aktiv involviert wird. Dann schon. Dann hat man sie im Griff. Wenn jetzt aber schwierigere Dinge dazukommen und sich manche ausklinken müssen, dann hat man schon das Problem, dass es dann zeitweise unruhig wird. Im theoretischen Teil ist klar, dass da jemand eher abschaltet. Aber, wenn man das gut mischt, kann man sie schon fangen.

Interviewer: Wann treten in deinem Unterricht Störungen gehäuft auf? So wie beim Wechsel zwischen praktischem und theoretischem Teil, ob das vielleicht auch an gewissen Zeiten – 6. Stunde oder nach Schulaufgaben – liegt?

Musiklehrerin: Das hängt natürlich vom Alter ab. Also z.B. , wenn man höhere Klassen hat, dann kann unter Umständen montags die 1. Stunde etwas kritischer sein. Aber nicht mit Stören, sondern indem sie nicht mitmachen, also einfach müde sind. Des Weiteren auch die 6. Stunde ist eine der schwierigeren.

Interviewer: Versuchst du dir zu erklären, worin die Ursachen für Unterrichtsstörungen liegen können?

Musiklehrerin: Ich habe schon bestimmte Beobachtungen gemacht. Schüler, die sich am Gymnasium insgesamt schwer tun, werden auch immer mehr stören. Die suchen ein Ventil, um sich innerhalb der Gruppe zu bestätigen. Das ist dann der Klassenclown oder Störer. Das sind Schüler, die irgendwo ein Ventil brauchen, das hat nicht zwingend mit dem Musikunterricht zu tun. Dann vom Musikunterricht her. Es kommen, dann Störungen, wenn es nicht leicht fassbar ist. Wenn zu abgehoben wird, dann kommen Störungen. Vom Schulsystem her gesehen ist es natürlich schlecht, wenn erst ab der 9.

Klasse Musik Vorrückungsfach ist. Da kommt dann diese Abwertung ins Spiel. Wenn das nicht wäre, dann hätte man eine andere Zugangsweise zu dem Fach allgemein.

Interviewer: Siehst du auch bei Lehrerverhalten Ursachen für Unterrichtsstörungen?

Musiklehrerin: Man muss glaubwürdig sein und konsequent. Glaubwürdig heißt erstens mal, ... gerecht zu sein. Man hat Schüler, die man lieber hat, aber das darf man auf keinen Fall zeigen. Gerecht aber auch insofern, dass man Bewertung und Beurteilung von schlechtem Verhalten trennt – sofern das möglich ist. Dann muss ein Lehrer vorbereitet sein. Schüler merken sofort, wenn man das jetzt irgendwie aus dem Ärmel schüttelt. Und konsequent, wenn man irgendwas androht, dann muss man es durchziehen. Dann funktioniert es schon.

Interviewer: Ich würde gerne noch mehr darüber wissen, wie du deinen Unterricht gestaltest. Du hast zwar schon einiges dazu gesagt, aber vielleicht machen wir es an einem Beispiel wie den Intervallen fest.

Musiklehrerin: Intervalle ist zunächst einmal ein theoretisch sehr intensives Thema. Für die Kleinen, fünfte Jahrgangsstufe, zunächst mal anhand einer Geschichte über bestimmte Personen, die in einem gewissen Abstand zueinanderstehen. Dann wird der Begriff Abstand mit dem Begriff Intervall gleichgesetzt. Dann kommt ein kleiner theoretischer Teil und dann werden anhand von einem Lied die Intervalle herausgesucht und bestimmt. Und das neueste sind die sogenannten Boomwhackers oder mit Orff-Instrumenten. Aber die praktische Umsetzung ist wichtig. Und letztlich die Intervalle auch anhand von Liedanfängen einprägen.

Interviewer: Hast du spezifische Strategien für Unterrichtsstörungen?

Musiklehrerin: Das ist spontan aus dem Bauch heraus. Das hängt ab von der Störung an sich, von dem Menschen, der stört, und von der Intention der Störung. Hart reagiere ich, wenn ich eine gewisse Boshaftigkeit und Aggression spüre. Wenn jemand versucht, meinen Unterricht kaputt zu machen, dann ermahne ich, führe ein Gespräch und letztendlich würde ich es „krachen lassen“, aber das ist spontan, das kann ich jetzt nicht sagen, wie das ist. Auf jeden Fall würde ich entsprechend und angemessen reagieren. Man kann auch mal mit Ironie oder einem Späßchen auf Störungen reagieren, aber sobald Aggression die Intention dafür ist, müsste man massivst dagegen angehen. Meistens kommen solche Aggressionen von Schülern, die sich dann durch die Bank nicht nur in meinem Unterricht durch Störungen auszeichnen.

Interviewer: Vielen Dank für das Interview!

10.2.1.7 Lehrerinterview VII

Befragungssituation: Privatwohnung des Lehrers, Datum: 17.06.2003, Zeitrahmen: 15:00-15:30 Uhr

Interviewer: Zunächst zu deiner Vorinformation: Zurzeit findet an der Uni Augsburg im Fachbereich Musikpädagogik ein Forschungsprojekt mit dem Thema Unterrichtsstörungen statt. Unser Ziel ist es herauszufinden, ob es spezifische Störungen im Musikunterricht gibt, Ursachen zu ergründen und Strategien der Musiklehrer aufzuzeigen. Aber nun zum eigentlichen Beginn des Interviews.

Also erst einmal muss ich nach der Schulart fragen. Auf welcher Schule unterrichtest du?

Musiklehrer: Gymnasium. Das Gymnasium Donauwörth.

Interviewer: Wie würdest du ungefähr das soziale Umfeld der Schule einschätzen?

Musiklehrer: Also, größtenteils noch sehr intakt, weil wir einen sehr großen Einzugsbereich vom ländlichen Bereich her haben, von daher ist also die Sozialstruktur im weitesten noch intakt.

Interviewer: Dann ein paar Fragen zu deiner Person. Welche Ausbildung besitzt du?

Musiklehrer: Ich habe ein Studium als Schulmusiker an der Musikhochschule München für Lehramt Gymnasium.

Interviewer: Wann hast du deine Ausbildung beendet?

Musiklehrer: Das war 1984.

Interviewer: Und wie viele Jahre unterrichtest du dann also schon als Lehrer?

Musiklehrer: Am Gymnasium unterrichte ich jetzt 18 Jahre – inklusive Referendarzeit.

Interviewer: Dann ein paar Fragen zu deinen persönlichen Erfahrungen mit der Musik. Wie bist du eigentlich zur Musik gekommen? Gab es da irgendeinen Initialmoment, hattest du beispielsweise mal Klavierunterricht?

Musiklehrer: Es war über den Klavierunterricht. Also, ich habe sehr früh mit Klavier angefangen, das dürfte so im Alter von fünf Jahren gewesen sein. Ich wollte damals unbedingt ein Instrument spielen. Klavier kam aus finanziellen Gründen nicht in Frage. Es ging also über Keyboard, Orgel, bis dann endlich das Klavier da war. Und von da an war ich eigentlich irgendwie mit der Musik verhaftet. Also etwa seit meinem fünften Lebensjahr.

Interviewer: Hat sich das dann noch weitergezogen durch die Jugend, Erfahrungen mit Bands?

Musiklehrer: Ja, also auf jeden Fall. Es sind dann einfach auch zusätzliche Instrumente dazugekommen, Gitarre und Bass oder Ähnliches. Ich habe einfach versucht, in Bands mitzuspielen. Mit Klavier war das nicht so ohne weiteres möglich und deshalb bin ich da auf andere Instrumente ausgewichen. Und so hat es sich ergeben, dass andere Instrumente im Laufe der Zeit dazukamen.

Interviewer: Hat diese Erfahrung mit der Musik dich dazu bewegt, Musiklehrer zu werden?

Musiklehrer: Das kann man jetzt so nicht sagen, dass mich das bewegt hätte. Ich habe immer gerne mit Musik zu tun gehabt, ich habe auch gerne Musik irgendwie vermitteln wollen. Und da war eben eine Möglichkeit als Musiklehrer. Also mit dem frühen Instrumentalunterricht kann man das schlecht in Verbindung bringen.

Interviewer: Du wolltest also irgendwie Musik vermitteln?

Musiklehrer: Genau. Vielleicht sogar das Vorbild über die Lehrer, die ich selbst gehabt habe.

Interviewer: Waren die Erfahrungen mit dem Musikunterricht zu deiner Schulzeit also positiv?

Musiklehrer: Ja gut, das war natürlich von der Lehrkraft abhängig. Durchweg positiv kann man nicht sagen. Weitestgehend positiv würde ich sagen.

Interviewer: Andere Musiklehrer berichteten eher von negativen Erfahrungen als Grund für ihr Studium. Die verstaubte Theorie und Klassik, den Drang, etwas ändern zu wollen.

Musiklehrer: Das könnte ich von mir nicht sagen.

Interviewer: Um nochmal auf deine Person zu sprechen zu kommen. Welche Instrumente spielst du?

Musiklehrer: Durchs Studium Klavier, das war mein Hauptfach. Dann Geige und Bratsche, das war mein Nebenfach. Und durch diverse Banderfahrungen habe ich mit sehr vielen anderen Instrumenten zu tun gehabt. Also Gitarre, Bass – Kontrabass und E-Bass – dann Blasinstrumente - Saxophon, Flöte. Das wäre es so im Wesentlichen. Und ein paar exotische Instrumente.

Interviewer: Kann man bei dir von einem spezifischen Musikgeschmack sprechen?

Musiklehrer: Also ich würde sagen, eher breit gefächert. Das geht von diversen Jazzstilrichtungen bis hin Ethnomusik. Klassik ist natürlich dabei. Ich kann mich da gar nicht auf eine bestimmte Stilrichtung oder Gruppe festlegen und ich glaube, das ist auch heute als Musiklehrer fast lebensnotwendig, dass man so breit gefächert ist.

Interviewer: Um den Schülern ein breites Repertoire bieten zu können, einen interessanten Unterricht gestalten zu können?

Musiklehrer: Ja. Der Musikunterricht soll ja auch das Abbild des tatsächlichen Lebens draußen sein. Wir haben eben heutzutage eine ungeheure Vielfalt an Musik. Und das muss natürlich in irgendeiner Art und Weise heutzutage im Musikunterricht berücksichtigt werden. Wir sollten da kein Nischendasein führen mit irgendwelchen speziellen Richtungen und nur die vermitteln.

Interviewer: Wie setzt du dieses breitgefächerte Konzept im Unterricht um?

Musiklehrer: Einerseits ergibt es sich durch den Lehrplan. Der ist ja inzwischen so gestaltet, dass die musikalischen Richtungen, die vermittelt werden, auch sehr breit gefächert sind. Es geht wirklich vom Jazz über ethnologische Ausprägungen von Musik, über Volksmusik bis zur klassischen Musik und ich versuche halt, dem gerecht zu werden, indem ich jedem dieser Kategorien sein Gewicht verleihe – im Unterricht und das wirklich auch behandle.

Interviewer: Bemerkest du da themenabhängige Unterschiede von der Aufmerksamkeit bei Schülern?

Musiklehrer: Das ist sicher der Fall, aber da sind wahrscheinlich die Einflüsse auch sehr gravierend. Das hängt von der Jahrgangsstufe ab, sogar innerhalb von der Jahrgangsstufe hängt es ab von verschiedenen Klassen, also je nachdem, wie die zusammengesetzt sind, welche musikalischen Vorerfahrungen da in der Klasse da sind. Also das ist sehr, sehr unterschiedlich.

Interviewer: Würdest du dich im Vorteil sehen dadurch, dass du am Gymnasium unterrichtest – vielleicht da mehr Schüler von vorneherein eine musikalische Ausbildung haben, ein Instrument erlernen?

Musiklehrer: Für mich persönlich muss ich die Frage bejahen. Das sehe ich für mich als großen Vorteil. Und da muss ich nochmal auf das soziale Umfeld zu sprechen kommen, wenn wir schon bei den Schülern sind. Was natürlich hier bei uns in der Gegend positiv ist, ist, dass ein relativ hoher Prozentsatz instrumentale Erfahrungen mitbringt, sei es über die Blaskapellen oder Vereine, die es da gibt. Also da ist ein sehr hoher Prozentsatz da in der Klasse und das erleichtert natürlich die ganze Arbeit.

Interviewer: Wie viele Klassen unterrichtest du im Jahr?

Musiklehrer: 13 Klassen ohne Wahlunterricht.

Interviewer: Welche Jahrgangsstufen im Besonderen?

Musiklehrer: Kann man nicht sagen. Es geht von 5-13. Es sind meisten alle Jahrgangsstufen vertreten.

Interviewer: Was ist die durchschnittliche Klassengröße?

Musiklehrer: Das variiert etwas. Unterstufe 5. bis 7. Klasse im Schnitt sage ich mal 30/31. Mittelstufe bis zur 10. Klasse im Schnitt 27/28. Oberstufe – lassen wir mal die Grundkurse weg, das ist von anderen Faktoren abhängig- aber 11. Klasse kann man so sagen wieder 30 im Schnitt.

Interviewer: Wie viele Musikstunden hat man dann so im Durchschnitt als Schüler in der Woche?

Musiklehrer: Das ist auch wieder jahrgangsstufenabhängig. Also in der Regel kann man sagen zwei, Ausnahme ist die 5. Klasse mit drei Stunden, allerdings in der Mittelstufe – 8. – 11. Klasse – nur eine Stunde.

Interviewer: Dann noch ein paar Fragen zu Projekten an deiner Schule. Kann man erstens an deiner Schule als Wahlfach ein Instrument erlernen? Bietet die Schule Instrumentalunterricht an?

Musiklehrer: Ja gibt's. Allerdings nur auf einem Instrumentengebiet. Also wir können ja nur Streichinstrumente anbieten, d.h. Violine, Viola, Cello und Kontrabass. Ansonsten müsste der Instrumentalunterricht – falls er gewünscht wird – auf privater Basis gemacht werden.

Interviewer: Gibt es zweitens etwas wie Musik AGs oder Projektgruppen?

Musiklehrer: Ja, gibt's also sehr viele. 2 Chöre, einen Unterstufenchor, einen Oberstufenchor, Orchester, Blockflötenensemble, Big Band und Musical Company.

Interviewer: Möchtest du speziell noch was zur Musical Company oder Big Band sagen?

Musiklehrer: Es kommt mir entgegen, weil ich in diesen Musikrichtungen auch etwas heimisch bin. Der Zuspruch ist bei uns sehr hoch., also ich kann beobachten, dass die Big Band von Jahr zu Jahr wächst. Wie gesagt, bei uns ist das Potential an Bläsern sehr gut, weil wir einen sehr großen Einzugsbereich aus den ländlichen Musikvereinen und –kapellen haben und von daher ist natürlich das Potential an Bläsern sehr gut und das nutze ich aus für die Big Band.

Interviewer: Könnte man sagen, dass Leute, die beispielsweise in der Big Band sind, den eigentlichen Unterricht besser gestalten lassen, mehr Interesse für Musik haben?

Musiklehrer: In der Regel ja. Wobei es da auch wieder Ausnahmen gibt, aber in der Regel ja.

Interviewer: Nun zu den Unterrichtsstörungen. Viele Lehrer klagen über eine Zunahme von Unterrichtsstörungen. Schließt du dich der Meinung an, dass da im Laufe der Jahre Veränderungen bemerkbar geworden sind?

Musiklehrer: Es war mal eine Phase so vor 2-3 Jahren, da war ein Problem die nachkommenden fünften Klassen. Da war ein sehr großes Unruhepotential enthalten, wobei sich das langsam wieder legt. Also inzwischen sind die Klassen eher wieder etwas ruhiger. Aber wie gesagt, vor 2-4 Jahren, da war so ein Potential da. Ich weiß selbst nicht, woran es liegt, also die 5. Klassen waren fast durch die Bank sehr unruhig, auf Umgangsformen wie nicht unaufgefordert rauszureden oder Ähnliches ist da scheinbar sehr wenig Wert gelegt worden im Vorfeld und das schlägt sich bei uns nieder dann.

Interviewer: Was würdest du allgemein als Unterrichtsstörung definieren, was verstehst du unter Unterrichtsstörungen?

Musiklehrer: Unterrichtsstörung – ist natürlich auch sehr vielfältig. Also es geht an mit Fremdbeschäftigung im Unterricht, wenn ein Schüler was anderes macht, als wir jetzt eigentlich machen. Verbale Störung, indem er z.B. wie vorhin angeführt, ohne aufgerufen zu sein, einfach rausruft oder Ähnliches. Das können aber auch z.B. irgendwelche Attacken gegen Nachbarn oder Ähnliches sein. Also es ist auch sehr vielfältig. Das würde ich dann als Unterrichtsstörung ansehen.

Interviewer: Also praktisch alles, was den Unterricht verhindert?

Musiklehrer: Oder eher stört. Also nicht verhindert, denn verhindert wäre schon ein sehr weiter Schritt.

Interviewer: O.k.. Du hast ja schon ein paar Beispiele genannt, wie sich das spezifisch äußert. Gehen dann Schüler wirklich körperlich auf andere los?

Musiklehrer: Kann man durchaus beobachten. Ist zwar sehr selten, aber man kann es beobachten.

Interviewer: Eine Frage zu den Häufigkeiten der Störungen. Kannst du an einer gewissen Uhrzeit, an einem gewissen Stundenplan festmachen, wann die gehäuft auftreten?

Musiklehrer: Da muss ich auch etwas vorsichtig sein. Vage kann man so sagen die Randstunden, 6. Stunde, die ist da natürlich etwas anfällig. Mag vielleicht dann auch noch mit bestimmten Witterungseinflüssen zusammenhängen, wenn also draußen die

Sonne herrlich scheint und 6. Stunde ist gerade, dann wird das sicher etwas massiver sein. Und ansonsten Uhrzeiten? Es spielen vielleicht noch andere Faktoren eine Rolle, z.B. permanente Unruhe in der Klasse, wenn z.B. vorher Schulaufgaben waren oder Ähnliches. Man will sich untereinander noch austauschen, hat noch vieles zu verarbeiten nach der Schulaufgabe. Und man versucht halt, das in die nächste Stunde einfach reinzutragen. Egal, ob das jetzt Musikunterricht oder was anderes ist. Das sind solche klassischen Standardsituationen.

Interviewer: Da möchte ich nochmal nachhaken, und zwar wo siehst du dann die Ursachen für Unterrichtsstörungen, wie z.B. mit Wetter oder diese Schulaufgabe eine Stunde zuvor? Kannst du dir noch andere Sachen vorstellen, wie z.B. dass Schüler sich vom Lehrplan Musik überfordert fühlen?

Musiklehrer: Das ist sicherlich auch mit der Fall. Das kann man also durchaus sagen. Ich kann mir vorstellen, wenn ein Schüler einfach nicht so mitkommt, irgendwie muss sich ja seine Aktivität niederschlagen. Also dann eben in dem Bereich Fremdbeschäftigung oder Ähnlichem. Hängt sicher dann auch von Stoff, vom Vorwissen und solchen Dingen ab. Also das kann man nicht wegdiskutieren.

Interviewer: Wie versuchst du dann, solche Leute „bei der Stange zu halten“, solche Leute zu motivieren?

Musiklehrer: Ich versuche, das Interesse – so gut es geht - zu wecken. Z.B. mal Methodenwechsel oder Ähnliches. Dass sie da vielleicht einen anderen Zugang dazu finden. Aber wie gesagt, das sind auch oft Versuche, weil, das ist ja nicht immer gesagt, dass man auf diese Art und Weise an die Schüler rankommt.

Interviewer: Könntest du das mit dem Methodenwechsel näher beschreiben?

Musiklehrer: Methodenwechsel – es ist halt der klassische Wechsel zwischen kognitivem Arbeiten und praktischen Dingen, die man machen kann. Da kann man dem Schüler die Möglichkeit geben, wenn er sich kognitiv nicht einbringen kann, dass er dann zumindest praktisch irgendwie mitmachen kann oder auch der umgekehrte Fall. Ich versuche es halt so, indem ich die Stunde mit all diesen Phasen behafte, dass viele Schüler eben die Möglichkeit haben, sich auf irgendeine Art und Weise dann einzubringen. Wie gesagt, es gelingt nicht immer, das kann wohl kein Musiklehrer schaffen.

Interviewer: Könntest du das mit dem Methodenwechsel nochmal an einem praktischen Beispiel verdeutlichen? An einem Inhalt des Lehrplans wie z.B. Intervalle.

Musiklehrer: Wenn wir jetzt bei dem Beispiel Intervalle sind. Die kognitive Möglichkeit ist einfach die Intervalle erst einmal kennen zu lernen. Vom Notenbild her das Ganze anzugehen. Die Intervalle auszurechnen, auszuzählen mit verschiedenen Hilfsmitteln. Da sind die kognitiven Leute angesprochen. Und dann die praktische Umsetzung. Ich nehme z.B. bei dieser Arbeit gerne „boomwakers“, das sind diese Klangröhren – wobei jeder eben einen Ton hat und lasse dann eben Paarungen bilden, wo dann bestimmte Intervalle entstehen. „Boomwakers“ sind also durchgestimmt auf eine Tonleiter und so können immer zwei im Zusammenspiel ein bestimmtes Intervall darstellen.

Interviewer: Bemerkest du da gute Resonanz bei deinen Schülern? Macht ihnen das dann Spaß?

Musiklehrer: Macht sicher Spaß, und zwar auch denen, die vielleicht kognitiv nicht ganz den Zugang hatten, aber allein durchs praktische Tun kriegen die zumindest einen kleinen Zugang dazu.

Interviewer: Siehst du im Lehrerverhalten eine Ursache für Unterrichtsstörung, wie z.B. angefangen bei dem Motto „jeder hat mal nen schlechten Tag“, bis hin zu Verbohrtheit, oder den Unterricht nur auf eine Art und Weise vermitteln zu wollen?

Musiklehrer: Also da ist sicher was dran. In dem Fall gibt's nie einen Schuldigen. Und es wäre ein Fehler, wenn man da immer nur die Schuld beim Schüler suche würde. Es gibt sicherlich Probleme auf Schülerseite, aber wir müssen als Lehrer sicherlich auch die Probleme auf unserer Seite sehen. Und wie du gerade sagtest, diese Verbohrtheit ins eigene Tun, das ist sicher ein Handicap, weil wir da praktisch mit Scheuklappen auch auf die Schüler zugehen und das provoziert dann einfach auch Konflikte, die sich dann z.B. in solchen Störungen entladen. Also das ist 100%-ig so. Es gehören immer zwei dazu.

Interviewer: Dann wäre das Beste eigentlich Offenheit, oder?

Musiklehrer: Auf jeden Fall.

Student: Zum Schluss die Frage, mit welchen Strategien du auf Unterrichtsstörungen reagierst?

Musiklehrer: Klassisches Mittel – erst einmal ermahnen. Ich aber z.B. darauf, dass die Ermahnung nicht dann irgendwie ins laute Chaos reingeht, sondern dass vorher erst einmal Stille eintritt, weil da ist der Überraschungsmoment dann etwas größer. Das sind so kleine Kniffs, also erst einmal das Ganze ruhig werden lassen und dann das sagen, was man zu sagen hat. Dann eben versuchen, gezielt Schüler rauszugreifen, die jetzt z.B. fremdbeschäftigen oder irgendwie „unterbeschäftigt“ sind und die jetzt ganz besonders aktiv ins Unterrichtsgeschehen mit einbinden, indem man sie einfach gezielter aufruft oder einfach auffordert mitzuarbeiten. Aber da gibt's sicherlich noch eine Vielzahl anderer Methoden.

Student: Vielen Dank für das Gespräch!

10.2.2 Lehrerbefragung in der Schulmusiker-Mailingliste¹

10.2.2.1 Anschreiben Nr. 1

Datum: 29.07.200

Liebe Kollegen,

Immer häufiger begegnet man schulübergreifend in Gesprächen den Klagen von Musiklehrern, dass gerade der Musikunterricht ungeheuer anstrengend sei und man mit besonders vielen Störfaktoren im Vergleich zu anderen Fächern zu kämpfen habe. Zudem stellt sich die Frage, ob es in diesem Fach durch die unterschiedlichen Lernbereiche und die vielfältigen Methoden, sich dem Fachgegenstand "Musik" in allen Facetten zu nähern, einmalige, unterrichtliche Umgangsformen gibt, die ihrerseits spezielle Formen der Störung hervorrufen können. Beispielsweise könnten mit dem Singen oder Instrumentalspiel eigene Störformen verbunden sein, die es nur in diesem Fach gibt. Die unterschiedlichen Formen, Gründe für das Auftreten der Störungen sowie Strategien zur Bewältigung sollen erforscht werden, indem das Augenmerk auf einige wenige, prägnante Thesen gelenkt wird.

Das Thema "Unterrichtsstörungen" ist in der Schulpädagogik, Pädagogik und Psychologie meiner Meinung nach angesichts der sich immer schwieriger gestaltenden Schulsituation nicht ausreichend erforscht. Im Fach Musik gibt es dazu - trotz der nicht zu leugnenden Problematik – kaum Studien bzw. entsprechende Literatur. Mein Ziel ist es daher, mit dem Problem wissenschaftlich zu nähern und daher bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. Da dies eine Zielsetzung ist, die letztlich alle Musiklehrer angeht, bitte ich Sie um möglichst zahlreiche Antworten. Durch diese Hilfe kann evtl. auf bestimmte Fragestellungen fokussiert werden, die im Zuge dieser Arbeit intensiv untersucht werden können.

Es ist verständlich, dass es zunächst einiger Überwindung bedarf, über eigene Erfolge oder Misserfolge im Unterricht zu sprechen. "Unterrichtsstörungen" gehören - soviel sei vorweggenommen - von jeher zum Schulalltag und sind zunächst weder Indiz für einen schlechten Unterricht, für Defizite seitens der Schüler, für eine unausgereifte Lehrerpersönlichkeit, für unangemessenen Lehrplan etc., sondern beruhen meist auf einem Komplex von Ursachen. Trotzdem gibt es sicherlich einige typische Situationen und Gegebenheiten, die das Unterrichten hinsichtlich der Störungsproblematik erschweren. Ich möchte Sie aufgrund der Komplexität der Erscheinungsformen und der möglichen Gründe dazu ermutigen, in Ihrem Interesse

¹ <http://www.dirk-bechtel.de/liste.htm>

offen und konkret über diesen Problembereich zu sprechen und die Angst vor einer evtl. Blamage oder Ächtung seitens der "erfolgreichen" Kollegen fallen zu lassen. Alle Antworten – auch gerne als Privat Mail (s.u.) - werden natürlich streng vertraulich behandelt!

Die konkreten Fragen, um deren möglichst ausführliche Beantwortung ich Sie bitte, lauten also:

- Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern?

- In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

- Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Bitte leiten Sie diese Mail auch an Kollegen weiter!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Mitarbeit und hoffe auf viele Antworten (gerne auch als PM an untenstehende Adresse).

Mit freundlichen Grüßen

*Daniel Mark Eberhard
Lehrbeauftragter an der
Universität Augsburg,
Lehrstuhl für Musikpädagogik*

Mail: webmaster@daniel-eberhard.de

10.2.2.2 Mail-Rücklauf zur 1. Anfrage

Aus Datenschutzgründen wurden alle Personen-, Zeit- und Absenderangaben in den folgenden Mails entfernt.

Nr. 1

Betreff: Forschungsarbeit zu Unterrichtsstörungen im Fach Musik

Das ist die beste Idee, von der ich seit langem gehört habe. Endlich nimmt sich mal jemand dieser Problematik an!! Ich würde den Gedanken allerdings noch weiter bis an die Basis verfolgen wollen, denn die Störungen sind nur Symptome einer Krankheit, nicht die Ursache!! Solange wir mit 25 Schülern in 45 Minuten "Unterricht" machen müssen, wird es sie immer geben, da nützen auch die besten Ideen nichts, jedenfalls nicht immer und dann auch immer seltener!!!! Deshalb nicht einfach nur fragen, wie kriegen wir in unserem Fach Störungen in den Griff, sondern, was können wir allgemein in der Schule verändern, dass endlich Musik mit Freude g e m a c h t werden kann? Wenn wir nämlich jetzt "nur" Lösungen für den Umgang mit Störungen finden, bleibt das System als solches erhalten, welches nicht nur uns die Probleme ja erst bereitet. Schreibe demnächst an dieser Stelle mehr über meine Ideen dazu. Kann aber verstehen, dass manche Kollegen immer noch meinen sich zu outen, wenn sie Probleme zugeben.

Ich freue mich sehr auf die Ausführungen hier in der Liste.

Gruß

[...]

Nr. 2

Betreff: Unterrichtsstörungen

Kollegin [...] schreibt ganz richtig und ich schließe mich dem an: Wenn wir maximal 24 Kinder in den Klassen hätten, gäbe es sehr viele Probleme in den Schulen nicht. Das sollte jede Untersuchung von schulischen Problemen immer auch fett betonen.

- Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern?

Ja. Anders gesagt: Ich bin zwar der Meinung, dass die anderen Fächer ähnliche Probleme und Ursachen besitzen, jedoch ist Musik da immer noch ein Sonderfall..

Besonders im Hinblick auf den Unterschied zu den Kernfächern, die - da die Eltern sehr dahinter her sind -, mehr Respekt genießen. Darin liegt eine bildungsplanerische Schiefelage, die es zu korrigieren gälte.

- In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf?

Wenn SchülerInnen mit Unterrichtsformen konfrontiert werden, die sie nicht gewohnt sind (eigenverantwortliches Arbeiten, Arbeiten im Team, handlungsorientierte Organisationsformen)

- Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

Wenn SchülerInnen von klein auf an eigenverantwortliches Arbeiten, Arbeiten in der Gruppe gewöhnt werden.

- Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Angedeutet sind einige. Ausführlichkeit sprengte den Rahmen hier.

- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Fächerübergreifendes, projektorientiertes Arbeiten (Zusammenarbeit der KollegInnen). Und nochmal: Einübung des eigenverantwortlichen Arbeitens (das hier zu erklären führte zu weit; Hinweis auf KLIPPERT und Sekundärliteratur zu "Methodentraining", "Teambildung", EVA-Prinzip).

[...]

Nr. 3

Betreff: Re: Forschungsarbeit zu Unterrichtsstörungen im Fach Musik

Lieber Daniel Mark Eberhard

> Die konkreten Fragen, um deren möglichst ausführliche Beantwortung ich Sie bitte, lauten also:

> - Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern?

In Musikunterricht treten durchaus häufiger Unterrichtsstörungen als in anderen Fächern auf!

Gründe hierfür:

1. Musik ist erst ab Klasse 9 in Bayern ein Vorrückungsfach! Es gibt durchaus Schüler mit der Einstellung, wenn sie nicht durchfallen können, dann brauchen sie für das Fach nichts zu tun.

2. Zwischen den Klassen 8 bis 11 im Gymnasium /in der Realschule von der Klasse 7 bis 10 ist das Fach Musik leider nur einstündig: Häufig kenne ich eine solche Klasse meist erst (wenn überhaupt) am Ende eines Schuljahres! So lässt sich schwer eine Lehrer-Schüler-Beziehung aufbauen, wenn ich nicht einmal den Namen bestimmter Schüler kenne. Für die Schüler ist der Musiklehrer dann nur 1/32 in der Unterrichtswoche, daher nicht wichtig!

> - 1. In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? 2. Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

zu 1: In der Unterstufe in der 6. oder 7. Stufe (Unterstufenchor), in der Mittelstufe hauptsächlich in der 8. Klasse, in der Oberstufe im Nachmittagsunterricht (Grundkurs Musik 9. und 10. Stunde) zu 2: In der Unterstufe und Oberstufe in den übrigen Vormittagsstunden!

> - Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

In der Unter- und Oberstufe spielt die Ermüdung und mangelnde Konzentration häufig eine wichtige Rolle. Die meisten Unterrichtsinhalte müssen sie meist rezeptiv wahrnehmen und ihnen fehlen alternative Handlungsmöglichkeiten im Fach Musik. Die 8. Klassen sind meist sehr riesig (im Durchschnitt 34 Schüler !) Aktives Zuhören muss auch erst erlernt werden. Schüler sind Musik zur Unterhaltung gewöhnt

> - Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Die Schüler müssen mehr musikaktive Handlungen durchführen, allerdings eine gemeinsames Musizieren mit 34 Schülern ist fast undenkbar! Kleinere Klassen ermöglichen mehr Handlungsspielräume! Dazu gehören neben Singen, das Spiel einfacher Instrumenten mit allen Schülern: z.B. Boomwhackers ermöglichen die Beschäftigung mit allen Schülern in der Unterstufe, während bei Xylophonen nur ein Teil der Schüler beschäftigt werden kann, auch sollten ausreichend Rhythmusinstrumente für alle (!) Schüler zur Verfügung stellen. Auch Computer mit Notations- und Sequenzerprogramme und Internetarbeit ermöglichen handlungsorientierten Umgang mit musiktheoretischen und musikgeschichtlichen Themen. Szenisches Spiel (z.B. Schattenspiel oder Puppenspiel) bei Liedern und Instrumentalstücken wie auch Instrumentenbau kann in Teamarbeit realisiert werden und alle Schüler sind beschäftigt. Malen zu Musik erhöht die Phantasie der Schüler und die Aufmerksamkeit. Spiele mit Musik bereiten den Schülern große Freude! Auch wenn der Vergleich Kunsterziehung und Schulmusik eigentlich hinkt, wo vergleichen die

Schüler beide Fächer, wenn sie in der 10. Klasse und für die Kollegstufe wählen müssen: Die Handlungsmöglichkeiten der Kunsterziehung ist weitaus größer als im Musikunterricht. Daher wählen sie oft lieber Kunsterziehung.

Ich finde diese Forschungsarbeit gut! Da ich im Raum Augsburg unterrichte, würde ich zu diesem Thema - wenn nötig - noch mehr Fragen beantworten!

Grüße

[...]

Nr. 4

Betreff: Re: Forschungsarbeit zu Unterrichtsstörungen im Fach Musik

Sehr geehrter Herr Eberhard,

auch ich finde die Untersuchung wichtig und interessant, deshalb ein paar Ausführungen zu meiner Situation, wie ich sie empfinde und deute:

>- Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf

>als in anderen Fächern?

Ja, grundsätzlich schon. Wenngleich meistens diejenigen Schüler, die meinen Musikunterricht stören, auch in den anderen Fächern als Störer auffallen.

>- In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf?

Beim oder besser gesagt direkt im Anschluss ans Musizieren sowie beim Hören auf Musik von CD, mitunter auch von live gespielter Musik (von mir oder von Mitschülern).

>Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

Wenn die Schüler gut drauf sind (in den unteren Klassen 5 bis 7), in den Klassen/Kursen ab Stufe 10 sind Unterrichtsstörungen eher selten.

>- Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

1) Während sonst die Schüler meistens aufgefordert werden, leise zu sein, werden sie im Musikunterricht aufgefordert, Musik zu machen, was - wie Wilhelm Busch schon erkannt hat - immer mit "Geräusch" verbunden ist. Ich habe also den Eindruck, dass man beim Musizieren die Schüler in gewisser Weise aufputscht.

2) Was das "Stören beim Hören" angeht, führe ich es auf ungünstige Hörgewohnheiten in Zusammenhang mit der meist lauten Berieselung von Popmusik zurück: einerseits ist man es nicht gewohnt, konzentriert auf Musik zu hören, andererseits ist Popmusik häufig, wenn sie live gespielt wird, so laut, dass Gespräche nicht wirklich stören können. Bei unverstärkter Live-Musik sind Gespräche dagegen meist sehr störend.

3) Manche Schüler scheinen mir mit dem vormittäglichen Unterricht konzentrationsmäßig überfordert zu sein und nutzen dann ein Fach wie Musik, um sich abzureagieren. Da das Musizieren und das Musikhören Ruhe erfordern, ist es besonders einfach, hier alle zu stören und auf sich aufmerksam zu machen. Außerdem haben einige Schüler große rhythmische Defizite, die sie mit diesen Störaktionen zu überspielen versuchen (zumindest kommt es mir so vor).

>- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Wenn jemand beim Musik hören stört, könnte man versuchen, ihn "vom Platz zu stellen" (also "rauszuschmeißen", was aber rechtlich bedenklich ist). Bei penetranten Störungen während oder unmittelbar nach dem gemeinsamen Musizieren könnte man ihm das Instrument wegnehmen und ihm eine Schreibaufgabe zuteilen. Das Üben in kleinen Gruppen bzw. einzeln reduziert häufig die Störungen, zumal dann die Gesamtklasse als Podium für einen "Störer" fehlt. In gewissem Rahmen wird man aber wohl die Störungen im Anschluss an einen Musizierabschnitt hinnehmen müssen, zumal Erwachsene meist nicht anders reagieren...

Ohne Beanspruchung von Vollständigkeit.

Viele Grüße aus Dortmund

[...]

Nr. 5

Privatmail:

Die konkreten Fragen, um deren möglichst ausführliche Beantwortung ich Sie bitte, lauten also:

- Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern?

Ja, das ist schon auffällig. Es treten tatsächlich musikspezifische Störungen auf, wie zum Beispiel das ungefragte Rumhämmern auf dem Schlagzeug oder auch das ungefragte Reden durch das bereits angeschaltete Mikrofon, das ungefragte Üben auf dem Instrument. Da die Schüler in unserer Schule jedoch Musik sehr gern machen und es nicht darauf ankommen lassen wollen, dass es Musikraumverbot gibt, kann man Musik auch mit extrem schwierigen Klassen sehr gut machen.

- In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

Sie treten (auf den Musikunterricht bezogen) häufiger in Erklärungsphasen und beim Anhören von Musik auf, eher selten in eigenverantwortlichen Arbeitsphasen.

- Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Mangelnde Geduld der Schüler. Gerade im Musikunterricht müssen immer wieder bestimmte Abläufe besprochen werden und die Schüler können nicht abwarten, bis sie endlich spielen können. Die Einsicht, dass es dann nur länger dauert und alles von ihrer Zeit abgeht, wenn sie weiter stören, fehlt dabei völlig.

- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw.

Auslöschung der Störungen ergreifen?

Musikraumverbot, auch die Androhung, wirkt wahre Wunder. Ich zeichne zu diesem Zweck ein Kleeblatt mit 4 Blättern an die Tafel und bei Störungen wird immer eins ausgemalt. Wenn alle 4 voll sind, geht es nach oben in die Klasse. Meistens kriegt die Klasse schon Angst, wenn das erste Blatt ausgemalt wurde und sie sind für den Rest der Stunde ruhig und spielen nur, wenn sie aufgefordert werden.

Gruß [...]

PS.: Ich bitte um Nachricht in der Liste, wenn die Forschungsarbeit fertig ist und veröffentlicht wird. Die Ergebnisse würden mich sehr interessieren.

Nr. 6

Privatmail:

Lieber Herr Eberhard,

ich unterrichte erst seit einem halben Jahr eigenverantwortlich und nur Musik als Vertretungslehrerin in einem Gymnasium in einer Kleinstadt in Rheinland-Pfalz. Die Klassenstärke schwankt zwischen 30 und 22 Jugendlichen und die Schüler sind eigentlich freundlich und recht wohlerzogen. Trotzdem gibt es viele Unterrichtsstörungen, die aber größtenteils auf die Schülerpersönlichkeit zurückzuführen sind. Trotzdem werde ich versuchen, allgemeine Schlüsse zu ziehen. - Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern? Das kann ich nicht beurteilen, da ich bisher nur Musik unterrichtet habe, jedoch ist mir aufgefallen, dass sich Schüler in ihrem Klassenraum ruhiger verhalten als im Musikraum, der eine andere Sitzordnung (Die Schüler schreiben auf Notenständern) notwendig macht und in dem das Schlagzeug und Congas und das E-Piano und der Flügel stehen.

> - In welchen Situationen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf? - Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Grundsätzlich wollen die jüngeren Schüler beim Betreten des Raumes zunächst an die Instrumente und es ist kaum zu vermeiden, dass dabei schon eine nicht unerhebliche Geräuschkulisse entsteht. Auch Verbote nützen in solchen Situationen nicht, denn man erinnert die Schüler ja erst nach der Überschreitung der Regel an die Regel. Da ich ungern zu Beginn des Unterrichts schon strafe, liegt das wohl dann an mir. Grund: Fachraumwechsel bringt automatisch Unruhe. Die Instrumente verlocken zum Lärmen, haben in dieser Phase Ventilfunktion. Da die Schüler nur 2-mal in der Woche im Musikraum sind, stresst sie der Lärm nicht, mich schon. Die Regel ist also nicht unbedingt einsichtig für die Schüler.

Unterrichtsstörungen während des Unterrichts:

- beim Musizieren: permanentes Reinspielen mit dem eigenen Instrument, ausprobieren in einer Phase des Ruhigwerdens, nicht warten können, gemeinsam zu beginnen. aus meiner Sicht dauert es in einer Klasse 7 ewig, bis man gemeinsam beginnen kann.

Grund: Keine Erfahrung im gemeinsamen Musizieren, egoistisches Verhalten, Spaß am Musizieren ist noch nicht gebändigt.

- bei Musik hören: kaum ist das Musikbeispiel an, beginnen viele, sich mit dem Nachbarn zu unterhalten.

Grund: Sozialisation der Schüler. Kaum ein Mensch hört heute der Musik intensiv zu, sie dient vielmehr als ein akustischer unterhaltsamer Hintergrund

> - Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

In den Raum gehen: mehr Konsequenz von meiner Seite: zu Beginn erklären, warum nicht auf den Instrumenten geläutert werden soll: die Instrumente und die Nerven der Musiklehrerin gehen kaputt, man verliert viel Zeit, die man zum gemeinsamen Musizieren nutzen könnte. Und dann bei Zuwiderhandlungen eine Strafe ausdenken und diese konsequent mehrfach verhängen. (vielleicht eine Erklärung schreiben, warum das Verhalten nicht sinnvoll ist oder Ausschluss von weiteren musikalischen Aktivitäten (du darfst heute nicht an die Instrumente). Problematisch ist die Sache, weil sich das Verhalten vor dem Beginn des Unterrichts abspielt und die Schüler dann sagen, sie hätten doch niemand gestört.

Musizieren: Zunächst Regeln für das gemeinsame Musizieren aufstellen und deren Sinn diskutieren (Wenn ich die Hand hebe, werden alle still) Dann Konsequenzen festsetzen und durchziehen, z.B. Instrumentenentzug (aber wohin dann mit Felix?)

Musik hören: Funktion von Musik im Leben diskutieren und Gewohnheiten benennen. Dann Unterschied im Musikunterricht verdeutlichen, also auf das Zuhören gesondert eingehen.

Zuhören üben (kurze Stücke, mal nur schweigen und auf die Geräusche im Haus aufmerksam machen - es gibt keine Stille...) Zuhörwettbewerb mit Mitschreiben, wer kann besonders gut Instrumente erkennen ...wer weiß, wie oft das Stück besonders laut wurde, welche

Geräusche kamen vor... Wenn man beim Zuhören unkonkrete Aufgaben stellt oder keine Aufgaben stellt, ist die Gefahr größer, dass geredet wird. je klarer die Aufgabe, desto genauer kann später anspruchsvoll gefragt werden. Mitschriften verlangen, da das Gehörte ja später vergangen ist.

Ich hoffe, etwas zur Forschung beigetragen zu haben

MfG

[...]

10.2.2.3 Anschreiben Nr. 2

Datum: 08.09.2003

Liebe Kollegen,

da der Rücklauf meiner Mail aufgrund der ferienbedingten Abwesenheit sehr gering war, sende ich diese Mail noch einmal an die Schulmusikerliste mit der Bitte um möglichst rege Beteiligung.

Zur Generierung von Thesen zum Thema "Unterrichtsstörungen im Fach Musik" im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit an der Universität Augsburg bitte ich Sie um persönliche Meinungsäußerungen bzw. Aussagen, die auf Ihre Praxiserfahrung gründen.

Der Hintergrund: Immer häufiger begegnet man schulübergreifend in Gesprächen den Klagen von Musiklehrern, dass gerade der Musikunterricht ungeheuer anstrengend sei und man mit besonders vielen Störfaktoren im Vergleich zu anderen Fächern zu kämpfen habe. Zudem stellt sich die Frage, ob es in diesem Fach durch die unterschiedlichen Lernbereiche und die vielfältigen Methoden, sich dem Fachgegenstand "Musik" in allen Facetten zu nähern, einmalige, unterrichtliche Umgangsformen gibt, die ihrerseits spezielle Formen der Störung hervorrufen können. Beispielsweise könnten mit dem Singen oder Instrumentalspiel eigene Störformen verbunden sein, die es nur in diesem Fach gibt. Die unterschiedlichen Formen, Gründe für das Auftreten der Störungen sowie Strategien zur Bewältigung sollen erforscht werden, indem das Augenmerk auf einige wenige, prägnante Thesen gelenkt wird.

Das Thema "Unterrichtsstörungen" ist in der Schulpädagogik, Pädagogik und Psychologie meiner Meinung nach angesichts der sich immer schwieriger gestaltenden Schulsituation nicht ausreichend erforscht. Im Fach Musik gibt es dazu - trotz der nicht zu leugnenden Problematik – kaum Studien bzw. entsprechende Literatur. Mein Ziel ist es daher, mit dem Problem wissenschaftlich zu nähern und daher bitte ich Sie um Ihre Mithilfe. Da dies eine Zielsetzung ist, die letztlich alle Musiklehrer angeht, bitte ich Sie um möglichst zahlreiche Antworten. Durch diese Hilfe kann evtl. auf bestimmte Fragestellungen fokussiert werden, die im Zuge dieser Arbeit intensiv untersucht werden können.

Es ist verständlich, dass es zunächst einiger Überwindung bedarf, über eigene Erfolge oder Misserfolge im Unterricht zu sprechen. "Unterrichtsstörungen" gehören - soviel sei vorweggenommen - von jeher zum Schulalltag und sind zunächst weder Indiz für einen schlechten Unterricht, für Defizite seitens der Schüler, für eine unausgereifte

Lehrerpersönlichkeit, für unangemessenen Lehrplan etc., sondern beruhen meist auf einem Komplex von Ursachen. Trotzdem gibt es sicherlich einige typische Situationen und Gegebenheiten, die das Unterrichten hinsichtlich der Störungsproblematik erschweren. Ich möchte Sie aufgrund der Komplexität der Erscheinungsformen und der möglichen Gründe dazu ermutigen, in Ihrem Interesse offen und konkret über diesen Problembereich zu sprechen und die Angst vor einer evtl. Blamage oder Ächtung seitens der "erfolgreichen" Kollegen fallen zu lassen. Alle Antworten – auch gerne als Privat Mail (s.u.) - werden natürlich streng vertraulich behandelt!

Die konkreten Fragen, um deren möglichst ausführliche Beantwortung ich Sie bitte, lauten also:

- Treten Ihrer Meinung nach im Musikunterricht häufiger Störungen auf als in anderen Fächern?*
- Wann bzw. in welchem Rahmen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?*
- Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?*
- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?*

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Mitarbeit und hoffe auf viele Antworten (gerne auch als PM an untenstehende Adresse).

Mit freundlichen Grüßen

*Daniel Mark Eberhard
Lehrbeauftragter an der
Universität Augsburg,
Lehrstuhl für Musikpädagogik*

Mail: webmaster@daniel-eberhard.de

10.2.2.4 Mail-Rücklauf zur 2. Anfrage

Nr. 7

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen im Fach Musik

Hallo,

gern beantworte ich die Fragen aus meiner Sicht:

- > - Wann bzw. in welchem Rahmen treten bei Ihnen in besonderem Maße
- > Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem
- > Maße auf?

U-Störungen treten meistens dann auf, wenn die Schüler musizieren wollen und ich muss als Lehrer erst einmal einige Erklärungen abgeben oder wenn plötzlich die Technik versagt, also irgendein Instrument funktioniert nicht und man ist als Lehrer auf Fehlersuche. Dass man hierbei Konzentration und Ruhe benötigt, verstehen die Schüler nicht, sie sind nur ärgerlich darüber, dass es nicht weiter geht. Auch wenn mal ein Instrument durchgestimmt werden muss, tritt Unruhe auf, dabei wird den Schülern mehrmals gesagt, dass ein Instrument in zwei

Minuten durchgestimmt sein kann, wenn die Schüler in der Zeit ruhig sind, wenn nicht, dauert es länger und es geht alles von ihrer Zeit ab. Gar nicht treten die U-Störungen auf, wenn die Schüler selbst musizieren, obwohl man sie auch hier erst einmal dazu bringen muss, nicht zu quatschen, wenn das Lied noch nicht zu Ende ist, also wenn noch ein Instrumentalschluss kommt und die Sänger nichts mehr zu tun haben.

- > - Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Bei meinen Schülern ist es reine Ungeduld. Sie musizieren sehr gern und wollen so viel wie möglich selbst Musik machen in der Musikstunde. Wenn irgendetwas erklärt wird oder ein technisches Problem vorliegt, werden sie ungeduldig, häufig hört man dann auch: "Können wir jetzt endlich anfangen", dabei ist es doch mal notwendig, Erklärungen abzugeben, sonst wissen die Schüler nicht, was sie machen sollen.

- > - Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Ich habe schon einige Maßnahmen angewandt:

- einem Störenfried während des Stimmens der Instrumente die Gitarre in die Hand gedrückt und gesagt, er möge sie bitte stimmen, aber schnell, schließlich wollen wir weiter machen. Dann war sofort Ruhe.
- bei einem technischen Problem die Schüler mit eingebunden, sie mögen bitte den Fehler suchen. Dann waren sie damit beschäftigt und störten nicht mehr.
- Störenfriede während Erklärungsphasen habe ich ins offene Messer laufen

lassen, in dem ich ihnen ihre Noten ausgeteilt habe, sie mit ihren Instrumenten zum Üben in den Nebenraum geschickt habe. Nach einigen Sekunden kamen sie kleinlaut zurück und waren während der Erklärungsphase ruhig.

- Bei gravierenden Dingen und schwierigen Klassen wurde auch schon Musikraumverbot ausgesprochen und das ist eine sehr harte Strafe. Dann klappt es viele

Wochen sehr gut.

Nr. 8

Betreff: [Schulmusik] Unterrichtsstörungen im Fach Musik

„Die unterschiedlichen Formen, Gründe für das Auftreten der Störungen sowie Strategien zur Bewältigung sollen erforscht werden, indem das Augenmerk auf einige wenige, prägnante Thesen gelenkt wird... Diese Arbeit will einen Beitrag dazu leisten, dass die Qualität des Musikunterrichts und die Arbeitsbedingungen der Lehrer hinsichtlich einiger problematischer Aspekte überprüft und ggf. verbessert werden können.“

Sehr geehrter Herr Eberhard, wenn die Arbeit dieses leisten soll, kann sie sich nicht nur mit dem Fach Musik beschäftigen, sondern muss die allgemeine Situation unseres Berufes berücksichtigen. Diese wirkt sich natürlich im Fach Musik besonders gravierend aus, das stimmt schon. Solange mehr als 20 Kinder oder Jugendliche etwa gleichen Alters, aber von recht unterschiedlichen Interessen, Begabungen und psychischen Verfassungen gleichzeitig dasselbe machen müssen, wird es immer „Störungen“ geben. Für mich sind Störungen Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt, also versuche ich meistens nicht die Störungen zu beseitigen, sondern die Ursachen dafür, und das geht in unserem Schulsystem leider viel zu selten.

Wann bzw. in welchem Rahmen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

Störungen treten dann weniger auf, wenn die Kinder ihren eigenen Interessen nachgehen dürfen, wenn man ihnen also verschiedene Betätigungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen kann. Wenn man in den kleineren Klassen Lieder singt, die allen

Spaß machen, haben wir wenig bis keine Störungen, aber wenn es ans instrumentale Musizieren geht, stört, dass die Kinder selten genug Selbstdisziplin mitbringen, um die nötigen Schritte zur Vorbereitung und zum Üben ohne Ungeduld mitzumachen, eben auch zu warten, wenn sie zeitweise mal nichts zu tun haben. Anderen den Vortritt zu lassen oder zuzuhören, was andere machen, das fällt vielen Kindern sehr schwer.

Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Sich zurücknehmen wird heute auch zu Hause nicht mehr unbedingt gelernt, jeder möchte seine Bedürfnisse gleich befriedigt haben. Dazu bewegen sich Kinder in ihrer Freizeit weniger, sie haben aber einen großen Bewegungsdrang, dem beim aktiven Musizieren Freiraum gegeben wird, aber nötige Grenzen dabei zu erkennen und zu beachten, fällt vielen Kindern schwer. Im Sport ist es einfacher, da gibt es konkrete Spielregeln.

Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Ich würde Musik, Sport, Kunst den Kindern in einer organisatorischen Form anbieten, dass sie dort wählen können, was sie machen möchten, z.B. die Fächer in einen Zeitkorridor legen, wo sich die Kinder selber entscheiden, was sie gerade mitmachen möchten, auch eigene Ideen realisieren können mit unserer Hilfe. Dazu die Zensuren abschaffen, denn diese „nützen“ in den Fächern noch weniger als in den anderen, außerdem ist die Beurteilung mit einer einzigen Ziffer eh ungerecht und unangemessen. Man kann den Kindern verbal bestätigen, was sie in einzelnen Projekten oder Lernbereichen geschafft haben.

Ich würde musikalischen Betätigungen im Schulalltag mehr Raum geben, aber freiwillig und lieber öfter wenig als einmal viel anbieten, z.B. morgendliches gemeinsames Singen (15 min reichen schon), zwischendurch Möglichkeiten zum Abschalten mit Musik, „chillen“ wie man so schön sagt, Instrumente spielen lernen ermöglichen und damit die Einstellung fördern dranzubleiben, wenn man etwas schließlich können möchte, dazu immer wieder neue musikalische Projekte, die aufgeführt werden und für die es Anerkennung von anderen, von außen gibt, usw. Musik müsste einfach zum normalen Alltag dazugehören und dürfte kein kognitives Lernfach mehr sein, zumindest bis zur Pubertät. Über Musik kann ich nur reden oder Musik kann ich nur analysieren, wenn ich genügend musikalische Erfahrungen in meinem Leben gemacht habe. Das Wichtigste im Umgang mit Kindern, Schülern ist, ihnen etwas zuzutrauen, und gerade

mit Musik können viele Kinder selber etwas „schaffen“, wenn man sie lässt. Aber das Lassen ist für uns das Schwierigste, weil wir immer denken (berufsbedingt), wir müssten ihnen alles vorschreiben, sagen, beibringen, was sie zu tun haben. Das ist ein Denkfehler, so funktioniert Lernen nun mal nicht.

Musikalische Betätigung ist für das Lernen Können der Königsweg, weil im Gehirn so viel passiert und angelegt wird dadurch, dass alles andere davon profitiert. Diese Erkenntnis müsste sich erst einmal durchsetzen, dann würde der Musik der nötige Stellenwert gegeben werden können und dann wäre sie wirklich „was wert“. Wir Musiker nehmen nicht anderen Fächern etwas weg, wenn die Kinder mehr Zeit musikalisch verbringen würden, sondern letztlich arbeiten wir ihnen ja dadurch zu. Aber das ist schwer zu begreifen für Nicht-Musiker, dabei macht fast jeder Mensch Musik oder beschäftigt sich damit, sieht das aber nur als „unwichtige“ Freizeitbeschäftigung an. Wenn Ihre Arbeit in der Einstellung zur Musik in der Schule etwas bewirken kann, dann wünsche ich Ihnen ganz viel Erfolg!!!! (Ganz uneigennützig :-))

Mit freundlichem Gruß
[...]

Nr. 9

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen im Fach Musik

> > - Wann bzw. in welchem Rahmen treten bei Ihnen in besonderem Maße Unterrichtsstörungen auf? Wann treten diese nicht oder in geringerem Maße auf?

> > - Welche Gründe machen Sie hierfür jeweils verantwortlich?

Meine Erfahrung ist, dass Unterrichtsstörungen je weniger auftreten, je besser die Schüler wissen, was ich von ihnen erwarte. D.h. natürlich ist ihnen nicht klar, wie eine echte Orchesterprobe funktioniert, (oder sie sehen auch nicht ein warum bzw. sind nicht so zielfixiert wie ich, aber das steht auf einem anderen Blatt.), deswegen würde ich sie beim

Musizieren als undiszipliniert bezeichnen. Sie wissen vom Unterricht bei Kollegen, wie Melden und Aufrufen funktioniert, und wenn ich mich selber dran halte und nicht auf Zwischenrufe reagiere (aber wer schafft das schon), klappt das auch. Sie kennen meine Abneigung für Petzen und Miesmacher nur, wenn sie mich schon eine Zeit lang im

Unterricht gehabt haben. Sie haben keine Ahnung, wie "man" sich in bestimmten Methoden/Situationen verhält, wenn sie diese nicht auch bei den Kollegen praktizieren. Eine weitere Klasse von Störungen orte ich da, wo sich die Schüler über- oder unterfordert fühlen. Und manchmal geht es auch um die Beziehungen der Schüler untereinander.

- Welche Maßnahmen lassen sich Ihrer Meinung nach zur Einschränkung bzw. Auslöschung der Störungen ergreifen?

Ich möchte möglichst eindeutig sein, was die von mir implizit aufgestellten Maßstäbe betrifft.

Nr. 10

Privatmail:

Hallo Herr Eberhard,
ich unterrichte an einer Gesamtschule für die Klassen 5 und 6 in einer Kleinstadt (13.000 Einw.) in Niedersachsen (Orientierungsstufe). Wir drei Musiklehrer haben vor Jahren festgelegt, das Klassenmusizieren in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen. Das ist zwar anstrengend und Schüler, die nicht gerade singen oder mit Instrumenten spielen sind oft unruhig. Aber das Fach Musik hat dadurch an unserer Schule einen hohen Beliebtheitsgrad bekommen. Wenn sich Klassen schlecht benehmen, kann man sie immer noch mit der "Drohung", ausnahmslos theoretisch zu arbeiten, zur Ruhe bekommen. Fazit: Die Störungen im Musikunterricht sind nicht so viel höher als in anderen Fächern. Allerdings unterrichte ich auch "nur" 4 Stunden Musik und so machts Spaß. Schrecklich fände ich es, nur mit dem Fach Musik durch 20 Klassen gejagt zu werden.

[...]

Nr. 11

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

Lieber Herr Eberhard,

nur eine kleine Reaktion auf das von Ihnen geschriebene.

Ich finde Ihr Projekt interessant, sehr engagiert und wichtig und bewundere Ihre Arbeit, nur kommt das Ganze ein wenig spät. Das Thema wäre aus meiner Sicht irgendwann zwischen 1985 und 1995 interessant und aktuell gewesen. Jetzt gibt es, jedenfalls in meinem weiteren musikpädagogischen Bekanntenkreis dafür keinen Bedarf mehr. Die Jahre der Protestbewegungen sind vorbei, die jetzigen Schüler passen sich viel mehr dem System an, reagieren viel strategischer als ich das in meiner Schulzeit gemacht hätte. Dazu gibt es keinen Bedarf für ein "Gegenhalten gegen den Unterricht" mehr. Die enorme Methodenvielfalt und das sich jahrelange Anpassen an das Schülerniveau, mit Einschränkung auch das konsequente Absenken von Anforderungen und beiderseitigen Erwartungshaltungen hat zu einem vergleichsweise recht problemlosen Unterrichtsablauf geführt. Natürlich hat das zu einem starken Niveaueinbruch geführt (man unterhalte sich in dieser Hinsicht einmal mit Mitarbeitern aus Musikhochschulen, vor allem aus dem Bereich Musiktheorie und Gehörbildung), aber die letzten Jahre hat dieser Einbruch auch niemanden mehr interessiert. Musik als Fach ist jetzt bundesweit im Ansehen ganz weit unten. Wenn schon unser Bundespräsident diesen Umstand feststellt, ist er vermutlich schon weit fortgeschritten.

Ich glaube, dass dieser Geist (der negativen Werteinschätzung von Musik und gar Musikwissen und Theorie) sich auch langsam wieder verändern wird. Man merkte, dass die "reinen" 100%igen Naturwissenschaftlicher ohne Allgemeinbildung halt auch als Ingenieure nichts taugen.

Wenn schon Bayern in diesem Schuljahr urplötzlich Musik ab der 7. Klasse zum versetzungsrelevanten Vorrückungsfach promoviert, ist wohl ein Wandel zumindest in den Hinterköpfen angedacht. Leider werde ich diese positiven Auswirkungen nicht mehr genießen können, das wird noch 20 Jahre dauern und dann bin ich hoffentlich schon aus dieser Gehirnwaschanlage entlassen.

Also: Unterrichtsstörungen in dem Sinne wie früher gibt es meiner Auffassung eigentlich nicht mehr. Wie wärs: Forschen Sie doch ein wenig über die Qualität und das Anspruchsniveau von Lehrplänen (die ja immer schon Kompromisscharakter besitzen und eine kontinuierliche Musikausbildung ja beinahe bewusst umgehen) und über ein steigendes Anspruchslevel im Unterricht. Das wäre jetzt, meiner Meinung nach, wesentlich spannender.

Mit freundlichen Grüßen

[...]

Nr. 12

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

Lieber Daniel!

- > Da laut einer neueren Berliner Studie das Thema "Unterrichtsstörungen"
- > eines der massivsten Probleme in den Fächern Religion und Musik zu
- > sein scheint,

Da ich beide Fächer unterrichte, nun doch ;-> eine Reaktion, viel bedacht, aber sprachlich nicht stringent sortiert:

Ja, ich finde beide Fächer besonders anspruchsvoll. (Ich bin Grund- und Hauptschullehrerin und habe ein breites Vergleichsspektrum.) Das Anspruchsvolle, oder auch Anstrengende, Zehrende passiert auf so was wie der Beziehungsebene. Allerdings nicht interaktiv und nicht unbedingt mit Einzelnen. Ich find, da gibts eine Gruppendynamik, die mit mehr Geheimnissen gefüllt ist, als bei andren Fächern. (Ich schreib so nebulös, weil ichs nicht genauer bezeichnen kann, nicht um esoterisch zu sein.)

In beiden Fächern werden meinem Erleben nach Grenzbereiche berührt. In der Schule ist nicht vorgesehen, dass mit Grenzbereichen vorsichtig umgegangen wird. Stoff ist Stoff. Für die SchülerInnen hängt also davon ab, ob die jeweilige Lehrperson das bereit ist zu berücksichtigen. Erst einmal bleibt ihnen nur übrig, sich sicherheitshalber zu distanzieren.

Auch in Chorproben hab ichs oft erlebt (vor allem als Sängerin), dass an den spannendsten, heiligsten Stellen irgendein "Tumult" ausbrach, der diese Situationen entschärft hat.

Musik hören oder selbst machen zwingt einem eine fremde Zeit auf. Ich kann ein Stück nur in der Zeit anhören, in der es eingespielt wurde. Ich kanns nicht beschleunigen. Ich merke für mich selber, dass ich mich vor Konzerten auf diese fremde Zeit einstellen muss, sonst werd ich ungeduldig, aggressiv.

Und beim MichdemÜberlassen fallen auch andre klare Grenzen weg, es kommen Gedanken und Gefühle, die ich sonst im Griff hab.

Auf den Unterricht bezogen:

Was mich sonst nicht so sehr stört, ein kurzes leise Gespräch mit dem Nachbarn/der Nachbarin, nervt beim Mu, vor allem beim Singen/Spielen gewaltig. Das müssen meine Mu-Klassen erst einmal kapieren und dann müssen sie allerdings tun. Dazu gehört auch, dass sie sich abgewöhnen müssen, während Musik erklingt zu sprechen, gar in ein selber gesungenes Stück hinein. Das sind aber viele echt nicht gewöhnt, dass Musik die (einzige) Hauptsache ist, nicht nur ein Hintergrund.

Kein Mensch muss mitsingen, nie. Es muss eine Möglichkeit geben, sich zu distanzieren. Emotional - und inhaltlich.

Kein Mensch muss mitbeten. Gedenken werden nicht vorgeschrieben; Gedenkminuten müssen ein Angebot bleiben, nicht diskurslose gemeinschaftbehauptende Vorgaben sein.

Abgesehen von eher sachkundlichen Themen (Instrumentenkunde, Notenlernen, Kleidung zur Zeit Jesu, die Bücher der Bibel,) leben beide Fächer sehr vom gemeinsamen Tun: singen, spielen, sich austauschen, etwas verbalisieren, hören, anschauen. Ich weiß noch, dass ich als Schülerin zum Sortieren meines Innenlebens gern Matheaufgaben gelöst hab, allein, in meinem Heft, mit ordentlich unterstrichenem Ergebnis.

Im Hinblick auf das Tanzen fallen mir ebenso noch Ursachen ein. Hier sind es die häufigen motorischen Defizite von Schülern, die die Bewegungskoordination beim Tanzen oder bei Bodypercussion enorm erschweren. Sicher liegt es auch pubertärer Unsicherheit oder an sozialen Schwierigkeiten in der Klasse.

Vielleicht hat ja doch jemand Lust einzusteigen auf Dein Thema ...

Sonntägliche Grüße

[...]

Nr. 13

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

> Lieber Daniel!

Motto: "Störungen haben Vorrang"

Eine Störung muss a priori keine Störung sein. Die Unterrichtszeit b e s t e h t eher aus Störungen und Aufgabe des/der Pädagogen/in ist es, die Ursache hinter den "Ereignissen" wahrzunehmen und so auch den Grund der sogenannten "Störung" auszumachen.

Ich habe schon ausprobiert, den Unterricht als eine Reaktionskette auf Störungen zu gestalten und es kam heraus, dass sich

a) der Unterricht zerfledderte und in Chaos endete, oder

b) die Reaktionen einen klaren und interessanten Verlauf nahmen, der Erkenntnisprozesse in Gang setzte.

Musik und Religion sind v e r a c h t e t e Gegenstände, weil sie wirtschaftlich und wissenschaftlich "ausgegliedert" sind; der Stellenwert ist so gesunken, dass schon ein Staatspräsident auf die Bedeutung musischer Fächer hinweisen muss; da hat es ja noch der Sport leichter, der weitgehend selbsterklärend brachial oder ideal seine zentrale politisch "begeisterische" Position einnimmt. Da kann man auch viel " m e s s e n ", was uns in Musik/Religion eher unwichtig ist.

(Mein Neffe (Pilot) möchte seinen Jungen Klavier lernen lassen, d a m i t er seine schlechten Leistungen was Konzentration betrifft verbessern möge...)

Also, einmal ist es die Verachtung seitens des wissenschaftl. Fächerkanons. Und daneben ist Musik/Religion Ventil für angestaute Niederdrückung durch die schiere Wissenschaft, oder eben die schiere Disziplinierung in den "w i c h t i g e n " Fächern. Da prasselt dann manche Ernte auf die MusikpädagogInnen ein, die in anderen Gegenständen mit D r u c k gesät wurde.

Und schließlich - es macht halt Spaß mit den blöden LehrerInnen zu clinchen und ein bisschen Chaos zu veranstalten. Diese Versuchung ist gerade dort groß, wo eben nicht so diszipliniert wird, wie durch die Zensurenkeule in andern Fächern.

Ich grüße,

[...]

Nr. 14

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

Antwort auf: Sigi Portugaller vom 14.09.2003 11:22:30:

Lieber [...],

brillant analysiert und ausformuliert!!

Konsequenz wäre nun:

- entweder Anpassung und totale Gleichstellung mit anderen Fächern (Musik = Mathematik)
- oder gänzliche Hinwendung zum Beliebighkeitsfach mit größter Wahlfreiheit (so machen es wahrscheinlich die meisten Kollegen) = Versacken in der nebulösen Anspruchslosigkeit = erneute Vorurteile der Vertreter der "harten" Fächer.

Mit respektvollen Grüßen

[...]

Nr. 15

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

[...] schrieb:

[Unterrichtsstörungen? Was ist das???)

Lieber [...],

wie ich Deiner Mail entnehmen kann, hast Du die Sturm- und Drangphase der aktuellen Musikpädagogik live erlebt. Zu der Zeit habe ich selbst die Schulbank gedrückt, weiß also aus eigener Erfahrung um die Störwilligkeit der SchülerInnen. Wenn ich das jetzt mit meinen aktuellen Erfahrungen vergleiche, so kann ich irgendwie nicht erkennen, dass die Kinder und Jugendlichen heute so angepaßt und ruhig sind. Sie sind auch nicht schlimmer als wir früher, aber angepasst und ruhig???) An welcher Schule unterrichtest Du???) Andererseits kann ich auch eine gewisse Frustration heraushören, und da stimme ich Dir wiederum voll zu: Eigenständiges Denken und Diskussionsfreude sind bei uns (Haupt- und Realschule) ein Fremdwort. Und: Jahrelange Überpädagogisierung hat dazu geführt, dass die Kids heute alles in fünf Minuten erreichen wollen und es soll klingen wie Dieter Bohlen (ja, ich übertreibe, wichtig ist die Tendenz ;-D). Welches Kind spielt heute noch ein Instrument? Und wenn, dann geben sie an mit angeblich vorhandenem Können, das sich bei näherem Hinschauen als

reichlich warme Luft entpuppt. Aber ich gebe es nicht auf, meinen SchülerInnen sowohl das eine als auch das andere auszutreiben. Liebe Grüße,
[...]

Nr. 16

Betreff: Unterrichtsstörungen

> Unterrichtsstörungen in dem Sinne wie früher gibt es eigentlich nicht mehr.

Liebe Listlinge,

glaubt das noch jemand außer Kollege [...]?

Ich denke eher, Störungen gibt es so viele Arten wie es Menschen gibt. Und sicherlich treffen im Musikunterricht, egal mit welchen Anforderungen er verbunden ist, verschiedene Menschen zusammen, die sich gegenseitig stören können. Manche Schüler stören, weil sie verstört sind durch wer weiß was. Manche Lehrer stören, weil sie sich nicht Ernst genommen fühlen. Usw. usw. usw. Ich finde das Projekt von Daniel Eberhard ambitioniert und wünsche dafür viel Glück und rege Beteiligung. Schon an den kleinen und größeren Kommunikationsstörungen ab und zu in der Liste kann man doch ein Forschungsfeld aufmachen. Übrigens haben wir im AfS Berlin-Brandenburg immer mal wieder Kurse angeboten, wie Unterrichtsstörungen im MU quasi musikalisch aufgefangen und abgeleitet werden können. Viele KollegInnen, die sich einen solchen Kurs gewünscht hatten, sind dann doch nicht gekommen. Es ist wohl auch schwer, Störungen mitzuteilen und sich womöglich den eigenen Anteilen daran stellen zu müssen. Vielleicht sollte so ein Projekt mit einem anonymen Fragebogen beginnen, den sich Interessierte anfordern können. Das wäre erst mal zeitlich besser zu bewältigen als neben dem Alltag in Beruf und Familie sich aus dem Stand heraus zu Störungen äußern zu sollen. Schöne Grüße derweil
[...]

Nr. 17

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

> Unterrichtsstörungen in dem Sinne wie früher gibt es eigentlich nicht mehr. Liebe Listlinge, glaubt das noch jemand außer Kollege [...]? Ich denke eher, Störungen gibt es so viele Arten wie es Menschen gibt. Und sicherlich treffen im Musikunterricht, egal mit welchen Anforderungen er verbunden ist, verschiedene Menschen zusammen, die sich gegenseitig stören können. Manche Schüler stören, weil sie verstört sind durch wer weiß was.

Lieber Kollege [...],

"Unterrichtsstörung" hängt in hohem Maße von der persönlichen Definition dessen ab, der sich gestört fühlt. Ich kann von mir ohne Arroganz zu zeigen offen behaupten, dass mich i m U n t e r r i c h t nichts und niemand mehr stört. Bei einer entsprechenden methodisch-didaktisch wohlbegründeten Anpassung an die Schülerbedürfnisse reduzieren sich Stör- und sonstiges auffälliges Verhalten bei Schülern enorm. Wenn ich natürlich von aussen ein Leistungsprinzip in den Unterricht einwirken lasse, erhöht sich "störendes" (= hilfloses) Verhalten proportional.

Mich selbst stört (wie gesagt) nur noch sehr wenig. John Cage sagte einmal in diesem Zusammenhang über das Hören "unangenehmer (= Störender)" zeitgenössischer Musik wörtlich: "Wenn Dich etwas stört, höre es die doppelte Zeit. Wenn es Dich dann immer noch stört, dann höre es viermal so oft usw. ..."

Ich verfare schon seit geraumer Zeit nach diesem Prinzip und mein Toleranzpegel hat sich so auf ein hohes Level eingepegelt. Das heisst natürlich nicht, dass in meinem Unterricht Chaos herrscht und ich mit gleichgültiger Miene nichts mehr dazu sage. Der Schlüssel liegt meiner Ansicht nach in der Anpassung der eigenen Bedürfnisse an die jeweiligen Bedürfnisse der Schüler. Wenn man hier eine Einheit und einen Gleichklang erreicht, gibt es keine Probleme mehr.

Empfindet ein Lehrer so etwas wie Unterrichtsstörungen, hat er etwas falsch gemacht oder er steht unter Zwang oder Leistungsdruck, über den er nachdenken muss

<Manche Lehrer stören, weil sie sich nicht Ernst genommen fühlen. Usw. usw. usw.

Diese kleine auf einige meiner Zwischenbemerkungen abzielende Anspielung sollten Sie sich sparen. Es ist immer eine Frage, warum sich wer wie gestört fühlt. Also wieder ein genuines Problem dessen, der Störungen empfindet und nicht dessen, der

vermeintlich Störungen verursacht.! Ich glaube auch nicht, dass diese Bemerkung Ihrem normalen Niveau entspricht!

Ich finde das Projekt von Daniel Eberhard ambitioniert und wünsche dafür viel Glück und rege Beteiligung. Schon an den kleinen und größeren Kommunikationsstörungen ab und zu in der Liste kann man doch ein Forschungsfeld aufmachen.

Da gebe ich Ihnen vollkommen recht! Aber genau in diesem grundlegenden Mentalitätsproblem im Bereich Musikpädagogik, was in der Liste auch immer wieder durchschimmert, wäre ein Forschungsvorhaben momentan besser aufgehoben.

Curriculumforschung im Fach Musik über alle Bundesländer hinweg würde recht interessante Ergebnisse erzielen. In Mathematik gibt es bundesweit dagegen keinerlei Unterschiede, hier herrscht völlige Übereinstimmung über Unterrichtsinhalte und -methoden.

Übrigens haben wir im AfS Berlin-Brandenburg immer mal wieder Kurse angeboten, wie Unterrichtsstörungen im MU quasi musikalisch aufgefangen und abgeleitet werden können.

Erscheint mir sehr fragwürdig, weil damit der eigentliche Kern des Problems der Schüler (Eigenidentifikation mit Musik gegen vom Lehrer vorgegebene Musiktätigkeit) nicht erfasst wird. Das Ganze liegt auch schon ziemlich nahe an der Therapie und damit sollten wir Musikpädagogen doch sehr vorsichtig umgehen.

<Viele KollegInnen, die sich einen solchen Kurs gewünscht hatten, sind dann doch nicht gekommen. Es ist wohl auch schwer, Störungen mitzuteilen und sich womöglich den eigenen Anteilen daran stellen zu müssen.

Vor allem: welcher Schulmusiker ohne zusätzliche psychologische Ausbildung maßt sich denn an, in einem SCHILF- oder einem sonstigen Kurs Kollegen in dieser Hinsicht Ratschläge erteilen zu wollen?

Mit vielen Grüßen

[...]

Nr. 18

Betreff: Re: Unterrichtsstörungen

Kleiner Nachtrag:

Da ich sehr aggressiv darauf reagiere, muss man wohl auch Folgendes als Unterrichtsstörung werten: Wenn Musik läuft, wird geredet. Hat natürlich damit zu tun, dass Schüler gewohnt sind, Musik als Hintergrundgeräusch zu werten, das bei Partys oder im Restaurant Gesprächspausen überbrückt.

Nr. 19

Betreff: Unterrichtsstörungen als gestörte Kommunikation

Liebe Liste, Lieber Herr [...],

"Unterrichtsstörungen in dem Sinne wie früher gibt es eigentlich nicht mehr"

Ich persönlich glaube das nicht bzw. wüsste auch nicht, wozu einem eine solche pauschale Feststellung helfen sollte. Aber um festzustellen, ob das so tatsächlich so ist (bestenfalls in dem Sinne wie sich die letzten Jahrzehnte sicherlich auch Kindheit verändert hat), wäre z. B. das Projekt von Daniel Mark Eberhard ja doch ein weiterer lohnender Schritt.

"Unterrichtsstörung" hängt in hohem Maße von der persönlichen Definition dessen ab, der sich gestört fühlt. Ich kann von mir ohne Arroganz zu zeigen offen behaupten, dass mich i m U n t e r r i c h t nichts und niemand mehr stört".

Sicherlich: Störungen definieren sich unterschiedlich dadurch, was man reibungslos "am Laufen" halten möchte. Aber: Unterrichtsstörungen können nicht allein und ich denke auch nicht im "hohen Maße" dadurch bestimmt werden, wie sich der Lehrer gestört fühlt, sondern inwiefern der U n t e r r i c h t gestört ist, von dem der Lehrer ja nur ein Teil ist und ebenso auch nur wahrnimmt (was das Problem eher schwieriger macht als einfacher, da dafür externe Perspektiven notwendig sind und sei es z.B. eine SCHILF, die es genau zu diesem Thema ja auch gibt). Daher stimme ich hier Rainer Winkel zu: Dessen folgendes Zitat bezieht sich zwar mehr auf die, die sich eher "zu

viel" als gar nicht gestört fühlen, aber die gegenteilige Einseitigkeit wird hierdurch auch in Frage gestellt: "Solange sie beanspruchen, nur von ihrer Person her festlegen zu können, was ein störendes Verhalten ist, schaffen sie permanent Konflikte, die nicht sein müßten. Erst wenn sich alle Beteiligten fragen, ob dieses oder jenes Verhalten wirklich die Unterrichtsarbeit stört, können sie auf eine Ebene gelangen, auf der für alle befriedigende Lösungen sichtbar werden. ... Eine Unterrichtsstörung liegt dann und nur dann vor, wenn der Lehr- und Lernprozeß bedroht ist, abbricht oder in der Perversion endet. Alles andere sind zwar verständliche Kennzeichen persönlicher Meinungen, aber keine Unterrichtsstörungen." (Rainer Winkel: Der gestörte Unterricht. 5.1993, S. 33.).

Ihre Rede, Herr [...], vom "eigentlichen Kern des Problems der Schüler" und der eventuellen Nähe eines AfS-Kurses zur "Therapie" postuliert genau diese Lehrerzentrierung, die das Verständnis von Unterrichtsstörungen als gestörte Kommunikation zu überwinden versuchte. Auf Grundlage dieses kommunikativen Gedankens hat auch Bernd Benikowski aus einer umfangreichen empirischen Studie heraus seine Theorie des "freien Verhandlungsraumes" entwickelt (Bernd Benikowski: Unterrichtsstörungen und kommunikative Didaktik, 1995). Zwar etwas abstrakt (S. 134ff), aber bedenkenswert wie ich finde.

An Daniel Mark Eberhard:

Sehr spannend das Projekt! Ich hätte auch gern längst geantwortet, wenn meine Zeit nicht gerade so knapp wäre, versuche es nachzuholen.

Viele Grüße von
[...]

10.2.2.5 Weitere Beiträge in der Schulmusiker-Mailingliste - Auszug

Abgesehen von den beiden eigenen Anfragen an die Schulmusiker-Mailingliste werden die Themen „Disziplin“, „Lehrerbelastung“ und „Unterrichtsstörungen“ immer wieder aufgegriffen.

Diese zeigen neben zahlreichen Beiträgen zu spezifischen Störungen beim Klassenmusizieren, Hören, Tanzen und Bewegen usw. die 21 Rückmeldungen auf nachfolgende, beispielhaft aufgeführte Anfrage zum Thema „Stundendeputat in Musik“, die 57 Mailantworten zum Suchbegriff „Belastung“, 45 Beiträge zur Anfrage „Musikunterricht = Chill-Fach“ sowie die 50 Beiträge zum Thema „Disziplin“, die sich auf die in der Einleitung der Arbeit genannte Anfrage der Schulmusikern beziehen. Einige der Antworten sind exemplarisch untenstehend aufgeführt.

Nr. 20

Betreff: 20 Stunden Musik bei 29 Wochenstunden????

Liebe Liste,

Unterrichte zurzeit 20 Stunden Musik an einer GSHSRS bei Vollzeit. Die Stunden sind auf alle Schultypen verteilt. Allerdings merke ich die hohe Belastung. Meine Stimme hat durch das viele Singen und Sprechen auch schon beträchtlich gelitten. Dazu kommt die von den Eltern geprägte Einstellung der Kinder: Wieso sollen wir denn was schreiben, wir haben doch Musik. Der Stellenwert dieses Faches ist euch ja allen wohl bekannt. Nach einem Gespräch mit der Schulleitung hat sich auch keine Änderung ergeben. Lediglich der Vorschlag: Musiklehrer gibt es eben nicht so viele, also müssen sie das unterrichten. Falls sie mit ihrer Stimme Probleme haben, schaffen sie doch mehr Instrumente an, dann können die Schüler Keyboard spielen. Klassenlehrer werde ich wohl in nächster Zeit auch nicht werden. Ich finde die Anzahl der Musikstunden schlichtweg den Hammer... und fühle mich verheizt. Weiß außerdem jemand eine Uniklinik(in der Nähe von Hannover), wo man seine Sprachorgane mal überprüfen lassen kann????? Der HNO Arzt hat nichts gefunden. Danke und schönen Sonntag wünscht euch

[...]

Nr. 21

Betreff: Re: [Schulmusik] 20 Stunden Musik bei 29 Wochenstunden????

Hallo [...],

20 Musikstunden sehe ich auch schlichtweg als "Hammer" an. Ich unterrichte an der GS derzeit nur 6 Stunden Musik + meine Schuleingangsphasen-Klasse (die mich viel, viel Nerven und auch viel stimmlichen Einsatz kostet). In der einen Musikklasse muss ich auch öfter laut werden, um überhaupt mal etwas Ruhe herzustellen - und dann merke ich den Wechsel zum Singen schon sehr stark. Die Einstellung "ist doch nur Musik" kenne ich aus den GS-Klassen auch, obwohl 2 der Klassen sehr gerne Musik machen und man ihnen das auch anmerkt.

[...]

Meine 4. Klasse, die kaum zu bändigen war, hat im 1. Schulhalbjahr 6 Wochen nur schriftlich gearbeitet mit Zensierung jeder Pflichtaufgabe. Das ist zwar nicht ganz im Sinne meiner universitären Ausbildung (dort hatte aber auch keiner der Dozenten Probleme mit Unterrichtsstörungen, weil sie einfach seit zig Jahren nicht mehr in der Schule waren) und hat mich 2 Wochenenden gekostet - aber die Schüler haben Konsequenzen aus ihrem Verhalten (keinerlei Einhalten von Regeln, Quietschen statt zu singen etc.) erfahren und ich kann die Materialien auch in den kommenden Jahren (exemplarisch) wieder verwenden.

[...]

All das ändert nichts an der Tatsache, dass 20 Stunden Musik pro Woche "Verheizen" sind, sie können dir nur helfen, dich so gut wie möglich zu schützen.

Grüße und auch noch ein schönes Rest-WE,

[...]

Nr. 22

Betreff: Re: [Schulmusik] 20 Stunden Musik bei 29 Wochenstunden????

Hallo [...],

20 Stunden Musikunterricht sind sicherlich hammerhart. Ich bin ebenfalls die einzige Musiklehrerin an unserer Hauptschule, unterrichte dennoch jedoch "nur" 14 Stunden und zwar immer doppelstündig. [...]

Meine Devise vor allem in tendenziell schwierigen Klassen oder Stufen lautet immer: wenn praktisches Tun von undiszipliniertem Verhalten begleitet ist, wird das, was wir tun wollten, aufgeschrieben. Entweder diktiere ich etwas entsprechendes oder schreibe es an die Tafel. Das hilft ungemein, die Disziplin für die nächsten Stunden zu verbessern. Außerdem verschaffe ich mir immer wieder Erholungsphasen, indem ich durch den Einsatz von Filmen mit anschließender Gruppenarbeit Themen wie "HipHop als Jugendkultur", "Die Geschichte der Rockmusik", "Die Hitmacher - Musikbusiness", "Die Comedian Harmonists - erste Boyband in Deutschland", erarbeiten lasse. Im Übrigen mache ich fast immer die Erfahrung, dass die Schüler das gern tun. Ich finde, wenn die Schulleitung nicht auf uns aufpasst, dann müssen wir es eben selbst tun.

In diesem Sinne: Pass auf dich auf!!!

Viele Grüße [...]

Nr. 23

Betreff: Re: [Schulmusik] 20 Stunden Musik bei 29 Wochenstunden???? :

Hallo [...],

ich war auch ein Jahr lang an einer Gesamtschule mit 22 Stunden Musik, 2 Stunden Deutsch und ansonsten Bereitschaft. Ich hatte sieben (!) zehnte Klassen und zuletzt alle 5er. Nach 8 Wochen hatte ich die erste Kehlkopfentzündung.

[...]

Ohne das hätte ich das Jahr nicht überstanden. Leider war Musizieren mit einigen Klassen aufgrund der großen Zerstörungswut nicht möglich und dort war es dann schon wieder grenzwertig, was die Stimme anging.

[...]

Mach Dir nichts vor, einfach ist das auch nicht. Es klingt immer nach Spaß, ist es aber nicht immer. Du musst die Schüler (gerade bei schlecht erzogenen Schülern) immer im Auge behalten, Streit schlichten, Instrumente vor Schaden bewahren, Trainingseinheiten planen, Stücke neu arrangieren, Schüler beschäftigen, die sich allem entziehen wollen. Dennoch wirst Du feststellen, dass Du immer Klassen dabei hast, mit denen es gut funktioniert. Und so kannst Du die für die Stimme anstrengenden 20 Stunden ggf. auf die Hälfte reduzieren.

[...]

Musiklehrer werden sehr gerne zur Vertretung eingesetzt, denn sie unterrichten ja "nur" Musik, sind selten überlastet (kein Korrekturfach) und können ja in den Vertretungsstunden mit den Schülern singen. Von wegen. Hier ist dann mal Verweigerungshaltung angesagt. Die eigene Gesundheit steht klar im Vordergrund. Und ein Ausfall von 20 Stunden ist für die Schulleitung schlimmer als zwei oder drei Vertretungsstunden, die dann einfach mal ein anderer oder auch mal jemand aus dem Schulleitungsteam selbst übernehmen muss.

Viele Grüße,

[...]

Nr. 24

Betreff: Re: [Schulmusik] Disziplin

Hallo [...]!

Ich denke, dass alle SchuMus irgendwann die Erfahrung machen, dass es schwierig ist, eine Unterrichtsatmosphäre zu erzeugen und zu halten, die ein halbwegs effektives Arbeiten ermöglicht. Zwar ist das in anderen Fächern auch so und hängt insbesondere vom Alter der Klienten ab, aber nach aller Erfahrung leidet unser Fach i.d.R. mehr als andere (ohne gleich zu jammern!).

Nicht selten sind die SuS es aus der Grundschule (leider) so gewöhnt, dass Musik eher ein Spielfach ist, was wenig Anspruch erhebt, ernst genommen zu werden (liebe GrundschulkollegInnen, bitte nicht auf die Füße getreten fühlen - das ist meine persönliche Einschätzung aufgrund individueller Erfahrungen und nicht verallgemeinerungswürdig!).

[...]

Ich halte dennoch die Disziplinierungsfunktion von Schulnoten für pädagogisch sehr zweifelhaft, aber manchmal bleibt keine andere Wahl!

[...]

Des Weiteren: Unruhe in der Klasse ist ein Symptom für ein unerkanntes Problem, und das kann verschiedene Ursachen haben, an die Du ran musst. Neben individuellen Befindlichkeiten der Klasse (gerade eine Arbeit zurückbekommen, die schlecht ausfiel, oder kurz vor Tests in der nachfolgenden Stunde, Probleme mit anderen Lehrkräften, persönliche Probleme einzelner, etc. etc.) sind zunächst mal zwei Dinge im Focus: entweder die SuS sind überfordert und kapitulieren vor den Aufgaben oder können mit den praktizierten Methoden nicht umgehen, oder sie sind schlicht unterfordert und langweilen sich. Dabei sind es oft auch die Themen/Inhalte selber, jedoch zumindest in den unteren Jahrgängen begegne ich am Gymnasium bisher immer einer sehr großen, nahezu uneingeschränkten Neugier und Offenheit für (fast) alles.

Natürlich spielt es auch eine Rolle, wofür sie sich aktuell interessieren, und man kann einzelne Aspekte hier und da passend integrieren, aber das kann nicht das Maß der Dinge für die Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsinhalte sein. Es ist hingegen Deine Aufgabe, die SuS für bisher unbekannte Dinge zu interessieren (i.S.v. ihr Interesse dafür zu wecken), ihnen etwas abzufordern, Ergebnisse konsequent einzufordern, ihnen klar zu machen, dass sie sich mit ihrem Verhalten selbst daran hindern, interessanten Musikunterricht zu erleben, weil zu viel Zeit bei dem Notwendigen vergeht, die dann für das Interessantere weil spielerische Arbeiten fehlt! Dabei geht es nicht darum, ihnen

das einfach zu sagen_(wenn sie es überhaupt akustisch wahrnehmen, verhält es wie jede Drohung, deren Konsequenzen für die SuS nicht sicht- und spürbar werden, unbeachtet), sondern es ihnen zu zeigen! Wie? Das kommt auf die Situation und den Unterrichtsgegenstand an... - Ferndiagnose abgelehnt! - ;o)

In diesem Sinne beste Erfolge!

[...]

**Explorative Testfragebögen des Forschungsseminars
10.2.3 Fragebogen der EMUSA-Vorstudie**

**FRAGEBOGEN
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DER 7. KLASSE**

Projekt EMUSA



Forschungsseminar Musikpädagogik
Universität Augsburg

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Wir studieren an der Universität Augsburg und möchten wissen, wie ihr über Unterrichtsstörungen im Fach Musik denkt. Es werden vier Situationen beschrieben, in denen Schülerinnen oder Schüler stören. Stelle dir die jeweilige Situation genau vor und kreuze bitte an, wie du wahrscheinlich reagieren würdest.

Situation 1

Im Musikunterricht hat ein(e) Schüler(in) beim Vorsingen Schwierigkeiten. Einige Mitschüler lachen ihn (sie) aus. Der (die) Betroffene ist verlegen und will nicht weiter singen.

Wie würdest du reagieren?

1. Ich hätte Angst, dass mir das selbst passieren könnte.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

2. Es wäre mir egal, denn es betrifft mich ja nicht.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

3. Der (die) Betroffene täte mir leid.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

4. Das geschieht ihm (ihr) recht.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

5. Ich lache mit, weil es zur lockeren Stimmung beiträgt.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

6. Ich hoffe, dass der (die) Lehrer(In) eingreift und den (die) Schüler(in) in Schutz nimmt.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

7. Ich lache nicht mit, weil ich nicht bestraft werden will.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

8. Ich lache nicht mit, weil es sich nicht gehört.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

9. Ich ermahne meine Mitschüler, das nicht zu machen.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

10. Ich lasse mich mitreißen und lache mit.

sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

Fällt dir noch eine andere Antwort ein, wie du reagieren würdest?

Situation 2

Der Lehrer bringt deiner Klasse ein neues Lied bei. Einige Mitschüler singen bewusst falsch.
Wie würdest du reagieren?

1. Ich höre auf zu singen.

sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

2. Ich lasse mich nicht stören und singe trotzdem weiter.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

3. Ich ermahne meine Mitschüler.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

4. Mir tut der Lehrer leid.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

5. Ich finde es lustig und singe auch falsch.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

6. Ich hoffe, dass der Lehrer sofort eingreift.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

7. Es stört mich weiter nicht, weil das bei uns im Musikunterricht immer wieder vorkommt.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

8. Es stört mich nicht, weil ich auch nicht gerne singe.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

9. Ich denke: „Das geschieht dem Lehrer recht“.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

10. Es ärgert mich, weil ich gerne singe.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

Fällt dir noch eine andere Antwort ein, wie du reagieren würdest?

Situation 3

Der Lehrer spielt klassische Musik auf CD vor, einige Mitschüler reagieren mit abfälligen Bemerkungen.

Wie würdest du reagieren?

1. Es ärgert mich, weil ich klassische Musik gerne höre.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

2. Ich hoffe, dass der Lehrer sofort eingreift.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

3. Ich ermahne meine Mitschüler.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

4. Es stört mich weiter nicht, weil das bei uns im Musikunterricht immer wieder vorkommt.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

5. Ich denke, das geschieht dem Lehrer recht, weil ich klassische Musik auch nicht mag.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

6. Mir tut der Lehrer leid.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

Fällt dir noch eine andere Antwort ein, wie du reagieren würdest?

Situation 4

Der Lehrer teilt Instrumente aus und möchte etwas erklären, währenddessen schlägt ein Mitschüler wild auf seinem Instrument herum. Dafür bekommt er eine Strafe.

Wie würdest du reagieren?

1. Ich finde, der Lehrer hat Recht, weil das Instrument kaputtgehen kann.

Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

2. Ich bin mit der Strafe einverstanden. Wenn das jeder machen würde, könnten wir nie zusammen Musik machen.

Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

3. Ich denke, es ist gerecht, weil das die anderen auch stört.

Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

4. Ich finde, die Strafe ist ungerecht, der Lehrer hätte auch anders reagieren können

Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

5. Ich denke: „Das geht mich nichts an“.

Sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich	eher wahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahr- scheinlich
1	2	3	4	5	6

6. Der bestrafte Schüler tut mir leid.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

7. Es ist mir egal, Strafen gehören zum Alltag.

Sehr unwahr- scheinlich		unwahr- scheinlich		eher unwahr- scheinlich		eher wahr- scheinlich		wahr- scheinlich		sehr wahr- scheinlich
1		2		3		4		5		6

Fällt dir noch eine andere Antwort ein, wie du reagieren würdest?

Vielen Dank für deine Mitarbeit!

10.2.4 Fragebogen aus dem Forschungsseminar Musikpädagogik und Auswertungsergebnisse

(Zusammenfassung der Ergebnisse von Michael Becke, Stefanie Bilmayer, Josua Hofmann, Martin Jäckl und Marina Weimann, N = 72, Gym, 56 m, 10 w)

A) Einige Fragen zu deiner Person:

1. Wie alt bist du?

- 11 12 Jahre.
- 51 13 Jahre.
- 10 14 Jahre.
- 0 älter als 14 Jahre.

2. Bist du ein Junge, oder ein Mädchen?

- 56 Junge
- 16 Mädchen

3. Bist du in Deutschland geboren?

- 68 Ja.
- 4 Nein

4. Wenn Nein: Wie alt warst du als du nach Deutschland gekommen bist?

11, 9, 3 Jahre, 1 ohne Angabe

5. Welche Sprache oder welche Sprachen sprichst du zu Hause?

- | | | | |
|---------------|-----------------|-----------------|------------------------------------|
| 70 deutsch | 0 albanisch | 1 russisch | 0 spanisch |
| 3 türkisch | 0 griechisch | 6 englisch | 5 französisch |
| 0 italienisch | 2 polnisch | 0 ukrainisch | 0 eine andere Sprache: |
| 0 serbisch | 0 arabisch | 1 vietnamesisch | 2 syr |
| 1 kroatisch | 0 portugiesisch | 0 mazedonisch | 0 dänisch, österreichisch,
thai |

6. In welcher Sprache kannst du dich am besten ausdrücken?

- | | | | |
|---------------|-----------------|-----------------|------------------------|
| 71 deutsch | 0 albanisch | 0 russisch | 0 spanisch |
| (2) türkisch | 0 griechisch | (2) englisch | (2) französisch |
| 0 italienisch | 0 polnisch | 0 ukrainisch | 0 eine andere Sprache: |
| 0 serbisch | 0 arabisch | 0 vietnamesisch | 1 __Syrisch__ |
| 0 kroatisch | 0 portugiesisch | 0 mazedonisch | 0 _____ |

7. In meiner Freizeit ist für mich:

(bitte ein Kreuz pro Zeile)

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
Musik hören	29	31	10	2
Musik machen	5	16	27	22
Sport	42	17	6	5
Tanzen	7	8	9	46
Lesen	13	24	18	15
Treffen mit Freunden	48	20	2	1
Computer-/Videospiele	38	11	17	6
Surfen im Internet	8	23	26	13
Weggehen	22	24	18	7
Fernsehen / Video / DVD / Kino	27	31	14	0
Gameboy	0	1	0	0
Programmieren	1	0	0	0
Schule	1	0	0	0
Rausgehen	1	0	0	0

8. Wenn ich mich in meiner Freizeit mit Musik beschäftige, nutze ich:

	sehr häufig	häufig	weniger häufig	gar nicht
CD-Player	28	20	10	6
MP 3-Player	27	13	8	22
DVD-Player	5	14	18	28
Internet	9	8	19	28
Radio	22	14	20	11
Cassettenrecorder	0	5	21	32
Schallplattenspieler	1	1	7	56
Fernseher	25	18	17	5
Computer	29	16	16	7
Sampler	2	0	5	36

9. Spielst du ein Instrument ?

23Ja. Wenn Ja:

Welches ? **3***E-Git., **1***Geige, **1***Trompete, **1***Schlagzeug, **3***Git .**5***Keyboard,
3*Flöte ,**7***Klavier, __

Wie lange schon? **2**Mon., **3**Mon., **4**Mon. **1**J. **2*** 2J., **5***3J. **5***4J. **3***5J. **6**J. **2*** 7J. **8**J. **8,5**J. **9**J.

Würdest du gern ein anderes Instrument lernen? **6** Ja. Welches? **_**Saxophon, **2***E-Git.
2* Klavier, Geige, Schlagzeug.

18 Nein

48 Nein. Wenn Nein:

Würdest du gerne ein Instrument lernen?	14 Ja. Welches? <i>4 x E-Git, 3 x Drums, 2 x Keyboard, 4 x Git., Klavier, Turntables, Kaospad</i>
	35 Nein

10. Machst du mit anderen Musik ?

11 Ja, in *Freunde x3, Band x 2, Musikverein x 2, Chor, Familie, Jugendgruppe, Ensembles*, _ (z. B. in einer Band, in einem Musikverein, in einer Jugendgruppe, in deiner Familie, mit Freunden)

52 Nein

11. Singst du gerne?

sehr gerne	gerne	nicht so gerne	überhaupt nicht
19	18	21	15

12. Singst du mit anderen zusammen?

14 Ja, in *Kinderchor, Schulchor, Chor*5, Band*2, Familie, Schule, 3 x Freunde, 2x Unterricht*_

(z. B. in einem Chor, in einer Band, in einer Jugendgruppe, in deiner Familie, mit Freunden)

57 Nein

13. Meine Lieblingsmusik gefällt mir deshalb so gut, ...

(Bitte ein Kreuz pro Zeile!)

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... weil sie genau so traurig ist, wie ich es oft bin.	2	7	16	45
... weil man so gut zu ihr tanzen kann.	8	8	13	41
... weil sie so ansteckend fröhlich ist.	11	18	18	23
... weil sie mich ganz ruhig macht.	6	18	17	28
... weil ich meine ganze Wut loswerden kann.	20	11	18	19
... weil es Spaß, macht die Einzelheiten zu entdecken.	7	19	22	20
... weil sie mich an schöne Augenblicke erinnert.	14	11	18	26
... weil ich die Musiker für ihr großes Können bewundere.	21	15	15	18
... weil man dabei so schön träumen kann.	11	9	19	28

... weil sie mich ganz nachdenklich macht.	6	16	19	28
... weil sie mich innerlich aufwühlt.	6	16	17	30
... weil sie so gut durchdacht ist.	12	13	13	31
... weil man nicht ruhig sitzen bleiben kann.	16	11	16	25

B) Fragen zum Musikunterricht:

1. Das Fach Musik ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... behandelt Themen, die mich interessieren.	4	30	27	11
... ist wichtig für mein späteres Leben.	4	7	26	35
... ist nützlich für meinen Alltag (z. B. im Instrumentalunterricht, beim Musikhören).	10	13	18	29
... bringt eine willkommene Abwechslung in den Schulalltag.	46	18	14	2
... ist nur für die Schüler wichtig, die einen „Musiker Beruf“ wählen.	9	10	19	34

2. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Musik bekommen?

Note:	1	1-2	2	3	4	4-5	5	6	?
Anzahl:	23	1	24	9		1		1	1

3. Wenn du dich sehr anstrengst, welche Note würdest du dir zutrauen?

Note:	1+	1	2	2-3	3	4	5	6	?
Anzahl:	1	52	15	1		1(-4)			

4. Um eine gute Note in Musik zu bekommen, muss man ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... im Schulchor mitsingen; im Schulorchester oder in der Schulband mitspielen.	6	9	13	42
... aufmerksam zuhören.	31	30	5	4
... begabt sein.	8	15	24	23
... ein Instrument spielen.	8	17	12	34

5. Mein Musiklehrer / meine Musiklehrerin ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... macht selbst begeistert Musik und kann die Begeisterung an uns weitergeben.	40	20	7	6
... kann mich für die Unterrichtsthemen begeistern.	20	32	7	12
... hat zu uns ein gutes Schüler-Lehrer- Verhältnis.	52	14	4	2
... kann trockenen Themen interessant gestalten.	27	17	20	8
... geht auf die Interessen und Vorschläge der Schüler ein.	42	22	3	4
... kann Wissen über Musik gut an uns weitergeben.	26	30	12	4

6. Meine Eltern ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... überprüfen meine Hausaufgaben für den Musikunterricht, und geben mir Tipps und Ratschläge.	2	6	7	55
... erwarten von mir eine gute Note in Musik.	18	12	25	15
... üben und lernen mit mir gemeinsam.	3	4	9	39

7. Im Musikunterricht ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... muss der Lehrer oft eingreifen, um Aufmerksamkeit herzustellen.	38	17	16	1
... bin ich stets aufmerksam und konzentriert.	7	29	25	11
... arbeitet die ganze Klasse aufmerksam mit.	2	12	25	38
... passt keiner richtig auf.	22	21	16	13
... ist alles gut organisiert.	9	25	21	26

8. Im Musikunterricht haben wir ...

oft	ab und zu	selten	noch nie	
70	0	0	0	... gesungen.
4	24	23	20	... uns mit klassischer Musik (z. B. mit Bach oder Mozart) beschäftigt .
13	45	8	2	... uns mit Rock- / Popmusik beschäftigt.
38	24	9	1	... Schülerreferate gehabt.
34	9	13	14	...mit dem Schulbuch gearbeitet.
19	25	18	9	... Musik gehört.
1	6	17	45	... Musik erfunden (z. B. Melodien oder Arrangements).
22	21	16	11	... dem Lehrer zugehört, wie er uns etwas vorgesungen oder auf seinem Instrument vorgespielt hat.
12	35	14	10	... dem Lehrer zugehört, wie er uns etwas erzählt hat.
1	4	2	64	... einen Schulausflug gemacht (z. B. Konzertbesuch).
1	3	3	64	... ein Projekt zusammen mit einem anderen Fach gemacht.

9. Bisher habe ich im Musikunterricht ...

sehr gerne	ziemlich gerne	nicht so gerne	gar nicht gerne	
27	23	17	5	... gesungen.
0	7	32	31	... mich mit klassischer Musik (z. B. mit Bach oder Mozart) beschäftigt
31	22	14	4	... mich mit Rock- / Popmusik beschäftigt.
20	22	23	7	... Schülerreferate gehört.
16	13	17	19	...mit dem Schulbuch gearbeitet.
43	14	8	7	... Musik gehört.
2	10	18	23	... Musik erfunden (z.B. Melodien oder Arrangements)
14	27	17	13	... dem Lehrer zugehört, wie er etwas vorgesungen oder auf seinem Instrument vorgespielt hat.
9	26	23	13	... dem Lehrer zugehört, wie er etwas erzählt hat.
17	5	3	24	... einen Schulausflug gemacht (z. B. Konzertbesuch).
6	4	11	31	... ein Projekt zusammen mit einem anderen Fach gemacht

10. Was würdest du gerne im Musikunterricht einmal machen?

10 x Ausflug

11 x Singen (dabei 1x „coole Lieder“ und 1 x „und Instrumente dazu spielen“)

5 x Instrumente spielen

5 x Freistunde

3 x Instrumente ausprobieren (dabei 1x „und mit anderen zusammenspielen“)

3 x Schülercharts

3 x Konzertbesuch

2 x Pop/Hip-Hop Konzert

2 x Musik hören (dabei 1x „coole Lieder“)

2xFernsehen

2xFernsehen

2x Schülerkonzert

Lied einer bekannten Gruppe singen

am Klavier selber spielen

ein Lied einstudieren

konzentrierte untertrichtsatmosphäre

Hausaufgaben machen

„Bandwissen“

Musik erfinden

Tanzen („Performance einstudieren“)

2xDVD über Bands anschauen

11. Musikrichtungen, die im Unterricht behandelt werden, ...

	stimmt genau	stimmt ziemlich	stimmt wenig	stimmt nicht
... interessieren mich überhaupt nicht.	10	15	24	20
... finde ich schön, obwohl ich sie vorher nicht kannte.	7	28	25	11
... entsprechen dem Hörgeschmack der Schüler.	9	31	17	9
... entsprechen meinem persönlichem Hörgeschmack.	3	28	21	14

12. Folgende Medien wurden im Musikunterricht genutzt:

22 x Tageslichtprojektor oder Folie

21 x TV

16 x Tafel

14 x CD

9 x Video

8 x DVD

7 x Hifi

2 x Instrumente

Noten

Filme

Beamer

Notebook

13. Folgende Instrumente haben wir gespielt:

45 x Percussion

46 41 x Klavier

12 x Drums,

8 x Schlagzeug

6 x Claves

5 x Conga

4 x Rassel

4 x Agogo Bells

3 x Schellenring

2 x Guiro

2 x Cabasa

2 x E-Gitarre

Gitarre

Xylophon,

Schlagwerk

Trommeln

Klangstäbe

Bodypercussion

14. Welche drei Fächer magst du am meisten und welche drei am wenigsten?

	gehört zu meinen Lieblingsfächern (Bitte nur 3 Kreuze!)	gehört zu den Fächern die ich am wenigsten mag. (Bitte nur 3 Kreuze!)
Deutsch	13	28
Englisch	13	34
Französisch	16	5
Mathematik	14	28
Physik	0	0
Biologie	12	31
Geographie	3	12
Geschichte	7	31
Sozialkunde	0	2
Musik	38	3
Kunst	16	14
Sport	44	3
Religion	18	6
Chemie	1	0
Informatik	4	2
	(3 x O. A.)	(11 x Latein)
	(1 x Latein)	
	(1 x Ethik)	

Lebenslauf:

- 1997-2002 Studium Lehramt Realschule (Mathematik/Musik); Abschluss mit 1. Staatsexamen; 2002-2007 Schuldienst an Gymnasium und Realschule und Erlangung des 2. Staatsexamens
- seit 2002 Lehraufträge am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg; professionelle, internationale Musikertätigkeit in den Bereichen Jazz/Pop; mehrere Auszeichnungen; Workshops; Veröffentlichungen; Jurorentätigkeit
- 2007-2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg